

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



seit 1865



Jubiläumsfestschrift **160 Jahre**



Fotos: Karin Wernig

feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2025**



LEADER

WÄRMEBILDKAMERAS



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER TIC 3 Serie

- Ultrarobust und leicht
- 1 - 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (opt.)
- Abnehmbarer Griff (opt.)
- + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM
- 5-8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- ECO BOOST SYSTEM standardmäßig integriert
- 5-8 h Laufzeit je nach Ausstattung
- eigensichere LiFePO4 Akkus

LEADER LONG RANGE Wärmebildkameras

- Optimal für Überwachung
- Personensuche am Land, Wasser und in den Bergen
- Erkennungsreichweite mehrere 100 Meter
- Lange Laufzeiten
- eigensichere LiFePO4 Akkus

NEU



G-CORE-Modul mit **FOR**-System

**FAST OBJECT
RECOGNITION**

LEADER GROUP
● Fighting for performance

LEADER Photonics GmbH
Tirolerstr. 80,
A-9500 Villach
www.leader-photonics.com

LEADER GmbH
Zur Fabrik 10,
D-66271 Kleinblittersdorf
www.leader-group.company

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzentwicklung 1997 – 2024	6

Die Hauptfeuerwache Villach im Wandel der Zeit	7
Die Kommandanten unserer Feuerwehr	28 – 31
Die Rettungsabteilung	32 – 33
Von vier Rüsthäusern zum Feuerwehrzentrum	34 – 35
Standort-Entwicklung	37
Unsere Stadt und unser Schutzbereich	38 – 39
Verkehrsaufschließung	41 – 42

Besondere Ereignisse und Herausforderungen	43
Das Jahrhundert-Unwetter 2015	44 – 45
Int. Feuerwehrwettbewerbe CTIF 2017	46 – 54
Hochwassereinsätze 1966 - 2018	55 – 61
Industriehallenbrand in Villach	62 – 64
Hilfe für die Ukraine	65 – 67
Feuerwehr-Logistik im Katastrophenfall	68 – 69

Unsere Mannschaft und unsere Fahrzeuge im Jubiläumsjahr 2025	71 – 86
---	---------

Leistungsbericht 2025	87
Einsatzrückblick 2025	89 – 105
Industriehallenbrand	106 – 107
Gasaustritt mit Personenrettung	108 – 109
Wohnungsbrand in einem Mehrparteienhaus	110 – 111
LKW-Bergung	112 – 113
Kellerbrände	114 – 115
Schwerer Verkehrsunfall	116 – 117
Unsere neuen Fahrzeuge	118 – 125
Bericht der Taucheinsatzgruppe	127 – 129
Übung und Ausbildung	131 – 137
Jubiläumsfeier 160 Jahre Hauptfeuerwache	140 – 141
Sicherheitstag	143
Feuerwehrjugend / Luca Kelz	144 – 147
Pressespiegel	148 – 149
Unsere Partnerfeuerwehren	150 – 152

Eine kameradschaftliche Zeitreise 2010 – 2025	153 – 194
Spenden-Absetzbarkeit	195

HAUPTFEUERWACHE VILLACH

feuerwehr-villach.at



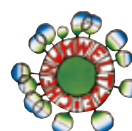
IMPRESSUM

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach | Kasernengasse 3 | 9524 VILLACH
Tel. 0 42 42 / 45500 | Fax 0 42 42 / 45500-5199 | www.feuerwehr-villach.at
Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.
Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, Stadt Villach | Karin Wernig

Druck: KREINER DRUCK, 9500 Villach –
in Kooperation mit Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13996-2602-1063



produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH,
UW-Nr. 715

Vorwort des Kommandanten



Geschätzte Leser!

Ein ereignisreiches und bedeutendes Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, das nicht nur durch die Vielzahl unserer Einsätze geprägt war, sondern vor allem durch ein besonderes Jubiläum: Das 160-jährige Bestehen der Hauptfeuerwache Villach. Dieses Jubiläum war Anlass, innezuhalten, zurückzublicken und vor allem Danke zu sagen.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Festjahres beigetragen haben – den unzähligen Helferinnen und Helfern, die mit Engagement und Leidenschaft an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren, sowie den Gästen und Unterstützern, die das Jubiläum zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. Es war ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen unserer Wehr, der Bevölkerung und vielen Freunden aus dem In- und Ausland.

Ein besonders großes Dankeschön gilt meinem Team, den aktiven Mitgliedern, den Reservisten und Altkameraden, der Feuerwehrjugend und auch den Mitarbeitern der Dienststelle die Tag für Tag bereitstehen, um in Not geratenen Menschen zu helfen – im hohen Maße freiwillig, unentgeltlich und mit höchster Professionalität. Euer Einsatz, eure Kameradschaft und eure Ausdauer sind das Fundament unserer Gemeinschaft.

Nur durch eure Arbeit war es möglich, die zahlreichen Aufgaben des vergangenen Jahres erfolgreich zu bewältigen.

2025 konnten wir bei mehr als tausend Einsätzen nicht nur Schäden abwenden, sondern auch 76 Menschen und 34 Tiere retten. Diese Zahlen stehen für Schicksale, für Hoffnungen – und für die gelebte Verantwortung, die wir als Stützpunktfeuerwehr übernehmen. Jede dieser Retungen erinnert uns daran, warum wir tun, was wir tun: Um Leben zu schützen und Sicherheit zu geben und das seit nunmehr 160 Jahren.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Unser Dank gilt auch der Stadt Villach, dem Land Kärnten, der Politik und allen Behörden, die uns durch ihre Unterstützung den Rücken stärken. Nur durch dieses vertrauensvolle Miteinander können wir unsere vielfältigen Aufgaben auch künftig in gewohnter Qualität erfüllen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit



mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband, der Stadtverwaltung, den Einsatzorganisationen und unseren Nachbarfeuerwehren bleibt ein wichtiger Eckpfeiler unserer Leistungsfähigkeit.

Besondere Freude bereitet uns unsere Feuerwehrjugend. Mit Begeisterung, Ehrgeiz und Teamgeist sind die Jugendlichen das Herzstück unserer Zukunft. Es erfüllt uns mit Stolz, zu sehen, wie engagiert sie sich einbringen und wie selbstverständlich sie die Werte der Feuerwehr leben – Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt. Erstmals in unserer Geschichte ist es einem Mitglied unserer Feuerwehrjugend gelungen, einen Landesmeistertitel für die Hauptfeuerwache Villach zu gewinnen und das mit einmaliger Landesrekordzeit. Herzlichen Glückwunsch Luca Kelz!

Technische Weiterentwicklung

Auch technisch haben wir in diesem Jahr wichtige Schritte nach vorn gemacht.

Durch die Anschaffung neuer Fahrzeuge und Geräte sind wir künftig noch besser gerüstet, um auch komplexe Einsatzlagen mit modernster Technik zu bewältigen. Mit dem Austausch des Rüstkranfahrzeuges und des Hubrettungsgerätes konnten Anschaffungen eingeleitet werden die weit über die nächsten Funktionsperioden hinaus wirksam bleiben und unseren technischen Einsatzwert nachhaltig stärken. Diese Weiterentwicklung ist nicht nur eine Investition in unsere Ausstattung, sondern vor allem in die Sicherheit der Bevölkerung und unserer Einsatzkräfte.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen Sie einerseits zu einer Zeitreise beginnend mit der Gründung der Feuerwehr Villach – der nunmehrigen Hauptfeuerwache – einladen und andererseits Ihnen den aktuellen Stand über unsere Leistungsfähigkeit und unsere technischen Ausstattung näherbringen. Einen großen Teil unserer Festschrift haben

wir aber unserem Team selbst in Form eines kameradschaftlichen Rückblickes gewidmet.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die uns in welcher Form auch immer unterstützen – durch ihr Vertrauen, ihre Mitarbeit oder einfach durch ein offenes Wort der Anerkennung. Gemeinsam konnten wir viel erreichen, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft verlässlich Hilfe leisten – wann immer sie gebraucht wird.

Wir helfen schnell, gerne und effizient und das seit 1865!

Mit kameradschaftlichen Grüßen:

HBI Harald Geissler
Kommandant



Einsatzentwicklung

Aufgrund der vielfältigen und sich im Laufe unserer 160-jährigen Geschichte häufig verändernden Aufgabenbereiche ist es schwierig, eine präzise Entwicklung der Einsatzzahlen darzustellen. In den vergangenen Jahren führten wiederholte gesetzliche Änderungen sowohl zu einer Reduktion als auch zu einer Ausweitung der Einsatzbereiche. So bewirkte etwa die Novellierung des Kärntner Veranstaltungsgesetzes im Jahr 2012 einen deutlichen Rückgang der Brandsicherheitswachdienste. Im Gegenzug führte die gesetzliche Einführung der Rauchwarnmelderpflicht in Kärnten zu einem Anstieg bei den Brandeinsätzen.

Besonders deutlich zeigt sich in den letzten Jahren eine Zunahme wetterbedingter Einsätze infolge des fortschreitenden Klimawandels. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme oder Hitzeperioden treten häufiger und intensiver auf und fordern unsere Einsatzkräfte zunehmend.

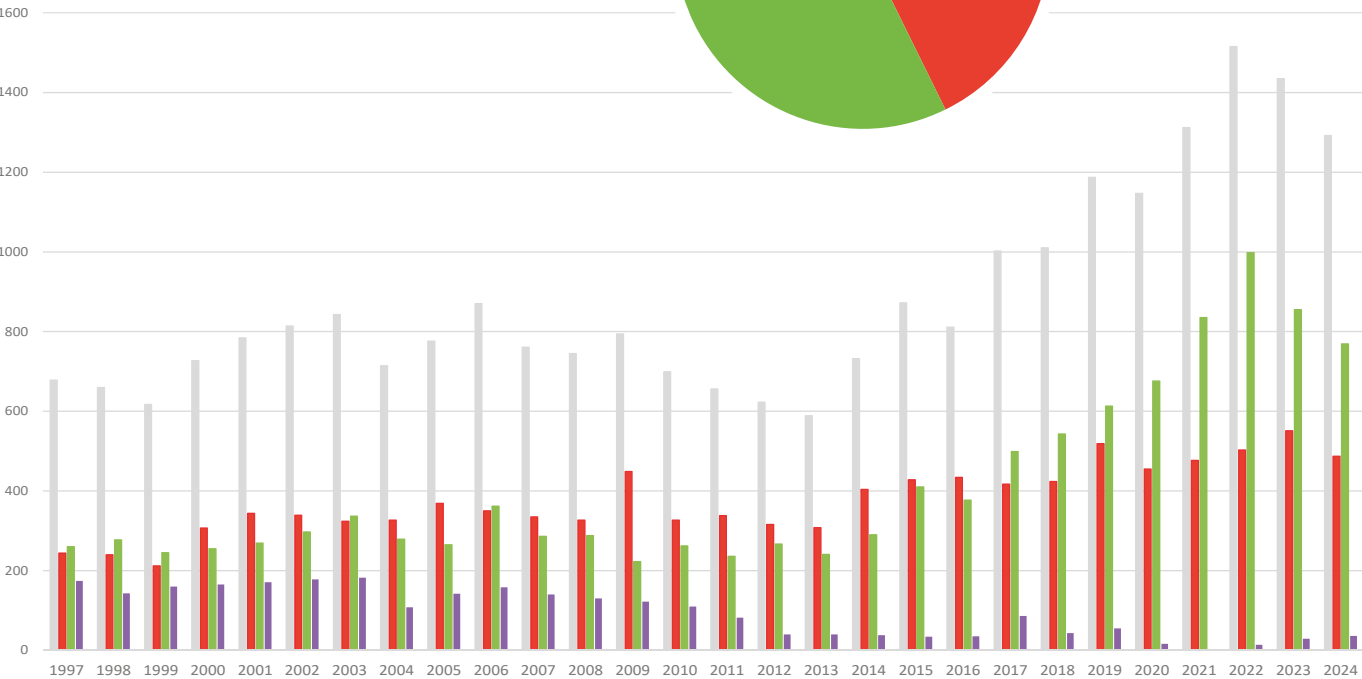
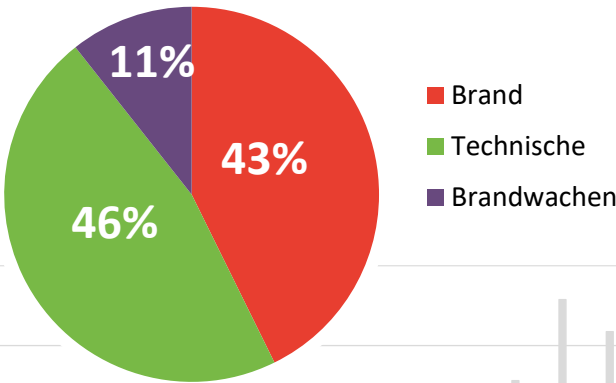
Frühere häufige Einsätze zur Insektenbekämpfung – etwa bei Hornissennestern – werden heute in der Regel von privaten Firmen übernommen und sind daher nicht mehr Teil unserer Einsatzstatistik.

Im Zeitraum von 1997 bis 2024 liegt der durchschnittliche Einsatzschwerpunkt bei 43 % Brandeinsätzen, 46 % technischen Einsätzen und 11 % Brandsicherheitswachdiensten.

Jahr	Einsätze	Brand	Technische	Brandwachen
1997	678	244	260	174
1998	660	240	277	143
1999	617	212	245	160
2000	727	307	255	165
2001	784	344	269	171
2002	814	339	297	178
2003	843	324	337	182
2004	714	327	279	108
2005	776	369	265	142
2006	870	350	362	158
2007	761	335	286	140
2008	745	327	288	130
2009	794	449	223	122
2010	699	327	262	110
2011	656	338	236	82
2012	623	316	267	40
2013	589	308	241	40
2014	732	404	290	38
2015	872	428	410	34
2016	811	434	377	35
2017	1.002	417	499	86
2018	1.010	424	543	43
2019	1.187	519	613	55
2020	1.147	455	676	16
2021	1.312	477	835	0
2022	1.515	503	998	14
2023	1.435	551	855	29
2024	1.292	487	769	36
2025	1.255	514	707	34

Mittelwert: 727	Brand 377	Technische 411	Brandwachen 94
-----------------	--------------	-------------------	-------------------

Mittelwert 1997 bis 2024



HAUPTFEUERWACHE VILLACH



Die Hauptfeuerwache Villach im Wandel der Zeit

Die Hauptfeuerwache Villach im Wandel der Zeit

Rückblick in die Zeit vor der Gründung der Feuerwehr Villach

Wenn man die uns überlieferte Geschichte zurückverfolgt, so wird man ersehen, dass der Brandschutz im Mittelalter und früher sehr dürftig war. Damals war noch keine Rede von der Errichtung einer Feuerwehr. Die Ortschaften selbst wiesen eine sehr dichte Verbauung auf. Die verwendeten Baustoffe beschränkten sich auf Holz, Stein und Schmiedeeisen. Aus Kostengründen und Vereinfachung der Arbeit kam vorwiegend Holz zum Einsatz. Auch auf die wichtigen Feuermauern verzichtete man. Eine geregelte Wasserversorgung gab es nicht. Kam es zu einem Brandausbruch, so hatte das Feuer meist fatale Folgen. Ganze Ortschaften wurden dem Erdboden gleichgemacht. Damals war Brandstiftung ein schweres Verbrechen, das die Todesstrafe zur Folge hatte. Die Brandbekämpfung übernahmen zuerst beherzte Nachbarn, später kamen Beschäftigte aus bestimmten Handwerkszünften im Brandschutz zum Einsatz.

Auch Villach wurde von solchen Brandkatastrophen öfters heimgesucht. Im einzelnen gab es fünf überlieferte Brandkatastrophen, die zum Teil die damalige Villacher Innenstadt einäscherten. Der erste uns genauer überlieferte Stadtbrand war jener im Jahr 1524. Davor gab es noch zahlreiche große Brände sowie Erdbeben, wobei jenes im Jahr 1348 die Stadt Villach gänzlich in Schutt und Asche legte. Diese Katastrophen sind heute auf Grund fehlender oder mangelhafter Überlieferungen jedoch nur noch schemenhaft zurückverfolgbar.

Die fünf großen Stadtbrände

1524: Nach den Aufzeichnungen scheint es, dass der Brand in der oberen Vorstadt ausgebrochen war. Insgesamt wurden rund zwölf Häuser in der oberen Vorstadt vernichtet. Der Brand griff in weiterer Folge auf die gesamte Innenstadt bis zur Drau über. Einige Villacher Bürger kamen in den Flammen ums Leben. Angesehene Villacher Bürger, die durch die Katastrophe ihren gesamten Besitz verloren hatten, verließen Villach. Darüber hinaus soll sich im selben Jahr noch eine große Sturmkatastrophe ereignet haben, wodurch das im Wiederaufbau befindliche Villach nochmals weitestgehend zerstört wurde.

1606: Der nächste uns überlieferte Stadtbrand brach am 1. Juli 1606 aus und hatte verheerende Wirkungen. Großen Schaden neben dem Materiellen richtete das Feuer insofern an, da das Stadtarchiv in einem der zwei Rathäuser vernichtet wurde. Der Brand war wieder in der oberen Vorstadt ausgebrochen.

1679: Am 22. Juni 1679 brach wieder ein Brand aus. Das Feuer wirkte sich noch katastrophaler aus als jenes von 1606. Viele Menschen kamen um, teils starben sie an Rauchgasvergiftungen, teils kamen sie direkt in den Flammen um.

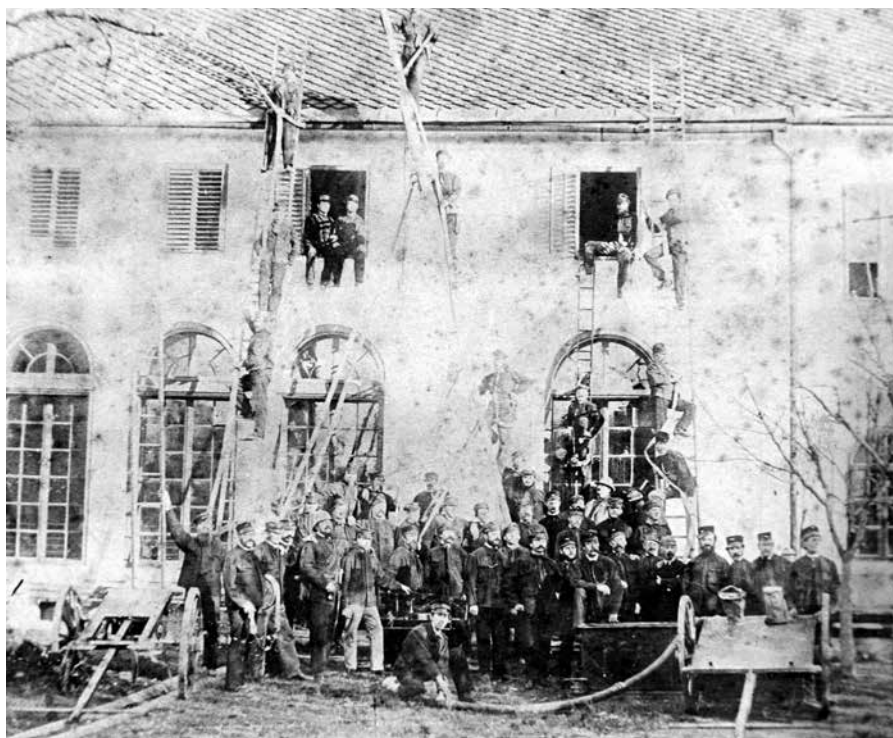
1713: Am 20. Februar 1713 folgte der nächste große Villacher Stadtbrand. Innerhalb von zwei Stunden brannten 165 Häuser und drei Kirchen nieder.

1777: Am 16. September 1777 brach in einem Nachbarobjekt der Pfarrkirche St. Jakob ein Brand aus. Wieder kamen mehrere Menschen ums Leben.

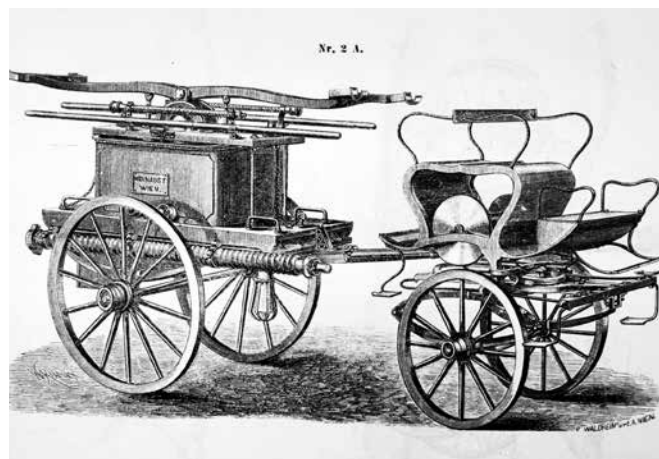
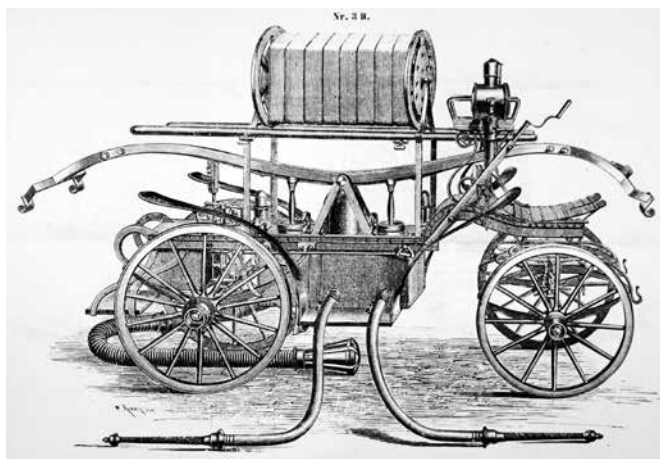
In den darauffolgenden Jahren ereigneten sich mehrere größere Brände, welche sich nicht so fatal auswirkten wie die fünf großen Stadtbrände. Bedingt durch die Größe und Intensität der Brandkatastrophen in Villach wurden mehrere Verordnungen und Richtlinien erlassen, welche die Lösch Tätigkeiten regeln sollten. In der Stadtordnung von 1734, die Bischof Franz Karl von Schönborn

erlassen hatte, wurde verfügt, dass jeder neu aufgenommene Bürger einen Leder-eimer als Löschgerät anzuschaffen habe. Außerdem müssen nach und nach bessere Rettungsmittel, Feuerleitern, Löschgeräte und fahrbare Spritzen angeschafft werden. Weiters sollten Angehörige des Bürgerstandes sowie Zimmerer, Maurer, Rauchfangekehrer und Dachdecker im Brandschutz unterwiesen werden, sodass für den Ernstfall Mannschaft und Gerät bereit stünde. Als Vorbild diente die Feuerordnung der Stadt Bamberg. In der Praxis kamen diese Vorschriften kaum zur Geltung. Das bewiesen die darauffolgenden Jahre, in denen größere Brände in Villach und deren Vorstädten wüteten – bis zum verheerenden Brand von 1777.

Dass nicht nur Brände und Naturkatastrophen Villach heimsuchten, bewies das Jahr 1813, als napoleonische Truppen in Villach einmarschierten. Zerstörungen und Plünderungen waren die Folge. Während der Kriegshandlungen im August 1813 löste der Kanonenbeschuss viele Brände aus, die jedoch kaum gelöscht werden konnten. Am 29. August 1813 eroberten die Franzosen die Stadt Villach, die von den Österreichern am 20. September desselben Jahres wiederum zurückerobert wurde. Zurück blieben unzählige Ruinen, teils durch Brände verursacht.



Das erste Mannschaftsbild aus dem Jahr 1879.



Löschgeräte der ersten Stunde (links die Knaust-Landfahrsspritze mit Schlauchtrommel, rechts die Knaust-Abprotzspritze).

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Villach

Unmittelbar nach der Franzosenzeit fassten die Stadtverantwortlichen die Einrichtung einer eigens für den Brandschutz zuständigen Truppe ins Auge. Jedoch hatten die damaligen Stadtväter noch keine Ahnung, wie eine solche Mannschaft gegliedert sein könnte. Auch die Brandschutzverordnungen brachten nicht den gewünschten Erfolg – im Gegenteil, denn niemand wusste so recht, welche Arbeit er im Ernstfall zu verrichten haben würde.

Die erste größere Anschaffung war eine fahrbare Knaust-Landfahrsspritze aus dem Jahr 1857, welche die Gemeinde Villach und deren Bürger gemeinsam ankauften. Damit war die nötige Infrastruktur für eine Feuerwehr in Villach gegeben, deren Gründung sich aber noch bis in das Jahr 1865 verzögerte.

In den darauffolgenden Jahren interessierten sich mehrere Villacher Bürger

für eine Vereinsgründung zu einer Feuerwehr. Es gab zu jener Zeit allerdings noch sehr wenige Beispiele dafür, wie der Brandschutz in einer Stadt zu organisieren wäre. Am 14. Juni 1864 entstand die FF Klagenfurt. Ein Jahr später, am 20. Mai 1865, war eine Abordnung aus Villach in Klagenfurt zu Gast.

Während einer Feuerlöschübung konnten sich die abgesandten Villacher Bürger von der Wichtigkeit einer solchen Truppe überzeugen und bildeten am 19. Juni 1865 ein „Komitee der provisorischen Feuerwehr“. Die endgültige Konstituierung fand am 16. Juli 1865 im Zuge einer Versammlung statt. Noch am selben Tag wurde die erste Kommandantschaft gewählt:

Hauptmann:	Blasius Tomz
Stellvertreter:	Franz Lichtrauter
Steigerleitmann:	Josef Sommeregger
Stellvertreter:	Josef Walker
Spritzenleitmann:	Franz Lang

Stellvertreter:	Paul Kalcher
Leitmann der Wassermannschaft:	Alois Wohlgemuth
Stellvertreter:	Andreas Wanggo
Schriftführer:	Ernst Petritsch

Von 1865 bis 1889

Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Villach am 16. Juli 1865 beschloss die damalige Kommandantschaft eine Aufrüstung, denn man erkannte bereits in den Anfangsstunden der Feuerwehr Villach, dass zu einer effizienten Brandbekämpfung modernes Gerät notwendig ist.

Die Villacher Bürger wurden im Zuge eines Aufrufes, der folgenden Wortlaut beinhaltete, um Hilfe gebeten:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. Um die dringendsten Bedürfnisse bei der Regelung unserer Feuerlöschordnung zu erfüllen und um die Anschaffung der allernotwendigsten Gerätschaften (Leitern, Schläuche, etc.) zu ermöglichen, ist eine Summe von über 1200 Gulden erforderlich. Es bedarf wohl keiner tiefen Forschung, um zu der Überzeugung zu gelangen, dass die Geldverhältnisse der löblichen Gemeinde keine rosigen sind und die aller ungünstigsten zu werden drohen und dass von Seite der Gemeinde-Vertretung kein Beitrag erwartet werden kann und soll.

Es muss daher an den Großmut der Bewohner, namentlich der Hausbesitzer, appelliert werden, und wir sind des besten Erfolges im voraus sicher, denn es gilt ja der Erhaltung des Eigentums. Wer sich selbst hilft, dem hilft Gott.“

Auf Grund dieses Aufrufes wurden von allen Bevölkerungsschichten Geldspenden in der Gesamthöhe von 641,20 Gulden eingezahlt.



Der Vorstand der Hauptfeuerwache um 1900.



Spritzenmannschaft mit Metz-Landfahrspritze und Schlauchwagen.

Am 15. August 1865 konnte eine erste Bestellung über eine Metz-Abprotzspritze und Schlauchmaterial getätigt werden. Die finanziellen Mittel dazu brachte die Bevölkerung auf. Am 30. Oktober 1865 wurden von der Stadt Villach alle vorhandenen Löschgeräte übernommen. Weiters wurde die alte Feuerlöschordnung außer Kraft gesetzt und die gesamte Brandbekämpfung im Stadtgebiet Villach der Feuerwehr übertragen. Nach den feierlichen Stunden der Gründung waren die Pioniere schon bald mit dem bislang noch nicht gekannten rauen

Feuerwehralltag konfrontiert. Mit noch recht dürrtigen Geräten, einer unsicheren Alarmierung, noch keiner Strukturierung der Mannschaft sowie der Einsatzleitung, mussten schon in den Anfangstagen einige Brände bekämpft und auch technische Hilfeleistungen bewältigt werden.

In den darauffolgenden Jahren wurden zahlreiche Verbesserungen des Brandschutzes in Villach geschaffen. Löschwasserbehälter und -teiche wurden angelegt. Sie ermöglichten im Ernstfall eine rasche und effiziente Brandbekämpfung. Die Mannschaft wurde in verschiedene Gruppen aufgeteilt, die spezielle Aufgaben zu erfüllen hatten:

Steigermannschaft:

Sie hatte die Aufgabe, mit den Strahlrohren über Leitern die Brandbekämpfung einzuleiten. Die Steiger führten die Strahlrohre und hatten gemäß der Dienstvorschrift „den unmittelbaren Angriff auf das Feuer in nächster Nähe auszuführen und unter Umständen auch die Rettung von Personen und Wertgegenständen zu übernehmen“. In die Steigermannschaft wurden nur wenige, trainierte Männer aufgenommen.

Spritzenmannschaft:

Ihnen oblag die Bedienung sämtlicher Spritzen der Stadt (Hydrophorpumpen).



Das „Sanitäts-Commando“, von links Carl Vogel, Bienotsch Josef.

Von der Ausdauer und Kraft dieser Männer waren letztlich die mit dem Strahlrohr an vorderster Front arbeitenden Steiger abhängig. Erst die spätere Einführung der Motorspritzen erleichterte ihre Arbeit.

Wassermannschaft:

Die Männer der Wassermannschaft stellten die Wasserversorgung sicher. Sie mussten zu jeder Tageszeit, bei hohem Schnee und schlechter Sicht alle Hydranten der Stadt auffinden. Zu diesen drei genannten Einsatzgruppen gesellte sich sehr bald eine vierte hinzu, die

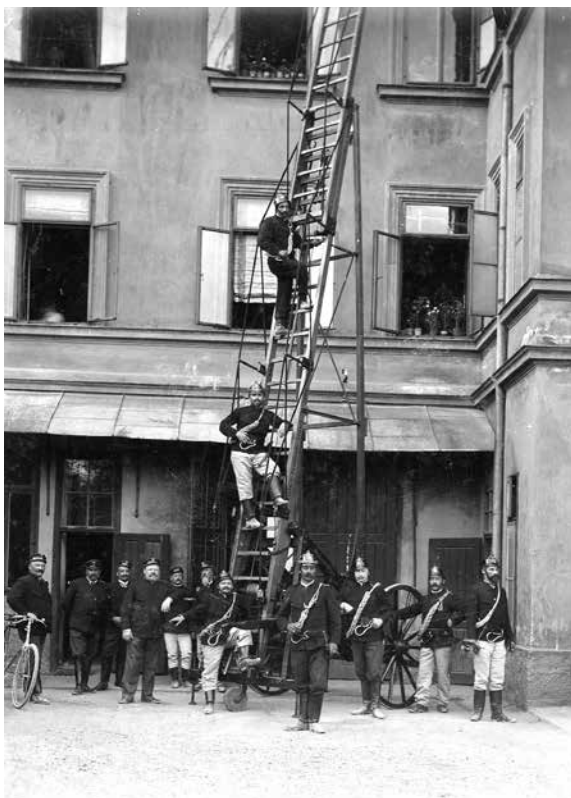
Schutzmannschaft:

Der Schutzmannschaft war die Aufrechterhaltung der Ordnung am Brandplatz und die Aufsicht über die geretteten Gegenstände während des Feuers anvertraut. Zusätzlich bewachte die Schutzmannschaft auch die am Brandplatz eingesetzten Feuerwehrräte.

Rettungs- oder Sanitätsmannschaft:

1899 wurde die Feuerwehr Villach durch eine Rettungs- oder Sanitätsmannschaft erweitert.

Am 14. August 1870 konnte der zweite Kärntner Landesfeuerwehrtag in Villach abgehalten werden. In feierlichen Uniformen paradierten die Männer über den Hauptplatz. Darüber hinaus wurde eine Feuerwehrrübung abgehalten, um die Bevölkerung von der Schlagkräftigkeit der noch jungen Wehr zu überzeugen. Am 16. April 1874 konnte die erste fahrbare Schiebeleiter in Villach in Betrieb genommen werden. Ebenso wurden weitere moderne fahrbare Löschgeräte angeschafft.



Die Magirusleiter aus dem Jahr 1896.



Die Knaust-Dampfspritze 1896.

Der nächste Erfolg für das Villacher Feuerwehrwesen war die Gründung des Bezirksfeuerwehrverbandes im Jahre 1882, zu dessen Obmann Johann Olsacher gewählt wurde.

Dass die Feuerwehr nicht nur Brände zu bekämpfen hatte, bewiesen die starken Regenfälle im Jahr 1882. Am 17. September und 28. Oktober ufernte die Situation aus und die Feuerwehr Villach übernahm die gesamte Rettungsarbeit. Dabei leisteten die Männer Übermenschliches.

Von 1890 bis 1945

Im Laufe der Zeit wuchsen die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Villach derart an, dass mit den damaligen vier Standorten im Stadtgebiet nicht mehr das Auslangen gefunden werden konnte. Auch der Fahrzeugpark wurde

entsprechend erweitert, sodass sich dadurch ein eklatanter Platzmangel ergab. Eine Abhilfe konnte nur durch ein neues Rüsthaus und durch eine Konzentration der verschiedenen Mannschaften auf einen Standort geschaffen werden. Am Hans-Gasser-Platz ergab sich dieser Ort, der damals an der Peripherie lag. Das notwendige Grundstück konnte laut Beschluss der Generalversammlung vom 17. Oktober 1889 aus der „Bruderlade“ (Kameradschaftskasse) erworben werden. Die Grundsteinlegung zum neuen Rüsthaus erfolgte am 12. Mai 1890. Im Sockel des Hauses wurde eine von Carl Gohn verfasste Gedenkschrift eingemauert.

Nach rund viermonatiger (!) Bauzeit erfolgte anlässlich der 25-Jahr-Feier am 7. September 1890 die feierliche Eröffnung des Hauptgebäudes mit der Hausnummer Hans-Gasser-Platz 5. Zu diesem Fest



Das neue Rüsthaus am Hans-Gasser-Platz wurde in Rekordzeit fertig gestellt.

waren insgesamt 91 Feuerwehren mit 1.370 Mann nach Villach gekommen. Die Männer marschierten vom Hauptbahnhof, begleitet von neun Feuerwehrmusikzügen, über den Hauptplatz zur neugebauten Feuerwache. Die Titelseite der Villacher Zeitung vom 6. September 1890 brachte den Gästen der über drei Tage anberaumten Festlichkeiten einen besonderen Willkommensgruß entgegen.

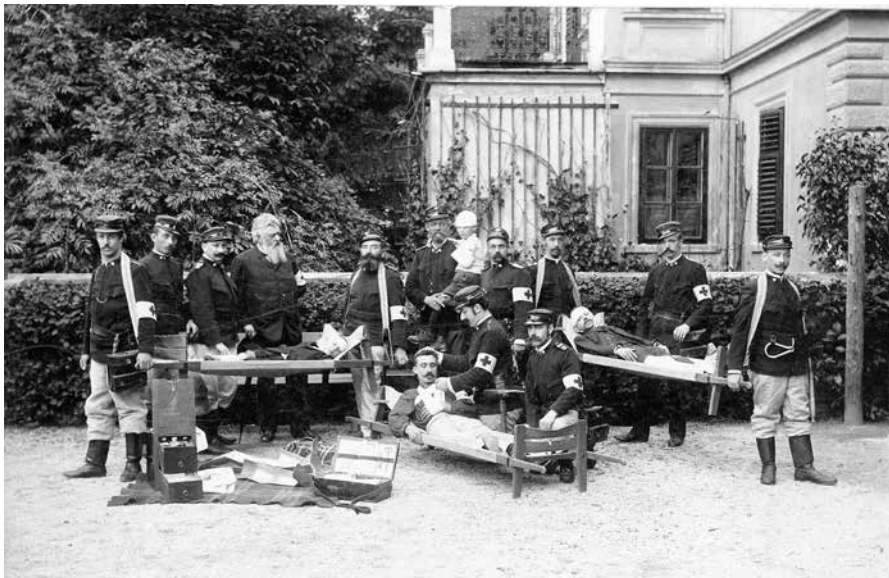
Bereits nach kurzer Zeit stellte sich der entscheidende Vorteil des neuen Standortes heraus. Die zentrale Lage war von großem Vorteil. Die gesamte Ausrüstung konnte gezielt zum Einsatz gebracht werden. Neben den in der damaligen Zeit üblichen Löschrequisiten kamen aber auch bald Spezialgeräte zum Einsatz.

Am 9. März 1896 wurde von der in Paradeuniform ausgerückten Steigerrotte die große fahrbare Magirusleiter aus Ulm vom Frachtenbahnhof ins Feuerwehrdepot überstellt. Im Herbst 1896 übernahm die Spritzenmannschaft eine moderne Knaust-Dampfspritze. Lediglich mit den Pferden ergaben sich größere Probleme, weil diese im Einsatzfall von weit her herangeführt werden mussten.

Unter Hans Koutniks Regie begann zwischen 1903 und 1906 die technische Ausrüstung und Modernisierung der Hauptwache. 1904 war die Wehr bereits so einsatzfähig, dass drei Minuten nach erfolgtem Feueralarm die erste Mannschaft mit einem Rüstwagen beim Brandobjekt in der heutigen Moritschstraße erschien. Um sich der technischen Entwicklung auf dem Feuerwehrgerätesektor zu widmen, trat 1906 Hans Koutnik als Hauptmann der FF Villach zurück. Er war zu dieser Zeit unter anderem auch der Besitzer der 1. Oberkärntner Dampfbrauerei.

Als erstes Automobil ging ein „Laurin & Clement“-Personenlastkraftwagen, der vom Villacher Großindustriellen Albert Wirth gestiftet wurde, in Betrieb. Zuerst sollte dieses Auto als Kommandofahrzeug dienen. Es wurde aber aus Bedarfsgründen zum Rettungswagen umgebaut. Mit diesem Fahrzeug fuhr die Rettungsabteilung der FF Villach zahlreiche Einsätze, die sich nicht nur auf das Stadtgebiet beschränkten, sondern auf den gesamten Oberkärntner Raum.

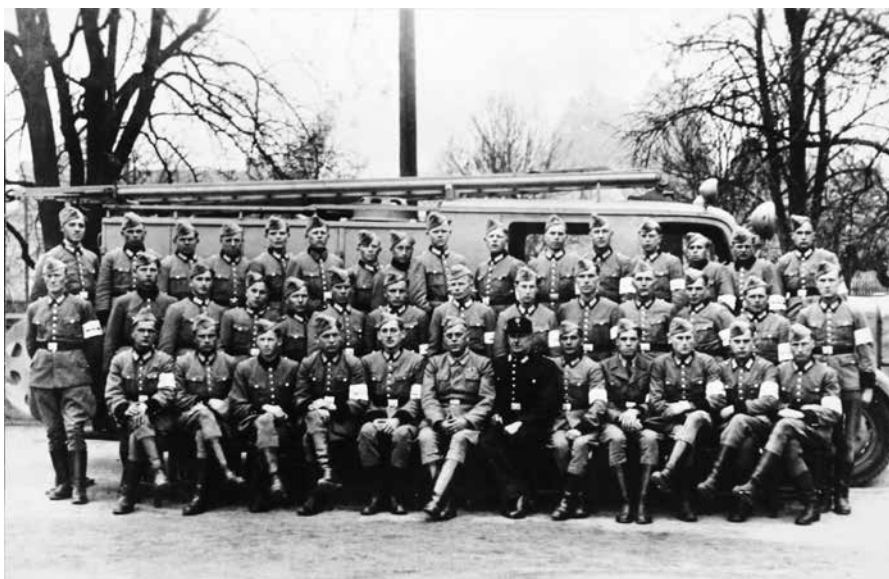
Das erste Löschfahrzeug erhielt die Hauptwache im Jahr 1921. Dieses Fahrzeug war das erste motorisierte Löschfahrzeug in Villach.



Rettungs- und Sanitätsmannschaft 1904.



Rüstwagensegung 1933 vor der Stadthauptpfarrkirche.



Die 80 Mann starke ukrainische Hilfstruppe während des Zweiten Weltkrieges.

In den dreißiger Jahren konnte die Vollmotorisierung der FF Villach den damaligen Bedürfnissen entsprechend abgeschlossen werden. Trotz der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage gelang es der Wehr im Jahre 1933, einen motorisierten geländegängigen Rüstwagen anzukaufen. Pferdebespannte Fahrzeuge bildeten nur noch die äußerste Einsatzreserve.

Der Anschluss und der Zweite Weltkrieg

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich eröffneten sich der FF Villach neue technische Möglichkeiten. Der Kraftfahrzeugpark wurde ausgebaut, die nur für Pferdebespannung geeigneten Reservefahrzeuge wurden ausgemustert (unter ihnen auch die einzige Dampfspritze Villachs).

Der Kriegsausbruch im Jahr 1939 war für die Bevölkerung und die Villacher Feuerwehr mit großem Leid verbunden. Elf Kameraden, darunter auch der einstige Wehrführer Norbert Kremser, fielen, eine große Anzahl von erfahrenen Kameraden mussten zur Wehrmacht einrücken. Die personelle Not wurde durch eine rund 80 Mann starke ukrainische Hilfstruppe, welche zum Feuerwehrdienst einrücken musste, etwas gelindert. Die gravierendste Änderung war jedoch die Eingliederung der Feuerwehr in die Feuerschutzpolizei. Die Einsatzfahrzeuge erhielten eine der Polizei angepasste, grüne Lackierung.

Am 27. März 1943 musste der Rettungsdienst dem deutschen Roten Kreuz ersatzlos übergeben werden. Eine wichtige Einnahmequelle ging verloren. Die Gesamtzahl der von der Feuerwehrrettungsabteilung transportierten Personen bis zum 27. März 1943 wird von Hans Somma mit 59.961 angegeben. In diesen schicksalhaften Jahren erhielt die Feuerschutzpolizei Villach etliche Wehrmachtslöschfahrzeuge verschiedener Bauarten. Darunter befanden sich Fahrzeuge wie LF 8, LF 15, TLF 1500, TLF 3000 und TLF 3600. Dies waren alles genormte Fahrzeugbauarten der deutschen Wehrmacht. 1943 konnte die erste motorisierte Drehleiter, eine DL 26 auf Mercedes L 3750, eingesetzt werden.

Nach 1945

Nach Beendigung des Krieges ließ die deutsche Wehrmacht etliche Feuerschutzfahrzeuge zurück, welche bei den massiven alliierten Bombenangriffen zumeist beschädigt worden waren.



Der Rüstkranwagen (RKW 10); am 10. Dezember 1959 wurde er in den Dienst gestellt.

Am 23. Juli wurde die Wache am Hans-Gasser-Platz durch den englischen Stadtkommandanten Major Baker einer Besichtigung unterzogen. Unterstützt durch eine ständige britische Militärfeuerwehr wurde die Feuerwehr Villach neu aufgestellt.

Nunmehr Hauptfeuerwache

Die erste Arbeit für die neuerstandene FF Villach, nunmehr Hauptfeuerwache Villach, war, diese Fahrzeuge wieder betriebsfähig zu machen. Jedoch verblieben nicht alle in Villach. Weil in einzelnen Regionen Kärntens damals ein eklatanter Fahrzeugmangel herrschte, wurden einige Fahrzeuge abgegeben. Besonders wichtig für die Alarmierung war die Instandsetzung der alten „Weckerlinie“ aus Beständen der Besatzungsarmee.

Als die Militärfeuerwehr im Jahr 1946 abzog, begann für die Hauptfeuerwache Villach ein neues Zeitalter. Der Fuhrpark umfasste insgesamt neun motorisierte Einheiten. Von nun an ging es ausrüstungsmäßig rasch vorwärts, und die Hauptfeuerwache Villach avancierte bald zu einer der modernsten und schlagkräftigsten freiwilligen Feuerwehren Österreichs. Anlässlich der 8.-Mai-Feier 1946 trat die Hauptfeuerwache mit ihren 41 Mitgliedern erstmals öffentlich auf.

Im Herbst 1948 erteilte Bürgermeister Petschnik die Genehmigung zum Führen des Stadtwappens an den Einsatzfahrzeugen. Im Jahre 1949 nahm eine Gruppe der Hauptfeuerwache Villach erstmals bei den Sportwettkämpfen teil.

Der Zeit entsprechend konnte die Hauptfeuerwache Anfang der fünfziger Jahre eine Reihe weiterer Geräte in Dienst stellen. So konnte am 10. Dezember 1959 das erste schwere Rüstfahrzeug mit Kran in Betrieb genommen werden, das sich bald als eines der wichtigsten Fahrzeuge

der Feuerwehr an der Drau herausstellte. Im gesamten Kärntner Raum kam es mit dem RKW 7,5 der Berufsfeuerwehr Klagenfurt zum Einsatz. Sogar in Salzburg, Osttirol und in Italien wurde es eingesetzt. Eine Neuanschaffung des Kranwagens wurde 1989 unumgänglich, da

die gestiegenen Erfordernisse und Einsatzzahlen das Arbeiten mit dem alten Magirus-Deutz-Jupiter nicht mehr zuließen.

Steigende Einsatzzahlen sowie die zunehmende Industrialisierung erforderten bald zu den beiden Opel-Blitz-Wehrmächts-Tanklöschfahrzeugen ein weiteres, dem Stand der Technik angepasstes drittes Tanklöschfahrzeug. 1961 wurde ein TLF 2000 auf Steyr 586, welches schon über eine kombinierte Hoch- und Niederdruckpumpe verfügte, angeschafft.

Um dem Fortschritt der damaligen Zeit und den Erkenntnissen der verheerenden Hochwasserkatastrophen gerecht zu werden, installierte man 1970 in Villach die erste Funksirenensteuerungsanlage Österreichs. Somit war es nun möglich, den Alarmruf binnen Sekunden an die einzelnen Stützpunkte in Villach weiterzuleiten.

1973 hatte dann die alte Mercedes-Drehleiter, welche über einen zweimetrigen Holzausschub verfügte, ausgedient. Es kam eine neue Magirus DL 30-K (deutsche Bezeichnung DLK 23-12) nach Villach. Ein Jahr später rüstete ein drittes Tanklöschfahrzeug (Steyr-790, TLFA 4000-200) den Einsatzwagenbestand erheblich auf. Die Hauptfeuerwache Villach avancierte mittlerweile zu einer der schlagkräftigsten Freiwilligen Feuerwehren Österreichs.

1982 wurde bereits der Steyr 586 (Tank 3) gegen ein noch moderneres TLFA 4000-300-Trupp auf OAF ausgetauscht. Im selben Jahr erhielt die Hauptfeuerwache ein Taucher-, Wechsellader- und Bergefahrzeug; letzteres war erstmals im Bezirk Villach mit einem hydraulischen Rettungssatz (Spreizer und Schere) ausgestattet, wodurch eine optimale Bergung von verunfallten Personen ermöglicht wurde. 1989 stellte man bei der Hauptwache ein Universaltanklöschfahrzeug (ULF 1300) in Dienst, das speziell für die Innenstadt konzipiert wurde.

Die stark zunehmenden Gefahrguteinsätze speziell am Verkehrsknotenpunkt Villach erforderten auch entsprechend geeignetes Gerät. Dieses ist im neuen 1990 ausgelieferten GSF enthalten. Die immer spezieller werdenden Aufgaben der Hauptfeuerwache Villach erforderten mit der Zeit zusätzliche Spezialgeräte, die ihrer Technik entsprechend gelagert werden müssen.

Ein neues Rüsthaus

Für uns wuchs die Einsatzbelastung in den vergangenen Jahren zusehends. Die Folge war, dass sich parallel dazu auch der Ausrüstungsstand erweiterte. Dadurch wurde der Platz in der alten Hauptfeuerwache am Hans-Gasser-Platz immer enger. Es war deshalb höchste Zeit, einen Standort für ein neues Rüsthaus zu suchen. Verschiedene Standortmöglichkeiten wurden in Erwägung gezogen, jedoch wieder fallen gelassen. Als es absehbar wurde, dass der alte städtische Schlachthof den Betrieb einstellen wird müssen, stellte sich bald die Frage, was mit dem großen Areal geschehen soll.

Schließlich entwickelte sich der Plan, das alte Objekt Schlachthof zum neuen Stützpunkt der Feuerwehr umzubauen und zu adaptieren. Es folgte ein Architektenwettbewerb, bei dem das Projekt der Diplomingenieure Brunner und Wetschko als Sieger hervortrat.



Ein Teil der neuen Hauptfeuerwache mit dem Schlauch- und Übungsturm.



Einer der größten Brände in der Geschichte der Villacher Feuerwehr: Der Parkhotel-Brand am 19. Dezember 1997.

1990 wurden sie mit der Realisierung des neuen Feuerwehrzentrums Villach betraut. Die neue Wache soll nicht nur neue Heimstätte für die Hauptfeuerwache Villach werden, sondern auch als Ausbildungszentrum und Katastrophenlager dienen.

Nach 104 Jahren Residenz am Hans-Gasser-Platz übergab Bürgermeister Helmut Manzenreiter im Sommer 1994 dem damaligen Kommandanten Paul Platzer die neue Wache, welche in zwei Jahren Bauzeit fertiggestellt wurde. Im Feuerwehrzentrum sind unter anderem auch das Bezirkskommando Villach-Stadt, die Bezirksalarm- und Warnzentrale Villach-Stadt und -Land, die Atemschutzübungsstrecke sowie das Katastrophenschutz-Lager untergebracht. Ein angeschlossenes Wohnhaus, wo Feuerwehrmitglieder mit ihren Familien wohnen, bildet wie in altbewährter Weise am Hans-Gasser-Platz eine erste personelle Alarmreserve für den Ernstfall.



Das Projektteam bei der Verleihung des Umweltschutzpreises der Stadt Villach; von links OBM Richard Werdinigg, BI Harald Geissler, BM Karl Glanznig, OBI Bernd Miklautsch und Kommandant HBI Paul Platzer (vorne).

Durch die Beseitigung der räumlichen Enge und dem Verständnis der verantwortlichen Politiker ist einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Wehr nunmehr kein Einhalt mehr geboten.

Einer der größten Brände in der Villacher Geschichte brach auf der Baustelle des Villacher Parkhotels aus. Der Großbrand vernichtete am 19. Dezember 1997 fast den gesamten Dachstuhl des Parkhotels. Dieser Brand war einer der schwierigsten, den die Hauptfeuerwache in ihrer Geschichte zu bewältigen hatte.

Qualitätsmanagement nach ISO 9001

Ein Meilenstein in der Geschichte unserer Wehr wurde im Herbst 1999 gesetzt. Nach monatelanger geheimer Vorbereitungsarbeit erarbeitete ein Projektteam der Hauptfeuerwache ein Qualitätsmanagement nach der internationalen Norm ISO 9100:2000. Im Zuge einer unabhängigen Prüfung wurde der Haupt-

feuerwache Villach als zweite Feuerwehr in Österreich dieses in der Wirtschaft begehrte Qualitätssiegel überreicht.

Das Jahr 2000 stand ganz unter dem Motto des Umweltschutzes. Ein Projektteam der Hauptfeuerwache Villach gelang es mit einer stichhaltigen und schlüssigen Bewerbung den Umweltschutzpreis der Stadt Villach zu gewinnen. Brandinspektor Harald



Ehrenmitglied Bürgermeister Helmut Manzenreiter.

Geissler, Oberbrandmeister Richard Werdinigg und Brandmeister Ing. Karl Glanznig listeten dabei alle umweltrelevanten Themen der Hauptfeuerwache Villach auf und erstellten zukünftige Projekte. Im feierlichen Bambergsaal des Villacher Parkhotels verlieh Bürgermeister Helmut Manzenreiter der stolzen Mannschaft den mit 4.000 Euro dotierten Umweltschutzpreis der Stadt Villach. Erstmals in der Geschichte der Hauptfeuerwache Villach wurde die 700er-Marke bei den Einsätzen überschritten.

Im Jahr 2001 wurde mit der Niederösterreichischen Stadtfeuerwehr Gloggnitz eine Partnerschaft geschlossen. Die Hauptfeuerwache Villach gestaltete als einzige Kärntner Feuerwehr einen eigenen Feuerwehrkalender unter enormen Medienecho. Titelbilder in den Tageszeitungen, ein ORF-Treffpunkt-Kärnten-Auftritt sowie zahlreiche andere Öffentlichkeitsarbeitshöhepunkte waren die Folge.



Ein Motiv aus dem ersten Kärntner Feuerwehrkalender.



Im Jahr 2002 wählten die Leser der Neuen Kärntner Tageszeitung die Hauptfeuerwache Villach zur beliebtesten Feuerwehr Kärntens.

Besonderes Highlight am kameradschaftlichen Sektor war die KTZ-Wahl zur beliebtesten Feuerwehr Kärntens im Dezember 2002.

Das Wochenende vom 29. bis 31. August 2003 wird vielen noch in Erinnerung bleiben. In Villach ging gerade das Krone-Stadtfest über die Bühne, als ein Adriatief im Raum Kärnten und Oberitalien starke Regenfälle verursachte. Auf Grund extremer Niederschläge mussten Feuerwehren der Stadt Villach zu mehreren routinemäßigen Pumparbeiten ausrücken. In der Gailtaler Ortschaft Vorderberg und in Ugowizza, im benachbarten italienischen Kanaltal, hatte das Unwetter fatale Folgen. Kleine Bäche verwandelten sich zu reißenden Flüssen, tausende Kubikmeter Schlamm und Geröll verwüsteten die Ortschaften. Unter anderem wurden

Wohnhäuser, öffentliche Gebäude und Verkehrswege unterspült und weggerissen. Fahrzeuge wurden von den Fluten erfasst, mitgerissen und verschüttet. In der Geröllwüste von Ugowizza verstarb ein Mensch. Eine weitere Person aus der Ortschaft wurde vermisst. Ein Team der Hauptfeuerwache Villach koordinierte im Auftrag des Landesfeuerwehrkommandos unter der Führung von Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Andreas Stroitz die Einsatzleitstelle. Ing. Karl Wiegele wurde seitens der Gemeinde Moggio im Sommer 2004 die Ehrenbürgerschaft überreicht.

Das Öffentlichkeitsarbeitsteam gewann eine Ausschreibung vom Villacher Stadtmarketing. An rund 70 Plakawänden in unserer Stadt warb ein Team der Hauptfeuerwache in Weihnachtsstimmung für die Villacher Innenstadt.



Anlässlich der 140-Jahr-Feier wurde der generalrenovierte RKW aus dem Jahre 1959 der Villacher Bevölkerung präsentiert.

Mit der Fertigstellung der Gewerbeaufschließung Villach und der Eröffnung unserer Friedensbrücke über die Drau wurde unser Standort verkehrstechnisch enorm aufgewertet.

140 Jahre

Das Jahr 2005 stand ganz unter dem Motto der 140-Jahr-Feier am 2. Juli 2005. Die beiden Projektverantwortlichen BI Harald Geissler und BM Hansjörg Rossbacher koordinierten sämtliche begleitende Einzelprojekte sowie den Festablauf. 1.750 Stunden brachten die Mitglieder der Hauptfeuerwache Villach alleine für diese Jubiläumsveranstaltung auf. Highlights dabei waren der Erlebnisfrühstücken am Rathausplatz, ein Weiterbildungssymposium und der Festakt in der Hauptfeuerwache mit zahlreichen Ehrengästen.



Die Ortschaft Ugowizza samt ihrer Infrastruktur wurde in weiten Teilen stark beschädigt.



Ehrenoberbrandinspektor Ing. Karl Wiegele (Mitte) mit den Bürgermeistern Ezio de Toni (Moggio) und Helmut Manzenreiter (Villach).



Unser Team konnte einige Male die internationalen Alpen-Highland-Games gewinnen.



Modeschau – Die Besucher staunten über die Vielfalt unserer Feuerwehr-Einsatzbekleidung.

Präsentiert wurde ein neuer Internetauftritt, für die Geschichte der zweitältesten Feuerwehr in Kärnten wurde eine eigens konzipierte Daten-DVD gefertigt, ein Image Film, die erste Feuerwehrsicherheitscard und auch eine eigene Festschrift in Druckform konnte vorgestellt werden. Der am 10. Dezember 1959 in den Dienst gestellte Rüstkranwagen wurde generalsaniert und der Bevölkerung präsentiert. 776 Einsätze arbeiteten die Kameraden unserer Wache im Jahr 2005 ab. Ein schweres Zugsunglück am Großverschiebebahnhof Villach Süd, bei dem rund 70.000 Liter Heizöl ausrannen, sowie einige schwere Verkehrsunfälle und die sehr starken Schneefälle zum Jahresschluss prägten des Einsatzjahr 2005. Dabei wurden insgesamt 31.847 Stunden geleistet. Fahrzeugmäßig wurde seitens des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes unserer Wehr ein Tunnel-schnelleinsatzfahrzeug zugewiesen. Mit der Übernahme des Fahrzeuges wurde unsere Wehr mit der Aufgabe als Portalfeuerwehr für den 4,3 Kilometer langen Oswaldibergtunnel betraut. Im Zuge der Kameradschaftspflege besuchte die

Wehr während des traditionellen Feuerwehrausfluges die Tropfsteinhöhlen von Postojna. Zum zweiten Mal gewann ein Team unserer Wehr die internationalen Alpen-Highland-Games auf der Burgruine Finkenstein.

Öffentlichkeitsarbeit neu

Beginnend mit dem Jahr 2006 wurde die Medienarbeit auf breitere Beine gestellt. Ein eigenes ÖA-Team kümmert sich mit ihren digitalen Kameras um die Medienarbeit. Unterstützt wird diese Arbeit durch eine eigens konzipierte EDV-Netzwerk in den Archiven. Extreme Wetterkapriolen, Jahrhundertschneefälle sowie ein bevorstehendes EU-Gipfeltreffen in Villach sorgten für zeit- und vor allem kraftaufwendige Einsätze unserer Wehr. Erstmals mussten auch Einsätze im Zuge der so genannten Vogelgrippe mit Schutzbekleidung im Auftrag der Behörde durchgeführt werden. Ein angeblich ausgesetztes Krokodil – der „Schnappi vom Silbersee“ – sorgte für erhebliches mediales Aufsehen im In- und Ausland. Trotz enormer Kraftanstrengungen konnte das Reptil nie gefasst werden.

Nach mehrjähriger Pause beteiligte sich wieder eine Gruppe der Hauptfeuerwache bei den Leistungsbewerben. Das Berichtsjahr 2006 stand aber auch ganz unter den Eindrücken der Hochwasserkatastrophe vor 40 Jahren in Villach. Viele Errungenschaften der heutigen Zeit haben damals ihren Ursprung gefunden. Aus den Erkenntnissen dieser Ereignisse wurden in weiterer Folge die Funksirenensteuerung und die verschiedenen Zivilschutzwarneinrichtungen abgeleitet. Rund vier Jahre später, im Frühjahr 1970 wurde aus unserer Wache am Hans-Gasser-Platz erstmals eine Feuerwehrsirene über Funk gestartet. Insgesamt leisteten im Jahr 2006 die Kameraden der Hauptfeuerwache 36.598 Stunden, 870 Einsätze wurden bewältigt. Am kameradschaftlichen Sektor stand ein mehrtägiger Besuch in Wien auf dem Programm, im Zuge des Erlebnisfrühschoppens am Hauptplatz wurde unter großem Beifall die Modeschau „Unsere Einsatzbekleidung – für Ihre Sicherheit“ präsentiert. Großes mediales Aufsehen brachte ein im Radio live übertragener Grillwettbewerb in unserer Wache. Zwei Teams



2005 rannen rund 70.000 Liter Heizöl nach dem Kesselwaggon-Unglück auf die Gleise des Großverschiebebahnhofes Fürtitz.



Das Krokodil „Schnappi“ konnte von uns weder gesichtet noch gefangen werden – für die Faschingszeitung reichte es allerdings.



Grillkampf der Geschlechter: Das Team der HFW als Partner und Organisator, sowie „Wortomatiker“ Arnold Erd (rechts).



Unser LKW 1 mit dem aufgesattelten Einsatzleitcontainer der in vielen Bereichen unserer Einsatzfähigkeit verwendet werden kann.

des Senders „Antenne Kärnten“ lieferten sich in punkto Grillen einen knallharten Wettkampf der Geschlechter.

Ein Waldbrand am 1. Jänner im schwierigen Gelände am Dobratsch war der Beginn für das Berichtsjahr 2007. Für Großschadensereignisse wurden aus Mitteln der Kameradschaft ein Einsatzleitcontainer angeschafft und in Eigenregie ausgebaut. Dieser Container soll in Zukunft die Kommunikation bei Großereignissen erleichtern. Geplant ist der Einsatz ab Alarmstufe-3-Einsätzen aber auch bei Großveranstaltungen wie dem Kirchtag, dem Stadtfest und ähnlichen. Im Zuge der Einweihungszeremonie wurde eine große Einsatzübung in der Villacher Innenstadt durchgeführt. Insgesamt leistete unsere Wehr im Jahr 2007 36.390 Stunden, 762 Einsätze waren zu bewältigen. Am 7. September wurde Gerald Wallner anlässlich einer Nachwahl zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. Der Erlebnisfrühschoppen am Hauptplatz stand unter dem Motto „10 Jahre Parkhotelbrand“. Im Zuge einer

Informationsschau konnten die Abläufe und Ereignisse des Brandes vom 18. Dezember 1997 nochmals in Erinnerung gerufen werden.

EOBR Oskar Passernig wird Ehrenbürger der Stadt Villach

Während einer würdigen Feierstunde im Congress Center Villach wurde unser langjähriger Kommandant OBR Oskar Passernig von Bürgermeister Helmut Manzenreiter zum Ehrenbürger der Stadt Villach ernannt. Kameradschaftlich führte uns ein Besuch zum Spectaculum nach Friesach. Die Löschgruppe 1 unserer Partnerfeuerwehr aus Bamberg besuchte gemeinsam mit uns eine Wanderung in Uggowitz. Der Faschingsumzug stand unter dem Motto „Schnappi das Krokodil ist gefangen“ Mit dem nagelneu renovierten RKW 10 besuchte eine Abordnung der Hauptfeuerwache das Oldtimertreffen in St. Johann im Pongau.

Das Jahr 2008 wurde durch den Austausch der alten Drehleiter, die weit über 30 Jahre im Einsatzdienst stand, geprägt.

Eine eigene Arbeitsgruppe beschäftigte sich im Vorfeld rund zwei Jahre lang mit der Leistungsbeschreibung und der Definition der Ausschreibung. Im Zuge einer imposanten Einweihungszeremonie am Rathausplatz wurde das Fahrzeug am 23. August 2008 seiner Bestimmung übergeben. Mit der neuen Drehleiter wurde auch innerhalb der Hauptfeuerwache ein zusätzlicher Ausbildungsschwerpunkt, der sich mit der Menschenrettung und Absturzsicherung beschäftigt, gelegt. Gerade bei Arbeiten in größerer Höhe ist eine professionelle Sicherung und besonnenes Arbeiten ein wesentlicher Teil der erfolgreichen Einsatzbewältigung. Spezielle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bilden für diese Arbeiten die Grundlage. Gemeinsam mit unseren Freunden der Feuerwehr Arnoldstein absolvierten fünf Kameraden ein spezielles Innenbrandbekämpfungsseminar an der Landesfeuerwehrschule in Laibach. Der Hof unserer Wache war erstmals Austragungsort eines Feuerwehrabschnittsleistungsbewerbs.



Unser Ehrenkommandant Oskar Passernig mit Gattin Eva im Kreise der Kameraden bei der Übergabe der Ehrenbürgerschaft der Stadt Villach.



Stadtrat Harald Sobe, LBD-Stv. Hugo Irrasch, HBI Ing. Bernd Miklautsch, Patin Melitta Marcher, Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Patin Mag.a Gerda Sandriesser und OBR Andreas Stroitz vor der neuen Drehleiter.



Die neugestaltete Surfecke mit Info-Panel.

Mit Unterstützung der Stadt Villach konnte der lang gehegte Wunsch einer Sonnenterrasse realisiert werden. Unter Einbringung von rund 400 Arbeitsstunden wurde der Surfplatz umgebaut, die Terrasse sowie die dazugehörigen Möblierungen konzipiert und fertiggestellt. Während des Erlebnisfrühschoppens am Villacher Rathausplatz wurden den Zuschauern an Hand eines original nachgebauten Küchenmodells eine Fettbrandexplosion und deren verehrende Wirkung, anschaulich demonstriert. Gemeinsam mit den anderen Villacher Feuerwehren wurde beim Bundesfeuerwehrjugendbewerb im Stadion Lind mitgearbeitet.

Ein mit Diesel beladener Güterzug der in unmittelbarer Nähe zu unserem Stützpunkt entgleiste, die Indienstellung unseres Feuerwehreinsatzbootes sowie die Gründung der Feuerwehrjugend waren die Schwerpunkte im Jahr 2009. 33.966 Stunden wurden für die Villacher Bevölkerung aufgebracht, dabei mussten 794 Einsätze gefahren werden. Schwerpunkt des Erlebnisfrühschoppens war der technische Rettungseinsatz. Im Zuge einer Fahrzeugpräsentation wurde der 50. Geburtstag unseres RKW 10 gefeiert. Unser langjähriges Mitglied Brigitte Toff



Das Navi leitete den Pensionisten in die Irre. Er wurde über das Heck geborgen.

übernahm die Patenschaft für das Feuerwehrmehrzweckboot das am 19. September 2009 direkt am Ufer der Drauf auf den Namen „Brigitte“ getauft. Kameradschaftlich waren die beiden runden Geburtstage von unseren EOBI Ing. Karl Wiegele zum 80er und die Feier zum 70er von EBI Gaggl Sigi ein Fixpunkt im Berichtsjahr.

2010: Führungswechsel

Nachdem Anfang 2010 die bisherige Führung ihre Verantwortung für die Hauptfeuerwache aus persönlichen Gründen zurückgelegt hatte, wurde Harald Geissler und sein langjähriger Weggefährte Richard Werdinigg in die Führung unserer Wache gewählt. Unsere Mitglieder leisteten im Jahr 2010 699 Einsätze, mit den Fahrzeugen wurden 12.022 Kilometer absolviert. Das Einsatzgeschehen prägten viele technische Einsätze an den Verkehrswegen. Zu erwähnen wären dabei auch Einsätze die unter dem Titel „Kurios“ großes mediales Interesse hervorriefen. So galt es zum Beispiel, einen deutschen Urlauber mit seinem Fahrzeug aus einer schmalen Gasse zu befreien. Er hatte die Informationen seines Navigationsgerätes



80. Geburtstag von EOBI Ing. Karl Wiegele.



70. Geburtstag von EBI Sigi Gaggl.

falsch beurteilt und blieb zwischen den Häusern stecken. Am 26. August kam es zu einem Brand in einer Tischlerei, der zwei Todesopfer forderte. Im Sommer erfuhr unser Standort eine weitere Aufwertung. Mit der Fertigstellung der Eisenbahnunterführung Seebach wurde ein wichtiger Lückenschluss in Bezug auf die optimale Verkehrsaufschlüsselung erreicht. Nunmehr können die großen Stadtteile im Nordosten der Stadt ohne



25. Juli 2009: In Villach-Seebach mussten nach einem Zugsunglück 75.000 Liter Diesel umgepumpt werden.



Die erste Erprobung unserer im Jahr 2009 gegründeten Feuerwehrjugend verlief äußerst positiv.





OBI Richard Werdinigg und HBI Harald Geissler, seit 2010 das Führungsduo der Hauptfeuerwache Villach.



Wärmebildkamera-Übergabe mit Bgm. Manzenreiter, DI Bohl und DI Oberwalder (active photonics) sowie LFK Meschik.

Verzögerung durch die ÖBB-Schranken erreicht werden. Die neue Kommandantschaft setzte auch wesentliche Akzente im Bereich der Aus- und Weiterbildung. So wurde erstmals ein Spezialseminar über den Umgang mit Reptilien im Feuerwehreinsatz unter der Leitung von Frau Helga Happ, Besitzerin des gleichnamigen Reptilienzoo in Klagenfurt, abgehalten. Eine eigens konzipierte Trockensteigleitung am Feuerwehrturm ermöglichte unseren Kraftfahrern und Maschinisten eine einsatzbezogene Ausbildung für Brandbekämpfungen in hohen Gebäuden und Tiefgaragen mit trockenen Steigleitungen. Mit der Indienststellung einer modernen Wärmebildkamera die durch die Villacher Firma Active Photonics in Zusammenarbeit mit unserer Wache entwickelt wurde, konnte der Innenangriff wesentlich erleichtert werden. Traurig endete das Berichtsjahr für unsere Wache. EOBI Ing. Karl Wiegele starb am 20. Oktober nach kurzer Krankheit. Über 150 Kameraden aus dem In- und Ausland begleiteten unseren Karl auf seinem letzten Weg.

Partnerschaftsjubiläen

Das Jahr 2011 stand ganz unter dem Motto der Kameradschaft. So wurden im Zuge von Jubiläumsfeiern die 40-jährige Partnerschaft mit der Feuerwehr Bamberg – Löschgruppe 1 und die 10-jährige Partnerschaft mit der Feuerwehr Gloggnitz gefeiert. Insgesamt wurden 32.887 Stunden aufgebracht. Bei den 656 Gesamteinsätzen wurden rund 12.451 Kilometer zurückgelegt. Einen weiteren Höhepunkt bildete der seit Jahrzehnten wieder in Villach abgehaltene Landesfeuerwehrtag. Unsere Wehr hatte in enger Abstimmung mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband einen wesentlichen Organisationsbeitrag dazu geleistet. Im Zuge von fundierten Verhandlungen mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband konnten gemeinsam mit Bürgermeister Manzenreiter die Weichen in Bezug auf das Logistik- und Wechselladerfahrzeug gestellt werden. Beide Fahrzeuge werden zur Gänze von KLFV bezahlt um unsere Stützpunktarbeit schwergewichtsmäßig zu unterstützen. Einsatzmäßig blieb vielen der

schreckliche Verkehrsunfall mit vier Todesopfern am 20. März in Erinnerung. In letzter Sekunde konnte ein Großbrand in einem Villacher Baumarkt verhindert werden. Nicht zuletzt wegen der vielen schweren Verkehrsunfällen wurde in diesem Jahr der feuerwehrinterne Peer-Dienst durch unseren Kameraden Erich Wagner aufgebaut. Durch die Fertigstellung der in Eigenregie geplanten MRAS-Übungsanlage konnten wir in diesem Fachgebiet eine weitere Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten unseren Kameraden anbieten.

Nach fundierten und professionellen Vorbereitungsarbeiten konnten im Frühjahr 2012 die Ausschreibungen für die beiden Fahrzeuge fertiggestellt und der Beschaffungsprozess eingeleitet werden. Unsere Mitglieder hatten insgesamt 623 Einsätze zu bewältigen. Der Rückgang der Einsatzzahlen ist in erster Linie mit einer Änderung im Kärntner Veranstaltungsgesetz zu begründen. Die einstigen Brandsicherheitsdienste können nun aufgrund der Gesetzesänderung auch von privaten Personen bzw. vom



2011 feierten wir die zehnjährige Partnerschaft mit den Kameraden der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt.



Gemeinschaftsfoto mit Freundschaftsbaum anlässlich 40 Jahre Partnerschaft mit der LG 1 der Feuerwehr Bamberg im Jahr 2011.



Übung im Zuge der Sicherheitspartnerschaft mit Mag. Repar und GR Ing. Woschitz von der Baugenossenschaft „meine Heimat“.



Bgm. Helmut Manzenreiter und 1. Vzbgm. Günther Albel übergeben 2012 den Fahrzeugschlüssel für den neuen Tank3.

Veranstalter selbst durchgeführt werden. Schon gegen Jahresende merkten wir nach der provisorischen Indienststellung des neuen RTLF 3, was für eine enorme Effizienz-Steigerung das Fahrzeug für die Einsatzabwicklung bringt. Mit dem ersten E-Draulic-Rettungssatz in Kärnten konnten wir auch neue Maßstäbe in Bezug auf die Personenrettung setzen. Am 15. September übergab Vizebürgermeister Günther Albel unserer Wache ein Mannschaftstransportfahrzeug. Mit der Siedlungsgenossenschaft „meine Heimat“ wurde eine eigene Sicherheitspartnerschaft geschlossen, die vor allem die Aufmerksamkeit der einzelnen Mieter in Bezug auf brandschutztechnische Missstände und das Verhalten im Brandfall lenken soll. Kameradschaftlich bildete der 70. Geburtstag unseres langjährigen Wasserdienstbeauftragten und Leiters der Tauchgruppe, Helmut Plasounig, den Höhepunkt. Ein trauriges Ereignis führte uns nach Bamberg, als es galt, einen der Gründer unserer Partnerschaft auf seinem letzten Weg zu begleiten. Mit Stadtbrandrat Georg Gutzler



Der erste eDraulic-Satz in Kärnten im Geräteraum 2 des RTLF-A-6500-Tunnel.

verloren wir einen Freund und Kameraden der uns seit 1964 eng verbunden war.

2013: 40 Jahre Feuerwehrttaucher

581 Einsätze mussten wir im Jahr 2013 bewältigen. Mehrere Tage waren Teams unserer Wache auf Anforderung durch den Kärntner Landesfeuerwehrverband im Einsatz bei einem Waldbrand im benachbarten Kanaltal. Wir unterstützten unsere italienischen Kameraden bei der schwierigen Brandbekämpfung im unwegsamen Gelände. Wie wichtig gute benachbarte Zusammenarbeit ist zeigte uns auch die Einsatzbewältigung bei einem schweren Verkehrsunfall auf der A 11. Gemeinsam mit unseren slowenischen Kameraden und anderen Kärntner Feuerwehren versuchten wir einen eingeklemmten LKW Lenker zu befreien. In diesem Jahr feierten wir auch das 40-jährige Bestehen unserer Taucheinsatzgruppe. Einher mit diesem Jubiläum ergingen auch der Austausch und die Beschaffung unseres Wasserdienstfahrzeuges. Des Weiteren erlaubte uns eine zweckgebundene Erbschaft einer Villacherin die außerplanmäßige Beschaffung eines Schlauchbootes das in erster Linie für den Tauchdienst zur Verfügung



Mit einer Abordnung der Kameradschaft zum 70er beim Gründer unserer Tauch-Einsatzgruppe, EBI Helmut Plasounig.



Lageinformation über den Waldbrand im Kanaltal durch EL HBI Peter Schrott an den LH Dr. Peter Kaiser und LFK Josef Meschik.



Das neue Schlauchboot mit seinem 40 PS starken Außenbordmotor wird hauptsächlich mit dem Tauch- und Wasserdienstfahrzeug in Einsatz gebracht.



Die beiden Schlauchcontainer mit jeweils 400 m A-Druckschlauch können auch per Hubschrauber transportiert werden.

stehen soll. Als Dankeschön und als Erinnerung an die Erblasserin wurde das Boot auf den Namen „Maria“ getauft. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung erweiterten wir durch eine Indoorübungsanlage die Schulungsmöglichkeiten für unsere MRAS-Gruppe. Auf unsere Initiative hin wurde ein neuer Weg in Hinblick auf die Herstellung einer leistungsfähigen Löschwasserversorgung gegangen. Auf Grundlage der ÖBFV-RL 05 „Löschwasserversorgung“ wurde in Bezug auf die Löschwasserversorgung bei Betriebsbauten ein Konzept entwickelt, das es erlaubt, rasch und effizient die Wasserbereitstellung zu gewährleisten. Dabei wurden auf einen Anhänger jeweils zwei mit 400 Metern A-Druckschlauch ausgestattete Container aufgebaut. Im Bedarfsfall kann nun rasch und einfach eine bis zu 800 Meter lange Zubringeleitung mit einer Wasserleistung von rund 6000 Liter/Minute verlegt werden. In Verbindung mit der ebenfalls von uns entwickelten mobilen Schlauchüberführung können sogar stark befahrene wichtige Verkehrswege überbaut werden um den Einsatzleitungen weitere taktische Optionen zu geben. In einem eigenen Projekt wurde gemeinsam mit einem Masterstudium Lehrgang der FH Kärnten in Villach ein Einsatz-App entwickelt, das uns zukünftig in der laufenden Einsatzentwicklung im Bereich der Zufahrtsnavigation und der Einsatzlogistik unterstützen wird. Nach längerer Pause absolvierten drei Kameraden unserer Wehr mit gutem Erfolg die Prüfung für das Feuerwehr- und Atemschutzleistungsabzeichen in Gold. Mit einer Abordnung besuchten wir einerseits die Feierlichkeiten anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Löschgruppe 1 in Bamberg, andererseits wurden wir von unseren Partnern in Gloggnitz zu einer Fahrzeugsegnung eingeladen.

10 Jahre AK-Börse

Mit den Freunden der Arbeiterkammer Villach konnten wir auf die erfolgreiche Durchführung der zehnten Sommer- und Wintersportbörse zurückblicken. Unsere Feuerwehrjugendgruppe nahm mit 15 Teilnehmern an einem Zeltlager, das von der Feuerwehrjugend aus Tolmin / Slowenien organisiert wurde, teil. In einer eindrucksvollen Feierstunde wurde anlässlich des Sicherheitstages in unserer Wache der neue Tank 3 gesegnet und nun offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Im Jahr 2014 wurden schon einige Weichen in Bezug auf das Jubiläumsjahr 2015 gestellt. Dazu wurde die Jahreshauptversammlung im CCV Villach abgehalten. Mit der dort vorhandenen Technik konnten einige Abläufe erprobt werden, die wir für unsere 150-Jahr-Feier benötigen werden. Im Berichtsjahr wurde unsere Wache zu 732 Einsätzen



AK-Präsident Günther Goach mit StR. Harald Sobe und GR Irene Hochstätter-Lackner bei der 10. AK-Wintersportbörse.

gerufen. Dabei wurden rund 15.892 km zurückgelegt. Im Gesamten leisteten die Mitglieder unserer Wehr 36.695 Stunden. Am Silbersee wurde ein Wassererlebnistag abgehalten. Neben der schwerpunktmäßigen Vorstellung der Einsatzgeräte für den Wasser- und Ölwehrdienst wurden auch das neue Wasserdienstfahrzeug und das Schlauchboot offiziell sei-



Der neue LKW2, das Logistikfahrzeug, sowie das Atemschutzfahrzeug. Übergabe durch LFK-Stv. Irrasch, BFK Stroitz, Ehrenmitglied Bgm. Manzenreiter, 1. Vzbgm. Albel, mit den Patinnen Karin Strickner, Gudrun Wassermann-Morgenfurt und Prof. Dr. Gerda Fröhlich.

ner Bestimmung übergeben. Einen weiteren Höhepunkt im Jahr 2014 bildete das zwanzigjährige Jubiläum das wir in unserer Heimstätte hier in der Kasernengasse feierten.

Drei neue Einsatzfahrzeuge

Im Zuge dieser Feier am 20. September wurden drei Einsatzfahrzeuge die uns vom Kärntner Landesfeuerwehrverband übergeben wurden, gesegnet. Mit der Übergabe der Fahrzeuge wurde unsere Schlagkraft wesentlich ausgebaut. Mit dem zweiten Wechselladerfahrzeug können wir nun optimal unsere Container redundant transportieren. Das Logistikfahrzeug stellt ein wesentliches Bindeglied zum KAT-Konzept des KLFV dar. Das neue Atemschutzfahrzeug erlaubt es uns nun den Atemschutzeinsatz effizienter in der Stadt auch überregional zu unterstützen. Viele kameradschaftliche Verpflichtungen prägten auch das Jahr 2014. Neben einigen runden Geburtstagen, Ausflügen und diversen Feiern waren es aber auch zwei traurige Anlässe, die tiefe Spuren in unserer Gemeinschaft hinterließen. Völlig überraschend und für uns alle unfassbar starb am 24. August nach kurzer Krankheit unser Ehrenbrandinspektor und Obmann der Stocksützen, Sigi Gaggl. Nur kurze Zeit später verunglückte Gert Sailer bei einem privaten Tauchunfall. Er war 24 Jahre lang in der Alarmzentrale des Bezirksfeuerwehrkommandos tätig und uns allen durch die Einsatzalarmierung bekannt. Am Fahrzeugsektor wurde die Beschaffung des neuen Kommandofahrzeuges eingeleitet. Ein Elternabend für die Feuerwehrjugend und die Friedenslichtaktion des KLFV beendete das Jahr 2014.

2015 – 150 Jahre Hauptfeuerwache Villach

Das Jahr 2015 war ein ganz besonderes Jahr für uns. Einerseits begann das Jahr mit der Wahl des Villacher Gemeinderates und des Bürgermeisters. Unser Ehrenmitglied Bürgermeister Helmut Manzenreiter stellte sich nach 28 Jahren nicht mehr zur Wahl. Zum Nachfolger wurde unser bisheriger Feuerwehrreferent Günther Albel gewählt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz offiziell bei unserem Ehrenmitglied Helmut Manzenreiter für seine weitblickende und wohlwollende Unterstützung bedanken.

Andererseits war das erste Drittel des Jubiläumsjahrs durch die Wahl der Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter geprägt. Schon zu Jahreswechsel wurde die Mannschaft darüber infor-



HBI Harald Geissler und OBI Richard Werdingg, das Führungsduo der Hauptfeuerwache Villach.

miert, dass das bestehende Führungsteam auch weiter die Verantwortung übernehmen wird. Am 26. April wurde im Zuge der Jahreshauptversammlung die Wahl



Der imposante Festzug, der sich in einen historischen und modernen Löschzug sowie einen Marschblock unterteilte, zog unter Beifall der Villacher Bevölkerung von der Stadthauptpfarrkirche über den Hauptplatz zum Congress Center Villach, wo dann der eigentliche Festakt veranstaltet wurde.



Mannschaftsbild im Innenhof der Hauptfeuerwache Villach im Jubiläumsjahr 2015



Unwetter vom 8. Juli 2015: Unterführungen und Straßensenken wurden unpassierbar; einige Fahrzeuge mussten geborgen werden.

durchgeführt. 80 von 88 stimmberechtigten Mitgliedern votierten mit großer Zustimmung für das bestehende Führungsteam und bestätigten zugleich den eingeschlagenen Weg.

2015: Jahrhundert-Unwetter

Am 8. Juli 2015 wurden große Teile der Stadt von einer Unwetterfront heimgesucht. Rund 300 Einsätze mussten von den Villacher Feuerwehren bewältigt werden. Unsere Wache war mit 17 Fahrzeugen und 60 Mann in Dauereinsatz. Unseren 150. Geburtstag feierten wir am 17. und 18. Juli 2015. Nach einem Festgottesdienst in der Stadthauptpfarrkirche Villach und einer Kranzniederlegung zogen wir gemeinsam mit einem historischen und einem modernen Löschzug über den Hauptplatz zum Congress Center Villach. Im CCV bildete dann der Festakt mit einem Empfang den Abschluss. Am darauffolgenden Samstag klangen die Feierlichkeiten mit einem Zivilschutz-Sicherheitstag und der Segnung des Kommandofahrzeuges aus.

2016: Hand in Hand mit den Villacher Pionieren

In enger Zusammenarbeit mit den Villacher Pionieren ging im Jahr 2016 ein vielsehnter Wunsch unserer Wache in Erfüllung. Am so genannten Gailspitz errichteten uns die Pioniere einen Einsatzwasserplatz, der uns nunmehr erlaubt, unsere Einsatzboote über eine Slipanlage direkt in die Drau einzubringen.

Mit besonderem Stolz konnte unsere Wache erstmals in Kärnten einen komplett weiblichen Trupp zum Atemschutzleistungsbewerb entsenden.

Integrationsprojekt

Im Zuge eines gemeinsamen Pilotprojektes mit der Stadt Villach wurde auch ein gesellschaftspolitisches Integrationsprojekt ins Leben gerufen. Dabei wurde einer definierten Gruppe von anerkannten Flüchtlingen bzw. Flüchtlingskindern die Möglichkeit gegeben, sich in unserer Gemeinschaft einzubringen.

Das Jahr 2016 war auch durch die Vorbereitungsarbeiten für die Feuerwehr-

olympiade CTIF 2017 geprägt. Unzählige Besprechungen, Besichtigungen und Abstimmungen mit den verschiedensten Verantwortungsträgern mussten dabei getätigt werden.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr war die Anschaffung von neuen Einsatzhelmen für unsere Mannschaft.

CTIF 2017: Die Feuerwehrwelt blickt nach Villach

Allein unglaubliche 4.692 Arbeitsstunden leisteten unsere Mitglieder im Zuge der CTIF 2017. Gemeinsam mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband und seinen Feuerwehren, der tatkräftigen Unterstützung einiger Bundesländer und vielen ehrenamtlichen Helfern wurde diese Veranstaltung zu einem wahren Sommermärchen für Jung und Alt. Feuerwehrabordnungen aus 27 Ländern und die Kinder der Int. Feuerwehrjugendbewerbe genossen unsere Gastfreundschaft und konnten in den unterschiedlichsten Disziplinen Höchstleistungen abrufen.

Das Jahr 2017 hatte aber auch noch weitere Herausforderungen für unser Team aufzuwarten. Ein unkontrollierter Austritt von mehreren tausend Litern Salzsäure, ein gefährlicher CO-Austritt in einem Gasthof auf der Villacher Alpe und ein Brand eines Wohnmobils im generalsanierten Oswaldibergtunnel waren in diesem Jahr nur einige Schadenslagen die uns forderten und mediales Aufsehen erregten.

Einer der größten Einsätze welchen wir in den letzten Jahren zu bewältigen hatten, war der Brand bei der Firma 3M. In der Betriebsanlage war am 13. März 2018 ein Großbrand ausgebrochen, welcher einen großen Teil der Firma vernichtete.



Mit gemeinsamen Kräften – v. l. n. r.: R. Zechner, E. Wagner, Obstlt. Paul Klemenjak, BFK Andreas Stroitz, Vzbgm. Gerda Sandriesser, H. Geissler, Oberst Volkmar Ertl, R. Werdinigg, M. Regenfelder.



Gemeinsam mit dem KLFV unter LBD Ing. Rudolf Robin bereiten wir die Int. Feuerwehrwettbewerbe vor.

Foto: © Augstein



Brand der Firma 3M am 13. März 2018: Der gesamte Brandabschnitt „Ofenhalle“ steht in Vollbrand.

Als unmittelbarer Nachbar war es uns sehr wichtig, die Firma 3M bestmöglich zu unterstützen und auch über die Löscharbeiten hinaus zu helfen.

Im Oktober 2018 mussten aufgrund der Hochwassersituationen mehrere Krisenstäbe im Land Kärnten aktiviert werden. Am 30. Oktober wurde in der Innenstadt der Hochwasserhöchststand erreicht der sich lediglich 191 cm unter der Hochwassermauer einpendelte.

Technische Weiterentwicklung

Mit großer Freude konnte 2018 das Neue Wirtschaftsfahrzeug WIF 1 in den Fahrzeugbestand übernommen werden. Das Altkommandanten-Treffen des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes, welches bei uns in der Stadt Villach ausgerichtet wurde, war einer von vielen

kameradschaftlichen Höhepunkten die das Berichtsjahr 2018 prägten.

2019: 25 Jahre Feuerwehrzentrum Villach

In einem gemeinsamen Festakt mit der Stadt Villach durften wir dieses Ereignis in unserer Fahrzeughalle mit zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland feiern. Mit der Einführung des Klein-Alarmes wurde der aktuellen Entwicklung in Bezug auf die kräfteschonende Abwicklung von kleineren Einsätzen Rechnung getragen.

Führungswechsel: Nach mehreren Jahren im Kommando musste Kdt.-Stv. OBI Richard Werdinigg aus beruflichen Gründen seine Funktion zurücklegen. Mit Martin Regenfelder wählte die Mannschaft mit großer Mehrheit einen äußerst qualifizierten Nachfolger.

Im Zuge einer Projektarbeit mit den KFZ-Technikern der Fachberufsschule Villach wurde ein ausgemustertes Notstromaggregat des WVO-Ossiachersee durch die Lehrlinge auf den Stand der Technik aufgerüstet, das nun für den Einsatzdienst zur Verfügung steht.

Besonders anspruchsvoll gestalteten sich die Brandbekämpfungsmaßnahmen beim Großfeuer „Reifen Lamprecht“ und beim Brand der Firma Saubermacher.

2020: Das Jahr der Pandemie

Der aktuellen Entwicklung speziell am Fahrzeugsektor wurde im Jahr 2020 im Zuge einer Kooperation mit den Villacher Saubermachern Rechnung getragen. Als eine der wenigen Feuerwehren in Österreich können wir ein durchgängiges System in Bezug auf die Brandbekämpfung, den Abtransport und die Lagerung von E- bzw. Hybridfahrzeugen anbieten.

Eine Abordnung unserer Wache gratulierte unseren Kameraden der Löschgruppe 1 in Bamberg zum 160. Geburtstag. Die Implementierung der Feuer-



BM Martin Regenfelder wurde am 18. 2. 2019 zum neuen Kdt.-Stv. gewählt



Die Drau im Innenstadtbereich: Hochwasser am 30. Oktober 2018



Brand in der Firma Saubermacher am 26. April 2019



© Adam Hopp

KR Hans Roth (Fa. Saubermacher) und Bürgermeister Günther Albel übergeben uns den Spezialcontainer zur weiteren Verwendung.



Stadtrat Harald Sobe, Bürgermeister Günther Albel und Landesrat Daniel Fellner mit unserer Kommandantschaft.



Während der Corona-Pandemie diente der Hygiene-Stützpunkt Rohrpost als Lager für den Tagesbedarf an Masken und Desinfektionsmitteln zum Nachrüsten in den Fahrzeugen.

wehrleitstelle Villach in den Leitstellenverbund Kärnten und die Neuorganisation unserer Feuerwehrjugend hatte zahlreiche bauliche Auswirkungen auf unseren Standort.

Die Covid19-Pandemie erforderte eine feuerwehrtechnische Vollbremsung, welche unseren Dienst- und Einsatzbetrieb stark einschränkte.

2021: Neuwahlen unter strengen Pandemieregeln

Unter den strengen Pandemieregeln wurde im Jahr 2021 eine neue Funktionsperiode mit Neuwahlen begonnen. Mit überwältigender Mehrheit wurde das bestehende Kommando durch die Mannschaft bestätigt. Auf Bezirksebene wurde Patrick Unterrieder zum neuen BFK gewählt. Mit der Entscheidung des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes, unseren Standort zu einem Logistikstandort auszubauen, konnten einige wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Förderfähigkeit von zukünftigen Katastrophengerätschaften getroffen werden.

Die Stadt Villach stellte unserer Wache für KAT-Einsätze einen Teelader mit umfangreichen Zusatzgeräten zur Verfügung.

Ein gefährlicher Wohnhausbrand in Möltlach, ein Innenstadbrand infolge einer Brandstiftung und ein Cobra-Einsatz, bei welchem am Westbahnhof mehrere Acetylen-Flaschen aufgeschossen

wurden, waren nur einige der 1.312 Einsätze die wir im Jahr 2021 zu bewältigen hatten.

1.515 Einsätze im Jahr 2022

Mit 1.515 Einsätzen im Jahr 2022 mussten wir eine absolute Höchstzahl an Einsätzen abarbeiten. Einerseits war es die nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine von der Stadt Villach initiierte Hilfsaktion, welche durch unsere Wache abgewickelt wurde. Andererseits schlugen sich viele Einsätze die wir im Zuge der Unwetterkatastrophe über 17 Tage lang in Treffen zu bewältigen hatten in der Einsatzstatistik nieder. Mit einigen der zwischenzeitlich vorhandenen Logistikkomponenten konnten wir diese Aufgaben professionell erledigen.

Ein Brand im Bundessporthaus Faak am See bei welchem erstmals unser gebraucht angeschaffter Hubsteiger zum Einsatz kam und ein gefährlicher Innenstadbrand eine Woche vor dem Villacher Kirchtag prägten unser Einsatzgeschehen im Jahr 2022. Zur Stär-



Teamarbeit beim Vollsichtigen des LKWs mit den einzelnen Hilfsgüter-Kartons für die Ukraine.



Gemeinschaftsfoto mit Ehrenmitglied Stadtrat Harald Sobe, dem Kommando und einigen Jubilaren vor Beginn der Jahreshauptversammlung.



Die Kommandomitglieder der beiden Wehren mit Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke und Villachs Bürgermeister Günther Albel bei der Übergabe der Gastgeschenke.



Gruppenbild mit den Kommandomitgliedern aus Gloggnitz und BFK Villach-Stadt Patrick Unterrieder.

kung der Einsatzbereitschaft wurde erstmals seit Jahren wieder die Sommerbereitschaft an den Ferienvochenenden eingeführt.



Mit den Verabschiedungen von Christoph Posch (Bild) und Franz Raffl fand das Jahr 2022 einen traurigen Abschluss.

2023

Das Jahr 2023 war geprägt von einigen schweren Einsätzen. Ein Großbrand nach einer Zugentgleisung im nahen Fürnitz, ein Säureaustritt auf der A 11, mehrere schwere Verkehrsunfälle, hochwasserbedingte Katastropheneinsätze in Mittel- und Unterkärnten sowie ein Lagerhallenvollbrand sind nur einige Beispiele. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Pandemie war es notwendig, einen Dienstkommandanten, welcher mit einem Einsatzfahrzeug von seinem Standort

ort aus direkt zum Einsatzort fährt, einzurichten.

Eine neu angeschaffte Drohne ermöglicht uns nunmehr auch Wärmebilder von Einsätzen zu übertragen. Kameradschaftlich bildeten die Feierlichkeiten zur 50-jährigen Partnerschaft mit den Kameraden aus Bamberg und die Feierlichkeiten zu Begründung der nunmehr 20-jährigen Partnerschaft mit Gloggnitz den Höhepunkt. Mit der Verleihung der Katastrophenschutzmedaille an über 50 Mitglieder unserer Wache wurde uns seitens des Landes Kärnten eine besondere Wertschätzung zuteil.

2024: Vier Busunfälle

Vier Unfälle mit Autobussen, ein tödlicher Kranwagenabsturz, ein Zugunfall, zahlreiche überörtliche Einsätze und der KAT-Einsatz in Niederösterreich mussten von uns im Jahr 2024 mit vielen anderen Einsätzen bewältigt werden. Im Zuge einer Sicherheitskooperation mit der „meineHeimat Villach“ konnten wir im Stadtteil Manhattan spezielle Sicher-

heitsinformationen an die Bewohner und Interessierte weitergeben. Neue Ansätze in Bezug auf die Einsatztaktik bei Tunnelleinsätzen erforderten eine gänzliche Umstellung der Ausbildungsgrundlagen. Im Zuge von zahlreichen Ausbildungsschritten, welche mit einer großen Einsatzübung im Oswaldibergtunnel abgeschlossen wurde, konnte diese Taktik in der Wache etabliert werden.

2025: 160 Jahre Hauptfeuerwache Villach

Das Jubiläumsjahr 2025 war geprägt von der Organisation und der Durchführung der Festivitäten zum 160. Gründungstag. Ein Bezirksfeuerwehrajugendbewerb, der Zivilschutztag in unserer Wache, eine Jubiläumsmesse anlässlich unseres Gründungstages am 16. Juli und eine Open House Party am 18. Juli 2025 bildeten dabei den Höhepunkt. Nach dem enorm kräfteaubenden Einsatz beim Villacher Kirchtag gönnten wir uns danach eine kurze Pause, um im September den Aufbau zur internationalen Ruderregatta am Ossiachersee zu organisieren.



Einer von vier Unfällen mit Autobussen im Jahr 2024



Die Führungskräfte, die abwechselnd die Funktion des Dienstkommandanten übernehmen.

Unabhängig von den vielen kameradschaftlichen Aktivitäten und den laufenden Tätigkeiten waren auch eine Vielzahl von schwierigen und gefährlichen Einsätze zu bewältigen. In diesem Zusammenhang sein ein tödlicher Wohnungsbrand im 8. Geschoss einer Innenstadtwohnanlage genannt. Mit unserem Jubiläumsjahr einher wurde die fahrzeugtechnische Ausstattung unserer Wache nachhaltig erneuert. So musste das Bergfahrzeug nach einem technischen Totalschaden erneuert werden. Mit dem Austausch des KRF und der Weitergabe des Tank 1 an die Feuerwehr Zauchen wurden erstmals zwei baugleiche Fahrzeuge angeschafft die speziell auf die Bedürfnisse unserer Wache und den Bereitschaftsdienst ausgerichtet sind, angeschafft.

Um in Sinne des KAT- und Hochwasserschutzes zukünftig besser agieren zu können wurde unser Kommando in eine Arbeitsgruppe des Landesfeuerwehrverbandes eingebunden. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es die Logistikfähigkeit einiger Kärntner Feuerwehren schwerpunktmäßig zu stärken und auszubauen. In diesem Zusammenhang sind weitere Fahrzeuge und Geräte welchen unseren Standort weiter stärken werden in Planung.



Foto: Karin Wernig

Die 1. Vzbgm. Sarah Katholnig übergab mit Feuerwehrreferent und Ehrenmitglied Stadtrat Harald Sobe anlässlich des Festgottesdienstes eine neue Straßenbezeichnung zu Ehren des ersten Kommandanten der Feuerwehr Villach.

bandes eingebunden. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es die Logistikfähigkeit einiger Kärntner Feuerwehren schwerpunktmäßig zu stärken und auszubauen. In diesem Zusammenhang sind weitere Fahrzeuge und Geräte welchen unseren Standort weiter stärken werden in Planung.

Ebenso steht der eingeleitete Beschaffungsvorgang für den Austausch des nunmehr 36 Jahren alten Rüstkranes und des Hubrettungsgerätes unmittelbar

vor dem Abschluss. Ende Dezember wurde mit dem neuen LKW 3 erstmals ein Fahrzeug mit vier Achsen und einen Wechselladeraufbau in den Dienst gestellt.

Mit 1255 Einsätzen und einer Vielzahl von technischen Erneuerungen endete unser Jubiläumsjahr mit einem Einsatzrekord am letzten Tag im Jahr. So mussten allein am Silvestertag bis zum Dienstwechsel im Neuen Jahr 11 Einsätze abgearbeitet werden.



Foto: Karin Wernig

Am Vorplatz der Stadthauptpfarrkirche wurde der feierliche Festakt für die Fahrzeugsegnung des MTF und BFZ durchgeführt.

Die Kommandanten unserer Feuerwehr

Blasius Tomz

Hauptmann von 1865 bis 1879



Seit 1845 war er als Hutmachermeister in Villach tätig. Da er sich bereits vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehr um das Feuerlöschwesen der Stadt verdient gemacht hatte, war es naheliegend, dass er 1865 zum ersten Feuerwehrhauptmann gewählt wurde. Er muss ein sehr beliebter und angesehener Mann gewesen sein, denn in den Unterlagen wird er sehr oft „Vater Tomz“ genannt. 1877 rettete er ein Kind aus der Drau, „indem er sich sofort in den reißenden Strom stürzte“. Er gehörte auch zum Kreis der weitgereisten Villacher. Anlässlich seiner Rückkehr aus Amerika wurde am 1. Februar 1889 eine Festkneipe abgehalten; die Zeche bezahlte Vater Tomz! Er starb am 15. Mai 1892 und wurde von 25 Feuerwehrvereinen zum Friedhof geleitet.

Johann Olsacher

Hauptmann von 1879 bis 1897

Sein Lebensweg war in vielen Beziehungen außergewöhnlich. In seinen von ihm verfassten Memoiren „Marksteine auf meinem Lebensweg“ beschrieb er nicht nur sein eigenes Leben, sondern überlieferte der Nachwelt wertvolle stadtschichtliche Aufzeichnungen. Er wurde 1843 in Klagenfurt als unehelicher Sohn eines emigrierten spanischen Granden geboren und ließ sich am 1. April 1870 in Villach als Kaminfegermeister und Gastwirtschaftspächter nieder. Schon im August des gleichen Jahres meldete

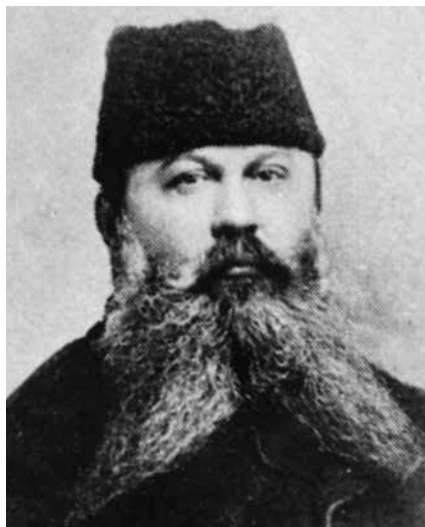
er sich zur Feuerwehr. Zeit seines Lebens war er bedacht, ohne seine beruflichen Pflichten zu vernachlässigen, sich auch in der Zeit seiner vollen Schaffenskraft nach seinem besten Können, im Interesse der Allgemeinheit zu betätigen. Für die Feuerwehr war er unermüdlich tätig. Er war auch der erste Kommandant des 1882 gegründeten Bezirksverbandes Villach der freiwilligen Feuerwehren und leitete diesen bis zum 10. Juli 1900. Auch am politischen Leben der Stadt beteiligte er sich von 1879 bis 1918 als Gemeinderat, 26 Jahre davon als Bürgermeisterstellvertreter. Von 1908 bis 1924 war er Direktionsmitglied der Villacher Sparkasse. Die Stadt Villach würdigte seine Verdienste im Jahre 1907 durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes. In diesem Jahr verkaufte er sein Rauchfangkehrergewerbe rechts der Drau an Alois Passernig, den Vater des ehemaligen Feuerwehrkommandanten, und links der Drau an August Frisch. Durch



großen Fleiß war er nicht nur zu hohem Ansehen, sondern auch zu Vermögen gekommen, dessen Verlust durch die Inflation er mit folgenden Worten beklagte: „Auf dem Altar des Vaterlandes, an welchem sich Vampire und Banditen in ungeheuer großer Zahl schwer bereichert haben, habe ich mein durch mehr als 60 Jahre ehrlich erspartes Barvermögen von fünfzigtausend Kronen dahingegeben.“ So verbrachte er seinen Lebensabend in bescheidenen finanziellen Verhältnissen. Doch die Liebe und Verehrung der Stadtbewohner blieben ihm erhalten. Er starb im Alter von 93 Jahren am 14. Feber 1936.

Simon Jannach

Hauptmann von 1897 bis 1898



Er wurde 1847 in Pontafel im Kanaltal geboren. 1873 trat Glasermeister Jannach der Villacher Feuerwehr bei; seit 1887 war er Schutzleitmann. Simon Jannach starb am 23. Mai 1901 und wurde mit folgenden Worten in der 40-Jahr Festschrift geehrt: „Er war im ganzen Oberlande sehr bekannt und infolge seiner echt kärntnerischen Gemütlichkeit sehr beliebt und angesehen.“

Johann Hendrich

Hauptmann von 1898 bis 1903



Seit dem Jahre 1874 war der Tischlermeister Johann Hendrich Mitglied der Villacher Feuerwehr. Er starb im Alter von 72 Jahren am 23. August 1918. Von 1903 bis zu seinem Tod war er Hauptmannstellvertreter.

Hans Koutnik **Hauptmann von 1903 bis 1906** **und von 1930 bis 1936**



Schon sein Großvater Johann Kern, der Erbauer und Besitzer der 1. Oberkärntner Dampfbrauerei, war Gründungsmitglied der Villacher Freiwilligen Feuerwehr. Hans Koutnik setzte diese Tradition verdienstvoll fort. Er dürfte 1896 der Feuerwehr beigetreten sein, da er im Mitglieðerverzeichnis von 1895 noch nicht aufscheint. Erstmals wird er als „Dampfspritzenmeister“ bei einer Übung am 20. September 1896 genannt. Bereits 1897 war er als Hauptmannstellvertreter in der Kommandantschaft der Wehr vertreten. Von 1903 bis 1906 bekleidete er das Amt des Feuerwehrehauptmannes. Wie sehr ihm jedoch die technische Weiterentwicklung der Wehr am Herzen lag, ist daraus zu ersehen, dass er, um sich dieser Aufgabe intensiver widmen zu können, 1906 die Kommandantschaft zurücklegte. Erst nach dem Tode des Hauptmannes Chrysant Rainer im Jahre 1930 übernahm er wieder das Kommando über die Villacher Wehr. Ebenso war er von 1930 bis 1938 Kommandant des Bezirksverbandes Villach und Landesfeuerwehrkommandant von Kärnten.

Obwohl er als Brauereibesitzer, Präsident der Handels- und Gewerbekammer von Kärnten, Präsident des Kärntner Automobil-Klubs und Mitglied vieler gemeinnütziger Wohltätigkeitsvereine sehr beschäftigt war, ließ sein Interesse am Feuerwehrewesen nicht nach. In allen diesbezüglichen Unterlagen wird Hans Koutnik als „Mann des Fortschritts“, als „Freund und Helfer“ bezeichnet. Besondere Verdienste erwarb er sich beim Ausbau der Landesfeuerwehrschule (1932). Hans Koutnik, sein Verbandssekretär Dr. Cäsar von Weyr und Ing. Arnold Kleindl als

Leiter des technischen Ausschusses waren den Feuerwehren in Kärnten erfahrene Helfer und Berater. Koutnik starb am 11. September 1941 und wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt. An seinem Begräbnis nahmen 300 Feuerwehrmänner in Uniform teil.

Chrysant Rainer **Hauptmann von 1906 bis 1930**

Er wurde als Sohn eines Bauern 1862 in der Oberen Fellach bei Villach geboren und besuchte die Volksschule in St. Martin. Das Lebzelter- und Wachsziehergewerbe erlernte er in St. Veit an der Glan. Bereits 1879 trat er der Villacher Feuerwehr bei, deren Steigerleitmann er



bis 1905 war. 1906 wurde er zum Hauptmann gewählt; ab 1900 war er auch Kommandant des Bezirksverbandes Villach der Freiwilligen Feuerwehren und seit 1910 Landesfeuerwehrkommandant von Kärnten. Diese drei führenden Ämter bekleidete er bis zu seinem Tode.

Chrysant Rainer betrieb die Gastwirtschaft „Tostenwirt“ in der Lederergasse und eine Weinhandlung. Er erfreute sich einer beispiellosen Beliebtheit. „Wer hätte ihn nicht gekannt, ihn, der trotz seiner altbürgerlichen, kerngesunden, herzerfrischenden Ursprünglichkeit doch auch immer volles Verständnis für jeden Fortschritt bewies. Er war unablässig bestrebt, das Feuerwehrewesen vorwärts zu bringen, den immer steigenden Erfordernissen der neuen Zeit gerecht zu werden, die richtigen Mitarbeiter an sich zu ziehen und sich so jede neue Errungenschaft zu eigen zu machen.“ Er starb am 7. Oktober 1930.

Der Villacher Schriftsteller Rudolf Haas widmete ihm einen Nachruf, aus dem folgende Sätze stammen: „Ein echter Kärntner, ein Mann des Volkes und ein Mann der Tat, kerndeutsch, aufrecht, un-

eigennützig und immer hilfsbereit, hat er sein ganzes Leben dem Dienst der Nächstenliebe geweiht. Er hat es aber auch durch seine starke Persönlichkeit und sein gewinnendes Wesen verstanden, alle Gegensätze auszugleichen und eine einheitliche, mustergültige Organisation aller Kärntner Wehren zu schaffen. Am 10. Oktober, als sich der Tag der denkwürdigen Abstimmung zum zehntenmal jährte, übergaben wir, was sterblich an ihm war, der Heimaterde. Unsterblich bleiben seine Verdienste um das Villacher und Kärntner Feuerwehr- und Rettungswesen, mit dem sein Name als der besten einer stets verbunden sein wird.“

Dipl.-Ing. Arnold Kleindl **Wehrführer von 1936 bis 1938**

Die Villacher Feuerwehr verdankt Dipl.-Ing. Arnold Kleindl, der 1921 als Vorstand der Telegraphenerhaltungssektion nach Villach gekommen war, vor allem den großzügigen Ausbau der Telefon- und Alarmanlage. Er gehörte der Wehr erst seit 1927 an, doch arbeitete er schon Jahre vorher an der technischen Entwicklung des Feuerwehrewesens in Villach mit, wofür ihm in der Generalversammlung 1925 durch Überreichung einer Ehrenurkunde gedankt wurde. Auf dem Gebiete des Schulungswesens war er eifrig tätig, sodass die Villacher Wehrmänner gut ausgebildet waren. In diese Zeit fällt die Umschulung auf



den „Einheitsfeuerwehrmann“. Sein besonderes Anliegen, das er erfolgreich beenden konnte, war der Neubau des Rüsthauses im Feuerwehrhof. Der von ihm verfasste Jahresbericht 1936 – er gehört zu den wertvollsten Unterlagen für die Abfassung dieses Beitrages – ist ein Musterbeispiel für Gründlichkeit und statistische Auswertung. Vor allem die technischen Einrichtungen und Geräte

der Wehr wurden weder vor noch nach 1936 so exakt beschrieben.

Er und Hans Koutnik gehörten zum ehrenamtlichen Lehrpersonal der Landesfeuerwehrschule. Dem Landesfeuerwehrverband gehörte er als Leiter des technischen Ausschusses an. Er starb mit 79 Jahren am 27. April 1967 in seiner Geburtsstadt Salzburg.

Josef Schaffler sen. **Wehrführer von 1938 bis 1939**



Der Konditormeister Josef Schaffler trat 1906 der Freiwilligen Feuerwehr von Villach bei. Seit 1913 gehörte er zuerst als Steigerleitmann-Stellvertreter, nach dem ersten Weltkrieg als Steigerleitmann bzw. Löschmeister der Kommandantschaft an. Auf Grund seiner Verdienste um das Löschwesen wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Er starb 1947 im 72. Lebensjahr.

Norbert Kremser **Wehrführer von 1939 bis 1942**

Im Jahre 1929 meldete sich der Holzfachmann Norbert Kremser zur Villacher



Feuerwehr und war in der Folgezeit besonders auf dem Gebiete des Rettungswesens verdienstvoll tätig. Am Ende des Jahres 1936 konnte er 1104 Ausfahrten mit dem Rettungswagen aufweisen. Von 1932 bis 1938 war er Sekretär und Kursmeister beim Kärntner Landesfeuerwehrverband. Nach Schaffung des Feuerwehramtes im Magistrat Villach war er als Stadtinspektor dessen Leiter bis zu seiner Einberufung am 29. Jänner 1942. Im Alter von 38 Jahren fiel Norbert Kremser am 2. Februar 1944 am Ilmensee an der Ostfront.

Anton Morak **Kommandant von 1942 bis 1964**

Fassbindermeister Anton Morak, geboren am 16. Juni 1896, trat am 27. Februar 1919 der Freiwilligen Feuerwehr Villach bei. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges werden erstmals im Jahre 1946 die Aufgaben der Feuerwehr voll von gewählten Feuerwehrkommandanten übernommen. Für Kommandant Morak und seine Kameraden begann eine schwere Zeit. Das ganze Feuerwehrwesen war neu aufzubauen. Anton Morak gelang es mit den wenigen Mitteln, die



zur Verfügung standen, den Anforderungen für die Sicherheit der Stadt gerecht zu werden. Unter seiner Führung wurde in den Nachkriegsjahren hervorragende Arbeit geleistet und der Grundstein für das heutige moderne Feuerwehrwesen gelegt. Als Landesfeuerwehrkommandant von 1959 bis 1968 erwarb sich Anton Morak Verdienste, die weit über die Landesgrenzen bekannt wurden.

Hans Somma **Kommandant von 1964 bis 1972**

Malermeister Hans Somma übernimmt im Jahr 1964 die Führung der Wehr. Viele unvergessliche Kameradschafts-



abende und Festveranstaltungen trugen die Handschrift von Hans Somma. In der schwierigen Zeit nach dem Krieg erkannte Hans Somma in seiner damaligen Funktion als Kameradschaftsführer die Notwendigkeit von solchen Veranstaltungen. Als Kommandant war er stets bemüht, das verbindende Band der Kameradschaft in den Vordergrund zu stellen. Hans Somma starb am 21. Oktober 1984.

Oskar Passernig **Kommandant von 1972 bis 1992**

1972 wird der Rauchfangkehrermeister Oskar Passernig zum neuen Kommandanten der Hauptfeuerwache Villach gewählt. Eines der ersten großen Projekte des neuen Kommandanten war die Projektierung der 110-Jahr-Feier sowie die Organisation und Mitarbeit bei der Erstellung der Festschrift. Im Jahre 1985 übernimmt Oskar Passernig die Agenden des Bezirksfeuerwehrkommandanten. Oskar Passernig gelang es in Verbindung mit dem Kärntner Landesfeuerwehrverband, etliche Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände in Villach zu stationieren. Der neue schwere Rüstkran, das Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug sowie die umfangreiche Öl-Wehrausrüstung sind nur einige Beispiele für das gute Verhandlungsgeschick des Kommandanten.

Nach einer magistratsinternen Umstrukturierung übernahm er ab dem Jahr 1992 die Funktion des Dienststellenleiters im Feuerwehramt. Einen weiteren Meilenstein setzte Oskar Passernig mit der Realisierung des dringend benötigten neuen Rüsthauses der Hauptfeuerwache Villach. Gemeinsam mit Bürgermeister Helmut Manzenreiter gelang es ihm trotz vehementer medialer Gegenwehr, das Feuerwehrzentrum zu realisieren.



Als Oskar Passernig im Jahr 1997 die Amtszeit als Bezirksfeuerwehrkommandant aufgrund des Erreichens der Altersgrenze beendete, verlieh ihm der Villacher Gemeinderat die Ehrenbürgerschaft der Stadt Villach.

Paul Platzer

Kommandant von 1992 bis 2003

Als Magistratsbeamter und Garagenmeister in der Abteilung Feuerwehr übernahm Paul Platzer 1992 die Führung der Wehr. Mit Übersiedlung der Hauptfeuerwache an ihren neuen Standort realisierte er einen langersehnten Wunsch. Paul Platzer gelang es in der schwierigen Phase des Umzuges, die Hauptfeuerwache zusammenzuhalten und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Neben der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung führte Platzer die Wache mit Geschicklichkeit und Diplomatie über die Jahrtausendwende. Viele innovative Ausrüstungs- und Gerätekonzepte, welche aus der heutigen Feuerwehr nicht mehr wegzudenken sind, brachte Paul Platzer in seiner Funktion als Villacher Delegierter des technischen Ausschusses auf Landesebene ein. Wie



schmal der Weg zwischen technischer Weiterentwicklung und trägem Funktionärsdenken war, spürte der erfahrene Kommandant, als er von höchster Ebene aus seiner überregionalen Funktion enthoben wurde. Meinungsverschiedenheiten, die letztlich in einem kärntenweiten Ausrüstungsstreit mündeten, waren der Hauptgrund für die Enthebung aus diesem Gremium. Intern ließ sich Platzer von diesem Weg nicht abbringen. Er führte trotzdem die neuen Helme und die textile Einsatzbekleidung, die heute zum kärntenweiten Standard gehören, in der Stützpunktwehr ein. Weitere besondere Höhepunkte während seiner Kommandantschaft waren die Bewerbung und der Erhalt des Umweltschutzpreises der Stadt Villach sowie die Verleihung der ISO-Zertifizierung durch eine akkreditierte Überwachungsstelle. Zu guter Letzt realisierte Paul Platzer den Ankauf des ersten Kommandofahrzeuges der Hauptfeuerwache Villach.

Ing. Bernd Miklautsch

Kommandant von 2003 bis 2010



Als jüngster Kommandant unserer Wache leitete Ing. Bernd Miklautsch von 2003 bis 2010 die Geschicke unserer Feuerwehr. Als ÖBB-Bediensteter brachte er viel Wissen im Bereich der Einsatzbewältigung bei Gleisanlagen ein. Als Mitglied und Kommandant der Tauch-einsatzgruppe prägte er den Tauch- und Wasserdienst in unserer Stadt in vielen Bereichen. In seiner Amtszeit wurde das Mehrzweckboot und die neue Drehleiter in den Dienst gestellt und die Feuerwehrjugendgruppe offiziell gegründet. Neben seiner Funktion als Kommandant übernahm Miklautsch auch zahlreiche Funktionen auf Bezirks- und Landesebene. Eine mutige und zugleich auch

zukunftsweisende Entscheidung war die Einführung des Rauchverbotes in der Kantine und den allgemeinen Räumlichkeiten unserer Wache. Einher mit dem Rauchverbot wurde unter seiner Federführung die Errichtung unserer Sonnenterrasse umgesetzt.

Harald Geissler

Kommandant seit 2010



Als 15. Kommandant der HFW Villach übernahm am 6. März 2010 Harald Geissler die Führung der Wache. Als Magistratsbediensteter und Amtssachverständiger für Brandschutz, als langjähriger Ausbildungsleiter im BFKdo sowie als Gemeinderat der Stadt Villach verfügt er über ein ausgezeichnetes Netzwerk und viel Erfahrung. Gemeinsam mit seinen Stellvertretern Richard Werdinigg und Martin Regenfelder gelang es ihm, mit Unterstützung der Bürgermeister Helmut Manzenreiter und Günther Albel den Fahrzeugpark um mehrere wichtige Fahrzeuge zu erweitern und zu erneuern. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde neu definiert und der Ausbildung sowie der Feuerwehrjugend ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Seit 2015 wird die Wache kontinuierlich zum Logistikstützpunkt für Katastropheneinsätze ausgebaut und technisch laufend erweitert. Ein weiterer Kommandoschwerpunkt liegt in der Etablierung von Einsatzdrohnen, moderner Wärmebildtechnik und ferngesteuerten Lösch- und Transportsystemen die gemeinsam mit dem Equipment für die Bekämpfung von Bränden bei E-Fahrzeugen eingesetzt werden. Durch die Einführung eines mobilen Dienstkommandanten, welcher mit einem Einsatzfahrzeug vom Wohnort direkt zum Einsatzort zufährt, wurde durch Kdt. Geissler eine weitere Innovation geschaffen.

Die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Villach

Rasche ärztliche Hilfe für verwundete Feuerwehrmänner und andere bei Bränden verunglückten Personen war bereits in der Feuerlöschordnung von 1825 vorgesehen, denn im § 56 heißt es: „Der Wundarzt (Bader) hat die besondere Pflicht, nebst einem Gesellen mit Wund- und Aderlasszeug sich einzufinden, damit denjenigen, welche beim Löschen etwa Verunglückten, gleich die nötige Hilfe verschafft werden könne.“ Die erste namentlich genannte Mannschaft „zur Rettung von Personen und Effekten“ ist aus dem Jahre 1841 überliefert: Georg Schaler, Johann Gotscher, Franz Kandolf, Josef Rauter und die beiden Gürtler Nagou und Kovatsch.

Im Vereinsstatut von 1873 wird allerdings nur die Schutzmannschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Bewachung der geretteten Gegenstände erwähnt. Sebastian Brandt vermerkte in seinem Tagebuch, dass bereits 1877 der praktische Arzt Dr. Franz Mühlböck mittels Dekret als Vereinsarzt aufgenommen wurde.

Die erste größere Anschaffung auf dem gebiete des Rettungswesens innerhalb der Feuerwehr wurde 1899 getätigt. Damals spendete die Stadtgemeinde 131,91 fl (= 263,82 Kronen) für den Ankauf einer „Kranken-Transport-Colonne“, die aus drei Tragbahnen, vier Verbandstaschen und sechs Blechschienen bestand. Am 12. Dezember 1899 wählte die Sanitätsmannschaft Chrysanth Rainer zu ihrem

Leitmann, Josef Bienotsch zu seinem Stellvertreter, Dr. Franz Mühlböck zum „Kolonnenarzt“ und Ferdinand Schneider zum „Kolonnenapotheker“. Somit kann das Jahr 1899 als das eigentliche „Geburtsjahr“ des Krankentransport- und Rettungswesens in Villach angesehen werden. Der Wasserrettungsdienst auf der Drau wurde von der Gemeindevorstehung ebenfalls als notwendig erkannt, denn am 12. April 1902 stellte sie der Freiwilligen Feuerwehr ein Rettungsboot, das unter der Stadtbrücke verankert war, zur Verfügung.

Als eigene Abteilung innerhalb der Feuerwehr scheint die Sanitätsmannschaft in der Dienstordnung von 1904 auf. Ihre Aufgabe war allerdings immer noch auf Hilfeleistung am Brandplatz und bei Übungen beschränkt. Damals bestand sie aus 13 Mann, die im Dienst mit einer weißen Armbinde mit dem Roten Kreuz gekennzeichnet waren. Sie mussten eine Prüfung vor dem Feuerwehrarzt ablegen, der auch als Kommando über die Sanitätsmannschaft führte und die nötigen Vorträge und Übungen abzuhalten verpflichtet war. Die Ausbildung des lokalen Sanitäts- und Krankentransportdienstes wurde auch vom Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren zumindest seit 1901 angeregt und gefördert.

Am Ausbau der Rettungsabteilung waren zwei Wehrmänner besonders beteiligt: Friseurmeister Josef Bienotsch und



Dr. Franz Mühlböck, Chefarzt der Sanitätsabteilung der FF Villach, 1905.

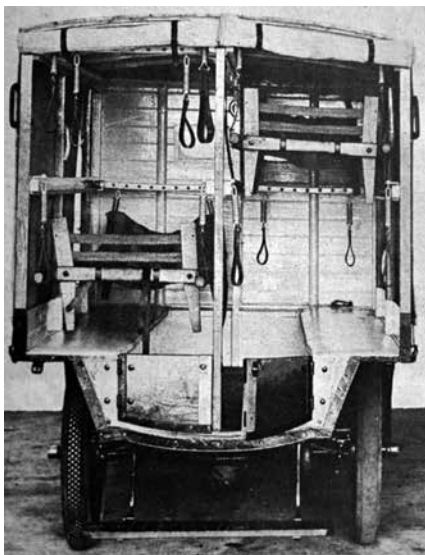
der Apotheker Magister Karl Vogel. Der Schulungsbetrieb der Sanitätsmannschaft erfuhr durch die rege Vortragstätigkeit des Sekundararztes im hiesigen Krankenhaus Dr. Franz Sinzinger im Jahre 1904 neue Impulse. Damals wurden „Wandtafeln für Lehrzwecke“ für die theoretische Ausbildung angeschafft. Im Jahre 1905 wurde die Sanitätsmannschaft von 13 auf 20 Mann vergrößert, und zur bestehenden kargen Ausrüstung wurden zwei Decken, zwei Leintücher und ein paar Krücken angeschafft. Der Landes-Frauen-Hilfsverein vom Roten Kreuz für Kärnten spendete der Feuerwehr im Jahre 1906 einen Krankentransportwagen.



Rettungs- und Sanitätsmannschaft 1904 bei einer Übung mit Chefarzt Dr. Mühlböck.



Das „Sanitäts-Commando“, Magister Carl Vogel und Josef Bienotsch (1904).



Heckansicht des Rettungswagen (1919)

Mit diesem pferdebespannten Rettungswagen war es nun möglich, erkrankte Privatpersonen in das Krankenhaus zu überführen. Doch war der Transport auf diesem hölzernen Wagen bei den damaligen schlechten Straßenverhältnissen für die Kranken sicher recht unangenehm. Karl Fessl leitete 1911 eine Sammelaktion für eine Gummibereifung ein, so dass der Krankenwagen, wenn schon nicht stoßgedämpft, doch wenigstens auf Gummirädern fuhr.

Der großindustrielle Albert Wirth spendete der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1914 einen Mercedes-Benz-Personenkraftwagen. Sie stellte jedoch dieses erste Auto der Rettungsabteilung zur Verfügung, die es zum ersten Rettungsauto umbaute und es bis 1921 im Einsatz hielt.

Der Erste Weltkrieg verlangte von den Rettungsmännern der Feuerwehr restlosen Einsatz. Denn vom 2. August 1914 bis zum 20. November 1916 war in der Mädchenvolksschule in der Khevenhüllergasse, die durch einen Barackenbau mit dem ehemaligen Kindergarten verbunden wurde, ein großes Vereins-Reserve-Spital des roten Kreuzes untergebracht. Außerdem bestand in der Bürgerschule in der Richard-Wagner-Straße ein Militärlazarett. In diese beiden Lazarette transportierte die Rettungsmannschaft Tausende von Verwundeten, die aus den Lazarettzügen auf dem Villacher Bahnhof ausgeladen wurden. Die Villacher Zeitung vom 31. Juli 1919 berichtete, dass sie aus 22 Mann bestehende Rettungsabteilung der Feuerwehr im Vereinsjahr 1918/19 in 998 Ausfahrten insgesamt 4028 Personen befördert hatte. Davon waren 3611 Militär- und 417 Privatper-

sonen. Für diese Verwundetentransporte stellte das rote Kreuz zwei Rettungsautos zur Verfügung, die aber nach Kriegsende aus dem Verkehr gezogen wurden. Aus ehemaligen Heeresbeständen kaufte die Wehr zwei Wagen der Firma „Laurin und Klement“ und baute diese zu Rettungswagen um, so dass die Sanitätsabteilung für den von der Bevölkerung immer mehr in Anspruch genommenen Rettungsdienst ganz gut gerüstet war. Einer dieser Rettungswagen stand bis zum Jahre 1941 im Einsatz.

Trotz ungünstiger Wirtschaftslage wurde für den dringend notwendigen Ankauf eines neuen Rettungswagens eine Sammelaktion unter der Bevölkerung eingeleitet, mit deren Ertragnis der am 21. April 1929 eingeweihte neue Gräf-&-Stift-I-Wagen angeschafft werden konnte. Zwei Jahre später, am 20. Dezember 1931, fand die Weihe des zweiten neuen Rettungswagens statt. Erst zehn Jahre später erhielt die Rettungsabteilung wieder zwei neue Wagen: am 19. April 1941 den Steyr 220 und am 7. Juli 1941 den Steyr 630.

Die Rettungsabteilung, deren Budget jenes der Feuerwehr sehr bald bei weitem übertroffen hatte, geriet ab 1929 in eine finanzielle Krise. Die schlechte Wirtschaftslage von Gemeinden, Fürsorgeinstituten und der Bevölkerung machte die Einbringung ausständiger Transportgebühren immer schwieriger. Diese Außenstände nahmen ein solches Ausmaß an, dass eine vollkommene Lahmlegung des Sanitätsdienstes zu befürchten war. Obwohl vom Land Kärnten 1933 Zuschüsse gewährt wurden, war die Lage aussichtslos. Als 1934 die uneinbringlichen Transportkosten auf 5390 Schilling angestiegen waren, beschloss man, Kranke nur mehr gegen Bezahlung oder mit einer gemeindeamtlichen Bestätigung über die Notwendigkeit der Überführung zu transportieren. Da die Villacher Rettung als Abteilung der Überland-Feuerwehr für den Unfall- und Krankendienst in der Stadt und ihrer Umgebung, im Rosental bis Maria Elend, in der Gemeinde Lesachtal zuständig war, erforderte die Eintreibung der gestundeten Transportgebühren auch einen umfangreichen Schriftverkehr.

Außer zu Krankentransporten wurde die Rettungsabteilung auch bei großen Veranstaltungen als Sanitätsbereitschaftsdienst herangezogen. Besonders in den Jahren 1935 und 1938 leisteten die Männer auf diesem Gebiet viele Einsatzstunden.

Eine neue Aufgabe übernahm die Sanitätsmannschaft im Jahre 1940 mit der Betreuung der aus dem Südosten durch Villach ins Reich reisender Auslands- und Volksdeutschen. Deutsche aus Bessarabien (65 Sonderzüge), aus Ostafrika (1 Zug mit 330 Personen) und aus Griechenland wurden am Bahnhof erwartet und betreut, kranke Personen in das Villacher Krankenhaus überführt.

1943: Rettungsabteilung aufgelöst

Ab 23. Jänner 1942 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges fuhren viele Lazarettzüge durch Villach. Wie im ersten Weltkrieg wurde auch wieder ein Teil der Verwundeten hier ausgeladen und in die Lazarette in der Stadt überführt. Der letzte Einsatz der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Villach fand am 27. März 1943 statt, denn am 28. März 1943 mussten die vier Rettungswagen ohne Kostenersatz an das Deutsche Rote Kreuz abgegeben werden, welches von diesem Zeitpunkt an den gesamten Rettungs- und Sanitätsdienst übernahm. Diese Übergabe, der jahrelange Verhandlungen vorausgingen, war für die Villacher Feuerwehr schmerzlich, denn die Rettungsabteilung war eine leistungsfähige, vom Idealismus ihrer Männer getragene und von der Bevölkerung anerkannte Einrichtung.

Die Gesamtzahl der von der Rettungsabteilung transportierten Personen von 1907 bis zum 27. März 1943 wurde von Hans Somma mit 59.961 angegeben; davon entfielen 29.837 auf Zivil- und 30.124 auf Militärpersonen beider Weltkriege.



Rettungswagen im Jahr 1929 mit Josef Kogelnig, der bis 1941 10.000 Ausfahrten durchführte.

Von vier Rüsthäusern zum Feuerwehrzentrum

1865 wurde die Freiwillige Feuerwehr Villach als zweite Feuerwehr in Kärnten gegründet. Honorige Villacher Bürger haben diese ins Leben gerufen. Ganz so einfach war es jedoch nicht. Die notwendigen Gerätschaften waren zu dieser Zeit teilweise vorhanden und auch die Fahrzeuge, sprich die Pferdekutschen und fahrbaren Löschgeräte mussten untergestellt werden. Damals gab es noch keinen motorisierten Betrieb, alles musste mit Pferdekraft bewerkstelligt werden. So wurden auch die ersten Standorte der Villacher Feuerwehr auf die grundsätzliche Verfügbarkeit von Mannschaft und Equipment ausgelegt.

Ehemals vier Standorte

Nachdem der der Türmer am Stadtpfarrturm für die notwendige Alarmierung sorgte, waren die Standorte ebenso einfach verteilt. Das Wichtigste war jedoch auch schon damals die strategische Ausrichtung. Stützpunkte wurden im Bereich des Stadtpfarrturms, im Bereich des damaligen Sägewerkes Willroider am Drauboden, im Bereich der Brauerei (gegenüber des heutigen Interspar) und später auch in der Dietrichsteingasse angelegt. Die alte Feuerlöschordnung wurde außer Kraft gesetzt und die neu gegründete Freiwillige Feuerwehr Villach mit allen notwendigen Aufgaben betraut. Die erforderlichen Pferde wurden beispielsweise bei der Brauerei im Stadtzentrum vorgehalten; später auch in der Dietrichsteingasse. Der Standort bei der Brauerei war strategisch mehr als günstig, denn die „Antriebskraft“ stand quasi vor der Tür und das rund um die Uhr.

Mit den gestiegenen Aufgaben wuchs auch der Stand der notwendigen Einsatzgeräte. Ein zentraler Standort wurde gesucht und letztlich in der oberen Vorstadt am Hans-Gasser-Platz gefunden. Am 12. Mai 1890 erfolgte die Grundsteinlegung und wenige Monate später wurden die vier Standorte aufgelassen und operierten fortan als einheitliche Feuerwehr. Die Pferde wurden bis zur Vollmotorisierung von der Brauerei in der Innenstadt vorgehalten.

Im Laufe der Zeit wuchsen natürlich die Aufgaben und auch das Gelände am Hans-Gasser-Platz wurde immer enger für die Zwecke der Feuerwehr. 1937 musste aufgrund der räumlichen Enge vom Nachbarn Schlögl 718 m² Grund angekauft werden, um einen Garagentrakt mit Sozialeinrichtungen zu schaffen. Laufend wurde das Areal an die Bedürfnisse der Feuerwehr angepasst. Dienstwohnungen für die Unterbringung von Stammpersonal wurden errichtet. Jedoch schon in den 1980er-Jahren, mit der Weiterentwicklung im Fahrzeugsektor, begann ein neuerliches Platzproblem am Hans-Gasser-Platz akut zu werden. Ende der 1980er-Jahre waren die Pläne für ein neues Feuerwehrgebäude, einem richtigen Feuerwehrzentrum, weit gediehen. Nach einer erneuten Standortsuche und zahlreichen Planungsvorschlägen wurde schließlich am Platz des ehemaligen Städtischen Schlachthofes in Villach ein geeignetes Areal gefunden. Die folgenden politischen Diskussionen lieferten durchaus fruchtbare Ergebnisse und nach einem

langen Entscheidungsprozess konnten die Bauarbeiten nach einem Architektenwettbewerb beginnen.

Rund drei Jahre dauerte der Bau des neuen Feuerwehrzentrums in Villach, das auch die neue Heimstätte der Hauptfeuerwache Villach werden sollte. Zahlreiche Eigenleistungen wurden aus monetären Gründen von den Kameraden selbst erfüllt. Letztlich konnte das aus mehreren Bauteilen bestehende Feuerwehrzentrum am 30. April 1994 der Bestimmung übergeben werden.

Übersiedelung am 1. 12. 1993

Es war ein kalter und nebliger Tag, als unsere Wehr in das neue Feuerwehrzentrum übersiedelte; es gab damals einen fast halbjährigen Probebetrieb. Mit einem Festzug wurde aus der Innenstadt Abschied genommen und stielecht mit dem Einsatz der Rettungsschere das Band in der Kasernengasse 3 durchschnitten. In den nächsten Monaten folgten die Etablierung in der neuen Wache und die Herstellung der vollen Einsatzbereitschaft (die trotz allem Übersiedlungsstress immer gegeben war).

Das Feuerwehrzentrum Villach besteht im Wesentlichen aus dem Hauptgebäude mit der Fahrzeughalle, dem Werkstatzentrakt und aus dem Katastrophenlager. Die beiden letzteren wurden aus dem Altbestand adaptiert und das Hauptgebäude neu errichtet. Auch für die Besetzung der Fahrzeuge im ersten und zweiten Abmarsch wurde ein Wohngebäude errichtet, wo Wohneinheiten für die Feuerwehrkameraden bestehen. Im



Das alte Rüsthaus am Hans-Gasser-Platz musste im Laufe der Jahre mehrere Male umgebaut werden.



Mit einer Fahrzeugparade verabschiedeten wir uns aus der Villacher Innenstadt und siedelten zum neuen Standort.



Imposant die Baustelle. Im Hintergrund der bereits errichtete Schlauch- und Übungsturm; vorne entsteht die Fahrzeughalle.

zentralen Gebäude, straßenseitig zur Kasernengasse, wurde eine zweigeteilte Fahrzeughalle mit insgesamt 14 Durchfahrboxen errichtet. Zwei davon waren ursprünglich für die Integration von zwei Villacher Ortsfeuerwehren angedacht. Diese wurde jedoch aus taktischen Gründen verworfen. Diese beiden Garagenboxen dienen heute dem Wasser- und Tauchdienst mit dem umfangreichen Equipment.

Im zentralen Bereich der Fahrzeughalle ist ein Einsatzinformationsbereich eingerichtet, von dem unsere einrückenden Kameradinnen und Kameraden ihre notwendigen Informationen online und per Print-Einsatzdepesche erhalten. In den Zugangsbereichen zum kameradschaftlichen Bereich und den Umkleieräumlichkeiten sind zusätzliche Infor-

mationsmonitore angebracht. Letztere Räumlichkeiten werden derzeit an die gestiegene Mannschaftszahl angepasst und entsprechend erweitert.

Im Obergeschoss des Hauptgebäudes befindet sich das Herzstück des Feuerwehrzentrums, die Bezirksalarm- und -warn-

zentrale Villach sowie bei teilweiser Besetzung auch für Villach-Land. Zusätzlich zu den technischen Einrichtungen sind hier die Verwaltungsbereiche des BFKdos und des behördlichen Krisenstabs untergebracht. Im Mittelteil des Gebäudes befinden sich die Büros des Kommandos der Hauptfeuerwache und die notwendigen Schlaf- und Sanitärräume für die Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft.

Im nördlichen Gebäudeteil sind die Räumlichkeiten für die Kameradschaft, die Einsatzkantine und der große Veranstaltungs- und Lehrsaa untergebracht. Im Laufe der Zeit wurden eine Internet-Surf-Ecke und eine Dachterrasse auf der Fahrzeughalle eingerichtet. Die neueste Errungenschaft stellt eine Outdoor-Kletterwand für Übungszwecke dar.

Der zweite wesentliche Bereich des Feuerwehrzentrums stellt das Werkstättengebäude dar. Hier werden kleinere Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen und Geräten durchgeführt. Ergänzt wird dieser Trakt durch ein spezielles Übungsbecken für die Einsatztaucher und durch die Atemschutzübungsstrecke. Mehrere Werkstättenbereiche sorgen für die optimale Instandhaltungsmöglichkeit der Gerätschaften, vom einfachen Feuerwehrschlauch über das Funkgerät bis hin zum arbeitsintensiven Atemschutzgerät.

Der dritte große Bauteil ist das Katastrophenlager. Hier werden Gerätschaften für außergewöhnliche und überörtliche Einsätze bereitgehalten. Mit integriert ist das Rote Kreuz mit dem Feldküchenzug und in einem weiteren Anbau sind die Berg- und Wasserrettung untergebracht.

Damit die Kameradschaft nicht zu kurz kommt, wurde nördlich am Nebengebäude eine überdachte Stocksportanlage errichtet, die heute als umfangreiches Lager dient. Direkt angebaut ist auch ein kleiner kameradschaftlich genützter Bereich, der immer wieder den nötigen Platz für Events spendet. Die derzeitigen Kapazitäten sind natürlich schon sehr gut genutzt, aber auch notwendige Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden untersucht.

Von der Inbetriebnahme am 1. 12. 1993 bis zum 31. 12. 2025 wurden vom Feuerwehrzentrum aus 27.431 Einsätze bewältigt.



Unsere neue Hauptfeuerwache (Foto vom Sommer 2014), welche am 1. Dezember 1993 in Betrieb ging, wurde am 30. April 1994 offiziell von Bürgermeister Helmut Manzenreiter im Zuge eines feierlichen Festaktes ihrer Bestimmung übergeben.

FÜR WAHRE GENUSSMOMENTE.

Villacher

SEIT 1858.



Unser Standort entwickelt sich seit 1993 kontinuierlich weiter!



Unter dem Leitstellenzubau wurde eine kleine Gerätehalle umgesetzt.



Auch die Räumlichkeiten der Wasserrettung und Bergrettung erhielten zusätzlichen Platz.

Leitstellenverbund Kärnten

Mit der Umsetzung des Leitstellenverbundes Kärnten musste auch der Bereich der Feuerwehrleitstelle zeitgemäß aus- und umgebaut werden. Durch den Leitstellenverbund wird nun unser

Standort massiv aufgewertet, gleichzeitig steht uns auch in der Zukunft unsere „ständig besetzte Leitstelle“ als Anlaufpunkt für alle Belange der Feuerwehr und des Zivil- und Katastrophenschutz hilfreich zur Verfügung.

Kleine Gerätehalle und Flugdach für Container und Anhänger

Im Zuge des Leitstellenprojektes konnten wir mit guten Argumenten und einer finanziellen Beteiligung unsererseits, eine Baulücke schließen und so eine kleine Gerätehalle unter der Leitstelle umsetzen. Durch einen Grundstückstausch mit der Firma Marcher erhielten wir im Süden unserer Liegenschaft endlich Platz, um ein Flugdach zum Unterstellen der Container für die Wechselladersysteme zu errichten.

Platz für unsere Feuerwehrjugend

Durch die Weitergabe des Saunainventars an die Feuerwehr St. Magdalen sind dringend benötigte Raumkapazitäten für unsere Feuerwehrjugend frei geworden. Mit der Übernahme des Grundstücks der alten Gleisanlage konnten wir für die Feuerwehrjugend als auch für die Mieter in unserem Feuerwehrwohnhaus Grünflächen dazu gewinnen.



Stadtrat Harald Sobe, Bürgermeister Günther Albel und Landesrat Daniel Fellner mit unserer Kommandantschaft.



Unsere Feuerwehrjugend bekam neue Räume und eine Übungs-wiese.



Unser Flugdach für die Wechselladercontainer und Anhänger.

Villach – Stadt mit autonomer Verwaltung, Bezirksstadt und Verkehrsknoten im Herzen Europas



Foto: Fotoakademie Stefan Ebersberger

Villach ist mit über 66.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Kärntens und zählt zu den zehn größten Städten Österreichs. Seit Jahrhunderten bildet die in einer witterungsgeschützten Beckenlage im Kärntner Zentralraum gelegene Stadt einen wichtigen Kreuzungspunkt bedeutender europäischer Verkehrswege. Während früher vor allem Gewerbe- und Handelsbetriebe Villach zu einer zentralen Drehscheibe machten, sind es heute zunehmend die Bereiche Technologie, Forschung und Bildung mit zahlreichen Dienstleistungsunternehmen, die den Standort prägen. Ein Blick auf die Landkarten Europas zeigt: Villach liegt an den wichtigsten Transitachsen – ob Autobahnen, Schienenwege oder sogar internationale Flugrouten, auf denen über Villach regelmäßig Kursänderungen vorgenommen werden. Die Stadt war und ist ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt für alle Verkehrsmittel.

Die verkehrsbegünstigte Lage Villachs war bereits in frühester Zeit ausschlaggebend dafür, dass sich Menschen im Villacher Becken niederließen – einem zentral gelegenen Raum südlich der Ostalpen, geschützt im Norden durch die Tauern und im Süden durch die Gebirgskzüge der südlichen Kalkalpen. Der eigentliche Durchbruch als Verkehrs-

knotenpunkt gelang dem damaligen Santicum – dem heutigen Villach – um 15 v. Chr., als die Römer diesen strategisch bedeutenden Ort in ihr weitverzweigtes Wegenetz aufnahmen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren es vor allem die zahlreichen Eisenbahnverbindungen, die Villach als wichtigen Umschlagplatz für Güter etablierten. Von hier aus gelangten Waren in die Hafenstädte an der oberen Adria. Doch die Eisenbahn transportierte nicht nur Güter, sondern brachte auch Menschen in Bewegung: In dieser Zeit entstand ein neuer Wirtschaftszweig – der Tourismus. Viele wohlhabende Bürger nutzten die Bahn, um zur Sommerfrische in den Süden oder an das Mittelmeer zu reisen. Villach profitierte dabei von seiner zentralen Lage. Die eindrucksvolle Landschaft mit ihren Bergen, Seen und der besonderen Lebensqualität war schon damals – wie auch heute – ein überzeugender Grund, sich in unserer Stadt niederzulassen.

Der Villacher Bevölkerung stehen insgesamt 21 Freiwillige Feuerwehren sowie die Betriebsfeuerwehr von Infineon für die Gefahrenabwehr zur Verfügung. Als Stützpunktfeuerwehr der Rangordnung 1 kommt der Hauptfeuerwache im Verbund der Villacher Feuerwehren eine

besondere Bedeutung und historische Verantwortung zu. Zum Schutzbereich der Freiwilligen Feuerwehren in Villach zählen das Landeskrankenhaus, mehrere Sonderkrankenanstalten, Altenheime sowie Schüler-, Studentenheime und Internate.

Über 7.500 Gewerbeunternehmen haben ihren Firmensitz in der Stadt Villach. In den vergangenen zehn Jahren hat sich Villach insbesondere als Technologie- und Hightech-Standort international einen Namen gemacht. Unternehmen wie Infineon und LAM zählen zu den Weltmarktführern in ihren Branchen und tragen maßgeblich zum internationalen Ansehen der Stadt bei.

Die Tourismusbetriebe unserer Stadt verzeichnen jährlich rund 1,06 Millionen Nächtigungen. Großveranstaltungen wie der Villacher Fasching zu Jahresbeginn und Österreichs größtes Brauchtumsfest, der Villacher Kirchtag, sind Höhepunkte im vielfältigen Kulturkalender.

Villach hat auch als Schulstadt einen hervorragenden Ruf. Neben den Volks-, Mittel-, Sonderschulen und Gymnasien sind zahlreiche weitere Bildungseinrichtungen in unserer Stadt etabliert. Ein seit Jahren großes Aushängeschild ist die

Villach



Auf einer Fläche von 134,85 km² leben ca. 66.171 Einwohner (Stand: 31. 12. 2025) in 33.358 Haushalten.

Villach liegt auf einer Seehöhe von 501 m über der Adria, gemessen am Oberen Kirchenplatz.

Die geographische Lage beträgt:
46° 37' nördliche Breite
13° 51' östliche Länge.

Die Postleitzahl ist A-9500

Die telefonische Vorwahl: 0 42 42,
aus dem Ausland: ++43-4242



Foto: Michael Stabenheimer

Fachhochschule im Stadtteil St. Magdalen, die von der Stadt Villach errichtet wurde, ebenso wie die Lehrlingsausbildungsstätte des ÖGB und das WIFI-Ausbildungszentrum. Das Technikum Kärnten mit mehreren technischen Studienrichtungen ergänzt das Angebot im stetig wachsenden Technologiepark Villach und setzt im Bildungssektor richtungsweisende Akzente. In Kombination mit den berufsbildenden Schulen und den vielfältigen außerschulischen Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen rund

13.870 Schüler das umfangreiche Bildungsangebot. In den städtischen Kindergärten und Horten werden etwa 1.450 Kinder betreut.

Aufgrund der topographischen Lage durchfließen zwei bedeutende Flüsse die Stadt Villach: Zum einen die Drau, die das Bundesland Kärnten von Westen nach Osten durchströmt, zum anderen die Gail, die sich in Villach mit der Drau vereint. Der Ossiacher See im Norden, der Faaker See im Süden sowie zahlrei-

che kleinere Seen verleihen Villach den besonderen Charakter als Tourismushochburg mitten im Kärntner Land. Insgesamt umfasst Villach 3,03 km² fließende und 4,45 km² stehende Gewässer.

Zum einen ist es der mediterrane Einfluss, der das Villacher Becken schützt, zum anderen die Weltoffenheit, mit der sich Villach als Kultur-, Schul-, High-tech- und Tourismusstadt über alle Grenzen hinweg Beliebtheit und Bekanntheit erarbeitet hat.



Foto: Marta Giller



Foto: Marta Giller



papyrus

altpapierservice

PAPYRUS: Innovationsführer im Altpapierrecycling

Papyrus ist seit Jahrzehnten ein führendes Unternehmen in der Altpapierentsorgung, -sortierung und -verwertung. Der Standort Villach wurde 1997 gegründet und seither kontinuierlich ausgebaut. Mit der Errichtung einer der modernsten Altpapiersortieranlagen Mitteleuropas im Jahr 2021 setzt Papyrus auf modernste NIR-Technologie sowie das innovative Paper-Spike-System zur effizienten und sortenreinen Aufbereitung großer Altpapiermengen.

Das Leistungsspektrum reicht von der Bereitstellung von Sammelbehältern über die Abholung bis zur Aufbereitung von qualitätsgesichertem Altpapier für Papier- und Kartonfabriken. Die Unternehmensgruppe betreibt vier Standorte in Österreich mit rund 150 Mitarbeitenden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der rechtssicheren und DSGVO-konformen Aktenvernichtung. Papyrus bietet dafür abschließbare Spezialbehälter, geschlossenen Transport sowie die zertifizierte Vernichtung gemäß ÖNORM EN15713 und S2109. Kunden können den Prozess persönlich überwachen und erhalten auf Wunsch ein Vernichtungszertifikat. Die datenschutzgerechte Entsorgung erfolgt vollständig in eigenen Anlagen – sicher, zuverlässig und umweltfreundlich.



papyrus VILLACH

Europastraße 2 | A-9524 Villach
+43 4242 46 777 | villach@papyrus.at

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 7.00 – 16.30 Uhr
Freitag 7.00 – 11.30 Uhr

Der optimale Standort: Was zählt ist die Verkehrsaufschließung – damals wie heute

Was nützen die besten Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge, wenn der Standort der Feuerwehr für das Aufgabengebiet wenig geeignet ist? Mit dieser Frage mussten sich die Feuerwehr, Planer und auch die politischen Verantwortungsträger intensiv auseinander setzen, als es galt, den optimalen Platz für die neue Hauptfeuerwache und für das geplante Feuerwehrzentrum zu finden. Zahlreiche mögliche Standorte wurden geprüft und wieder verworfen. Eines stand aber fest; das alte Rüsthaus am Hans-Gasser-Platz war im Laufe der Zeit zu klein geworden und auch ein Ausbau stand, unter anderem auch wegen dem Platzmangel, nicht zur Debatte. Als sich in den späten 1980er Jahren die Schließung des alten Städtischen Villacher Schlachthofes abzeichnete, keimten erste Gedanken, das knapp über 14.000 m²

große Areal und Teile der Bausubstanz für ein neues Feuerwehrzentrum weiter zu verwenden.

Kaum wurden die ersten Planungsschritte und Überlegungen bekannt, regte sich, wie bei so vielen Neubauprojekten in unserer Republik, eine gewisse Skepsis. Der Stein des Anstoßes war in erster Linie nicht der Neubau an sich, sondern der Standort selbst. Dieser läge künftig neu am östlichen Stadtrand mitten im Industriegebiet in der Nähe der Stadtteile St. Magdalen und Landskron und wäre etwa vier bis fünf Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Auch die Anfahrtswege in die westlichen Stadtteile würden sich extrem verlängern, so die Kritiker.

Auch hier sei ein Blick in die Geschichte gestattet. Als der Platz in den Feuerwehrdepots in Villach zur Neige ging, waren

auch damals die Verantwortlichen in der Pflicht, einen neuen Standort zu suchen. Dieser wurde Ende der 1880er-Jahre in der oberen Vorstadt am Hans-Gasser-Platz, ebenfalls am Stadtrand, gefunden. Die verkehrstechnische Aufschließung war ein ausschlaggebender Grund, um genau hier die zentrale Hauptfeuerwache zu errichten. Die urbane Verbauung ließ damals in der Kernstadt eine zukunftssträchtige Erweiterung eines der bestehenden Rüsthäuser oder gar eines Neubaus einfach nicht zu. Gerade im städtischen Erweiterungsgebiet im Süden konnte man einen adäquaten Ort für eine zentrale Feuerwache mit Erweiterungsmöglichkeiten erwerben und letztlich auch realisieren.

Vor ein- und denselben Problemen stand man rund hundert Jahre später. Es kostete viel Überzeugungsarbeit um letztlich den Standort des Feuerwehrzentrums mit der Hauptfeuerwache in der Kasernengasse zu konkretisieren. Natürlich waren auch wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend. Dennoch, die optimale verkehrliche Aufschließung war das Hauptkriterium für den Standort der neuen Wache.

Etwa zeitgleich mit der Realisierung des Feuerwehrkonzeptes arbeitete die Stadt Villach intensiv an einem groß angelegten neuen Verkehrskonzept um die innerstädtischen Hauptverkehrswege zu entlasten. Im Wesentlichen sollte als Bypass eine Süd-Ost-Tangente errichtet werden, die entweder direkt vor dem Feuerwehrzentrum oder in unmittelbarer Nähe vorbei führen würde. Über die Drau müsste dazu auch eine neue Brücke errichtet und die zentralen Einfahrtsstraßen mit angebunden werden. Nach einem intensiven Planungsprozess und der Fixierung der Finanzierung konnte zu Beginn des neuen Millenniums mit dem Bau der GAV, der Gewerbeaufschließungsverbindung Süd begonnen werden. Während der erste Teil mit der neuen Draubrücke, fortan Friedensbrücke genannt, am 15. Dezember 2004 eröffnet wurde, starteten zeitgleich die Planungen für die Anbindung an die B 83 im Bereich Landskron.

Der zentrale Bauteil war aber nicht die Straße selbst, sondern die Auflösung der technisch gesicherten Eisenbahn-



**Verkehrsring-Netzwerk erschließt
unsere Stadt optimal**

kreuzung in der Seebacher Allee. Am 8. Juli 2010 waren die Fahrzeuge unseres Löschzuges die ersten, die kreuzungsfrei unter den Bahngleisen hindurch fuhren. Zeitgleich wurde das für Villach immens wichtige Verkehrskonzept abgeschlossen.

Der nunmehrige Ring an hochwertigen Straßen rund um die Stadt ermöglicht nicht nur den Autofahrern ein schnelleres Vorankommen, sondern liefert wichtige strategische Vorteile auch für die Einsatzkräfte. Während die Innenstadt und westlichen Stadtteile nahezu gleich bleibenden Anfahrtszeiten erreicht werden, können die nördlichen, südlichen und östlichen Stadtteile wesentlich schneller angefahren werden. Das ermöglicht schnellere Zugriffszeiten zum Vorteil der Hilfe suchenden Bevölkerung. Besonders von Vorteil ist dabei, dass die Großfahrzeuge wie Drehleiter, Kran oder auch das neue Rüsttanklöschfahrzeug schnell in alle Stadtteile zufahren können.

Direkt in den Autobahnknoten

Einen weiterer wichtiger Meilenstein für die Standortaufwertung wurde mit der Schaffung einer eigenen Einsatzauffahrt direkt in den Autobahnknoten Villach erreicht. Gemeinsam mit den verantwortlichen der Asfinag ist es uns dabei gelungen die bestehende Betriebsauffahrt vom untergeordneten Straßennetz aus mit einem automatischen Tor auszustatten. Im Alarmfall können wir das Tor mit einem Sender öffnen und mit unseren Fahrzeugen direkt in alle Richtungen des Autobahnknoten Villach zeitsparend einfahren.

Ein eigener Hafen

Durch die Reaktivierung der alten Hafenanlage am Gailspitz konnten wir, im für uns so wichtigen Segment des Wasserdienstes am nahen Gailspitz eine zufriedenstellende Lösung erzielen. Nach Zustimmung der örtlichen Weggemeinschaft errichteten wir gemeinsam mit den Villacher Pionieren zwei Slipplanla-



gen an denen unsere Einsatzboote rasch und effizient in die Drau oder die Gail eingebracht werden können. Neben der Wintersicherheit bietet uns die Hafenanlage auch genügend Platz für umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich des Wasserdienstes. Der strategische Weitblick der Planer

der Stadt Villach und des Feuerwehrzentrums offenbart sich hier heute: Einerseits wurden wichtige hochwertige Verkehrsinfrastrukturen geschaffen und andererseits ein neuer Feuerwehrstandort erfolgreich etabliert. Es ist dies eine Win-Win-Situation für die Villacher Bevölkerung und weit darüber hinaus.



Über ein automatisches Tor gelangen wir direkt in den Autobahnknoten Villach.



Boote können in unserem Hafen am nahen Gailspitz über die Slipplanlagen rasch zu Wasser gebracht werden.

HAUPTFEUERWACHE VILLACH

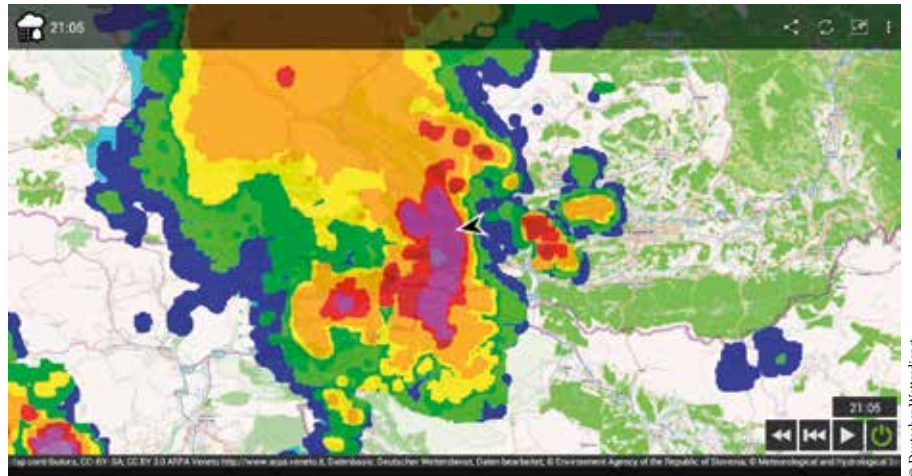


Besondere Ereignisse und Herausforderungen

Jahrhundert-Unwetter – Bezirksalarm

Es war der 8. Juli als kurz nach 17 Uhr eine Unwetterfront über den Dobratsch auf unsere Stadt zuzog. Binnen Minuten setzte starker Regen, orkanartiger Wind sowie massiver Hagel ein – die Hagelkörner hatten die Größe von Golfbällen. Mitten in diesem Unwetter ging es Schlag auf Schlag. Die Notruftelefone in der Bezirksalarm- und Warnzentrale Villach Stadt hörten nicht mehr auf zu läuten. Eine Schadensmeldung nach der anderen wurde von besorgten Bürgern gemeldet. Aufgrund der angespannten Lage und der großen Anzahl der bereits gemeldeten Einsätze wurde von den Disponenten Bezirksalarm für Villach Stadt ausgelöst, welcher die gleichzeitige Alarmierung von allen 21 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Villach zur Folge hatte. Der Schwerpunkt des Unwetters konzentrierte sich auf die Innenstadt sowie die Stadtteile Pogöriach, Lind, Vassach, Landskron und Zauchen.

Hauptzufahrtswege in die Stadt wurden durch überschwemmte Unterführungen, umgestürzte Bäume, herumliegende Dächer und Plakatwände blockiert. In



Das Bild des Wetterradars zeigt die Wucht des Hagelsturms im Bereich unserer Stadt.

Anbetracht der massiven Schäden war es ein wahres Wunder, dass – ausgenommen von kleineren Verletzungen – keine Personen zu Schaden kamen. Es galt, die alarmierten Feuerwehren nach Prioritäten und Schadensbild einzuteilen und den einzelnen Einsatzorten zuzuweisen. Teilweise mussten die Kräfte während der Anfahrt Hindernisse be-

seitigen um zu den eigentlichen Einsatzstellen zu gelangen.

Von unserer Wache standen rund 60 Mann mit 17 Fahrzeugen im Dauereinsatz. Das Kommandofahrzeug, welches sich zum Zeitpunkt des Unwetterausbruchs bei einer Brandsicherheitswache im Rathaus befand, übernahm die Einsatzkoordination im Innenstadtbereich. Über die Einsatzzentrale wurden unsere weiteren Kräfte je nach Anlassfall disponiert.

In einem Altersheim mit rund 60 Bewohnern zerstörte der Hagelsturm sämtliche Dachkuppeln, der anhaltende starke Regen prasselte ungehindert in das Heim. Mittels Planen wurden die zerstörten Lichtkuppeln provisorisch abgedeckt und das eintretende Wasser aufgesaugt. Ein ähnliches Schicksal erlitten rund 60 weitere Objekte in der Villacher Innenstadt. Neben provisorischen Abdichtungsmaßnahmen und Kaminicherungen mussten lose Bauteile und geborstene Fenster gesichert werden, um ein Herabstürzen der Gläser auf die öffentlichen Verkehrsflächen zu verhindern.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben erhielten wir Unterstützung von Hubrettungsgeräten aus Klagenfurt / Viktring, Feistritz / Drau und Spittal / Drau. Die FF Gödersdorf und die Betriebsfeuerwehr Infineon unterstützte uns im Innenstadtbereich. Die Versorgung der Einsatzkräfte wurde im Feuerwehrzentrum durch die S4-Gruppe unserer Wache sichergestellt.



Die enormen Regenmengen und durch den Hagel heruntergeschlagene Blätter von Bäumen wirkten sich fatal auf das Kanalsystem aus. In wenigen Minuten verstopfte diese Mischung die Einläufe der Oberflächenentwässerung – Unterführungen und Straßensenken wurden unpassierbar; einige Fahrzeuge mussten geborgen werden.



Umgestürzte Bäume mussten mit dem Kran von Häusern und Stromleitungen entfernt werden.



Am Bahnhofplatz riss der orkanartige Sturm ein Blechteil vom Dach und blockierte die Fahrbahn.

Bis circa zwei Uhr morgens wurden in der Stadt rund 300 Einsätze abgearbeitet. Die darauffolgenden Tage waren geprägt von Drehleiter- und Hubsteigerarbeiten bei denen es in erster Linie galt, provisorische Reparaturen im Dachbe-

reich zu unterstützen. Mehrere Trupps halfen beim Beseitigen von umgestürzten Bäumen welche hauptsächlich Feuerwehzufahrten und notwendige Aufstellflächen behinderten.



Auch unser Kommandofahrzeug wurde leicht beschädigt.



Unzählige Lichtkuppeln wurden durch den Hagel zerschlagen.



Bäume stürzten auf Häuser und beschädigten Fassaden.



Ein losgerissenes Blechdach in einer Wohnanlage.



Die Drehleiter beim Beseitigen eines Verkehrshindernisses.

Die ganze Welt zu Gast in Villach

Von 10. bis 16. Juli 2017 fanden in unserer Stadt die 16. Internationalen Feuerwehrwettbewerbe sowie die 21. Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung des weltweiten Feuerwehrverbandes CTIF statt; gleichzeitig tagte die Delegiertenversammlung des CTIF in der Innenstadt – somit war Villach eine Woche lang die Feuerwehr-Hauptstadt schlechthin. Tausende Feuerwehrmitglieder, Fans und Freunde aus rund 30 Nationen tauchten die Stadt in ein Meer aus Uniformen und Feuerwehrfahrzeugen.

Am Sonntag, dem 9. Juli, waren die rund 3.000 Teilnehmer aus fast 30 Nationen in der Draustadt angekommen, um sich den Wettbewerben zu stellen, neue Freunde kennen zu lernen und eine Woche ganz im Zeichen der Feuerwehr zu verbringen. Ab Montag standen bereits die ersten Trainingseinheiten am Programm. Die Feuerwehrjugendmitglieder, 550 Mädchen und Burschen, durchliefen ihre Vorbereitungseinheiten in der Hensel-Kaserne. Bis zum Wettkampf hatten die Jugendlichen noch Zeit, sich vorzubereiten und auf die perfekten Wettkampfbedingungen in Österreich einzustellen. Zeitgleich konnten die Bewerbungsgruppen für den traditionellen Bewerb und den Sportwettkampf das erste Mal den Rasen des Stadions Lind betreten und Testdurchgänge laufen. Trotz extremer Hit-

ze waren schon einige bemerkenswerte Zeiten zu verbuchen, diese sollten bei den Wettbewerben zwischen Mittwoch und Samstag noch getoppt werden.

CTIF-Delegiertenversammlung

Neben den Wettbewerben tagte auch der Exekutive Rat – das oberste Gremium des Weltfeuerwehrverbandes CTIF – in der zweitgrößten Stadt Kärntens. Präsident Tore Eriksson aus Schweden zeigte sich nach seiner Ankunft begeistert von der Euphorie und Stimmung, die quer durch Villach zu spüren war. Bis Mittwoch – dann fand die Delegiertenversammlung der Mitgliederstaaten statt – trafen zahlreiche weitere Funktionäre aus aller Welt, von den USA über Europa bis Japan und Südkorea in Österreich ein.

Eröffnung der Jugendfeuerwehrbegegnung

Auch die Villacher Innenstadt wurde bereits Anfang der Woche zur Bühne. Bei der Eröffnung der Jugendfeuerwehrbegegnung dankten Kärntens Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Beate Prettner und der Villacher Bürgermeister Günther Albel allen helfenden Händen, die sich in den letzten Jahren intensiv für das Gelingen dieser Veranstaltung eingesetzt haben und wünschten den Teilnehmern eine schöne, unfallfreie und sportlich faire Woche. Es ist bereits Tradition, dass im Anschluss dieser offiziellen Eröffnung die anwesenden Jugendgruppen eine Ausstellung ihrer Nationen organisieren. So wurde die Villacher Innenstadt zu einer Bühne für die ganze Welt. Auch Öster-





reichs Feuerwehrpräsident Albert Kern und der Kärntner Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin zeigten sich vom internationalen Miteinander und dem regen Austausch der Jugendlichen begeistert.

Hubert Vetter als CTIF-Vizepräsident bestätigt

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband gratuliert Landesfeuerwehrinspektor Ing. Hubert Vetter zur einstimmigen Wiederwahl als CTIF-Vizepräsident: Bei der Delegiertenversammlung des CTIF ist eine – aus österreichischer Sicht – wichtige und richtungsweisende Entscheidung getroffen worden. Vorarlbergs Landesfeuerwehrkommandant, Landesfeuerwehrinspektor Ing. Hubert Vetter, wurde von den Delegierten der knapp 40 Nationen – darunter die USA, Russland, Japan, Südkorea, Iran, Deutschland, Großbritannien und Frankreich – in seiner Funktion als einer der sechs Vizepräsidenten des Weltfeuerwehrverbandes CTIF einstimmig wiedergewählt. Seit seiner (ersten) Wahl zum CTIF-Vizepräsidenten in Mulhouse

(Frankreich, im Juli 2013) ist Vetter eine allseits respektierte und wichtige Stimme im exekutiven Rat des CTIF, vor allem was seine wertvollen Erfahrungen und seine Expertise im Bereich der „Freiwilligkeit“ und der freiwilligen Feuerwehren anbelangt. Hubert Vetter nach seiner Wahl: „Ich danke für das große Vertrauen, welches mir erneut von allen Nationen des CTIF entgegengebracht wurde. Ich werde mich weiterhin mit vollem Engagement für die Interessen des Feuerwehr- und Rettungswesens im deutschsprachigen Raum stark machen, im Besonderen für jene der freiwilligen Feuerwehren.“

CTIF-Präsident Tore Eriksson und ÖBFV-Präsident Albert Kern stellten sich als erste Gratulanten ein und wünschten dem wiederbestätigten Vizepräsidenten weiterhin viel Erfolg für seine Tätigkeit auf dem internationalen Parkett des Feuerwehr- und Rettungswesens.

Lasst die Spiele beginnen!

Am 12. Juli war es nach jahrelangen Vorbereitungen endlich soweit – die Internationalen Feuerwehrwettbewerbe und

die Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung wurden im Villacher Stadion Lind offiziell eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die rund 3.000 Wettbewerbsteilnehmer Aufstellung, um nach dem Abspielen des „Van der Bellen-Marsches“ durch die Militärmusik Kärnten beim Eintreffen des Bundespräsidenten vor den zahlreich erschienenen weiteren Ehrengästen einzumarschieren.

Davor jedoch fand – erstmals im Rahmen einer Eröffnungsfeier – das Finale der bereits am Nachmittag begonnenen Sportwettkampf-Disziplin „100-m-Hindernislauf“ statt. Die unglaubliche Stimmung im Stadion erreichte ihren Höhepunkt, als die Delegationen aus aller Welt angetreten waren und der Internationale Bewertungsleiter Eduard Kammerer (Österreich) den offiziellen Beginn der Eröffnungszeremonie an den Präsidenten des Weltfeuerwehrverbandes CTIF Tore Eriksson meldete.

Allen voran würdigte Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen das Wirken der hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmitglieder in Österreich





und bedankte sich für das selbstlose Engagement der freiwilligen Helfer. Auch Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka reiste nach Villach, um den Delegationen seine Ehre zu erweisen. Sobotka betonte die Wichtigkeit und hohe Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr sowie den maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit in unserer Heimat. Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Villachs Bürgermeister Günther Albel streuten dem Organisationskomitee Rosen und unterstrichen einmal mehr die Professionalität sowie den Teamgeist innerhalb der Feuerwehr, was zweifelsfrei zum Gelingen dieser einmaligen Veranstaltung beigetragen hat.

Nicht weniger als 300 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer sorgten in dieser Woche täglich für einen reibungslosen Ablauf, in Summe standen somit rund 3.000 Frauen und Männer hinter den Kulissen im Einsatz. Das Tätigkeitsportfolio reichte dabei vom Quartiermeister in den Athletenunterkünften über die Verpflegung bis hin zu Ordner- und Shuttledienst. Davon unberührt blieb natürlich die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft aller Kärntner Feuerwehren.



„Familie Feuerwehr“

„Die Feuerwehr in Österreich ist eine große Familie. Wir unterstützen uns gegenseitig und helfen wo wir können. Unser Ziel bei dieser Veranstaltung der Superlative ist, dass sich all unsere Gäste wohlfühlen und diese Woche in guter Erinnerung behalten. Ich glaube, da sind wir auf dem richtigen Weg“, zog Österreichs Feuerwehrpräsident Albert Kern ein Kurzresümee über die erste Wochenhälfte. Das emotionale Highlight der Eröffnungsfeier war das Entzünden des Bewerbungsfeuers, welches mit einer Fackel von Abfahrts-Olympiasieger Fritz Strobl, Mitglied der Feuerwehr Gerlamooos in Kärnten, und Helmut Wiggisser, der seit

einem Unfall im Dienste der Feuerwehr im Rollstuhl sitzt, entzündet wurde. Das Hissen der Bewerbungsflagge sowie das Abspielen des Kärntner Heimatliedes sowie der österreichischen Bundeshymne bildeten den Abschluss der Eröffnungsfeier, die mit einem wunderschönen Regenbogen über Villach ausklang.

Österreich glänzt bei der Weltmeisterschaft

„Aller guten Dinge sind drei“, dachte man sich zweifelsohne in Oberösterreich. Und nicht nur dort, denn der zweite Wettkampftag bei der sogenannten „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach endete für einen Teil der österreichischen Athleten sehr erfolgreich. Vier österreichische Feuerwehrjugendgruppen, alle aus Oberösterreich, haben sich für die Teilnahme an der „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach qualifiziert, in Summe waren rund 550 Burschen und Mädchen beim 21. Internationalen Jugendfeuerwehrbewerb am Start. Die Mädchen und Burschen der Jugendgruppen aus Bad Mühllacken (Platz 1), St. Martin im Mühlkreis (Platz 2) und Guggenberg (Platz 3) haben





dabei das Kunststück geschafft, einen Dreifachsieg zu erlangen. Das Ergebnis zwischen den zwei Bestplatzierten war denkbar knapp. So trennen Bad Mühllacken und St. Martin im Mühlkreis lediglich 0,03 Punkte in der Wertung. Zwischen Platz zwei und drei beträgt die Differenz 1,79 Punkte.

Ebenso schlug sich die Mädchengruppe der FF Mitteregg-Haagen/Sand ausgezeichnet und landete auf dem hervorragenden zweiten Platz, nur 0,14 Punkte hinter den Siegern aus der Tschechischen Republik.

Diesem Ergebnis der Feuerwehrynachwuchskräfte zollt Feuerwehrpräsident Albert Kern höchsten Respekt: „Ich gratuliere unseren Siegergruppen auf-

rechtig zu ihrem Erfolg und freue mich sehr mit den Teilnehmern sowie dem Trainer- und Betreuerstab. Wir haben in Villach eine Heim-WM. Da ist es sicher nicht so einfach, mit dem hohen Erwartungsdruck, einen Weltmeistertitel zu erreichen, umzugehen. Viele startende Gruppen sind attraktive Anwärter auf den Titel. Das zeigt“, so Kern, „dass sich das intensive Training unserer Teams gelohnt hat. Wir erleben hier eine besondere WM. Nicht nur was die Leistungen bei den verschiedenen Disziplinen anbelangt. Villach zeigt uns vielmehr, dass die Gastgeber hier eine Weltmeisterschaft der Herzen veranstalten, wo letztendlich keiner das Gefühl hat, als Verlierer vom Platz gehen zu müssen.“

Platz 3 beim Sportwettkampf „Löschangriff“

Ähnlich erfolgreich verlief der Tag für die Sportwettkämpfer der FF Frankenburg, ebenfalls aus Oberösterreich. In dieser Kategorie sicherten sich die Hausruckviertler den ausgezeichneten dritten Platz.

Österreich holt zum zweiten Mal Gold, Silber und Bronze

Am Freitag fand bei der „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach die traditionelle Disziplin „Freiwillige Feuerwehren Klasse A“ statt. Ein Ereignis, welches den Landesfeuerwehr-Leistungsbewerben in Bronze bzw. dem Bundesfeuerwehrleistungsbewerb sehr





ähnlich ist. 76 Gruppen aus 17 Nationen hatten sich für den „Contest“ der Besten der Besten qualifiziert, darunter acht Bewerbungsgruppen aus Österreich, für die dieser Tag extrem erfolgreich verlaufen ist. „Feuerwehr-Weltmeister“ in der „Königdisziplin A“ wurde die Bewerbungsgruppe „St. Martin im Mühlkreis 1“ (OÖ).

Mit einer Angriffszeit von 28,16 Sekunden und einer Staffellaufzeit von 51,91 Sekunden – bei jeweils Null Fehlerpunkten – sicherten sich die Mühlviertler mit 419,93 Punkten den heiß begehrten Titel. Dabei ist sogar der Weltrekord aus dem Jahr 2013 (damals 28,5 Sekunden) gebrochen worden. Knapp dahinter landete das Team der FF Stillfussing (OÖ) mit 418,73 Punkten auf Platz 2 und si-

cherte sich damit den Vize-Weltmeistertitel. (28,86 sec. / 0 FP / 52,41 sec. / 0 FP). Der dritte Platz ging mit der FF Ludesch ins Ländle: Die Vorarlberger benötigten 29,30 sec. für den Löschangriff und 52,80 sec. für den Staffellauf, beides fehlerfrei. Sieben der insgesamt acht österreichischen Bewerbungsgruppen belegten Top-15-Plätze. Die Ergebnisse aus österreichischer Sicht: 1. St. Martin im Mühlkreis 1 (OÖ), 2. Stillfussing (OÖ), 3. Ludesch (V), 7. Zillingtal (B), 8. Pellendorf (NÖ), 13. St. Nikolai im Sausal (Stmk.), 14. Mariapfarr (S), 38. Außervillgraten 1 (T).

Für Feuerwehrpräsident Albert Kern zeigt sich mit den erreichten Erfolgen, dass „Österreich mit seinem Starterfeld auch bei dieser Feuerwehr-Weltmeister-

schaft, noch dazu vor Heimpublikum, seit vielen Jahren zu den Top-Nationen der CTIF-Mitgliedsstaaten zählt und sehr stolz auf die vielen tausenden Feuerwehrmitglieder sein kann. Einmal mehr bestätigt sich das Spitzenniveau hinsichtlich Leistung und Ausbildung der heimischen Feuerwehrkräfte – und das auch im direkten internationalen Vergleich. Auf die Medaillenbilanz der letzten zwei Tage können wir unheimlich stolz sein.“

Medaillenregen bei traditionellen Wettbewerben hielt an

Auch am letzten Wettbewerbstag der WM gab es sensationelle Neuigkeiten aus Villach zu berichten: Der Medaillenregen in Gold, Silber und Bronze bei den traditionellen Wettbewerben hielt ungebrochen





an. In der Wertungsklasse „Frauen A“ waren in Summe 23 Damengruppen aus zehn Nationen am Start – davon drei aus Österreich: Rudersdorf-Berg (Burgenland), Unterstetten (Oberösterreich) und Niederabsdorf (Niederösterreich). Die Burgenländerinnen von der FF Rudersdorf-Berg holten mit 400,82 Punkten (35,51 sec. Löschangriff / 0 Fehlerpunkte / 63,67 sec. Staffellauf / 0 Fehlerpunkte) die Goldmedaille und kürten sich damit zu „Feuerwehr-Weltmeisterinnen“. Knapp dahinter sicherte sich die Damengruppe der FF Unterstetten

den Vize-Weltmeistertitel mit 400,58 Punkten (37,05 sec. / 0 FP / 62,37 sec. / 0 FP). Die Damen der FF Niederabsdorf belegten den fünften Rang. Bei der Wertungsklasse „Freiwillige Feuerwehren B“ waren drei österreichische Gruppen am Start. Hier holte sich die FF Töplitsch aus Kärnten bei der Heim-WM mit Platz 3 die Bronzemedaille (33,89 sec. / 0 / 61,95 / 0). Auf Platz 4 landete die Bewertungsgruppe Puch (ebenfalls Kärnten), Kirnberg (NÖ) wurde sechster.

Sportwettkampf: Neuer Österreichrekord

Thomas Mairinger von der FF Riegl in Oberösterreich ist einer unserer Wettkämpfer in der Disziplin der Sportwettkämpfe, am Samstag feierte er seinen 27. Geburtstag. Sein wohl schönstes Geschenk hat er sich beim Hakenleitersteigen selbst gemacht. Mit einer Zeit von 14,59 sec. unterbot er seine persönliche Bestzeit von 15,18 sec. (Pilsen 2017, Tschechien) um 59 Hundertstel. Damit stellt Thomas laut Info von feuerwehr-sport.at auch einen neuen Österreichrekord auf, der seit 2009 bei 15,14 sec. lag.

Villach, Schweiz, Slowenien

Die Großveranstaltung in Villach ist vorbei, Österreich und Kärnten waren gerne Gastgeber und freuen sich über die sportlichen Erfolge aller Teilnehmer. Die nächste CTIF-Jugendfeuerwehr-Weltmeisterschaft findet im schweizerischen Martigny vom 14. bis 21. Juli 2019 statt. 2021 werden in Slowenien der nächste Internationale Feuerwehrwettbewerb der Erwachsenen sowie die übernächste Jugendfeuerwehrbegegnung über die Bühne gehen.

Text und Fotos: ÖBFV Pressteam

ÖBFV und feuerwehr.at im Einsatz

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband und FEUERWEHR.AT waren bereits seit mehr als einem Jahr mit den Vorbereitungen für diese Großveranstaltung beschäftigt. Neben der CTIF-Delegiertenversammlung galt es, verschiedene Aufgaben von der Pressearbeit, über VIP-Betreuung bis hin zum Livestream vorzubereiten. Für die operative Durchführung dieses Mega-Events gebührt unser Dank dem Kärntner Landesfeuerwehrverband, der Stadt Villach mit ihrer Feuerwehr und vor allem den vielen freiwilligen Feuerwehrmitgliedern, die alle Aufgaben – vom Aufbauhelfer bis zum IT-Techniker – gewissenhaft, kameradschaftlich und ehrenamtlich erfüllt haben. Wir danken auch den Firmen SWISSPHONE (Pager-Alarmierung für alle Schlüsselfunktionen bei Notfällen, Unwetter etc.), DIGITALSTORE.AT (Kameraequipment für Live-Streaming) und GÜNZBURGER STEIGTECHNIK für die Unterstützung unseres Teams!





Villach on Fire – wir waren **mehr als nur dabei!**

Als knapp 3.000 Athletinnen und Athleten sowie Mitglieder der Jury, Zuseher und hunderte Helfer das Verlöschen des Bewerbsfeuers im Stadion Lind beobachteten, waren sich alle einig: Es war eine großartige „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ – Danke Villach!



Ein Team unserer Wache beim Vorbereiten der Bewerbsfahnen, die an vielen Orten in unserer Stadt aufgehängt wurden.



Kräfte unserer Wache beim Herstellen der Infrastruktur an den Parkplätzen und Wettkampforten.

Diese herausragende Woche war nicht nur für die österreichische Feuerwehrwelt ein Erfolg – unsere Teams errangen drei „Feuerwehrweltmeister“-Titel, vier Vize-Weltmeistertitel, vier Bronzemedailien und viele Top-Platzierungen – sondern auch für die Hauptfeuerwache Villach. „Perfekt gelungen“, „großartige Gastgeber“, „unvergessliches Flair“, „kurze Wege“ und „tolle Organisation“ waren jene Lobesworte, die man Tage nach der Veranstaltung immer wieder hörte.

Neben dem Kräftenessen in den unterschiedlichsten Disziplinen und Sportarten im Stadion Lind und in unserer Altstadt, waren es vor allem das kameradschaftliche Miteinander und der freundschaftliche Schulterschluss von Organisatoren, Bevölkerung und Athleten, welche diese CTIF-Veranstaltungen

zu einer Weltmeisterschaft der Herzlichkeit und des Miteinanders machten.

„Es war ein sportliches und organisatorisches Event der Extraklasse, das da auf die Beine gestellt wurde“ – so die Worte von Albert Kern, dem Präsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Aus der Sicht der Hauptfeuerwache Villach war es aber auch eine logistische und vor allem auch eine physische Herausforderung für unsere Mannschaft.

Gemeinsam mit den vielen Helfern aus ganz Kärnten und unseren Kameraden aus Gloggnitz und Bamberg

bildeten wir das logistische Rückgrat der Veranstaltung. Im Wesentlichen wurden durch unsere Wache sämtliche Sonderfahrzeuge, der Bereitschaftszug, die Einsatzkantine und das normale Feuerwehrtagesgeschäft abgearbeitet. Viele unserer Führungskräfte waren in führenden Funktionen im internationalen und nationalen OK-Team eingebunden.



Einweisung der Mannschaft im Bereich des Hakenleiterturms beim Parkhotel Villach.



Anlieferung der Bewerbsgeräte aus Oberösterreich durch unsere Teams.



Bei der Vorbereitung der Bischofsmesse: Kdt. Harald Geissler und Bischof Alois Schwarz mit dem Gloggnitzer Kdt. Thomas Rauch.



Im Bereich des Hakenleiterturms beim Parkhotel musste ein morscher Baum gefällt werden.



Bürgermeister Günther Albel und Gemeinderat Gerhard Kofler auf Besuch beim Einsatzstab in unserer Wache.

Logistische Herausforderung

Am einfachsten war die Arbeit in der Bewerbungswoche zu bewältigen, sind sich alle einig. Mehr als 40 Kameraden nahmen Urlaub oder hatten frei, die meisten Tätigkeiten wurden in dieser Woche durch den rund um die Uhr besetzten Einsatzstab koordiniert.

Kniffliger war es in den Wochen davor und danach. Es galt, Transporte, Anlieferungen, Besichtigungen, Auf- und Abbauarbeiten, Bürgerinformationen, S4-Versorgungen, Presse- und Fototermine, Postsendungen, Schlägerungsarbeiten und vieles mehr durchzuführen. Aus ganz Österreich wurden Bewerbungsgeräte abgeholt oder übernommen, einige tausend Feldbetten, Gastgeschenke und ähnliches mussten entgegengenommen, beschriftet und zu den einzelnen Unterkünften gebracht werden.

Österreicherabend

Unvergesslich für alle war der traditionelle Österreicherabend, der in der Fahrzeughalle unserer Wache veranstaltet wurde. Die ganze österreichische

Wettkampfdelegation hatte dabei Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit kulinarischer Begleitung unsere Wache kennenzulernen.

Trotz der vielen geleisteten Stunden ist unsere Mannschaft glücklich, ihren Beitrag zum Gelingen von „Villach on Fire“ geleistet zu haben und gleichzeitig stolz darauf, als sichtbares Zeichen die inter-

nationale Bewerbungsspanne CITF 2017 am Dienstkleid tragen zu dürfen.

Keine Entspannung in Sicht

Nachdem die Mitarbeit bei der CTIF beendet wurde, gab es für unser Team keine Pause: Wir begannen sofort mit den Vorbereitungen zum Villacher Kirchtag, dem größten Brauchtumsfest Österreichs.



Die österreichische Delegation wurde in unserer Wache standesgemäß durch eine Abordnung der Villacher Bauerngman begrüßt und mit einem Ehrentanz empfangen.



Händisch wurden einige tausend CTIF-Schlüsselanhänger von unseren Helferinnen eingefärbt.



Der Österreicherabend wurde von unseren „Nachbarn“, der Kelag Bauernpartie, musikalisch umrahmt.



Tag und Nacht herrschte Hochbetrieb im ständig besetzten Einsatzstab.



Stolz auf die Übergabe des Feuerwehrdenkmales vor der alten Wache am Hans-Gasser-Platz.



Sorgten mit vielen Helfern für das leibliche Wohl: Daniel, Jaqueline und Gabi.



Bürgermeister Günther Albel mit Christina und Tanja auf Besuch in der Innenstadt.



Versorgungschef BFK-Stv. Horst Müller bekam leihweise ein Fahrzeug von Mercedes Peissl für die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.



Technik trifft Unterhaltung: Viele Fachfirmen zeigten den Besuchern ihre neuesten Gerätschaften.



Überall schnell vor Ort: Martin und Christoph, die beiden Verantwortlichen für die Innenstadtkoordination.

Hochwassereinsätze 1966 – 2018

Dieser Bericht soll einerseits einen geschichtlichen Rückblick an die schrecklichen Hochwasserereignisse der Jahre 1966 und 1967 darstellen, andererseits möchten wir auch aufgrund des Hochwassers 2018 die daraus abgeleiteten und erkannten Probleme sowie Parallelen zur Vergangenheit näher betrachten.

Die Chronologie der Katastrophe 1966

Seit Montag, dem 15. August 1966, tobten schwere Unwetter über Kärnten. Die Flüsse in Oberkärnten schwellen an – die Drau trat im Oberkärntner Raum über die Ufer, in Oberdrauburg wurde der Notstand ausgerufen. Viele Dämme, die nach dem Hochwasser von 1965 neu errichtet wurden, hielten den Wassermassen nicht mehr stand. Die Pegel von Drau und Gail und allen Zubringergewässern stiegen immer mehr an. Am 19. August betrug der Pegel beim Wasserbauamt Villach 6,95 Meter. Die neue Villacher Stadtbrücke wurde überströmt. Nur durch den Umstand, dass die Holztrift bei weitem nicht so stark war als im Jahr 1965, hielt die Brücke dem enormen Wasserdruck stand und blieb unverseht. Seit dem 15. August standen alle verfügbaren Männer der Feuerwehren in Villach im Einsatz. Alle tief liegenden Stadtteile waren überflutet. Der Hauptplatz glich einem See. Die Bewohner und Geschäftsleute der Lederer- und Gerbergasse wurden schwerer heimgesucht als beim Jahr-

hunderthochwasser 1965. Besonders das Hochwasser der Gail wurde im Nachhinein als größte Naturkatastrophe nach 1823 bezeichnet. Experten sprachen bereits im Jahr 1965, als im September Drau und Gail auch über die Ufer traten, von einem Jahrhunderthochwasser, welches sich nur alle 100 Jahre wiederholt. Die Natur aber hat jedoch nur ein Jahr zugewartet.

Folgen des Hochwassers: Villach bekommt Hochwasserschutz!

Die Aufräumarbeiten erfolgten in raschen Schritten. Auf allen behördlichen Ebenen stand fest, dass nur umfangreiche und flächendeckende Sicherungsmaßnahmen solche Katastrophen in Zukunft verhindern werden können. In den 80er-Jahren gelang mit der Errichtung des Kraftwerkes Villach der letzte Schritt zur Hochwassersicherheit für Villach. Der Kraftwerksbau an der Drau hat mit Sicherheit zum aktiven Hochwasserschutz beigetragen.

Einsatzalarmierung über Funk!

Und nicht zu vergessen ist die geleistete Pionierarbeit unserer Altkameraden, in besonderem von EOBR Hans Toff und Landesfunkmeister EBI Sigi Gaggl, die diese Katastrophen zum Anlass nah-



Rettungsaktion mit dem Feuerwehrboot.

men, ein noch nie da gewesenes Alarmierungssystem für die Feuerwehren ins Leben zu rufen. Vier harte Jahre der Projektierung und Planung und auch einige technische Rückschläge gingen vorüber. Im Jahr 1970 war es dann jedoch soweit. In Villach wurden erstmals Sirenen über Funk ausgelöst. Ein epochaler Schritt in die technische Zukunft war damit getan. Heute noch werden weltweit Alarmsirenen der Feuerwehren über Funk ausgelöst. Den Beginn machten aber die Hauptfeuer-



Die Kriegsbrücke mit dem völlig überfluteten Wasenboden und der Kreuzkirche im Hintergrund.



Die völlig überflutete Lederergasse.



Immer wieder mussten Bewohner und Sachwerte in Sicherheit gebracht werden.

wache Villach in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Firma Elin und der Stadt Villach.

Dank den Einsatzkräften!

Damals wie heute sind die enormen Leistungen aller Einsatzkräfte Garant dafür, dass es nach solchen Ereignissen immer wieder einen Lichtblick in die Zukunft gibt. Mit den Worten „Nur durch den beispielhaften Kampf gegen die Fluten und die mühevollen Aufräumarbeiten in den Wochen danach, sind heute alle Wunden in unserer schönen Stadt verheilt!“ bedankte sich der damalige Villacher Bürgermeister Gottfried Timmerer bei den Helfern.

Hochwasser 2018

Grundsätzlich hatte Villach jedoch sehr viel Glück in diesen Tagen: „Den Hochwasserschutz mit der Schaffung der Draubermen und der Abtiefung des Flussbettes, die dem verstorbenen Bürgermeister Jakob Mörtl zu verdan-

ken sind, waren visionäre Maßnahmen. Villach hat ein Hochwasser erlebt auf das es optimal vorbereitet war. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte und die Mitarbeiter der Stadt Villach haben professionell zusammengearbeitet – ihnen gebührt besonderer Dank – den-

noch werden aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse Adaptierungen des Hochwasser- und Katastrophenschutzes erforderlich sein“ – so Bürgermeister Albel im Zuge einer Dankesfeier für die Helfer des Hochwassereinsatzes 2018.



Trotz der angespannten Lage: Eine gute Stimmung unter den Helfern. Damals wie heute versorgten eine Vielzahl von Bürgern zwischendurch die Einsatzkräfte.



Als die Fluten zurückgingen, begannen langwierige Aufräumarbeiten.



Mit unseren Feuerwehr-LKWs werden die mobilen Hochwasser-Elemente antransportiert und eingehängt. Mehrere Teams verschlossen zwischenzeitlich sämtliche Bermenabgänge mit Holzkonstruktionen.

Die Chronologie des Einsatzes: 28. Oktober 2018

Beginnende schwere Regenfälle, besorgniserregende Wettervorhersagen und steigende Pegel an den Flüssen Drau und Gail wurden vom Nationalfeiertag bis zum beginnenden Wochenende um den 28. Oktober 2018 seitens der Mitarbeiter des Katastrophenschutzes des Landes Kärnten akribisch beobachtet und laufend beurteilt. Nachdem die Prognosen genauer wurden, ließ Katastrophenschutzreferent LR Daniel Fellner den Koordinationsstab KAT-Schutz für Sonntag, den 28. Oktober, um 10.00 Uhr einberufen.

In der Nacht zum Sonntag tobte bereits ein schwerer Sturm über Teilen Kärntens, der speziell im Süden unseres Bundeslandes beträchtlichen Schaden anrichtete. Im Zuge der Besprechung wurde ein umfassendes Lagenbild in

welchen mit Pegeln im Bereich der Hochwassermarken HQ 30 bis HQ 100 zu rechnen sei, den Teilnehmern vermittelt. Speziell der Bereich Lavamünd, das Drau- und Gailtal sowie die Mündungsbereiche der Drau und Gail in Villach werden massiv von Überschwemmungen betroffen sein – so die Aussage der Einsatzleitung.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass einige begonnene Hochwasserschutzprojekte sich erst im Bau befinden oder noch nicht gänzlich fertiggestellt wurden. Eine weitere Lagebesprechung wurde für den nächsten Tag um 12.00 Uhr festgelegt.

Katastropheneinsatzstab der Stadt Villach wird voralarmiert

Im Anschluss an die Besprechung wurde seitens des Herrn Bürgermeister Günther Albel der Auftrag gegeben,

teile des Katastrophenstabes Villach mittels Voralarm zu verständigen und in der Hauptfeuerwache alle notwendigen infrastrukturellen Vorkehrungen für die Besetzung der Stabsfunktionen zu veranlassen. Sämtliche Villacher Feuerwehren wurden über die zu erwartende Lageentwicklung informiert. Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart koordinierte indessen die Abläufe innerhalb des Magistrates der Stadt Villach. Ein erstes Lagegespräch wurde für Montag, den 29. Oktober 2018, um 8.00 Uhr festgelegt.

29. Oktober 2018: Feuerwehr und stadt eigene Betriebe treffen erste Vorkehrungen

Unmittelbar nach der Sitzung des KAT-Stabes Villach wurde begonnen, die Maßnahmen des aktuellen Hochwasseralarmplanes für die Stadt Villach einzuleiten. Darüber hinaus wurden



In vielen Bereichen der Innenstadt wurde Hand in Hand mit den Betrieben der Stadt zusammengearbeitet.



Mit ausreichend Manpower wurden im Wirtschaftshof Sandsäcke und sogenannte Big Bags gefüllt.

aufgrund der Prognosen erstmals seit der Errichtung des Hochwasserschutzes auch die erweiterten Maßnahmen eingeleitet. Seit ca. 14 Uhr waren neben unserer Wache auch 12 weitere Villacher Feuerwehren im Einsatz.

Es galt, seitens unserer Wache Hochwasserschutzsperrungen im Bereich der Bermenabgänge zur Drau in der Innenstadt gemeinsam mit dem Städtischen Wirtschaftshof aufzubauen. Sämtliche Einbauten wie Bewirtungscontainer und WC-Anlagen am Wasenboden, den Bermen und Drauterrassen wurden abtransportiert. Der Hochwasserschutz beim CCV wurde eingehängt.

Mehrere Feuerwehren füllten im Kommunalen Dienstleistungszentrum Villach vorbeugend rund 2.150 Sandsäcke sowie 30 Big Bags. Diese wurden an strategisch geeigneten Plätzen deponiert. Feuerwehren führten Kontrollfahrten an den gesperrten Bermen durch und überprüften hochwasserrelevante Örtlichkeiten in ihrem Pflichtbereich.



Bürgermeister Günther Albel und Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart bei der Lagebesprechung im Kreise des Einsatzstabes.

Hochwasser-Hotline eingerichtet

Neben den allgemeinen Informationen über das Hochwasser auf den Nachrichtenkanälen der Stadt Villach wurden durch Boten die Verantwortlichen

einiger Betriebe im Mündungsgebiet der Drau und Gail sowie dort ansässige Landwirte informiert und eine Hochwasser-Hotline eingerichtet. Vorbeugend wurde dazu die ständig besetzten



Die über die Ufer getretene Drau im Bereich der Villacher Innenstadt – der höchste Pegelstand seit 1966.



Der Fußgängerübergang Schütt wurde durch eine Verklauung bedroht.

Einsatz- und Alarmzentrale durch zusätzliche Mitarbeiter verstärkt.

Allein in unserer Wache fanden sich aufgrund der sich anbahnenden Hochwassersituation rund 50 Kameraden ein. Etliche wurden von ihren Arbeitgebern freigestellt, die meisten aber nahmen Urlaub um zu helfen.

30. 10. 2018: Das Hochwasser trifft geringer als erwartet ein

Glücklicherweise konnte zwischenzeitlich aufgrund der immer genaueren Prognosen ein Hundertjähriges Hochwasser (HQ 100) ausgeschlossen werden. Dennoch soll sich der Pegel im Bereich zwischen HQ 10 und HQ 30

bewegen. Diese Prognose konnte während der permanenten Kontrollfahrten bestätigt werden, zumal ein starkes Ansteigen der Pegel wahrgenommen wurde. In der Innenstadt befand sich der Pegelhöchststand nur mehr 191 cm unter der Hochwassermaueroberkante. Neben zahlreichen größeren und kleineren Einsätzen mussten aufgrund der Windsituation einige umgestürzte Bäume beseitigt und zahlreiche Keller und überflutete Bereiche bei Hauszügen abgepumpt werden. Während dieser Arbeiten rückten unsere Teams zu drei automatischen Brandmeldealarmen und zu zwei Verkehrsunfällen mit Personenschaden aus.

Fußgängerbrücke Schütt gerettet

Während sich die Lage in der Stadt Villach leicht entspannte, wurden Probleme im Bereich der Fußgängerbrücke Schütt gemeldet. Eine durch Schwemmholz entstandene Verklauung hing an einem der Brückenpfeiler fest. Nachdem einige Versuche, den Baum mit einer Teleskopmotorsäge zu zerschneiden scheiterten, wurden wir gemeinsam mit der Feuerwehr Judendorf zum Einsatzort beordert, um die gefährliche Verklauung mit Seilwinden zu entfernen. Nach einigen misslungenen Versuchen unterstützte uns ein Team der Fließwasserretter der Wasserrettung und ein ansässiger Landwirt mit seiner Seilwinde. Nachdem die Kameraden der Wasserrettung die hängengebliebenen Bäume profes-

sionell anhängen, konnte mit den Seilwinden die Verklauung gelöst und die Brücke so gerettet werden.

Laufende Dokumentation

Obwohl wir über eine ausgezeichnete technische Unterstützung seitens des Katastrophenstabes des Landes und der Stadt Villach verfügen, wurde dieses Ereignis zum Anlass genommen, laufende Lage-Updates im eigenen Bereich zu erstellen. Mit unzähligen Bildaufnahmen wurden örtliche Gegebenheiten dokumentiert, Pegelstände verglichen und fotografiert sowie Luftaufnahmen mit unserer Drohne angefertigt. Da es glücklicherweise solche Möglichkeiten nur sehr selten gibt, haben wir sozusagen dieses Hochwasserereignis zum Anlass genommen, nachhaltige Dokumentationen für spätere Einsatzplanungen anhand der Ereignisse vom Oktober 2018 anzufertigen.

Aufräumarbeiten begannen

Nachdem sich das Wetter beruhigte und die Pegel zurückgingen wurden die Auswirkungen des Hochwassers sichtbar. Die Bermen, unser Einsatzwasserplatz und alle Anlegestellen waren teilweise bis zu einem Meter mit Schlamm und Sedimenten verlegt. In mehreren Dienstschichten wurde unsere Wache gemeinsam mit den Villacher Tankwagenfeuerwehren und den Betrieben der Stadt Villach in die Reinigung der beliebten Freizeitbereiche eingebunden.



Die ganze Nacht hindurch wurden Foto-dokumentationen angefertigt.



Im Zuge von Kontrollfahrten wurden gemeinsam mit dem Wirtschaftshof hängengebliebenes Schwemmgut entfernt.



Vielorts waren Pumpeinsätze an der Tagesordnung,



An mehreren Tagen wurde die Feuerwehr um Mithilfe bei der Reinigung der völlig verschmutzten Bermen gebeten.

Resümee und Parallelen zum Hochwasser August 1966

Damals wie heute stehen die Helfer im Mittelpunkt um solche Ereignisse bewältigen zu können. Für die Bekämpfung der Gefahr oder Linderung der Auswirkungen bedarf es aller Wehren, egal ob groß oder klein. Die technischen Möglichkeiten der Feuerwehren haben sich in den letzten 53 Jahren massiv geändert und verbessert. Dennoch wird es zukünftig mit punktuellen Verbesserungen notwendig sein, mit Spezialgeräten die ehrenamtliche Manpower effizienter und besser zu unterstützen.

Alarmierung und Warnung im Wandel der Zeit

Eine wesentliche Erkenntnis des Hochwassers 1966 war die Verbesserung der Alarmierung für die Kärntner Feuerwehren und die Zivilbevölkerung. Berichten aus der damaligen Zeit ist zu entnehmen, dass es oftmals bis zu einer

halben Stunde dauerte, um fünf bis sechs Feuerwehren über Telefonboten zu verständigen um die Sirenen händisch auszulösen.

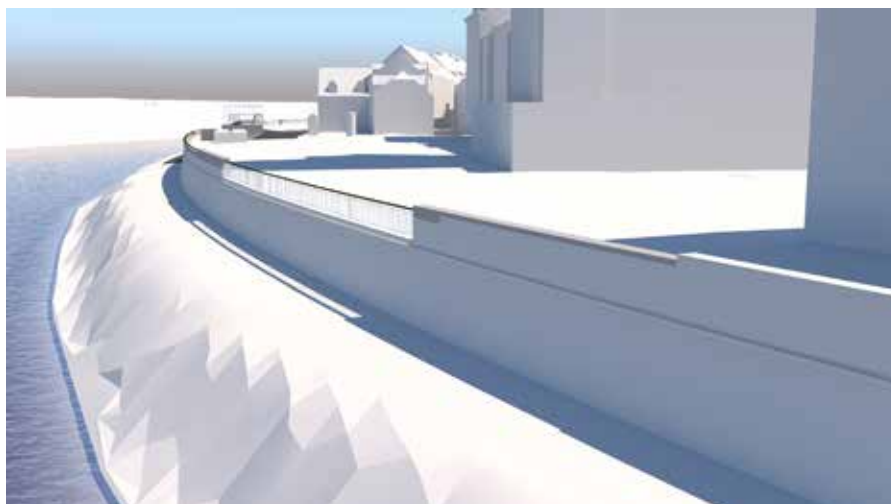
Mit der Etablierung der ständig besetzten Bezirksalarmzentralen konnten die Sirenen mittels Funkfernsteuerung rasch und modern ausgelöst werden. Diese

Art der Feuerwehralarmierung nahm europaweit in Villach seinen Ausgang. Nachdem das bestehende Warn- und Alarmsystem für die Feuerwehren und die Kärntner Bevölkerung mehrmals überarbeitet wurde, wird nun seitens des Landes Kärnten und den Städten

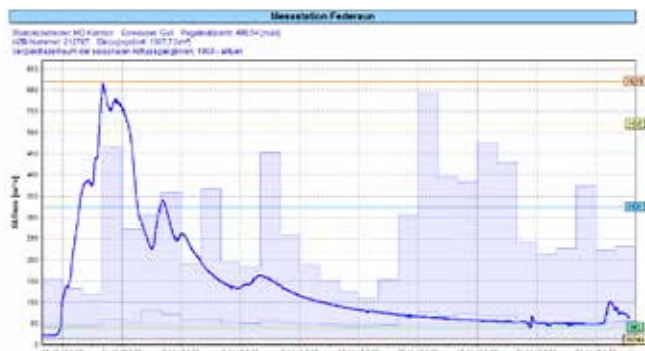
Villach und Klagenfurt das System neuerlich nach modernsten Gesichtspunkten überarbeitet und mit dem sogenannten Leitstellverbund LAWZ 3.0 auf völlig neue Beine gestellt. Wesentlich dabei ist die Tatsache, dass bei einem Großereignis alle diensthabenden Disponenten in Echtzeit am System abreiten und alarmieren können – egal wo in Kärnten. Damit werden auch zukünftige Großschadensereignisse und Katastrophen effizienter durch die Alarmzentralen betreut werden können.

Hochwasserschutz neu

Die dramatischen Bilder von 1966 vor Augen, veranlassten verantwortungsvolle Politiker zur Umsetzung des Hochwasserschutzes Villach. Mit der Kraftwerkskette Drau und dem Kraftwerk Villach wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen im Einklang mit der Natur generiert. Beliebte Freizeit- und Erholungseinrichtungen wurden entlang der Ufer geschaffen. Dennoch



Ein Bild der Planungsstudie für den erweiterten Hochwasserschutz in der Innenstadt.



Abfluss Gail Federaun – 28. Oktober bis 24. November 2018



Abfluss Villach Congress – 28. Oktober bis 24. November 2018



© Alire Jagals

In einigen Bereichen sollen mobile Sperrelemente auf den Böschungsmauern aufgesetzt werden.

zeigte uns die Realität, das die Kräfte der Natur nicht zu bändigen sind. Kluge und vorausschauende Entscheidungen können aber Schlimmeres verhindern und zukünftige Hochwasser auch in Bahnen leiten.

Das Hochwasser vom 30. Oktober 2018 hat einmal mehr deutlich aufgezeigt, wie wichtig es ist, den technischen Hochwasserschutz auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und den aktuellsten Herausforderungen anzupassen. Umso mehr müssen die von Bürgermeister Günther Albel angesprochenen Maßnahmen in Bezug auf den erweiterten Hochwasserschutz unterstützt und zeitnah eingeleitet werden. Neben den Erkenntnissen aus der Vergangenheit stehen uns heute aufgrund des Hochwassers 2018 Informationen und Erfahrungen zur Verfügung, die wir so nicht kannten.



Die völlig überfluteten Bermen im Bereich der Anlegestelle Congress Center Villach mit Blick auf die Fußgängerbrücke.

Industriehallenbrand in Villach

Am Dienstag, dem 13. März 2018, kam es kurz vor vier Uhr in einem Industriebetrieb zu einem folgenschweren Großbrand, der die eingesetzten Kräfte an das Limit ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Mit größter Anstrengung, taktischer Umsicht und einer Portion Glück konnten dennoch zwei Drittel der Betriebsanlage gerettet werden.

Die Alarmierung

Aufgrund eines automatischen Brandmeldealarms wurde seitens der ständig besetzten Einsatzzentrale der Stadt Villach die anwesende Bereitschaft in der Hauptfeuerwache Villach zur Firma 3M alarmiert. Rund drei Minuten später löste die Einsatzzentrale aufgrund einer qualifizierten Rückmeldung Alarmstufe 2 für die Hauptfeuerwache Villach und der FF Perau aus. Nach Eintreffen des Löschzuges befahl der Zugskommandant (ZK) aufgrund der Erkundungsergebnisse einen kombinierten Innen- und Außenangriff sowie die Nachalarmierung der Wehren Vassach und St. Magdalen. Zeitgleich mit den Feuerwehrkräften wurden zusätzlich zum anwesenden Schichtelektriker einige verantwortliche Techniker des Betriebes über die betriebseigene Telefonanlage verständigt.

Nach kurzer Zeit konnte durch den entschlossenen Einsatz der offene Brand im Bereich der Trockenöfen eingedämmt werden. Gemeinsam mit den zwischenzeitlich eingetroffenen Betriebstechnikern wurden in weiterer Folge mehrere kleinere und größere Brandherde abgelöscht, Isolierungen zur Abkühlung entfernt und diverse Anlagenteile abgeschaltet. Zur leichteren Orientierung begleiteten Firmentechniker, die selbst bei Villacher Feuerwehren tätig sind, unter schwerem Atemschutz die eingesetzten Trupps. Mit Wärmebildkameras und Temperatur-Messgeräten wurden überhitzte Bereiche eingegrenzt und angrenzende Dachräume auf Wärmestauungen und Glutnester durchsucht.

Rund eine Stunde nach der Alarmierung konnte im Zuge einer gemeinsa-

men Lagebesprechung die Situation als unter Kontrolle eingestuft werden, zumal der Löschangriff Wirkung zeigte und kein offenes Feuer mehr erkennbar war. Weitere Kräfte begannen bereits die Geräte für die Nachlösch- und Belüftungsarbeiten vorzubereiten.

Kurz vor fünf Uhr überschlugen sich die Ereignisse. Einer der drei eingesetzten Atemschutztrupps meldete einen erkennbaren Feuerschein im Deckenbereich der hinteren Ofenhalle.

Innerhalb von wenigen Sekunden breitete sich das Feuer schlagartig aus und griff auf den Dachstuhl über. Den völlig überraschten Trupps sowie der Einsatzleitung blieb im wahrsten Sinne des Wortes nur mehr die rasche Flucht aus der Ofenhalle. Einige Leitern, Löschleitungen und Ausrüstungsgegenstände mussten dabei aufgegeben und in der Halle zurückgelassen werden.

Großbrand

Nach einer aufgrund der Situation erzwungenen Neubeurteilung der Einsatzlage wurden sofort weitere Kräfte nachalarmiert und der zu diesem Zeitpunkt vorhandene starke Kräfteansatz schwerpunktmäßig zum Schutz der neuen Nachverbrennungsanlage eingesetzt. In weiterer Folge wurden in kurzen Zeitabständen Feuerwehren der Stadt Villach, des Bezirkes Villach-Land und weitere Feuerwehren und Hubrettungsgeräte aus dem Bezirk St. Veit und Spittal über die LAWZ Kärnten angefordert. Im Sinne einer ordentlichen Einsatzstellenorientierung wurden den vier anwesenden Zugskommandanten der Hauptfeuerwache Einsatzabschnitte analog der Himmelsrichtungen zugewiesen. Im Kommandofahrzeug organisierte eine weitere Führungskraft mit Einsatzleiterqualifikation die Führungsunterstützung für die Einsatzleitung. Über die ständig besetzte Einsatzzentrale der Stadt Villach wurde die energieverorgungsmäßige Abschaltung der Betriebsanlage er-



Unmittelbar nach der Durchzündung breitete sich der Brand rasend schnell über den gesamten Dachstuhl aus.

wirkt. Dabei wurde die gesamte Gasversorgung sowie die Stromversorgung inklusive der im Werk vorhandenen Trafoanlagen abgeschaltet. Zu diesem Zeitpunkt war das taktische Hauptaugenmerk darauf ausgelegt, das Feuer im Ausbruchsbrandabschnitt zu halten. An der nördlichen Grenze der Ofenhalle wurde mit einem entschlossenen Löschangriff eine Brandschutztüre gesichert, die von herabfallenden Trümmern teilweise aus ihrer Verankerung gerissen wurde und den Flammen nicht mehr standhielt.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt wurde im Bereich des Verwaltungsgebäudes am südlichen Ende der Ofenhalle gelegt. Hier wurde einerseits versucht, mit einem Außenangriff über zwei Hubrettungsgeräte ein Übergreifen zu verhindern und andererseits mit einem Innenangriff das Feuer aus dem 2. Obergeschoss zurückzudrängen. Das rauchfreie Treppenhaus diente dabei den Angriffstrupps als sicherer Bereich. Zwischenzeitlich zeigte der massive



Mit mehreren Rohren wurde versucht, das Obergeschoss des Verwaltungstraktes zu retten.

Löscheinsatz Wirkung. Mit den Hubrettungsgeräten und mehreren Trupps auf den Flachdächern wurde das Feuer niedergekämpft und gegen 8.00 Uhr unter Kontrolle gebracht. Die Nach-

lösarbeiten dauerten noch bis in die Abendstunden und den nächsten Vormittag an. Nicht zugängliche Teile der Ofenhalle wurden dabei mit Mittelschaum bedeckt.



Unsere Drohne lieferte laufend Bilder die von der Einsatzleitung beurteilt und ausgewertet wurden.

Krisenstab wird alarmiert

Gegen 5.30 Uhr war die Hitze- und Rauchentwicklung am größten. Das rund 80 Meter hohe Flammenbild und der aufsteigende Brandrauchpilz waren kilometerweit zu sehen. Seitens der Einsatzzentrale Villach wurde der Bürgermeister und weitere Verantwortungsträger verständigt. Bürgermeister Günther Albel ordnete in weiterer Folge einen Voralarm für den Krisenstab der Stadt Villach an. Zusätzlich wurde auch der Landeshauptmann in Kenntnis gesetzt. Aus Sicherheitsgründen wurde die Bevölkerung über das Radio angewiesen, aufgrund der starken Rauchentwicklung die Fenster und Türen geschlossen zu halten. Wegen einer merkbaren Geruchsbelästigung im Gemeindegebiet von Wernberg wurden Schadstoffmessungen seitens der Umweltabteilung des Landes veranlasst. Nachdem über die Luftgütemessung in diesem Bereich keine gefahrbringenden Konzentrationen nachgewiesen werden konnte, waren weitere Maßnahmen nicht erforderlich.

Löscheinsatz / Löschwasserversorgung

Die in kurzen Zeitabständen eintreffenden Löschfahrzeuge der alarmierten Feuerwehren wurden für die Löschwasserversorgung eingeteilt. Dabei wurden die Tragkraftspritzen an der unmittelbar neben der Betriebsanlage vorbeifließenden Drau in Stellung gebracht. Die im Nahbereich und an der



Die ausgebrannte Ofenhalle.

Grundgrenze der Firma situierten Hydranten der Stadt Villach wurden von Anfang an – noch vor der Brandausbreitung – zur Versorgung der Tanklöschfahrzeuge verwendet. Aufgrund dieser Möglichkeiten kam es während der Brandbekämpfung zu keinem Wassermangel. Während der Hauptbrandphase wurden im Schnitt rund 16.000 – 19.000 Liter Löschwasser in den Brandabschnitt eingebracht. Dieser massive Löscheinsatz zeigte bald Wirkung. So konnte der Brand in der Ofenhalle gehalten und nach rund zwei Stunden unter Kontrolle gebracht werden.

Atemschutz

Zu einem sehr frühen Zeitpunkt des Einsatzverlaufes wurde seitens der Einsatzleitung zusätzlich zum vorhandenen Atemschutzfahrzeug der Hauptfeuerwache Villach das Atemschutzfahrzeug des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes angefordert. Insgesamt wurden mit den Fahrzeugen und der Füllstation in der Hauptfeuerwache 400 Atemluftflaschen gefüllt. Mehrere Atemschutztrupps waren bis zu sechs Mal im Einsatz.

Resümee

Dieses Schadensfeuer war eines der Größten in der Geschichte der Hauptfeuerwache Villach. Der hohe und vor allem zu dieser Zeit (5.00 Uhr) verfügbare Kräfteansatz der freiwilligen Feuerwehrmitglieder hat sich äußerst positiv auf den Einsatzablauf ausgewirkt. Durch die unerschöpfliche Löschwasserversorgung aus der nahen Drau, den gleichzeitigen Einsatz mehrerer Hubrettungsgeräte und eine an diese Umstände angepasste Einsatztaktik stellte sich der Löscherfolg rasch ein.

Ein weiterer positiver und hilfreicher Aspekt war die Tatsache, dass speziell die Führungskräfte der Hauptfeuerwache Villach seitens 3M laufend zu Begehungen und Sicherheitstagen eingeladen wurden, über Betriebseigenheiten informiert waren und dieses Wissen auch im Zuge der Brandbekämpfung erfolgreich eingesetzt wurde.



Die nahegelegene Drau stellte genügend Löschwasser zur Verfügung. In Spitzenzeiten wurden rund 16.000 – 19.000 Liter Löschwasser in das Brandobjekt eingebracht.

Eingesetzte Kräfte

- 32 Feuerwehren mit 63 Fahrzeugen und 360 Mann
- 10 Streifen, 1 Hubschrauber und 30 Beamte der Polizei
- Rotes Kreuz Villach mit 14 Mitgliedern
- Stadt Villach Wirtschaftshof und Wasserwerk mit 5 Mann
- Störungsdienst Kelag – Strom und Gas 2 Mitarbeiter

Einsatzmittel:

- 1000 Liter Schaummittel, 300 Stück B- und C-Schläuche, 400 Atemschutzflaschen wurden gefüllt

Ukrainehilfe: Unsere Wache als Logistikstützpunkt für Hilfs- und Sammelaktionen



Ein liebevolles Ritual: Die vollbeladenen Transport-LKWs wurden von einem Teil der Helfer flankiert und nach einem Foto auf den Weg ins Hilfsgebiet entsendet.

Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 mit dem noch immer andauernden Krieg war Indikator für einen Einsatz den wir in seinem Umfang und seiner Intensität nicht erahnen konnten.

Selbstverständlich konnten wir in den vergangenen Jahren Erfahrungen in der Abwicklung von überregionalen und lang andauernden Einsätzen sammeln. Dabei erinnern wir besonders an die Murenkatastrophe in Uggowitz, an Hochwassereinsätze in Nieder- und Oberösterreich sowie an einige Großbrände und technische Einsätze die über mehrere Tage unsere Einsatzleistung in Anspruch nahmen.

Nicht zuletzt hat auch die Abwicklung und die Durchführung der Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen eine Vielzahl von Eindrücken und Erkenntnisse in unserer Wache hinterlassen.

Logistische Herausforderung

Viele dieser Eindrücke und Erfahrungen wurden auch im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in unsere Einsatz- und Bedarfsplanung aufgenommen. Nach dem Grundsatz „Hilf dir selbst – dann kannst du helfen“ wurde Zug um Zug unsere logistische Kraft erweitert und neu gedacht. Gerade diese logistische Kraft bildete die Grundlage und das Rückgrat für eine technische Hilfeleistung, die uns gemeinsam mit einigen privaten Hel-

fern über 30 Tage lang beschäftigen sollte.

Villach startet große Ukraine-Hilfsaktion!

Nachdem die Stadt Villach und auch einige Kameraden unserer Wache seit rund 25 Jahren freundschaftliche Kontakte mit der westukrainischen Stadt Mukatschewo pflegen, gab Bürgermeister Günther Albel unter dem Eindruck der schrecklichen Ereignisse den Villacher Ukrainekeimern Andreas Kuchler und Anton Kalinitsch den Auftrag, mögliche Hilfslieferungen auszuloten. In der rund 85.000 Einwohner zählenden Stadt Mukatschewo sammelten sich innerhalb kürzester Zeit rund 30.000 Kriegsflüchtlinge an. Schnell war allen Helfern klar, dass speziell in der Anfangsphase die Stadt Mukatschewo zur Versorgung der Geflüchteten externe Hilfe benötigen wird. In enger Abstimmung mit dem Kommando wurde unverzüglich eine Hilfsstruktur erarbeitet und wichtige Parameter z. B. über die bevorzugten Spenden und Sammelgüter, die Art der Verpackung, die Öffentlichkeitsarbeit und die personellen Ressourcen festgelegt.

Wie immer gilt: Wer rasch hilft, der hilft doppelt – Nur im Krieg ist vieles anders

Schnell kamen wir zur Erkenntnis, dass unsere Kriegshilfe nicht mit den

jährlichen Hilfslieferungen der vorangegangenen Jahre vergleichbar ist. Aufgrund des Krieges wurden seitens der ukrainischen Regierung spezielle Gesetze in Kraft gesetzt. Alle wehrfähigen Männer im Alter zwischen 18 und 60 Jahren mussten sich unverzüglich zur Mobilmachung in den Kasernen einfinden. Die Armee kontrollierte sämtliche Grenzübergänge. Heimkommende LKW-Fahrer mussten am Grenzübergang ihre Fahrzeuge abstellen und unverzüglich zum Militär einrücken. Ausländische LKW-Fahrer waren nicht bereit, ins Kriegsgebiet zu fahren.

Kontakte schaden nur, wenn sie nicht vorhanden sind!

Die über Jahre aufgebauten und durchaus freundschaftlichen Kontakte von Andreas Kuchler und Anton Kalinitsch gaben uns in dieser Situation einen immensen Startvorteil, da wir innerhalb von wenigen Stunden entscheidungsbefugte Offiziere der 128. Bergsturmgruppe in Mukatschewo erreichen konnten. In weiterer Folge nutzten wir diese Kontaktschiene zur dortigen Militärregierung, um die für uns nicht fremden Frachtpapiere inklusive der entsprechenden Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die gelieferten Lebensmittel übermitteln und vorbereiten zu können.

Der Trick mit den LKW-Fahrer

Im Wissen, dass die wehrpflichtigen ukrainischen LKW-Fahrer an der Grenze sofort zum Militärdienst eingezogen werden, wurde mit den Speditiionsverantwortlichen ein Rotationsprinzip vereinbart. Die ukrainische Spedition entsendet zu uns in die Hauptfeuerwache die benötigten Sattelzüge. Der LKW-Fahrer fährt mit seinem Sattelzug an die ukrainisch-ungarische Grenze. Ein zweiter über 60 Jahre alter Kraftfahrer fährt zur Grenze und holt den LKW-Zug in Ungarn ab.

Dann meldet er den Transport an der Grenze dem Kontaktoffizier der 128. Bergsturmgruppe und fährt sozusagen auf der Überholspur über die Grenze in die rund 80 Kilometer entfernte Stadt Mukatschewo um dort die Hilfsliefe-



Teamarbeit beim Vollsichtigen des LKWs mit den einzelnen Hilfsgüter-Kartons.

rung an die Gemeindeverwaltung in einem Schulzentrum zu übergeben. Die Villacher Transportvariante war für viele andere Hilfsorganisationen beispielgebend, zumal dadurch die Hilfsgüter zu 100 % zielgenau und effizient am Bestimmungsort einlangten. Erst rund zwei Wochen später wurden die Bestimmungen für die LKW-Lenker gelockert, da die Militärregierung der Ukraine die heimischen LKW-Fahrer als systemrelevant eingestuft hatte, um den allgemeinen Warenverkehr und auch den Nachschub im riesigen Land nicht zur Gänze zum Erliegen zu bringen.

Hilfsgüter im Minutentakt

Durch massive Medienaufrufe und der Betroffenheit der Bevölkerung wurde uns schnell klar, dass die Hilfsaktion und vor allem die logistische Abwicklung eine besondere Vorgangsweise erfordern wird. Im Wissen, wie mit den Hilfsgütern vor Ort umgegangen wird und vor allem im Wissen der weiteren Manipulation, wurde sofort ein eigenes Transport- und Ladekonzept erarbeitet.

Sämtliche Hilfsgüter wurden gesichtet und in zwischenzeitlich organisierten einheitlichen Verpackungen verstaut. Nachdem die Pakete auf Paletten geschichtet wurden, erhielten diese eine mehrsprachige Beschriftung. Abschließend kümmerten sich mehrere Lademeister um die Zwischenlagerung und die Transportvorbereitungen.

Viele Bürger kamen in unsere Wache, spendeten Geld oder erkundigten sich über benötigte Waren und Güter, um kurze Zeit später mit vollen Einkaufstaschen und prall gefüllten Lebensmittel-schachteln in die Wache zurückzukehren. Viele andere Gemeinden, Schulen und Vereine sammelten selbst und lieferten nach Villach.

In den Folgetagen meldeten sich viele Hilfstransporte aus allen Teilen des Landes in der logistischen Einsatzleitung, um Transporte anzumelden. Großspenden von Nahrungsmitteln und anderen Gütern wie zum Beispiel Matratzen, Decken, Hygieneartikel und Verbandsmaterial, wurden durch unsere Teams entweder beim Spender oder den Organisationen abgeholt bzw. von Speditionen und anderen Feuerwehren direkt in die Hauptfeuerwache geliefert.

Spendenkonto wurde eingerichtet

Neben diesen Maßnahmen wurde ein eigenes Spendenkonto eingerichtet, um speziell benötigte Gerätschaften und auch Lebensmittel bei heimischen Betrieben einkaufen zu können. Über dieses Konto wurden auch die Diesel- und Transportkosten bedient.

Optimale Standortbedingungen

In diesem Zusammenhang wurde allen schnell klar, dass speziell unser Standort für eine so große logistische



Ein wichtiger Teil bei solchen Hilfseinsätzen: Die ausreichende Mitarbeiterverpflegung.

Herausforderung bestens geeignet ist. Wenn auch der feuerwehrtechnische Betrieb zur Gänze zum Erliegen kam und wir uns lediglich auf die notwendige Einsatzabwicklung beschränkten, sorgten unsere Standortvorteile für optimale Bedingungen. Die schon mehrmals erwähnte logistische Kraft, welche uns speziell für Eigentransporte und Verladetätigkeiten uneingeschränkt zur Verfügung stand, war dabei eine nicht wegzudenkende Stütze.

Personalkonzept

Schnell wurde erkannt, dass aufgrund der Arbeitsintensität vor allem aber aufgrund der zu erwartenden Dauer der Hilfsaktion zusätzliche personelle Ressourcen notwendig sein werden. Die zu diesem Zeitpunkt noch geltenden Covid-19-Regeln erschwerten zudem einige Arbeitsabläufe. Um möglichst vielen Spendern die Abgabe zu ermöglichen, wurden speziell in den ersten beiden Wochen die Annahmezeiten sehr großzügig festgesetzt. So konnten die Hilfsgüter von 8 bis 19 Uhr abgegeben werden. Einige externe



Oft bis in den späten Abend: Unsere Wache als Waren-Umschlagort. Laufende Koordinierungen mit Ukraine-Hilfskoordinator Andi Kuchler.





Eine logistische Herausforderung: Das Be- und Entladen der vielen Transporte.



Bürgermeister Günther Albel mit dem Leiter des KAT-Stabes, Mag. Alexander Tomasi und den Verantwortlichen der Hilfsaktion.

Hilfslieferungen konnten darüber hinaus erst in den Abendstunden übernommen werden. Um das laufende Einsatzgeschehen und all diese Aufgaben auch entsprechend erledigen zu können, wurde unser Team durch magistratsinterne Dienstzuteilungen und etliche private Helfer perfekt unterstützt.

Versorgung und Mitarbeiterverpflegung

Wie allgemein bekannt, spielt die Versorgung der Mitarbeiter und da im Besonderen die Versorgung von ehrenamtlichen Kräften eine zentrale Rolle in der Abarbeitung von solchen Aufgaben.

Um möglichst flexibel zu sein, wurde bewusst auf fixe Versorgungszeiten verzichtet und sozusagen auf eine „all inclusive“ Verpflegung welche während den Öffnungszeiten zur Verfügung stand, gesetzt. Selbstverständlich wurden auch „Zulieferer“ von anderen Organisationen mitverpflegt. Unter dem Motto „Wer nicht zum Essen kommt ist selber schuld“ war die Mitarbeiterversorgung vom ersten Tag an problemlos zu bewerkstelligen. Ein eigenes S4-Team kümmerte sich um die Verpflegungsorganisation. Viele in unserer Stadt ansässigen Gastronomiebetriebe stellten sich in den Dienst der Sache und übernahmen kostenlos während der Hilfsaktion „Versorgungstage“ für die eingesetzten Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden unkompliziert Milchprodukte, Getränke, Zwischenmahlzeiten, Kaffee, Süßspeisen und Schleckereien eigens für die Helfer zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang dürfen wir nochmals an alle Unterstützer ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Sicherheit durch Ordnung im Raum

Ein wesentlicher Punkt in der Abwicklung der Hilfsaktion war die Sicherheit und die Sichtbarkeit der Helfer, zumal der Anlieferverkehr und die Ladetätigkeit mit den LKWs und mehreren Staplern im Hof besondere Gefahren mit sich brachte. So wurde bei allen Helfern auf eine entsprechende Warnbekleidung und die Verwendung von Handschuhen und festem Schuhwerk geachtet. Bis auf einen blauen Fleck mit einem verstauchten Zeh und drei Covid-19-Ansteckungen waren glücklicherweise keine größeren Verletzungen zu verzeichnen.

Ein LKW nach dem anderen rollt ins Hilfsgebiet!

Am 2. März – drei Tage nach dem Start unserer Hilfsaktion und sechs Tage nach dem Beginn des russischen Überfalls – startete der erste voll beladene Sattelzug zu unseren Freunden in die westukrainische Stadt Mukatschewo. Durch die optimale Vorbereitung und unsere Kontakte zu den Verantwortlichen vor Ort gab es überhaupt keine Schwierigkeiten an der Grenze. So erreichte unser Transport nach dem inszenierten Fahrerwechsel an der Grenze am nächsten Tag Mukatschewo. Im Zuge des Abladens wurden uns einige digitale Bilder und Videos von den Schülern übermittelt, die wir mit großer Freude unserem Team – sozusagen als Lohn für die harte Arbeit – zeigen konnten. Insgesamt sollten noch weitere 31 voll beladene Sattelzüge folgen. Drei weitere Transporte folgten im Zuge einer kleineren Wintersammlung im November 2022.

Resümee!

Nur durch das Zusammenwirken aller Kräfte war diese einzigartige Hilfsaktion über einen fast 30 Tage andauernden Zeitraum möglich. Dennoch gab es wie bei der Unterstützung der Flüchtlingskrise auch zumindest vereinzelt interne und externe Bedenken, da solche Hilfsaktionen nicht zur ureigenen Aufgabe der Feuerwehr zählen. Unabhängig von diesen wenigen Querschüssen können wir aus heutiger Sicht mit Stolz behaupten, dass wir alle Herausforderungen bewältigt haben. Durch unsere logistischen Möglichkeiten und vor allem durch das gute Einvernehmen mit vielen Betrieben und Institutionen konnten wir in Verbindung mit unserem Standort optimale Rahmenbedingungen schaffen. Im Zuge einer kleinen Helferfeier bedankte sich die Stadt Villach unter der Führung von Bürgermeister Günther Albel und der gesamte Stadtsenat bei allen Helfern.

Abschließend dürfen wir anmerken, dass wir uns innerhalb der Führungsriege eing sind, dass solche oder ähnliche Aufgaben uns auch als Feuerwehr, mit mehr oder weniger Intensität in der Zukunft treffen werden. Unabhängig ob Hilfsaktionen mit humanitärem Hintergrund oder Groß- und Katastropheneinsätze, diese Aufgaben werden uns beschäftigen. Unter dem Sammelbegriff „Katastrophenschutz“ wird es daher nur schlau sein, auf bestehenden Ressourcen der Schwerpunkt- und Stützpunktfeuerwehren zu setzen und gleichzeitig diese Kräfte mit entsprechendem Equipment auszustatten – vorzeigbare Beispiele dazu gibt es bei unseren Kameraden in Ober- und Niederösterreich genügend.

Feuerwehr-Logistik im Katastrophenfall

Die Hauptfeuerwache Villach als verlässlicher Transport- und Logistikpartner bei der Unwetterkatastrophe in Treffen

Es war kurz nach vier Uhr früh am Morgen des 29. Juni 2022, als neuerlich heftige Unwetter mit Starkregen über die Stadt Villach hinwegzogen. Die Einsatzkräfte der Villacher Feuerwehren waren zu diesem Zeitpunkt nach den Sturmschäden des Vorabends mit mehreren abgedeckten Dächern erst fünf Stunden am Ruhen, als neuerlich Gesamtalarm für die Hauptfeuerwache Villach und einige Außenwachen ausgelöst werden musste. Diesmal lag der Schwerpunkt des Einsatzgeschehens nur randläufig im Stadtgebiet von Villach. So galt es mehrere kleine Überschwemmungen zu beheben, einige Bachläufe zu beobachten und mehrere Dächer von den Wassermassen zu befreien. Ein größerer Einsatzschwerpunkt lag in der Ossiacherstraße im Bereich der Einmündung Ossiachersee in den Seebach. Fünf Häuser drohten dabei durch die Ausläufe der heftigen Unwetterkatastrophe im Gegendtal – es wurde in der Nacht der Katastrophenalarm ausgelöst – im Wasser und Schlamm zu versinken. So legte sich auch der Schwerpunkt unserer Einsatzstätigkeiten auf diesen Bereich, wohl bemerkt und beobachtet, dass alle Feuerwehren der Umlandgemeinden Villach-Land im Krisengebiet Treffen im Einsatz waren.

Mit mehreren Schmutzwasserpumpen, Tragkraftspritzen und Großraumpumpen wurde versucht, der Situation Herr zu werden und die Häuser vor dem

steigenden Wasserspiegel zu schützen. Trotz aller Bemühungen konnten wir die ankommenden Wassermassen, die aus dem Gegendtal in Richtung Ossiachersee und Seebach abflossen, zunächst nicht aufhalten. In Zuge der eingeleiteten Evakuierungsaktion wurden mit einem Hochwasserboot Einsatzkräfte in die betroffenen Häuser gebracht, um Gegenstände vom Erdgeschoss in obere Geschosse zu bringen, da nicht sicher war, wie hoch das Wasser noch ansteigen wird. Nach einem Drohnenflug und einer Lageübersicht wurden mit den Grundstücksbesitzern Maßnahmen erarbeitet, um zum Schutz der betroffenen Häuser anströmende Wassermassen besser umlenken zu können. Zu diesem Zweck wurde ein Damm nahe des Seebachs geöffnet und ein provisorischer Damm zum Schutz der Häuser aufgeschüttet. Diese Maßnahme – in Verbindung mit der Tatsache, dass die Wassermassen aus Treffen langsam weniger wurden – führte dazu, dass ein weiteres Steigen des Wassers verhindert werden konnte. Trotz des nicht mehr ansteigenden Wasserspiegels waren die Einsatzkräfte über Nacht für weitere 26 Stunden mit allen eingesetzten Pumpen im Einsatz, um das Becken rund um die Häuser trockenzulegen.

Kontaktaufnahme mit der lokalen Einsatzleitung

Noch am selben Tag, es war noch immer Mittwoch der 29. Juni 2022, mach-

te sich BFK OBR Patrick Unterrieder mit unserem Kdt.-Stv., OBI Martin Regenfelder, auf den Weg nach Treffen zur Feuerwehr-Einsatzleitung, um unsere Unterstützung seitens des Bezirkes Villach-Stadt und der Hauptwache anzubieten. Zum gegenständlichen Zeitpunkt durchaus ein Angebot, welches aufgrund der noch unübersichtlichen Chaosphase im Krisengebiet nur als Nebenbemerkung aufgenommen wurde. Dennoch ließ der erste Einsatzauftrag für Treffen nicht lange auf sich warten und es wurde unser RTLF-A 6500 zur Unterstützung angefordert. Dabei galt es, eine Hauptverkehrsbrücke von den Geröllmassen freizuspülen. Unsere schnelle Einsatzbereitschaft brachte uns positives Feedback, wodurch wir nach und nach in die aktive Einsatzbewältigung für Transportlogistik, Spezialgerätschaften und Gefahrenstoffeinsätze eingebunden wurden.

Tag 2: Donnerstag, 30. Juni 2022

Neben der Abarbeitung der eigenen Einsätze wurden wir immer mehr in den Einsatzstab integriert und leisteten dabei wertvolle Unterstützungsarbeit auf allen Ebenen. Darüber hinaus bot Bürgermeister Günther Albel die Hilfe der Stadt Villach an und entsendete Hilfskoordinatoren zur Einsatzleitung nach Treffen. Am zweiten Tag – es begannen bereits die ersten Aufräumarbeiten – wurden wir mit dem Gefahrenstoffzug zur Unterstützung der



Unsere Spezialfahrzeuge standen von Anfang an der örtlichen Einsatzleitung zur Verfügung und führten etliche Transporte durch.

Bergung eines in den Fluten abgetriebenen Tankwagens hinzugezogen. Der 40.000-Liter-Tank war glücklicherweise leer, so galt es lediglich die Betriebsmitteltanks zu entleeren um eine weitere Umweltgefährdung zu verhindern. Wir stellten auch unseren Telelader mit Fahrer uneingeschränkt zur Verfügung, um die Aufräumarbeiten zu unterstützen. Zusätzlich waren wir mit unseren LKWs und Anhängern im Einsatz und leisteten dabei einige Transporte von Baggern, Teleladern und Räumfahrzeugen.

Tag 3: Freitag, 1. Juli 2022

Am Tag 3 waren mittlerweile alle unsere LKWs und Wirtschaftsfahrzeuge im Einsatz – so galt es, KAT-Material von den verschiedenen KAT-Lagern zu holen, aber auch diverse Handwerkzeuge direkt bei den Baumärkten zu kaufen. Unzählige Schaufeln, Schubkarren, Bessen, etc. wurde von unseren eingeteilten Kraftfahrern besorgt und geliefert. Am dritten Tag wurde auch zum ersten Mal eine Treibstoffknappheit in den abgelegenen, noch von der Außenwelt abgeschnittenen Bereichen von Arriach gemeldet. Hierbei leisteten wir mit unserem mobilen 1000-Liter-Treibstoff-



Mit unserer mobilen Dieseltankstelle konnten viele Geräte und Fahrzeuge vor Ort betankt werden.

anhänger wertvolle Hilfe, indem dieser von einem geländegängigen Fahrzeug über weite Umwege über Forst- und Güterwege nach Arriach transportiert werden konnte. Somit konnte auch eine Treibstoff-Grundversorgung für diese Bereiche sichergestellt werden.

An den folgenden Tagen kehrte dann Routine in der Einsatzabwicklung ein. Als Transport- und Logistikpartner stellten wir täglich all unsere Gerätschaften und Fahrzeuge zur Verfügung, um die Aufräumarbeiten, welche mittlerweile mit der Unterstützung aller

Kärntner KAT-Züge in mühevoller Arbeit vonstatten ging, voranzuführen. Für Sonntag, den 3. Juli 2022, wurde dann auch der KAT-Zug 1 bestehend aus den Teilen Villach und Hermagor (ohne den Einheiten Villach-Land) in das Katastrophengebiet entsendet, bei dem wir zusätzlich zu den dauernd besetzten Fahrzeugen mit 22 Kameradinnen und Kameraden unterstützen konnten.

17 Tage durchgehend im Einsatz

Als Endresümee können wir mit Stolz festhalten, dass wir als Hauptfeuerwache Villach vom 29. Juni bis 15. Juli 2022 – also insgesamt 17 Tage – mit all unseren Spezial- und Sondergerätschaften unser Können und Know-How im Einsatz unter Beweis gestellt haben.

Kärntenweite Gemeindehilfsaktion

Im Zuge der von LR Ing. Daniel Fellner initiierten Gemeindehilfsaktion waren einige Mitglieder unserer Wache als Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr und des Magistrates noch mehrere Wochen als Sachverständige bei Schadensschätzung und für Koordinationsaufgaben vor Ort.





Unsere Mannschaft im Jahr 2025

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



Unsere Mannschaft und unsere Fahrzeuge
im Jubiläumsjahr

Mannschaft und Kommando

Die Mannschaft (Alle in alphabetischer Reihenfolge)

Aktive

FM Al-Dusake Sahar
 PFM Aschenwald Leonie
 PFM Babin Günter
 HFM Brunner Marcel
 FM Derra Aleksander
 FM Dienesch Felix
 HFM Dueller Silvia
 OV Dür Jacqueline
 OFM Eder Gregor
 FM Erat Lukas
 OFM Fellner Thomas
 OFM Filipic Christoph
 V Fillafer Patrizia
 HFM Filzmaier Andreas
 OFM Flir Juliane
 HFM Gajsek Martin
 BI Gausterer Jürgen Josef
 OFM Gausterer Thomas
 OFM Genser Patrick
 HLM Gera Gerald
 OV Gfrerer Jürgen
 FM Görtshacher Lukas
 OFM Gradenegger Martin
 HFM Harnisch Andreas
 HFM Harnisch Max
 OFM Heger Michael
 HFM Hoyer Karoline
 HFM Hubmann Michael
 PFM Janschitz Clemens
 HFM Kampl Severin
 FM Katholnig Luca
 FM Kenzian-Ratschnig Janine
 HFM Kohlhauser Bernhard
 OFM Kopeinig Lucas
 FARZT Kreiger Andreas
 HLM Lassnig Erwin
 BM Kriegl Lukas
 OFM Lassnigg Markus
 FM Leitgeb Hannah Emelie
 FM Lobak Moritz
 FM Maurer Daniel
 HFM Memmer Angelo
 HFM Micheu Alexander
 OFM Mösslacher Roland Günter
 BI Mösslacher Larissa
 HFM Nessmann Thomas

HFM Nessmann Thomas Johann
 OFM Neumeister Tina
 HFM Olsacher Lukas
 BI Ortner Andrea
 OFM Pacher Christoph
 FKUR Pirker Richard
 HFM Plankensteiner André
 PFM Pretterebner Elias
 HFM Prettnner Thomas
 PFM Prinz Vanessa
 OFM Rasom Mathias
 HFM Ratschnig Christian Peter
 HFM Ropatsch Roland
 HBM Santner Gernot
 HFM Schmid Stefan
 PFM Schweiger Jaqueline
 HBM Selan Bernhard Wolfgang
 HFM Silberschneider Hans
 FM Silberschneider Sabrina
 HFM Simonitsch Lorenz
 HFM Singerl Thomas
 OFM Sonvilla Sebastian
 HFM Strauss Richard
 OFM Streicher Lukas
 HFM Struckl Daniel
 PFM Sumper Paul Moritz
 OFM Treitler Lorenz
 HFM Tschernernjak Daniel
 OFM Unterüberbacher Gottfried
 FM Wachter Sandro
 OFM Wagner Bastian
 HFM Warmuth Marcel
 BM Weitschacher Bernhard
 BM Weitschacher Bianca
 BI Werdingg Richard
 FM Wriessnegger Fabio
 HV Zechner Ronald
 HFM Zitzenbacher Wolfgang

Altkameraden & Reservisten

LM Eisendle Johann
 HFM Kostner Ferdinand
 HLM Krebs Dieter
 HFM Kuess Gottfried
 HBM Linder Günter
 HFM Mantschko Franz
 EOBR Passernig Oskar

EBI Plasounig Helmut
 EHBI Platzer Paul
 HFM Rauter Heimo
 BI Rückert Wolfgang
 FM Sostaric Gerd
 HV Schulnig Helmut
 HBM Toff Franz
 HFM Wachter Hermann
 HFM Regenfelder Wolfgang

Feuerwehrjugend

Al-Dusake Stirin
 Della-Pietra Mattheo
 Domiuschigg Daniel
 Jalabert Juliette
 Kelz Luca
 Legat Moritz
 Schmid Mia Sophie

Ehrenmitglieder

EHBI Rudolf Fink, FF Gloggnitz
 LABg. a. D. Dietmar Koncilia
 Bgm. a. D. Helmut Manzenreiter
 Stadtrat Harald Sobe

Gastmitglieder

HFM Ebner Thomas
 LM Ettl Christian
 EOBI Grafenauer Lambert Johann
 OFM Katholnig Philipp Klaus
 BI Ogris Günter
 HFM Peissl Helmut Richard
 BI Permes-Kaiser Lukas
 HFM Plesin Manfred
 HFM Pressinger Peter Gerhard
 HBI Pressinger Stephan Franz Alex.
 HFM Schey Simon
 BM Tronegger Julian
 LM Winkler Christoph
 HFM Zechner Florian
 BM Nageler Jürgen
 HFM Zmöltnig Christian

Sonst. nicht aktive Mitglieder

OFM Albel Werner
 OFM Friederich Olaf
 HFM Schnabl Gabriele



Das Kommando

v. links: BM Sumper Christian, OBM Dienesch Christian, HBM Scharf Alexander, OBI Regenfelder Martin, HBI Geissler Harald, BI Wagner Erich, OBM Kelz Christoph, BM Regenfelder Stefan



Ortsfeuerwehrausschuss

Vorne v. links: BM Sumper Christian, HBM Scharf Alexander, BM Regenfelder Stefan, OBM Kelz Christoph, OBI Regenfelder Martin, HBI Geissler Harald, BI Wagner Erich, OBM Dienesch Christian, BM Tapeiner Martin, LM Abuja Markus, OLM Zechner Jürgen; **hinten v. links:** OLM Kugi Stefan, OLM Mörtl Patrik, OLM Schinko Günther, BI Kelz Natascha, HV Geissler-Mühlbacher Tanja, OLM Hudelist Daniel, OLM Golob Sandro, HLM Hausmann Helmut, OLM Pock Martin, BM Karlin Alexander, OLM Aichholzer Christof. Nicht am Bild: LM Benigni Marco, HV Steinwender Wolfgang



*Unsere Mannschaft vor der Stadthauptpfarrkirche Villach
anlässlich der Jubiläumsgedenkmesse zur 160-Jahr-Feier 2025*

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

Albert Schweitzer

*Wir gedenken in Trauer,
Ehrfurcht und Dankbarkeit
unserer verstorbenen, gefallenen
und vermissten
Feuerwehrkameraden,
Mitglieder und Gönner.*

Wir werden ihr Andenken
stets in Ehren halten.

Ihr Wirken für die Hauptfeuerwache
Villach ist eine Verpflichtung
für die heutige Generation,
das Werk unserer Verstorbenen
fortzuführen und zum Wohle der
Allgemeinheit tätig zu sein.



Die Fahrzeuge der Hauptfeuerwache Villach

Tanklöschfahrzeug 1 (TLF 1) – Schwerpunkt Brandbekämpfung, Besatzung 1:6



Das Tanklöschfahrzeug 1 ist primär für die schnelle und effiziente Durchführung der Erstbrandbekämpfung sowie für den Innenangriff ausgelegt. Durch den fest verbauten Löschwassertank mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Litern ist ein sofortiger Löschangriff unabhängig von einer externen Wasserversorgung möglich. Dies ermöglicht eine unverzügliche Brandbekämpfung in der Erstphase sowie die Überbrückung bis zum Aufbau einer dauerhaften Wasserversorgung. Neben der Brandbekämpfung verfügt das Fahrzeug über eine umfangreiche Zusatzbeladung zur technischen Hilfeleistung.

Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGM 13.290, Baujahr: 2025 6-Zylinder-Dieselmotor, 290 PS Leistung, permanenter Allradantrieb, serienmäßiges Au-

tomatikgetriebe, Gesamtgewicht: 10 t, Aufbau: Rosenbauer, Einbaupumpe: Rosenbauer N35, Leistung: 3.000 lt/min bei 10 bar, Löschmittel: 2000 lt Wasser; 80 lt. Mehrbereichs-Schaummittel (Kanister), Besatzung: 1:6, im Dienst seit 2026.

Tanklöschfahrzeug 4000 – TLFA 2, Besatzung 1:6

Dieses 1998 in Dienst gestellte Tanklöschfahrzeug verfügt über einen AT-Aluminiumaufbau und ein Automatikgetriebe, das den Kraftfahrer in schwierigen Straßenverkehrssituationen wesentlich entlastet. Im Fahrzeugheck befindet sich die 60 Meter Hochdruck-Angriffseinrichtung aus formstabilen Schlauch mit Pistolenstrahlrohr. Wegen des enormen Raumvolumens im Rosenbauer-Aufbau wurden neben der üblichen Beladung für ein TLF-A 4000 noch etliche Zusatzgeräte untergebracht.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes, Baujahr: 1998, Gesamtgewicht: 18 t, Aufbau: Rosenbauer AT, Einbaupumpe: NH 30, Leistung: 2400 l/min b. 10 bar, Löschmittel: 4000 l Wasser; 200 lt MB-Schaummittel, Besatzung: 1:6, im Dienst seit: 1998.



Tanklöschfahrzeug RTLF-A-6500-Tunnel – Tank 3, Besatzung 1:6



Dieses Tanklöschfahrzeug weist durch seine besondere Abstimmung des automatisierten Schaltgetriebes sowie der mitlenkenden dritten Achse eine besondere Wende- und Manövrierfähigkeit auf. Am Heck des Fahrzeuges befindet sich eine PolVis-Verkehrsleiteinrichtung. An der Fahrzeugfront ist der fernsteuerbare Frontwasserwerfer, eine 8-t-Seilwinde, die Straßenwaschanlage und eine fixe Wärmebildkamera (Bildübertragung ins Führerhaus) montiert. Neben der Standard-Beladung werden im Fahrzeug zahlreiche Sonder-Ausstattungen wie z. B. eine umfassende MRAS-Ausrüstung, Luftschlauchtrommel, Rettungsplattform, Schnellangriff-Strom, Leuchtballon, FOG-NAILES, Plasmaschneidegerät, Be-

und Entlüftungsgerät, E-Draulic Rettungssatz, diverses Auffang-, Dicht- und Befestigungsmaterial und Ölbindemittel mitgeführt.

Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGS 28.540 6x4-4 BL, Baujahr 2012, Gesamtgewicht 26 t, Aufbau: Fa. Lentner (Deutschland), Löschmittel: 6500 l Wasser; 450 lt MB-Schaummittel.

Tanklöschfahrzeug 4 – Technische Hilfeleistung mit Löschreserve, Besatzung 1:6

Das Tanklöschfahrzeug 4 (TLF 4) stellt einen taktischen Hybrid zwischen Tanklöschfahrzeug und Rüstfahrzeug dar und bildet ein zentrales Einsatzmittel für die technische Hilfeleistung. Der fest eingebaute Löschwassertank mit 1.300 Litern gewährleistet auch bei technischen Einsätzen einen unmittelbaren Grundschutz und ermöglicht eine rasche Erstbrandbekämpfung sowie die Absicherung der Einsatzstelle, insbesondere bei Verkehrsunfällen oder Schadenslagen mit erhöhter Brandgefahr.

Der einsatztaktische Schwerpunkt liegt auf der Bewältigung technischer Hilfeleistungen sowie von Umwelt- und Schadenslagen. Zur Abwicklung von Wasserschäden stehen zwei Nasssauger zur Verfügung, während mehrere Ölbindemittel-Streuwagen und eine umfassende Schadstoffausrüstung eine rasche und wirksame Eindämmung von ausgetretenen Betriebsstoffen ermöglichen. Für die Menschenrettung bei Verkehrsunfällen ist das Fahrzeug mit einem hydraulischen Kombi-Rettungsgerät sowie akkubetriebenen Trenn- und Arbeitsgeräten ausgestattet.

Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGM 13.290, Baujahr: 2025, 6-Zylinder-Dieselmotor, 290 PS Leistung, permanenter Allradantrieb, serienmäßiges Automatikgetriebe, Gesamtgewicht: 10 t, Aufbau: Rosenbauer, Einbaupumpe: Rosenbauer N25, Leistung: 2.000lt/min bei 10 bar, Löschmittel: 1300 l Wasser; 40 lt Mehrbereichs-Schaummittel, Besatzung: 1:6, im Dienst seit 2026.



Drehleiter – DLK 23-12 GL CS, Besatzung 1:2



Im Feuerwehrdienst stellt die Drehleiter ein unverzichtbares Rettungsgerät dar, das auch im Brandeinsatz mittels ferngesteuerten Wenderohrs als „Löscharm“ verwendet werden kann. Die maximale Arbeitshöhe ist mit 30 Metern begrenzt. Dies entspricht etwa der neunten Geschosshöhe. Zur Ausrüstung gehören ein 13 kVA Stromerzeuger, Fluter, Abseilgerät (Rollgliss), MRAS-Ausrüstung, Rettungsgeschirr, Rettungstrage, elektrischer Hochleistungslüfter, ATS-Geräte und diverse wasserführende Armaturen sowie entsprechendes langes Schlauchmaterial. Eingesetzt wird die DLK bei

Brandeinsätzen im Zugverband mit den Tanklöschfahrzeugen sowie bei technischen Hilfeleistungen und Rettungseinsätzen.

Technische Daten: Fahrgestell: IVECO Magirus 160E30, Besatzung: 1:2, Baujahr 2008, Gesamtgewicht: 16 t, Aufbau: IVECO Magirus, Rettungshöhe: max. 30 Meter, Sonderausstattung: div. Rettungsgeräte, vom Hauptbedienstand ferngesteuertes Wenderohr.

Hubsteiger – HUB 32, Besatzung 1:2

Die maximale Arbeitshöhe des Gerätes beträgt 32 Meter, wahlweise können ein 265 Kilogramm und ein 180 Kilogramm tragfähiger Arbeitskorb angebracht werden. Weiteres verfügt dieses Gerät über eine spezielle Halterung, auf der Krankentragen problemlos befestigt werden können. Damit ist eine Rettung gehunfähiger Personen aus großen Höhen möglich. Zum Einsatz kommt der Hubsteiger vornehmlich als Rettungsgerät in Ergänzung zur Drehleiter sowie bei technischen Hilfeleistungen.

Technische Daten: Fahrgestell: ÖAF 17.232, Baujahr: 1992, Gesamtgewicht 16t, Aufbau: WUMAG WT 320, Rettungshöhe: max. 32 Meter, Sonderausstattung: Rettungskorb, Krankentragenhalterung, Besatzung: 1:2.



Schweres Rüstfahrzeug Kran – SKRF, Besatzung 1:4



Aufgrund der großen Bedeutung Villachs als Verkehrsdrehscheibe internationalen Ranges wurde das SKRF 12 vom Landesfeuerwehrverband in Villach stationiert. Die Ausrüstung umfasst unter anderem einen pneumatisch heb- und senkbaren Lichtmast, umfangreiches Seil- und Kettenmaterial, einen Greifzug, eine Handmotorseilwinde, diverse Umlenkrollen, ein 25 kVA Einbaugenerator. Die Seilwinde leistet vorne acht Tonnen und hinten durch eine Umlenkrolle 16 Tonnen. Der Atlas-Teleskopkran weist eine maximale Hubkraft von 17 mT auf. Das Einsatzgebiet des SKRF 12 liegt im gesamten Oberkärntner Raum, zum Beispiel bei schweren Verkehrsunfällen oder LKW-Bergungen.

Technische Daten: Fahrgestell: ÖAF 26.361, Baujahr: 1989, Aufbau: Marte, Schemitsch (Kran), Besatzung: 1:5, Sonderausstattung: hydraulisches Rettungsgerät, LKW-Rettungsplattform, Hebekissen.

Gefahrstoff-Fahrzeug – GSF, Besatzung 1:2

Das Fahrzeug ist ein Teil des flächendeckenden Gefahrgutkonzeptes des Landesfeuerwehrverbandes Kärnten. Die umfangreiche Ausrüstung umfasst vor allem Material für die Behebung von Schadensfällen am Gefahrgutsektor, Schutzanzüge der Stufen I, II und III, Umfüllpumpen, antistatisches Schlauchmaterial, ein pneumatisch bedienbarer teleskopierbarer Lichtmast, ein 25 kVA Einbaugenerator, umfangreiches Handwerkzeug und vieles mehr. Zum Einsatz kommt es vor allem im GSF-Zug mit dem KDOF, TLF 3 sowie weiterer Spezialfahrzeuge. Weiters stellt es das Basisfahrzeug für Gefahrguteinsätze in Mittel- und Oberkärnten dar.



Technische Daten: Fahrgestell: ÖAF 14.232, Baujahr: 1990, Gesamtgewicht: 14 t, Aufbau: Lohr, Einbaugenerator: 25 kVA, Sonderausstattung: umfangreiche Gefahrstoffausrüstung, Funkkanalbelegung: Gesamt Kärnten, Einsatzbereich: Gefahrstoffeinsatz Mittel- und Oberkärnten, Besatzung: 1:2.

Atemschutzfahrzeug – ATF, Besatzung 1:1



Die stark zunehmenden Schadstoffe bei Brand- und Chemieeinsätzen erfordern immer häufiger den Einsatz von Atemschutzgeräten. Somit wurde in unserer Wache seitens des Landesfeuerwehrverbandes ein ATF (Atemschutzfahrzeug) stationiert, das Teil des flächendeckenden Atemschutz-Konzeptes des Landesfeuerwehrverbandes Kärnten ist. Die umfangreiche Ausrüstung umfasst vor allem einem Atemluft-Kompressor, Poseidon CB 250 Silent, 6 Stück Atemschutzgeräte MSA AirMaXX, 8 Stück Reserveflaschen 6 L 300 bar, 42 Stück Reserveflaschen 4 L 200 bar, 6 Stück Fluchthauben AUER S-CAP, 3 Stück Chemieschutzanzüge der SST 3, sowie diverse Übergangsstücke. Das ATF ermöglicht ein sofortiges Füllen der Atemschutz- oder Tauchflaschen vor Ort.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes Benz 81D 37 Vario, Baujahr: 1998, Gesamtgewicht: 6,6 t, Aufbau: Nusser, Sonderausstattung: Poseidon Kompressor CB 250 Silent, Funkkanalbelegung Gesamt Kärnten, Einsatzbereich: mobile Atemschutzfüllstation bei Großeinsätzen im Mittelkärntner Raum, Besatzung 1:1.

Mannschaftstransportfahrzeuge – MTF 1, MTF 2, Besatzung 1:7

Diese Fahrzeuge stehen für Mannschaftstransporte zur Verfügung. Der MTF 1 verfügt zusätzlich über eine Anhängerkupplung mit welcher die leichten Logistikhänger gezogen werden können. Diese Fahrzeuge können bei Verfügbarkeit auch von den anderen Villacher Feuerwehren angefordert werden.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes VITO, Automatik, Allrad, Aufbau: Werkstätte BFKdo., Baujahr: 2022 / 2025



Tunneleinsatzfahrzeug – KRFW, Besatzung 1:4

Vor dem Einfahren in die verrauchte Tunnelröhre wird eine handgeführte Wärmebildkamera mit einem Adapter auf der Motorhaube montiert und mit einem Datenkabel verbunden und Atemschutz angelegt. Das Bild der Wärmebildkamera wird im Fahrzeuginnenen auf zwei Monitoren angezeigt bzw. übertragen. Zusätzlich werden mittels eines Tasters (Schalter Tunnelfunktion) die Fahrzeugbegrenzungssensoren eingeschaltet. Wird dann der Nebenantrieb aktiviert, funktionieren sämtliche Geräte wie hydr. Rettungssatz und Beleuchtung, ohne dass sonst ein Schalter betätigt werden muss. Die Löschwasserpumpe wird über einen Schalter im Heck-Innenraum aktiviert. Der Nebenantrieb wird über einen Elektromotor angetrieben.



Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes Sprinter Type 416CDI/3, Baujahr: 2003, Gesamtgewicht: 4.900 kg, Aufbau: Fa. Marte, Einbaupumpe Haberkorn, Hydraulik 60 bar, Leistung Hochdruck Wasser max. 60 bar, Löschmittel 400 l Wasser + 20 l Mehrbereichsschaummittel, zwei Angriffsleitungen auf Haspeln mit je 40 m D-Schlauch und Hohlstrahlrohr.

Kommandofahrzeug – KDO, Besatzung 1:2



Das Fahrzeug bietet neben umfassender zusätzlicher Ausrüstung für viele Einsatzsituationen einen vollwertigen PC-Arbeitsplatz zur Einsatzführung. Ein gut durchdachtes Koffersystem im Heck ermöglicht es, die verschiedenen Gerätschaften auch abseits des Fahrzeuges zur Verwendung zu bringen. Zusätzlich befindet sich im KDO ausreichend Material zur Absicherung der Einsatzstelle sowie zur Kennzeichnung der Einsatzleitung. Zusätzlich zur Normbeladung ist das Fahrzeug noch mit einer Standheizung, Verkehrsleiteinrichtung, diversen Messgeräten, 1 Atemschutzgerät, 1 PC-Arbeitsplatz, Bluetooth-Handy, uvm. ausgestattet.

Technische Daten: Fahrgestell: VW T5 Multivan Generation 4-Motion Bi-Turbo DSG, Baujahr: 2015, Gesamtgewicht: 3,5 t, Aufbau: Fa. Lentner (Deutschland), Besatzung: 1:2.

LKW 1, Besatzung 1:1



Dieses Wechselladerfahrzeug ist mit einem Ladekran und einem Abrollsystem PLT 12, mit maximaler Hubkraft von 12 Tonnen ausgestattet. Der 17 Metertonnen-Ladekran verfügt über einen Rotator sowie über diverse Zusatzgeräte wie Holzzange, Erdgreifer und Seilwinde. Mit dem LKW 1 können verschiedene Container zum Einsatz gebracht werden.

Technische Daten:

Fahrgestell: Mercedes Actros 1835, Aufbau: Eigenausbau – Fa. Ressenig, Villach, Besatzung: 1:1, Baujahr: 2001, Ladekran: Hiab 175-5 17, Containeraufnahme: Hakensystem HLP 16, Gesamtgewicht: 18 Tonnen.

LKW 2, Besatzung 1:2

Dieses, vom Kärntner Landesfeuerwehrverband im Sommer 2014 neu zur Verfügung gestellte Wechselladerfahrzeug, wertet den Katastrophenstützpunkt Villach enorm auf und bildet die notwendige Redundanz für unser in vielen Einsätzen schon bewährtes Wechselladecontainersystem. Das Fahrzeug wurde mit einem Abrollsystem der Fa. Palfinger, Type T18A ACTS, aufgebaut. Damit können Containerlängen von 3,5 bis 7 m transportiert werden. Die Kommunalplatte samt Fronthydraulikan Anschlüssen bietet für zukünftige Erweiterungen genügend Möglichkeiten. Übersichtliche Geräteräume sowie der ausfahrbare, dreh- und schwenkbare Lichtmast werten die Fahrzeugausrüstung für den jeweiligen Einsatzzweck enorm auf.



Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGS 28.540 6x4-4 BL, Baujahr 2014, Gesamtgewicht: 28 t, Aufbau: Seiwald, Besatzung: 1:2.

LKW 3 – Die logistische Unterstützung

Mit dem LKW 3 verfügen wir nun über ein hochmodernes, leistungsstarkes und vielseitig einsetzbares Logistikfahrzeug. Die Kombination aus robustem 8x6-Fahrgestell, leistungsfähigem Hakenladesystem und moderner Krantechnik erweitert die operativen Möglichkeiten deutlich und ermöglicht eine flexible sowie bedarfsgerechte Bereitstellung unterschiedlichster Abrollbehälter und Einsatzmodule.



Der LKW 3 leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und zur Stärkung der logistischen Leistungsfähigkeit der Hauptfeuerwache Villach.

Technische Daten: Fahrgestell: VOLVO FMX, Baujahr: 2025, Leistung 540 PS; Achskonfiguration 8x6 (4 Achsen, 3 Achsen angetrieben).

Aufbau Firma Empl (Fahrzeug und Aufbau), Firma Khun (Ladetechnik & Kran), Firma Lentner (Blaulichtanlage); Ladekran Palfinger Typ PK48000 – Hubleistung von rund 1.500 kg bei einer Ausladung von 18 m sowie ein 18 t Hakenladesystem.

BFZ – Vorausrüstfahrzeug für technische Rettung – Besatzung 1:3

Mit der Indienststellung des neuen Bergefahrzeuges – Vorausrüstfahrzeug für technische Rettung – wurde die Einsatzabwicklung im Pflichtbereich der Stadt Villach wesentlich optimiert. Besonders auf den Autobahnen A2, A10 und A11 hat sich das kompakte und wendige Fahrzeug als äußerst wertvolle Unterstützung erwiesen. Dank der geringen Fahrzeugmasse kann selbst bei dichtem Verkehrsaufkommen rasch über den Pannestreifen oder durch die Rettungsgasse zur Einsatzstelle vorgefahren werden – auch wenn dies durch Fehlverhalten einzelner Verkehrsteilnehmer immer wieder erschwert wird. In einer Verkehrsdrehscheibe wie Villach mit hochfrequentierten Autobahnen, stark belasteten Bundesstraßen und zahlreichen Bahnkilometern ist eine rasche technische Rettung entscheidend für das Überleben eingeklemmter Personen.



Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes Benz Vito 4x4, 160PS, Aufbau: Fa. Lentner, Baujahr: 2025, Besatzung: 1:3, Diverse Handfeuerlöscher, Hydraulische Rettungsgeräte Betrieb über Akku-Hydraulik-Aggregat oder 230V Hydraulikpumpe. Eine am Fahrmotor verbaute Dynawatt-Anlage sichert die Stromversorgung, Pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast.

Wirtschaftsfahrzeug – WIF 1, B 1:4



Dient zum Transport von diversem Kleingerät und Mannschaften und wurde am 2. November 1999 in den Dienst der HFW Villach gestellt. Besonders bei Großeinsätzen wie Waldbränden wird mittels WIF 1 das verschmutzte und kontaminierte Schlauchmaterial aller im Einsatz stehenden Feuerwehren ins Feuerwehrzentrum gebracht, wo in der computerunterstützten Schlauchwaschanlage die Reinigung und Überprüfung durchgeführt wird.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes Sprinter 412 D, Kranaufbau: Palfinger 2300, Besatzung: 1:4.

Wirtschaftsfahrzeug – WIF 2, B 1:2



Auch dieses Fahrzeug wurde im Zuge der Erweiterung bzw. zur Einsatzstärkung, z. B. Material- und Gerätetransport im Einsatzgebiet in der Hauptfeuerwache Villach vom Landesfeuerwehrverband Kärnten für das Katastrophenlager stationiert. Der TGL 12.250 vom Hersteller MAN mit einem Planenaufbau inklusive Ladebordwand, aufgebaut von der Firma Reszenig Fahrzeugbau in Villach ist für diese Aufgaben bestens gerüstet.

Technische Daten: Fahrgestell: MAN TGL 12.250 4x2, Baujahr 2014, Gesamtgewicht: 12 t, Besatzung: 1:2.

Fahrzeugbeschaffungen 2026/2027

Im Jubiläumsjahr wurde noch die Beschaffung für den Austausch des schweren Rüstkranfahrzeug (SRF-K) und des Hubrettungsgerätes eingeleitet. Die Fahrzeuge sollen bis Ende 2026 bzw. Anfang 2027 geliefert werden. Sie befinden sich bereits im Aufbau bei den jeweiligen Fahrzeugherstellern.



Das schwere Rüstfahrzeug Kran (SRF-K) im Werk der Firma Empl.



Das Hubrettungsgerät – hier noch ohne Feuerwehraufbau – bei der Firma Lentner.

Wasserdienstfahrzeug WDF, Besatzung 1:5

Dieses Fahrzeug ist für Wasserdienst und Taucheinsätze aller Art ausgerüstet. Auch können kleinere Bergeinsätze und technische Hilfeleistungen bewältigt werden. Zur Ausstattung gehört eine über Funk gesteuerte 5-t-Frontseilwinde die auch abgenommen werden kann. Pneumatischer 24V-Xenon Lichtmast, Standheizung/Klimaanlage sowie eine elektrisch ausfahrbare Markise. Aluminiumkisten für das persönliche Tauequipment von sechs Einsatztauchern, diverses Schanzwerkzeug, Bojen, verschiedene Leinen, Wurfsäcke, Rettungsringe sowie weiteres Bootszubehör und eine Flasche medizinischer Sauerstoff zur Ersthilfe. Mehrzweckleiter, Erste-Hilfe-Notfallrucksack.



Technische Daten: MAN TGM 13.290 4x4, Baujahr 2013, Gesamtgewicht: 13 t, Aufbau: Fa. Lentner (Deutschland), Besatzung: 1:5.

KDO 2 – Führungsfahrzeug für den Dienstkommandanten



Das mittlerweile jahrelang bewährte Dienstkommandantensystem stellt eine rasche Führungsunterstützung bei komplexen Einsatzlagen sicher. Für diese Rufbereitschaft, welche das ganze Jahr wöchentlich wechselnd durch eine ehrenamtliche Führungskraft des Kommandos unserer Wache wahrgenommen wird, steht ein modernes Fahrzeug zur Verfügung. Es ist mit Führungs- und Erkundungsmitteln ausgestattet und wurde vollständig aus unserer Kameradschaftskasse finanziert.

Technische Daten: Volkswagen Tiguan, Baujahr 2014, Allrad, Automatik, 140 PS

VITO



Speziell die Kleinfahrzeuge die bei uns eine hohe Kilometerleistung (300.000 km und mehr) während ihrer regulären Dienstzeit aufweisen, werden bei uns einer Nachnutzung zugeführt. In diesem Fall wird eines unserer ehemaligen Mannschaftstransportfahrzeuge als Versorgungsfahrzeug bei Einsätzen aber auch für die hauseigene Werkstätte für diverse Fahrten eingesetzt.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes Benz Vito, Allrad, Automatik, 160 PS, Aufbau: Eigen, Baujahr: 2009, Besatzung: 1:8

Personenkraftwagen 1 – PKW 1



Vor allem im regulären Dienstbetrieb der Abteilung Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz aber auch für die Feuerspolizei, den Sachverständigen und für den Dienstbetrieb der Hauptfeuerwache Villach wird dieser VW Passat Allrad vorgehalten. Auch hier ist der 2012 gebaute ehemalige Dienstwagen des Bezirksfeuerwehrkommandanten einer Nachnutzung als PKW zugeführt worden.

Personenkraftwagen 2 – PKW 2



Zivildienstleistende sind fixer Bestandteil im Dienstbetrieb der Abteilung Feuerwehr aber auch im täglichen Einsatzgeschehen der Hauptfeuerwache Villach. Für die täglich zu absolvierenden Be- und Versorgungsfahrten wird dieser VW Golf aus dem Jahre 2006 vorgehalten. Zusätzlich wird dieses Fahrzeug auch für andere Dienstfahrten verwendet.

TL 1 – Teleskoplader 1



Die Aufgaben und Herausforderungen an die Feuerwehr aber vor allem beim Zivil- und Katastrophenschutz werden immer vielfältiger. Um auch für große Schadenslagen wie z.B. Hochwasser Ereignisse gerüstet zu sein, wurde von der Stadt Villach ein Teleskoplader mit diversen Anbauteilen bei uns stationiert. Das Gerät konnte schon bei mehreren Großschadenslagen Eindrucksvoll seine vielseitige Einsetzbarkeit unter Beweis stellen.

Technische Daten: Fahrgestell: Merlo P40.14Plus, Aufbau: Fa. Mauch, Baujahr: 2021, Besatzung: 1:0

TL 2 – Teleskoplader 2, KLFV-KAT



Der Kärntner Landesfeuerwehrverband hat im Jahr 2025 für die Kärnten weite Einsatzbewältigung für z.B. Großschadenslagen diesen Teleskoplader der Fa. Bobcat mit diversen Anbauteilen bei der Hauptfeuerwache stationiert. Transportabel mit unseren Tiefladern kann das Gerät innerhalb kürzester Zeit inkl. Zubehör an den Einsatzort verbracht werden.

Technische Daten: Fahrgestell: Bobcat, Aufbau: Bobcat/Fa. Zankl, Baujahr: 2025, Besatzung: 1:0

KAT 1 – Katastrophenschutzfahrzeug

Vor allem für den Katastrophenschutz der Stadt Villach aber auch für Einsatzszenarien über die Stadtgrenzen hinweg, ist dieses hochgeländegängige und wendige Fahrzeug konzipiert worden. Mit der geringen Abmessung in der Länge und vor allem in der Breite, kommt dieses Fahrzeug überall da zum Einsatz, wo mit „normalen“ Feuerwehrfahrzeugen kein Weiterkommen mehr möglich ist. Ausgestattet mit Raupenfahrwerk und normaler Bereifung kann so gut wie jeder Untergrund befahren werden.

Technische Daten: Fahrgestell: CAN-AM Traxter HD10, Aufbau: Eigen, Baujahr: 2025, Besatzung: 1:1



Zwei Pionierzillen und eine Feuerwehrzille

Zwei Holz-Pionierzillen mit unterschiedlicher Länge stehen in Verwendung. Ein Haltebügel für das zentrale Befestigen der Ölsperren kann montiert werden. Eingesetzt werden diese Boote hauptsächlich zum Material- und Gütertransport.

Technische Daten: Bootstyp Pionierzille (Holz), Länge/ Breite 7,30 m / 1,55 m sowie 5,80 m/1,55 m Tiefgang 60 cm; Tragfähigkeit 500 kg, Leistung Außenbordmotor mit 20 PS Antrieb 3-Blatt-Propeller. Besatzung max. 6 Personen. Die **Feuerwehrzille** wird in erster Linie für die Aus- und Weiterbildung des zukünftigen Wasserdienstpersonals eingesetzt.



Mehrzweckboot (MZB)

Das leistungsstärkste Einsatzboot unserer Wache ist das Mehrzweckboot (MZB).

Ausrüstung: Bootsrumpf aus seewasserbeständigem Aluminium. Der Jetantrieb ermöglicht das Manövrieren bei Niederwasser, eine 180°-Drehung um die eigene Achse sowie das Abstoppen des Bootes aus voller Fahrt in nur einer Bootslänge. Die absenkbare Bugklappe kann durch einen Joystick vom überdachten Steuerstand aus bedient werden. Echolot mit Navigation, Feuerwehrfunk und ein übersichtliches Armaturenbrett unterstützen den Schiffsführer bei seiner Tätigkeit. Arbeits- und Suchscheinwerfer an Bug und Heck, Signalhorn, rotes Drehlicht, Begrenzungslichter sowie eine LED-Bordbeleuchtung geben ausreichend Licht bei Nacht und/oder schlechter Sicht. Neben einem TS-Ansaugstutzen verfügt das Boot auch über eine elektrische Bergewinde. In den wasserfesten Sitz- und Staukasten ist Platz für 11 Schwimmwesten, Schlauchmaterial, eine steckbare Aufnahme für den Wasserwerfer sowie dem Gehänge zum Kranen des Bootes. Arbeits- und Rettungsleinen, Rettungsring, Wurfleine sowie ein Spineboard sind die gängigen Rettungsmittel an Bord. Stechpaddel, Schiffshaken, Fender, zwei Anker und ein Feuerlöscher zählen zur vorgeschriebenen Boots-ausrüstung.

Technische Daten: Aluminiumboot mit Bugklappe- AL 670 BK, Hersteller: Josef Reich GmbH, Baujahr 2009, Länge/ Breite 6,67 m / 2,44 m, Beladung ca. 1.500 kg, Leistung Marinemotor MO 236 K42 Steyr Motors GmbH; 236 PS Jetantrieb, Castrol Jet TD 238, H.C. / A10511; Besatzung max. 11 Personen.



Arbeitsboot (A-Boot)



Zur Unterstützung unseres Mehrzweckbootes vor allem bei technischen Einsätzen am Wasser kommt unser Arbeitsboot zum Einsatz. Zusätzlich zu den ausgezeichneten Fahreigenschaften durch den CAT-Rumpf, verfügt das Boot ebenfalls über eine Bugklappe die vom Bug und vom Steuerstand aus bedient werden kann. Bei Schlechtwetter kann der Steuerstand relativ schnell mit einer angepassten Plane zu einer geschlossenen Führerkabine umgebaut werden.

Technische Daten: Fahrgestell: Alucat-Catamaran, Yamaha Außenbordmotor 150PS, Aufbau: Fa. Matschke und Müller, Deutschland. Baujahr: 2022, Besatzung: 8 Personen.

Rettungsboot (RTB)

Das Boot wird für die Personenrettung, bei Sucheinsätzen nach vermissten und verunfallten Personen aber auch als internes Rettungsboot bei Gefahrenstoff-Arbeitseinsätzen eingesetzt. Die Steuerung des GFK-Festrumpfbootes erfolgt über ein Lenkrad am Steuerstand. Die Ausrüstung beinhaltet neben der vorgeschriebenen Mindestausrüstung für Wasserfahrzeuge zusätzlich einen Beleuchtungsbügel mit rotem Drehlicht, Signalhorn, Suchscheinwerfer, LED-Bordbeleuchtung und Begrenzungslichter.

Technische Daten: Bootstyp Schleppzille, Hersteller Franz Meyer, Aggsbach, Baujahr 1991, Länge/ Breite 5,25 m / 1,70 m Tiefgang 60 cm Tragfähigkeit 500 kg, Leistung Außenbordmotor OMC Johnson 50 PS Antrieb 3-Blatt Propeller. Besatzung max. 6 Personen.



Begleitboot Tauchen – Schlauchboot (BT)



Durch das geringe Gewicht und die hohe Flexibilität kann das 5-Kammern-Boot mit Leichtigkeit von zwei Personen geslipt werden. Der Festrumpf aus PVC liefert hohe Stabilität und Trittfestigkeit.

Ausrüstung und Beladung: Im Bug-Stauraum befindet sich einerseits die gesetzlich vorgeschriebene Boots-ausrüstung sowie ein Blasebalg um den Luftdruck im Bootskörper zu regulieren, andererseits die feuerwehrspezifische Ausrüstung wie Suchscheinwerfer, Rettungsmittel zur Personenbergung, Anker mit Ankerleine, eine Wurfleine, Rettungs- und Arbeitsleinen und eine Aufstiegsleiter. Zwei Paddel sowie vier Stück

Schwimmwesten sind an Deck zu finden. Eine 12-V-Batterie liefert den nötigen Strom für die Suchscheinwerfer und die Technik.

Technische Daten: Bootstyp halbstarres Schlauchboot Valiant Patrol 430, Hersteller Arimar S.p.A. Baujahr 2014, Länge/ Breite 4,25 m / 2,02 m, Tiefgang 25 cm Bootsgewicht 140 kg; Tragfähigkeit 655 kg, Leistung: 4-Takt-Außenbordmotor mit 40 PS Antrieb 3-Blatt Propeller.

Tieflader – Steigerung der Logistikfähigkeit



Mit der Umsetzung des Projektes „Tieflader“ im Jahr 2025 wurde die logistische Leistungsfähigkeit der Hauptfeuerwache Villach gezielt erweitert. Als logistisches Rückgrat im Katastrophenfall ist die Hauptfeuerwache Villach regelmäßig gefordert, Fahrzeuge, Spezialgeräte, Container und Versorgungsgüter rasch und sicher zu transportieren. Der neue Tieflader ermöglicht eine flexible und unabhängige Transportlösung und stellt insbesondere bei Großschadenslagen und technischen Einsätzen ein wesentliches Einsatzmittel zur Sicherstellung der logistischen Versorgung dar. Als Grundlage

diente ein rund 30 Jahre alter gebrauchter Tieflader, der durch umfangreiche Eigenleistungen der Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr-, Zivil- und Katastrophenschutz der Stadt Villach vollständig modernisiert wurde. Neben der umfassenden Rostsanierung wurden wesentliche technische Komponenten, insbesondere die Brems- und Luftanlage, erneuert und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Dadurch konnte die Betriebssicherheit wesentlich erhöht und eine langfristige Nutzung sichergestellt werden. Mit seinen drei Achsen, einer Gesamtlänge von rund elf Metern und einer Nutzlast von über 20 Tonnen ist der Tieflader für den Transport schwerer Fahrzeuge, Abrollcontainer, Maschinen und logistischer Versorgungseinheiten ausgelegt. Dies ermöglicht eine rasche und effiziente Verlegung von Einsatzmitteln direkt zur Einsatzstelle oder in Bereitstellungsräume und verbessert die Einsatzbereitschaft bei überregionalen Schadenslagen wesentlich.

Der Tieflader stellt somit eine wichtige Ergänzung der logistischen Infrastruktur dar und stärkt die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Villach nachhaltig auf kommunaler sowie überregionaler Ebene.

Technische Daten: Fahrgestell: Ressenig Fahrzeugbau, Baujahr 1993, Techn. zulässiges Höchstgewicht 30.000 kg.

Anhänger Notstrom 20kVA



Unter anderem für die Blackout-Vorsorge, kommt neben den 100kVA Generatoren dieser 20kVA Notstromgenerator zum Einsatz, der durch die Feuerwehrwerkstätte auf einem gebremsten Einachsanhänger aufgebaut wurde. Für eine eventuell benötigte Ausleuchtung, wurde an der Generatorfront ein Lichtmast installiert.

Anhänger Notstrom 65kVA – NSAH 65



Schon vor einigen Jahren wurden die dezentralen Zivil- und Katastrophenschutzlager des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes mit diesen 65KVA starken Notstromaggregaten auf Anhänger ausgestattet. Bei Bedarf bzw. auf Anweisung der LAWZ verbringen wir den Generator an Einsatzstellen in ganz Kärnten und auch auf Anforderung über die Landesgrenzen hinweg.

Anhänger Notstrom 100kVA



Fünf Stück dieser Notstromgeneratoren, welche durch die Firma IGP Generatoren aufgebaut wurden, werden im Zivil- und Katastrophenschutzlager der Stadt Villach für den Betrieb der Leuchttürme (öffentliche Gebäude, die im Blackout-Fall für die Bevölkerung als Anlaufstelle dient) vorgehalten. Sie werden durch die Feuerwehr ausgeliefert, aufgestellt und während des Betriebes betreut.

Schwerer Pumpen Anhänger – SPA



Für das dezentrale Katastrophenlager des KLFV wurde in Villach eine Großpumpe auf Anhänger stationiert, die auf Anforderung der LAWZ Kärnten weit zum Einsatz kommt und durch unsere Kräfte dorthin verlegt wird.

Anhänger Tiefladeanhänger mit Wechselaufbau – TAW



Abrollbehältern, Rundholz (Langgüter), Baumaschinen und Fahrzeugen sowie die Möglichkeit, den Anhänger zur Hälfte mit einer Plane zu versehen, machen ihn zu einer nicht mehr wegzudenkenden Unterstützung.

Die Firma Ressenig lieferte uns im Jahr 2017 für die Logistikunterstützung diesen Tiefladeanhänger mit Wechselaufbau. Der Transport von Schiffscontainern,

Anhänger Treibstoff



Für die Treibstoffversorgung unserer eigenen Fahrzeuge oder z. B. unserer Notstromgeneratoren im Blackout-Fall, ist dieser Anhänger mit einem aufgebauten 1.000 Liter Treibstoffbehälter angeschafft worden. Ausgestattet mit einer elektrisch betriebenen Zapfeinheit mit Zählwerk versorgt diese Einheit Fahrzeuge und Gerätschaften auch bei Großschadenslagen.

Einsatzroboter – Löschen / Belüftung / Bergen

Aufgrund von Groß- und Industriebränden sowie Einsätzen mit „neuen Technologien“ in der jüngsten Vergangenheit und die damit einhergehende Komplexität der Einsatzbewältigung, war eine für die Zukunft vorausschauende Vorhaltung von Feuerwehrrobotern unabdingbar. Der Löschroboter mit einer maximalen Werferleistung von 1.800 Litern pro Minute, der Roboter Belüftung für z.B. großvolumige Industrieanlagen der Firma Fire Crabber und der von der hauseigenen Feuerwerkstätte geplante, konstruierte und gebaute Bergeroboter mit 3,5 to Seilwinde sind für fast alle größeren Einsatzszenarien einsetzbar.



Diesel- und Elektro stapler zur logistischen Unterstützung



Die Logistik ist unsere Stärke. Dahingehend halten wir auch zwei Dieselstapler und einen Elektro stapler in unserer KAT-Halle vor.

Technische Daten: Fahrgestell: Cesab Elektro stapler Baujahr 2014, 4,4 m Hubhöhe; Toyota Dieselstapler, Baujahr 1997, 4,0 m Hubhöhe; Hyster Dieselstapler, Baujahr 2011, 6,4 m Hubhöhe.

Container

Folgende Wechsellader-Container stehen derzeit zur Verfügung: Abrollbehälter Einsatzleitung (Eigenausbau), Abrollbehälter Löschwasser 5000 lt., Abrollbehälter Rüstcontainer, Abrollbehälter Pölzmaterial (Eigenausbau), Abrollbehälter Auffangbehälter Gefahrstoff (Eigenausbau), Abrollbehälter Ölwehr, Abschleppen / Bergen, Abrollbehälter E-Fahrzeuge.



Anhänger

Die drei Logistikanhänger dienen in erster Linie für diverse Geräte sowie Materialtransporte und kameradschaftliche Belange. Auf dem Schlauchanhänger sind zwei mal 400 Meter A-Druckschlauch sowie diverse wasserführende Armaturen und Schlauchbrücken in hubschraubertransportfähigen Einzelcontainern verstaut. Auf dem Anhänger mit den Ölsperren sind jeweils zweimal 120 Meter schwimmfähige Ölsperren verladen. Diese werden in erster Linie bei größeren Öleinsätzen auf fließenden und stehenden Gewässern eingesetzt.



HAUPTFEUERWACHE VILLACH



feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2025**

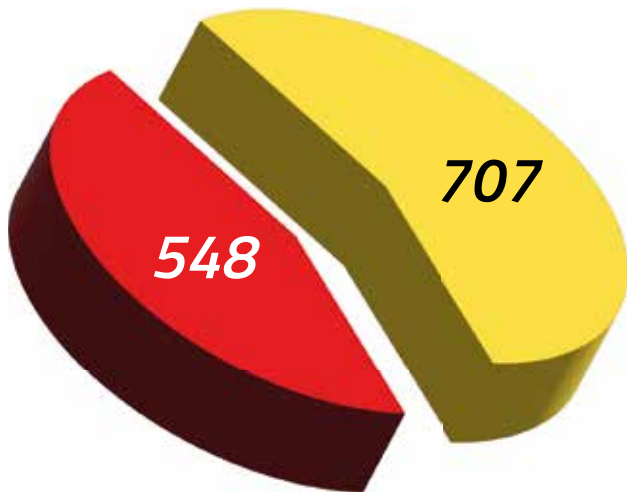




GEMEINSCHAFTS STARK



1.255 Gesamteinsätze



548 Brandeinsätze

707 Technische Einsätze

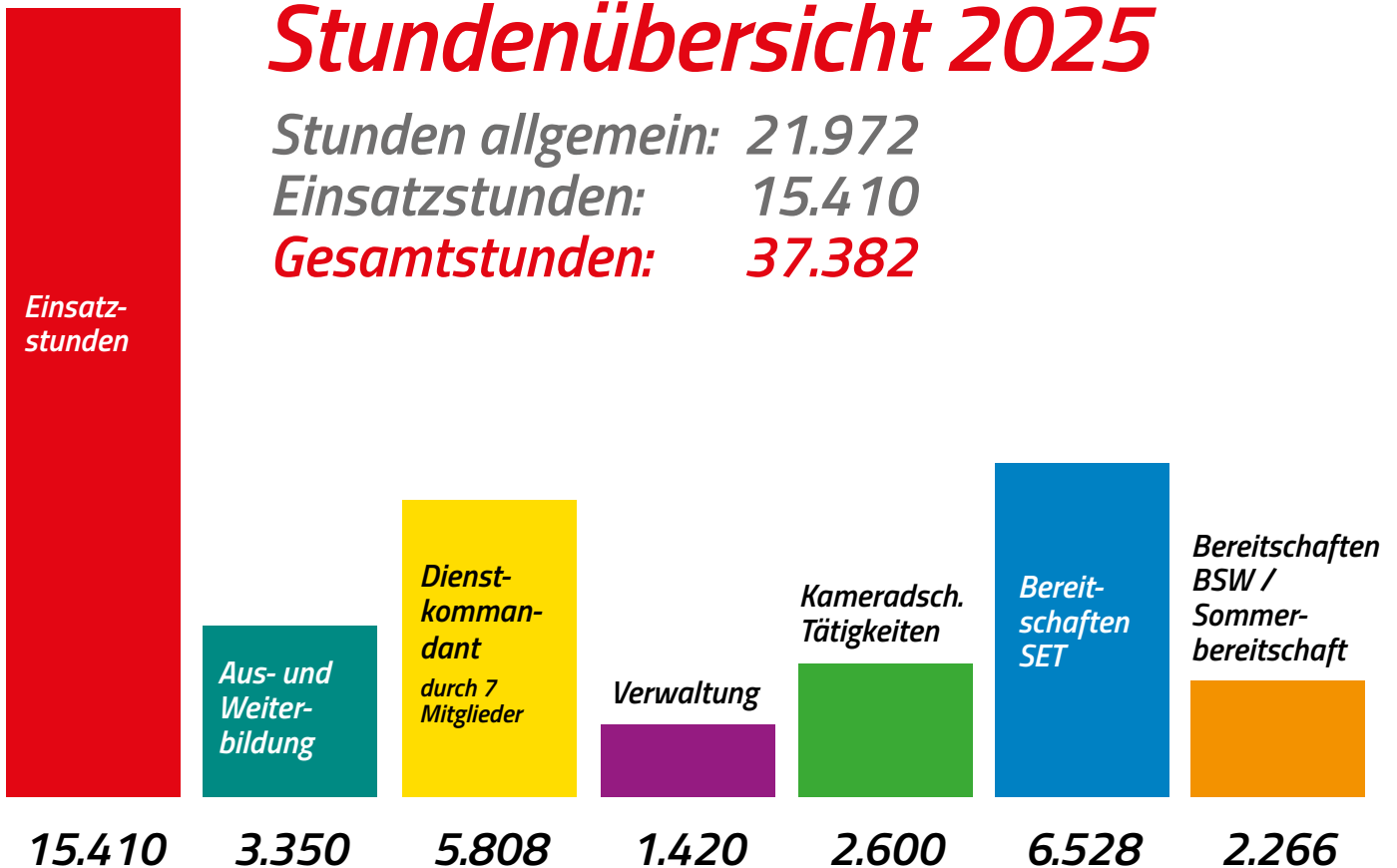
76 Gerettete Menschen
34 Gerettete Tiere

22.678 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt
Zu **30** überörtlichen Einsätzen wurden wir alarmiert



Stundenübersicht 2025

Stunden allgemein: 21.972
Einsatzstunden: 15.410
Gesamtstunden: 37.382



Auszug aus dem Einsatzjournal 2025

17. Jänner: Atemschutzfahrzeug unterstützte bei Wohnhausbrand in Rosegg



Kurz vor 21.00 Uhr wurde unser Atemschutzfahrzeug zu einem Brand mit dem Alarmierungsstichwort B5 nach Emmersdorf (Gemeinde Rosegg) alarmiert. Unser Team wurde in den dort eingerichteten Atemschutzsammelplatz eingebunden. Während des rund fünfstündigen Einsatzes stellten sie die kontinuierliche Versorgung der eingesetzten Trupps mit gefüllten Atemluftflaschen sicher. Insgesamt wurden 53 Atemschutzflaschen der eingesetzten Feuerwehren befüllt oder für den weiteren Einsatz bereitgestellt.

20. Jänner: Erfolgreiche Großtierrettung

Gegen 1.30 Uhr wurden wir gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Maria Gail zu einer Großtierrettung alarmiert. Eine 32-jährige Stute war in einem Stallgebäude gestürzt und konnte sich nicht mehr selbstständig aufrichten. Die Pferdebesitzer bemerkten den Vorfall über eine Überwachungskamera und verständigten nach erfolglosen



Eigenversuchen die Feuerwehr. Mittels Flaschenzügen gelang es schließlich, das Tier so anzuheben, dass es wieder eigenständig auf die Beine kam. Eine anschließende Kontrolle durch einen Tierarzt ergab keine Verletzungen. 20 Kräfte und vier Fahrzeugen standen rund eineinhalb Stunden im Einsatz.

27. Jänner: Kellerbrand führte zu Evakuierung eines Wohnblocks

In den frühen Morgenstunden wurden neben unserer Wache auch die Wehren Perau und Vassach zu einem Kellerbrand in einem Mehrparteienhaus alarmiert. Dichter Rauch hatte sich bereits im Stiegenhaus ausgebreitet. Gemeinsam mit den Kollegen der Polizei konnte das Gebäude evakuiert werden. Insgesamt mussten 23 Personen, darunter drei Kleinkinder, ihre Wohnungen verlassen. Eine Person wurde vor Ort mit Sauerstoff versorgt, eine weitere ins Krankenhaus gebracht.

Nachdem der Brand gelöscht, das Gebäude belüftet und mit unseren Messgeräten kontrolliert wurde, konnten die Mieter wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.



28. Jänner: Verkehrsunfall auf der B83

Kurz vor 8 Uhr morgens kam ein PKW auf der B83 Triesterstraße von der Fahrbahn ab, touchierte die Leitschiene und blieb auf der Fahrerseite liegen. Die Lenkerin konnte bereits vor unserem Eintreffen durch Ersthelfer aus dem Fahrzeug gerettet und vom Roten Kreuz mit unbestimmten Verletzungen ins LKH Villach gebracht werden.

Unsere Arbeiten beschränkten sich auf das Sichern des Fahrzeuges und dem Binden der ausgetretenen Betriebsmittel.



28. Jänner: Wohnungsbrand in Innenstadt – Mieterin gerettet



Kurz vor 18.30 Uhr wurden wir zu einer starken Rauchentwicklung in eine Wohnung im 3. Stock eines Mehrparteienhauses in der Villacher Innenstadt alarmiert. Als wir eintrafen, retteten wir gemeinsam mit den Kollegen der anwesenden Polizeistreife die Wohnungsmieterin und übergaben sie mit Verletzungen dem Roten Kreuz. Ein Atemschutztrupp konnte das Feuer im Vorzimmer schnell unter Kontrolle bringen.

7. Februar: Verkehrsunfall B94 Treffen, zwei Personen eingeklemmt



Gegen 17.00 Uhr kam ein PKW im Bereich des Kreisverkehrs auf der B94 Ossiacher Straße unmittelbar nach der Bezirksgrenze Villach aber im Gemeindegebiet von Treffen von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb seitlich im Straßengraben liegen.

Die zwei Insassen die im Fahrzeug eingeklemmt waren, wurden gemeinsam mit den Wehren Treffen und Winklern-Einöde mit den hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit. Nach der medizinischen Erstversorgung wurden die verletzten Personen vom Roten Kreuz und dem Rettungshubschrauber „Alpin 1“ ins Krankenhaus gebracht.

10. Februar: Angebranntes Essen löste Einsatz aus – Heimrauchmelder schlug Alarm

Ein Anrufer meldete kurz nach 21.30 Uhr das Piepsen eines Rauchmelders und eine Rauchentwicklung in einer Kellerwohnung in der Innenstadt. Beim Eintreffen konnte ein Kleinbrand in einer Küche festgestellt und rasch abgelöscht werden.

Die Wohnung war zum Zeitpunkt des Brandes unbewohnt, verletzt wurde niemand. Ein Atemschutztrupp kontrollierte die darüber liegenden Räume. Dank der Heimrauchmelder und des entschlossenen Einsatzes konnte ein größerer Schaden verhindert werden. Mit im Einsatz stand die Freiwillige Feuerwehr Vassach.



12. Februar: Tragischer LKW-Absturz in Arnoldstein

Kurz nach 2.30 Uhr stürzte auf der A2 im Bereich Abfahrt Hermagor ein LKW auf einen rund 16 Meter tieferliegenden Güterweg neben der Gailitz. Durch den Aufprall wurde der Fahrer und eine weitere Person im Führerhaus eingeklemmt. Gemeinsam mit den Feuerwehren Arnoldstein und Gödersdorf befreiten wir mit mehreren hydraulischen Rettungsgeräten den schwer verletzten Lenker unter der Anleitung des Notarztes aus dem Führerhaus. Der ebenfalls eingeklemmte Beifahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Ein privates Unternehmen übernahm die Bergung des Unfallwracks.



22. Februar: Rauchmelder meldete Brand in einer Dachgeschosswohnung, Hund vor Erstickungstod gerettet



Gegen 14.30 Uhr meldete ein Anrufer über den Notruf 122 den Alarmton eines Rauchmelders, verbunden mit einer Rauchentwicklung aus einer Dachgeschosswohnung in der Villacher Innenstadt. Nachdem ein Atemschutztrupp im 5. Obergeschoss die Wohnung öffnete, wurde einerseits

sofort ein kleiner Hund gerettet und andererseits der Kleinbrand gelöscht. Noch vor Ort wurde der Hund der auf den Namen Brasil hört, mit Sauerstoff versorgt und anschließend zu einer Tierärztin gebracht.

Mit den Hochleistungslüftern wurde die Wohnung rauchfrei gemacht. Im Einsatz stand unser Löschzug gemeinsam mit den Kräften der FF Vassach.



9. März: Großbrand Gewerbebetrieb – Stadtteil Fellach



Am frühen Nachmittag wurde unsere Wache gemeinsam mit mehreren Stadtteilfeuerwehren zu einem Brand in einem Gewerbebetrieb nahe einem Einkaufszentrum gerufen. Bereits auf der Anfahrt war eine massive Rauchentwicklung weithin erkennbar. Teile der Betriebshalle sowie gelagerte Kunststoffrohre am Lagerplatz standen in Vollbrand.

Aufgrund der starken Brandintensität wurde unverzüglich auf Alarmstufe B6 erhöht. Insgesamt standen neun Feuerwehren mit rund 130 Einsatzkräften und 22 Fahrzeugen im Einsatz.

Durch das koordinierte Vorgehen und den engagierten Einsatz aller Kräfte konnte das Feuer nach rund 1,5 Stunden unter Kontrolle gebracht und ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude verhindert werden. Die örtlich zuständige Feuerwehr Fellach übernahm im Anschluss die Brandwache. Seitens der Kriminalpolizei wurden noch während der Brandbekämpfung Ermittlungen hinsichtlich der Brandursache eingeleitet.

12. März: Schwerer LKW-Unfall auf der A11 – Raststation Rosegg



In den frühen Morgenstunden rückten wir gemeinsam mit der FF St. Jakob im Rosental zu einem schweren LKW-Unfall auf die A11 im Bereich der Raststation Rosegg aus. Ein Sattelzug, beladen mit Textilien, kam von der Fahrbahn ab und durchbrach dabei die Mittleleitschiene. Der Fahrer blieb unverletzt und konnte das Fahrzeug selbstständig verlassen. Durch den Aufprall wurde der Dieseltank des LKW aufgerissen, wodurch größere Mengen Treibstoff austraten. Gemeinsam mit der FF St. Jakob wurde die Unfallstelle abgesichert, der Brandschutz hergestellt und der ausgetretene Schadstoff auf der Fahrbahn mit Ölbindemittel gebunden. Nach dem abpumpen des restlichen Diesels aus dem Betriebs tank wurde im Auftrag des Landeschemikers das kontaminierte Erdreich ausgebagert und abtransportiert. Insgesamt standen wir mit 15 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen im Einsatz, unterstützt von der FF St. Jakob, der Autobahnpolizei und der ASFINAG.



PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

12. März: Papagei mittels Feuerwehr-drehleiter in Villach gerettet



Gegen 17.30 Uhr wurden wir zu einer Tierrettung der besonderen Art alarmiert. In einer Wohnsiedlung nahe der Drau im Villacher Stadtteil Manhattan war ein Papagei dem Besitzer ausgebüxt und saß unweit der Wohnadresse auf einem Baum in rund 15 Meter Höhe. Ein erster Versuch, mittels unserer Drehleiter den Vogel vom Baum zu holen, schlug fehl. Vermutlich durch andere Vögel aufgeschreckt, flog der Papagei vom Baum in Richtung der nahegelegenen Hochhäuser und blieb dort im Bereich einer Fensterbank im 3. Obergeschoss sitzen.

Von dort konnten wir abermals mit der Drehleiter gemeinsam mit dem Besitzer und einem Kescher den Papagei schlussendlich einfangen. Danach konnte der Papagei namens „Picki“ wohlbehalten dem glücklichen Besitzer übergeben werden.

19. März: LKW-Absturz auf der Hochwasserschutzbaustelle Seebach



Ein Vier-Achs-LKW war bei einer Rückwärtsfahrt auf der Hochwasserschutzbaustelle von der befestigten Dammkrone abgekommen und seitlich in den Seebach gestürzt. Der Lenker konnte kurz vor unserem Eintreffen durch anwesende Bauarbeiter aus dem Fahrerhaus befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Im Bereich der Seebachmündung wurde sofort eine Ölsperre gesetzt, um den in den Bach gelangten Dieselmotorkraftstoff aufzufangen. Unsere Taucher kontrollierten vor der Bergung das Unfallfahrzeug auf weitere Leckagen und halfen bei der Anbringung der Anschlagmittel im Wasser. In weiterer Folge wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und die private Bergefirma gemeinsam mit den Kräften der FF Vassach und der örtlich zuständigen Feuerwehr Landskron unterstützt.

1. April: Brand auf einer Terrasse

In den Morgenstunden kam es vermutlich durch eine chemischen Reaktion von Reinigungsmittel in einem Glasbehälter zu einem Brand von Terrassenbrettern und Fassadenteilen. Durch das rasche Erkennen des Brandes durch die Besitzerin konnte das Feuer gemeinsam mit der FF Pogöriach rasch eingedämmt und so ein Ausbreiten auf andere Gebäudeteile verhindert werden.



1. April: Brandverdacht in Müll-fahrzeug – ungewöhnlicher Einsatz vor der Haustür

Einen außergewöhnlich kurzen Anfahrtsweg hatten wir an diesem Tag. Ein Müllwagen fuhr direkt in den Hof des Feuerwehrzentrums, nachdem dessen Besatzung Rauch im Laderaum bemerkt hatte. Da von außen kein offenes Feuer erkennbar war, begleitete ein Tanklöschfahrzeug mit vier Einsatzkräften den Müllwagen zum Standort der Entsorgungsfirma, um dort die Ladung abzuladen. Mit der Wärmebildkamera wurde der Müll auf Glutnester kontrolliert. Die weiteren Maßnahmen führten die Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes selbst durch.



20. April: Schwerer Verkehrsunfall – Kreuzung B86 / Bleibergerstraße



In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person. Ein Pkw kam von der B86 ab, rammte mehrere Leitpflocke, streifte in weiterer Folge ein geparktes Fahrzeug und prallte in ein Gebäude, bevor es am Dach zum Liegen kam. Die beiden Insassen konnten das Fahrzeug selbstständig verlassen. Sie wurden in weiterer Folge vom Roten Kreuz versorgt und ins LKH Villach gebracht. Unsere Wache sicherte gemeinsam mit den Feuerwehren Pogöriach und Fellach im Auftrag der Polizei die beschädigte Gebäudefassade mittels Holztafeln, führte die Fahrbahnreinigung durch und band ausgetretene Betriebsmittel. Während der Arbeiten blieb der Kreuzungsbereich vollständig gesperrt.

26. April: Balkonbrand im Stadtteil Manhattan – zwei Katzen gerettet

Gegen 22.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Perau zu einem Balkonbrand im 3. Stock eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Manhattan alarmiert. Beim Eintreffen stand der Balkon in Vollbrand, das Feuer drohte auf die Wohnung und das darüberliegende Geschoss überzugreifen. Ein Außenangriff über C-Rohr und Hubrettungsgerät wurde eingeleitet, parallel dazu drang ein Atemschutztrupp durch das Stiegenhaus in die stark verrauchte Wohnung vor. Dabei

konnten zwei durch Rauchgase verletzte Katzen gerettet und mit speziellen Sauerstoffmasken erstversorgt werden. Anschließend wurden sie zur tierärztlichen Notversorgung gebracht.

Im Anschluss wurde die Fassade geöffnet, um Glutnester in der Wärmedämmung abzulöschen. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.



27. April: Verkehrsunfall Sicherungsarbeiten Südautobahn



Eine junge Lenkerin kam auf der Autobahnauffahrt Faakersee in Fahrtrichtung Italien ins Schleudern und touchierte die Lärmschutzwand. Dadurch wurde der linke Vorderreifen abgerissen. Durch die Mannschaft des TLF 2 wurde die Unfallstelle gesichert und ausgeflossene Betriebsmittel gebunden. Ein privater Abschleppdienst verbrachte das Wrack von der Autobahn. Ein Einsatz der ebenfalls alarmierten FF Wernberg war nicht mehr erforderlich.

9. Mai: Gefährlicher CO-Austritt – zwei Personen gerettet



In den frühen Morgenstunden wurden wir gemeinsam mit der FF Vassach zu einem Gasaustritt mit angeblich mehreren bewusstlosen Personen in den Stadtteil Lind alarmiert. Noch vor dem Öffnen der Wohnungstüre schlug der CO-Melder des Atemschutztrupps an und warnte alle Kräfte im unmittelbaren Gefahrenbereich. Der Atemschutztrupp rettete umgehend in einer sogenannten Crashrettung ein Kleinkind und eine Frau aus der stark mit CO kontaminierten Wohnung. Beide wurden vom Notarztteam des Roten Kreuzes erstversorgt und in das LKH Villach gebracht. Messungen ergaben eine extrem hohe Kohlenmonoxid-Konzentration, weshalb das gesamte Gebäude evakuiert werden musste. Insgesamt mussten 13 Personen und eine Katze in Sicherheit gebracht werden. In der Tiefgarage wurden ebenfalls erhöhte CO-Werte festgestellt. Die Ursache lag in einem Pellets-Heiz- und Lagerraum, in dem ein Schweißbrand entdeckt wurde. In mühevoller Arbeit wurden teils unter Atemschutz gemeinsam mit einer Spezialfirma sämtliche Pellets aus dem Lagerraum abgesaugt und an einem gesicherten Ort abgeladen und abgelöscht. Die Ermittlungen zur genauen Brandursache führte die Kriminalpolizei gemeinsam mit der Brandverhütungsstelle Kärnten durch.

20. Mai: Feuerschein auf einer Dachterrasse



Da sich unser Löschzug gerade auf der Rückfahrt von einem anderen Einsatz befand, trafen wir wenige Minuten nach Alarmierung gemeinsam mit den Kameraden der FF Vassach am Einsatzort ein.

Auf einer Außen-

terrasse eines Wohn- und Geschäftshauses war es zu einem weithin sichtbaren Brand gekommen. Der Brand, der sich unter dem Bretterboden bis hin zur Wärmedämmung

ausbreitete, konnte rasch durch einen über die Drehleiter aufsteigenden Atemschutztrupp gelöscht werden. Ein weiterer Trupp, der über das Stiegenhaus und eine angrenzende Arztpraxis direkt zum Brandherd gelangte, musste nicht mehr eingesetzt werden.

11. Juni: Brandeinsatz – Notruf endete bei der Polizei

Gegen 4.15 Uhr meldeten besorgte Mieter eines Mehrparteienhauses im Villacher Stadtteil Perau der Polizei, dass aus einer Wohnung Rauchmelder zu hören seien. Durch die eintreffende Polizeistreife wurde eine Rauchentwicklung bestätigt und die Feuerwehr angefordert. Da der Brand glücklicherweise



von der Mieterin selbst gelöscht wurde, beschränkte sich der Einsatz unseres Löschzuges und der FF Perau lediglich auf Belüftungsarbeiten, um den Brandrauch aus der Wohnung zu bringen. Die ältere Dame, welche sich offensichtlich länger im Brandrauch aufhielt wurde ins Freie begleitet und dem Roten Kreuz übergeben.



11. Juni: PKW prallt in Auslagenscheibe

Aus unbekannter Ursache prallte eine Lenkerin mit ihrem Fahrzeug im Stadtteil Auen in eine Auslagenscheibe eines Gewerbebetriebes. Als wir am Einsatzort eintrafen, war die Lenkerin bereits aus dem Fahrzeug begleitet und dem Roten Kreuz übergeben worden. Durch die Wucht der Kollision wurden die Auslagenscheibe aus Sicherheitsglas sowie die dahinter befindlichen Gegenstände im Raum schwer beschädigt. Nachdem wir den PKW per Hand aus der Auslage entfernt hatten, wurden unsererseits noch ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und gefährliche Glasscheiben entfernt. In weiterer Folge wurde die beschädigte Auslage in Absprache mit der Hausverwaltung von uns verschlossen. Gemeinsam mit den Kräften der FF Tutsch konnte der Einsatz nach rund zwei Stunden beendet werden.



18. Juni: Neun Einsätze an einem Tag



Der 18. Juni stellte für die Hauptfeuerwache Villach einen besonders einsatzreichen Tag dar. Bereits am Vormittag wurde die Wache zu einer Tierrettung in die Villacher Innenstadt alarmiert, wo eine Taube unter der Alpen-Adria-Brücke aus einem Netz befreit werden konnte.

Am frühen Nachmittag folgten zwei Türöffnungen, bei denen der Rettungsdienst beim Zugang zu ver-

sperren Wohnungen unterstützt wurde. Gegen 16.30 Uhr rückten Einsatzkräfte zu einer gemeldeten Fahrzeugbergung nach Völkendorf aus. Als wir eintrafen, war die Bergung bereits von einem privaten Abschleppdienst übernommen worden.

Nahezu zeitgleich erfolgte eine Personenrettung im Stadtteil Gratschach: Ein Paragleiter-Pilot war mit seinem Schirm auf ein Hoteldach am Ossiacher See abgestürzt und musste nach notärztlicher Erstversorgung mittels Hubrettungsgerät vom Dach gerettet und ins LKH Villach gebracht werden.

Während dieses Einsatzes wurden weitere Kräfte zu einem brennenden Mülleimer im Stadtteil Lind sowie zu einem Brandmeldealarm in der Villacher Stadthalle alarmiert. Der Kleinbrand konnte rasch gelöscht werden, der Brandmeldealarm entpuppte sich als Fehlalarm.

Kurz vor 19.00 Uhr kam es schließlich zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Villacher Alpenstraße, bei dem ein Fahrzeug nach einer Kollision rund sechs Meter über eine Böschung abstürzte. Gemeinsam mit den Feuerwehren Jundendorf und Mölttschach wurden die Bergung durchgeführt und die Unfallstelle abgesichert. Die verletzten Personen wurden medizinisch versorgt und ins LKH Villach eingeliefert.

Insgesamt bewältigte die Hauptfeuerwache Villach an diesem Tag neun Einsätze – ein eindrucksvolles Beispiel für die Vielseitigkeit und Einsatzbereitschaft der Mannschaft.



26. Juni: Wohnungsbrand – Mieterin verstorben!

Kurz vor 3.30 Uhr gingen mehrere panische Notrufe in der Feuerwehroleitstelle Villach ein. Gemeldet wurde ein Wohnungsbrand mit großem Feuerchein gegenüber dem Stadtpark. Als wir eintrafen, stand im siebten Stock des Gebäudes eine Wohnung in Vollbrand. Die Flammen hatten bereits über den Balkon nach außen geschlagen und



drohten, auf das Dach sowie die darüber liegende Terrassenwohnung überzugreifen. Über die Stiegenhäuser und die Drehleiter wurde umgehend ein umfassender Löschangriff vorgetragen welcher rasch Wirkung zeigte. Im Zuge der Nachlöscharbeiten wurde eine stark verbrannte Person in der völlig ausgebrannten Wohnung gefunden. Insgesamt standen sieben Atemschutztrupps mit 21 Atemschutzgeräteträgern im Einsatz. Durch die Kräfte der Polizei wurden umgehend Ermittlungen zur Brandursache eingeleitet.

16. Juli: Reifenbrand bei LKW auf der A10 endet glimpflich



Bei einem Sattelzug kam es vermutlich aufgrund steckender Bremsen an der Hinterachse zu einem Brand des Sattelaufhängers. Erste Lösversuche durch den Lenker zeigten fast keine Wirkung. Mittels einer Löschleitung konnten wir den Brand eindämmen und die Ausbreitung auf die Ladung und den Anhänger verhindern. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde der LKW gesichert auf dem Parkplatz der Autobahnmeisterei Zauchen abgestellt und der Bereich mittels Wärmebildkamera nochmals kontrolliert.



Schaltanlage für
Blockheizkraftwerk



3000 kVA Notstromaggregat



150 kVA-Aggregat-Einbau am Sonnblick

Diesel- und Gasgeneratoren für **jeden** Einsatz



Transport 1100 kVA-Container-
aggregat zum Sender Dobratsch



Mobiles Dieselaggregat 1600 kW



Erdgas-BHKW 65 kW



Feuerwehraggregat
44 kVA



Mobiles Aggregat 30 kVA



Feuerlöschaggregate für Erdöllager

Wir fürchten keinen Blackout!

IGP Generatoren GmbH

Au 17 | A-3314 Strengberg

Tel.: +43 (0) 7432 200 68

Mail: office@igp-generatoren.co.at

Web: www.igp-generatoren.co.at



17. Juli: PKW-Bergung nach Verkehrsunfall B86 und Küchenbrand



„PKW von der Fahrbahn abgekommen“ – so lautet die Einsatzmeldung für unserer Wache. Ein Kleinwagen war von der Bundesstraße B86 abgekommen und prallte gegen eine Baumgruppe. Glücklicherweise wurden keine Personen eingeklemmt. Sie konnten selbständig das Fahrzeug verlassen und wurden vom Roten Kreuz versorgt.

Im Auftrag der Polizei wurde der beschädigte PKW mittels Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges aus dem Straßengraben gezogen und gesichert abgestellt. Um die Brandgefahr auszuschließen, wurde noch die Batterie abgeklemmt.

Kurz darauf wurden wir gemeinsam mit der FF Landskron und der FF Vassach zu einem Küchenbrand in den Stadtteil Neulandskron alarmiert. Durch einen Atemschutztrupp konnte das Feuer rasch bekämpft und auf den Küchenbe-

reich begrenzt werden. Zwei Personen wurden verletzt und vom Rettungsdienst betreut.

Durch die Rauchgasniederschläge war das Haus vorübergehend nicht bewohnbar und die zwei Bewohner mussten in ein Ersatzquartier umziehen.



26. Juli: B5-Großbrand bei Entsorgungsbetrieb

Kurz vor Mitternacht erreichte ein automatischer Brandmeldealarm von einem Entsorgungsbetrieb die Feuerwehreinheit Villach. Bereits während der Anfahrt vom nur etwa einen Kilometer entfernten Feuerwehrzentrum war eine starke Rauchentwicklung deutlich sichtbar.

Aufgrund des Ausmaßes wurden unverzüglich über das Stichwort „B5 Brand Industriebetrieb“ die Feuerwehren Perau, St. Magdalen, Drobollach, Vassach, Landskron und Maria Gail alarmiert.

Dank der schnellen Alarmierung, der einsatzunterstützenden Sprinkleranlage und der baulichen Trennung mit den betonierten Lagerboxen konnte ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Container und Lagerbereiche erfolgreich verhindert werden.



31. Juli: Kleinkind in Fahrzeug eingesperrt

Gegen 8.00 Uhr wurden wir zu einer dringenden Fahrzeugöffnung im Stadtteil St. Ruprecht alarmiert. Ein Kleinkind war versehentlich in einem versperrten Auto eingeschlossen – vermutlich aufgrund eines technischen Defekts am Keyless-System, hatte sich das Fahrzeug selbständig verriegelt. Mit Spezialwerkzeug konnten wir die Beifahrertüre rasch und völlig schadensfrei öffnen und den zweijährigen Emilio wohlbehalten und unverletzt seiner Mutter übergeben. Als kleines Trostpflaster durfte sich das Kind noch ein Stofftier aussuchen, das im Kommandofahrzeug für solche Situationen mitgeführt wird.



17. August: Zwei Heimrauchmeldereinsätze zeitgleich im Stadtgebiet – Person gerettet



Gegen 7.20 Uhr wurde die Hauptfeuerwache Villach zu einem vermeintlichen Brandmeldealarm in einem Mehrparteienhaus im Stadtteil Fellach alarmiert. Eine Mieterin hatte einen Alarmton aus einer Nachbarwohnung wahrgenommen, Rauch oder Feuer waren nicht sichtbar. Zwei Fahrzeuge rückten aus, über eine dreiteilige Schiebeleiter erfolgte der Zugang über

den Balkon. Ein Brand konnte nicht festgestellt werden, der Alarmton dürfte von einem Radiowecker ausgegangen sein. Die Wohnung war unbewohnt, ein weiterer Einsatz nicht erforderlich.



Noch während dieses Einsatzes gingen mehrere Notrufe aus dem Stadtteil Lind ein. Aus einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrparteienhauses drang dichter Rauch, zudem waren Heimrauchmelder hörbar. Die Feuerwehrleitstelle löste Vollalarm für die Hauptfeuerwache Villach aus, zusätzlich wurde die FF Vassach alarmiert. Ein Atemschutztrupp gelangte über die Drehleiter in die verrauchte Wohnung und rettete einen Mann, der dem Roten Kreuz und dem Feuerwehrarzt übergeben wurde. Er blieb unverletzt. Als Ursache wurde angebranntes Essen auf dem Herd festgestellt. Die Wohnung wurde belüftet und rauchfrei gemacht. Die Hauptfeuerwache Villach stand gemeinsam mit der FF Vassach, dem Roten Kreuz und der Polizei rund eine Stunde im Einsatz. Funktionierende Heimrauchmelder trugen wesentlich zur frühzeitigen Erkennung und Schadensbegrenzung bei.



17. August: Aufwändige Katzenrettung aus Kanalschacht in Landskron



Ein Anrufer meldete, dass ein vermutlich angefahrenes Kätzchen in einen Entwässerungsschacht nahe der B83 gestürzt sei. Vor Ort war ein leises Miauen aus einem rund 30 Meter langen Rohr zu hören, das unter der Bundesstraße verläuft.

Nach dem Öffnen mehrerer Kanaldeckel konnte die verängstigte Katze

geortet werden. Mit viel Geduld, Taschenlampen und einem sanften Wasserstrahl wurde versucht, das Tier in Richtung der Einsatzkräfte zu bewegen. Nach etwa eineinhalb Stunden gelang es schließlich, das verletzte Kätzchen in einem nur 50 cm breiten Schacht zu sichern. Die Katze wurde mit Verletzungen an den Hinterläufen zu einer Tierärztin gebracht und versorgt.

18. August: Brand in Gartenhütte

Gegen 00.45 Uhr meldete ein Notrufteilnehmer den Brand einer Gartenhütte im Villacher Stadtteil Auen. Die Hausbewohner und mehrere Nachbarn versuchten vergebens, den Brand mit einem Gartenschlauch und einem Feuerlöscher zu bekämpfen. Erst ein umfassender Löschangriff durch unseren Löschzug und den Wehren Tutsch und Perau konnte das Feuer unter Kontrolle bringen und schlussendlich gänzlich ablöschen.

Im Zuge der Nachlöscharbeiten wurde mit den Wärmebildkameras mehrere Glutnester im Dachbereich und in den Wänden gefunden und abgelöscht. Die Gartenhütte wurde durch den Brand schwer beschädigt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die genaue Brandursache war Gegenstand polizeilicher Ermittlungen.



22. August: Schwerer Verkehrsunfall auf der A11 – tragischer Ausgang



„Schwerer Verkehrsunfall vor der Unterflurtrasse St. Niklas“ – so lautete die Einsatzmeldung für unseren technischen Zug und die Wehren St. Niklas und Drobollach. Ein mit Flüssiggas betriebener Pkw war mit hoher Geschwindigkeit auf einen Lkw-Sattelzug aufgefahren und mit der Beifahrerseite unter dem Auflieger verkeilt. Vier der fünf Insassen konnten bereits vor unserem Eintreffen von Verkehrsteilnehmern befreit und dem Rettungsdienst zur Versorgung übergeben werden. Für die schwer eingeklemmte Beifahrerin kam trotz intensiver Bemühungen des Notarztteams jede Hilfe zu spät. Unsere Mannschaft führte anschließend die technische Bergung mit hydraulischem Rettungsgerät durch und unterstützte die weiteren Aufräumarbeiten. Die Autobahn blieb während der Arbeiten etwa zweieinhalb Stunden gesperrt. Der Stau reichte dabei bis in den Knoten Villach zurück.

23. August: Ölspur B83 Ossiacherzeile fordert massiven Kräfteansatz

Zahlreiche Kräfte unserer Wache forderte eine Ölspur auf der stark befahrenen B83 Ossiacherzeile bei sommerlichen Außentemperaturen. Auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern hatte ein PKW Betriebsmittel verloren. Abgesichert durch mehrere Streifen der Polizei, musste die Spur mittels Ölbindemittel händisch gebunden werden. Die Arbeiten gestalteten sich bei sommerlichen Außentemperaturen auf der heißen Fahrbahn schweißtreibend. Die Endreinigung übernahm dann eine Kehrmaschine. Wir waren mit mehreren Fahrzeugen und rund 30 Einsatzkräften im Einsatz.



10. September: LKW-Brand nach Verkehrsunfall auf der A2 – Unterstützung in Wernberg

Gegen 11.30 Uhr kam es auf der A2-Südautobahn im Bereich des Rastplatzes Sternberg zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein Sattelzug aus ungeklärter Ursache umkippte und sofort Feuer fing. Der Lenker konnte sich rechtzeitig aus dem Führerhaus retten und blieb nahezu unverletzt. Neben den örtlich zuständigen Feuerwehren Wernberg und Velden wurde unsere Wache mit mehreren Tanklöschfahrzeugen zur Unterstützung angefordert. Wir stellten die Wasserversorgung sicher, führten einen zusätzlichen Löschangriff unter schwerem Atemschutz durch und verhinderten so gemeinsam ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Bereiche. Die Bergung des Sattelzugs erfolgte durch ein privates Unternehmen. Unsere Wache war mit 25 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen gemeinsam mit weiteren Einsatzorganisationen vor Ort.



17. September: Kater „Tiger“ sorgt für Höhenrettung in der Innenstadt

Eine besorgte Katzenbesitzerin bat um Hilfe – ihr abenteuerlustiger Kater „Tiger“ war aus dem Dachgeschossfenster eines vierstöckigen Hauses geklettert und saß nun, gut sichtbar, aber sichtlich ratlos, auf dem Dach fest.

Der Vierbeiner hatte sich die Höhenluft wohl etwas anders vorgestellt. Mit Hilfe der Drehleiter konnte unser Team „Tiger“ rasch und behutsam wieder in sichere Hände bringen.

Nach kurzer Kontrolle auf Schmutztauglichkeit wurde der Ausreißer wohlbehalten seiner übergelücklichen Besitzerin übergeben.



26. September: Mitternächtliche Katzenrettung – Feuerwehr sucht Besitzer



In der Nacht von Freitag auf Samstag verstieg sich eine junge Katze im Motorraum eines geparkten Autos im Stadtteil Perau. Das Kätzchen

blieb im Gewirr der Kabel und Schläuche hängen und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Lautstark machte sie auf ihre missliche Lage aufmerksam – Passanten alarmierten daraufhin die Feuerwehrleitstelle.

Nach rund 45 Minuten konnte unser Team die Katze aus ihrer misslichen Lage befreien. Da kein Besitzer ausfindig gemacht werden konnte, wurde entschieden, das Kätzchen bis zum nächsten Tag in der Feuerwache unterzubringen.

7. Oktober: Schwerer Verkehrsunfall – Person aus Fahrzeug im Bach gerettet

Auf der B83 im Bereich Warmbad Villach ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Pkw kam aus bisher ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb mit den Rädern nach oben im Bachbett liegen.



Beim Eintreffen bestätigte sich die Einsatzmeldung: Eine Person war im Fahrzeug mit dem Kopf unter Wasser eingeschlossen. Unter schwierigsten Bedingungen und extremen Zeitdruck konnten wir den Fahrgastraum im hüfthohen Wasser mit hydraulischem Rettungsgerät öffnen, die Person aus dem Fahrzeug ziehen und dem Rettungsdienst übergeben. Parallel dazu führten die weiteren Feuerwehren Beleuchtungsmaßnahmen durch. Mit unserer Drohne wurde der Bachlauf im Wärmebild-Modus nach weiteren Personen abgesucht. Das Unfallfahrzeug wurde anschließend im Auftrag der Polizei durch uns geborgen. Nach rund zwei Stunden endete der gemeinsame Einsatz mit den Feuerwehren Judendorf und Turdanitsch/Tschinowitsch.



Lam Research ist ein weltweit führender Anbieter von innovativen Wafer-Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie. Am Standort Villach arbeiten rund 850 Mitarbeiter*innen und wir wachsen weiter.

Gestalte die Zukunft mit uns und bewirb dich jetzt!

Let's prove what's *possible*.



EXPLORE
CAREERS

lamresearch.com/careers

Lam Research AG | SEZ Strasse 1 | 9500 Villach



19. Oktober: Nächtlicher Einsatz in Villach-Perau – 32 Menschen evakuiert!



Kurz nach 1.00 Uhr rückte unser Löschzug gemeinsam mit der FF Perau zu einem Brand in einem Mehrparteienhaus im Stadtteil Villach-Perau aus. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte sich dichter

Rauch bereits vom Keller in das gesamte Gebäude ausgebreitet. Während sich einige Bewohner selbst ins Freie retten konnten, wurden weitere Personen von Atemschutztrupps in Sicherheit gebracht. Insgesamt mussten 32 Menschen evakuiert werden.

Der Brandherd konnte unter schwierigen Bedingungen im Keller lokalisiert und rasch eingedämmt werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Anschließend wurde das Gebäude belüftet und auf gefährliche Gaskonzentrationen kontrolliert

25. Oktober: Rauchmelder verhinderten Schlimmeres



Eine Stunde nach Mitternacht meldete ein aufmerksamer Mieter eines Mehrparteienhauses in der Villacher Innenstadt ausgelöste Rauchmelder sowie Brandgeruch aus einer Wohnung im zweiten Stock. Als wir gemeinsam mit der FF Judendorf eintrafen, bestand

der Verdacht, dass sich noch Personen in der versperrten Wohnung befanden. Über einen Nachbarbalkon gelang es, rasch in die Wohnung vorzudringen und die Tür von innen zu öffnen. Im Schlafzimmer wurde eine schlafende Frau gefunden, die vorsorglich von unserem Feuerwehrarzt und dem Roten Kreuz untersucht wurde. Die Ursache für die Rauchentwicklung waren angebrannte Speisen am Herd. Nach deren Entfernung wurde die Wohnung belüftet und wieder rauchfrei übergeben.



26. Oktober: Verkehrsunfall auf der B94 Ossiacherstraße

Kurz nach 10 Uhr kam aus ungeklärter Ursache ein PKW von der Fahrbahn ab, und prallte gegen eine massive Stützmauer. Der Lenker befand sich noch im Fahrzeug, konnte aber aus eigener Kraft nicht aussteigen. Nach der Stabilisierung des Unfallfahrzeuges wurde der Mann in Absprache mit der Notärztin mittels Spineboard schonend gerettet und vom Roten Kreuz mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Villach eingeliefert.

Abschließend reinigten wir gemeinsam mit der FF Vassach die Unfallstelle und klemmten die Fahrzeugbatterie ab. Die Bergung des PKW übernahm ein Abschleppunternehmen.



2. November: Personenrettung aus KFZ-Servicegrube in Turdanitsch

Gegen 13.30 Uhr wurden wir gemeinsam mit der Feuerwehr Turdanitsch/Tschinowitsch sowie der Feuerwehr Perau zu einer Personenrettung in den Villacher Stadtteil Turdanitsch alarmiert. Laut Meldung der Rettungsleitstelle Kärnten verletzte sich eine Person in einer KFZ-Servicegrube einer privaten Garage und konnte sich nicht mehr selbstständig befreien. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte bestätigte sich die Lage: Ein Mann lag verletzt in der Grube und klagte über starke Schmerzen im Bein. Die Einsatzstelle wurde umgehend abgesichert und der Patient durch unseren Feuerwehrnotarzt gemeinsam mit einem Team des Roten Kreuzes notfallmedizinisch erstversorgt.

Im Anschluss erfolgte die technische Rettung. Der Verletzte wurde schonend mittels Rettungstuch und Bandschlingen aus der Grube gehoben, in eine Vakuummatratze umgelagert und anschließend vom Roten Kreuz zur weiteren Behandlung ins LKH Villach transportiert.



10. November: Brand eines Nebengebäudes in Villach-Auen



Gegen 16.00 Uhr wurden wir mit den Feuerwehren Judendorf, Pogöriach und der BTF Infineon zu einer Rauchentwicklung in den Stadtteil Auen alarmiert. Zusätzlich unterstützte ein Tanklöschfahrzeug der Betriebsfeuerwehr Infineon den Einsatz.

Am Einsatzort stand ein rund acht Meter langes

hölzernes Nebengebäude in Brand. Aufgrund der dichten Bebauung bestand akute Gefahr für angrenzende Wohnobjekte, zudem hatte bereits eine Hecke Feuer gefangen. Unter Atemschutz wurde der Brand im Inneren des Gebäudes bekämpft, während von außen Löschmaßnahmen zur Eindämmung und zum Schutz der Umgebung gesetzt wurden. Vier Personen wurden vorsorglich vom Roten Kreuz untersucht, blieben jedoch glücklicherweise unverletzt.

15. November: Rauchwarnmelderauslösung rettete Person



In den frühen Morgenstunden wurden der Feuerwehrleitstelle Villach ausgelöste Rauchmelder und deutlich wahrge-nommener Brandgeruch aus einer Wohnung gemeldet.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war bereits Rauch im Stiegenhaus wahrnehmbar. Da auf Klopfen an der Wohnungstüre keine Reaktion erfolgte und von einer eingeschlossenen Person ausgegangen

werden musste, wurde die Türe gewaltsam geöffnet. Unser Atemschutztrupp fand einen tiefschlafenden Mann in der verrauchten Wohnung. Nach der notärztlichen Versorgung wurde der Mieter vom Roten Kreuz ins LKH Villach eingeliefert. Als Ursache der Rauchentwicklung wurden angebrannte Speisen am Herd festgestellt. Gemeinsam mit den ebenso alarmierten Wehren Perau und Turdanitsch-Tschinowitsch konnten wir nach rund einer Stunde wieder einrücken.



18. November: Verkehrsunfall in der Innenstadt glimpflich ausgegangen



Kurz vor Mitternacht wurden wir von der Polizei zur Unterstützung bei einem Verkehrsunfall in der Villacher Innenstadt angefordert. Ein PKW-Lenker war von der Fahrbahn abgekommen und gegen die Absicherung eines Radweges geprallt. Zum Glück befanden sich weder Radfahrer noch Fußgänger im Gefahrenbereich. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Gitterelement massiv verbogen und ragte in den Radweg hinein. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden, zudem traten Betriebsmittel aus. Der verletzte Lenker wurde vom Arbeiter-Samariterbund Villach mit Verletzungen unbestimmten Grades versorgt und ins LKH Villach eingeliefert. Unsere Einsatzkräfte leuchteten und sicherten die Unfallstelle, entfernten das beschädigte Gitterelement mittels Säbelsäge, banden die ausgelaufenen Betriebsmittel und unterstützten anschließend einen privaten Abschleppdienst bei der Bergung des Unfallfahrzeuges.

24. November: Brand im Kinderzimmer – Rauchmelder alarmierte

Als der Rauchmelder im Obergeschoss des Kinderzimmers eines Einfamilienhauses im Stadtteil Auen auslöste reagierte die Mutter vorbildlich, schloss die Zimmertüre und brachte sich sowie ihre beiden Kleinkinder unverzüglich ins Freie.

Ein Atemschutztrupp konnte im stark verrauchten Kinderzimmer glösende Spielwaren

rasch ablöschen und entfernen. Anschließend wurde das Gebäude belüftet. Verletzt wurde niemand, der Schaden blieb auf das betroffene Zimmer beschränkt. Als wahrscheinliche Brandursache gilt ein akkubetriebenes Spielzeug. Der Einsatz zeigt eindrucksvoll, wie wichtig funktionierende Rauchmelder sind: Durch ihr rechtzeitiges Auslösen konnte eine Brandausbreitung und mögliche Gefährdung von Menschen verhindert werden. Mit im Einsatz stand die FF Perau sowie die örtlich zuständige FF Turdanitsch/Tschinowitsch.



8. Dezember: Schwerer LKW-Unfall auf der A10-Tauernautobahn



Kurz vor 4.30 Uhr kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei LKWs auf der A10 in Fahrtrichtung Knoten Villach. Aufgrund eines vorausgegangenen Unfalls hatte sich vor der Unterflurtrasse St.

Andrä ein Stau gebildet. Ein nachfolgender Sattelzug prallte aus bislang ungeklärter Ursache auf einen stehenden LKW auf. Dabei wurde die Ladefläche des vorderen Fahrzeugs in das Führerhaus des auffahrenden LKW geschoben. Der verletzte Lenker konnte nach notärztlicher Erstversorgung über die Beifahrertüre aus dem stark deformierten Führerhaus gerettet und ins LKH Villach gebracht werden. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle, stellte den Brandschutz sicher und band ausgetretene Betriebsmittel. Nach der Bergung der Fahrzeuge wurde die Fahrbahn gereinigt. Während der Arbeiten war die A10 im betroffenen Abschnitt vollständig gesperrt.

16. Dezember: Brand eines Räucherofens im Stadtteil Lind



Kurz vor 20.00 Uhr kam es zu einem Brand eines Räucherofens in Villach Lind. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass der brennende Räucherofen direkt an eine Garage sowie ein Nebengebäude angebaut war und der Hausbesitzer bereits erste Löschmaßnahmen einleitete. Unter Atemschutz wurde sofort ein Rohr vorgenommen um den Brand zu löschen und eine mögliche Brandausbreitung zu verhindern. Zur Sicherheit wurde das Dach der angrenzenden Garage geöffnet, um mögliche Glutnester zu beseitigen bzw. auszuschließen. Die örtlich zuständige Feuerwehr Landskron stellte in weiterer Folge eine Brandwache und kontrollierte über einen längeren Zeitraum die Einsatzstelle mit einer Wärmebildkamera.



café+co
cafeplusco.com

Ihre beste
Pause ist
unser Kaffee.
Seit 50 Jahren!

Meine
beste
Pause.

Das Kostbarste in unserer schnelllebigen Welt? Zeit!
Und die nehmen wir uns ganz einfach, um Ihnen maßgenaue
Lösungen und perfektes Service zu bieten. Damit Ihnen mehr
Zeit für das Wesentliche bleibt. Und Ihren Mitarbeiter:innen
mehr Zeit für eine wirklich beste Pause.

Also: Genießen Sie Ihre Zeit. Mit café+co.



18. Dezember: Busbrand auf der A11-Karawankenautobahn

Kurz vor 14.00 Uhr kam es zur Alarmierung „Brennender Autobus auf der A11 Karawankenautobahn in Fahrtrichtung Slowenien“.

Bereits während der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Am Einsatzort stand ein Linienbus, der sich leer auf einer Überstellungsfahrt befand im hinteren Motorbereich in Vollbrand. Die ersten Tanklöschfahrzeuge begannen umgehend unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung und setzten mehrere Lösch- und eine Mittelschaumleitung ein. Die Polizei sperrte den betroffenen Autobahnabschnitt vollständig, um ein sicheres Arbeiten zu gewährleisten. Die Wasserversorgung wurde durch die unterstützenden Feuerwehren sichergestellt. Im Einsatz stand unsere Wache sowie die Feuerwehren Wernberg und Drobollach.



19. Dezember: Verkehrsunfall mit vier Pkw in Vassach



Ein schwerer Verkehrsunfall mit vier Fahrzeugen ereignete sich kurz vor 13.30 Uhr auf der B100 im Stadtteil Vassach. Drei Beteiligte konnten leicht verletzt ihre Fahrzeuge selbst verlassen. Sie wurden vom Feuerwehr-Notarzt sowie dem Roten Kreuz erstversorgt und anschließend ins LKH Villach gebracht.

Da eines der Fahrzeuge ein Elektroauto war, wurde vorsorglich die Hochvoltkomponente getrennt. Zwei Fahrzeuge wurden von uns mit dem Kran geborgen und gesichert abgestellt. Im Anschluss wurde ausgelaufener Schadstoff gebunden und die Fahrbahn gereinigt. Während der Arbeiten war die B100 vollständig gesperrt.

Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!

LEITSTELLENVERBUND KÄRNTEN

-  LAND KÄRNTEN
-  STADT VILLACH
-  KÄRNTNER LANDESFEUERWEHR-VERBAND
-  STADT KLAGENFURT



B6-Brand Industriebetrieb in Villach-Fellach



Mehrere Atemschutztrupps nahmen umfassende Innen- und Außenangriffe vor um die Flammen einzudämmen und abzulöschen.

Am 9. März 2025 um 13.03 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung in einem Industriebetrieb im Bereich der Unteren Fellach alarmiert. Aufgrund mehrerer zeitgleichen Notrufe und der unklaren

Lage erfolgte die Alarmierung FF unserer Hauptfeuerwache sowie der Feuerwehren Fellach, Pogöriach und Vassach mit dem Alarmstichwort „B5 – Brand Industriebetrieb“.

Bereits auf der Anfahrt war eine weit sichtbare, massive Rauchentwicklung feststellbar. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeigte sich folgende Lage: Teile der Betriebshalle sowie davor gelagerte Kunststoffrohre standen in Vollbrand. Aufgrund der hohen Brandlast und der baulichen Situation bestand unmittelbare Gefahr eines Brandübergriffs auf das Halleninnere, den angrenzenden Verwaltungstrakt sowie benachbarte Objekte.

Umfassender Löschangriff

Der Einsatzleiter ließ unverzüglich einen massiven Löschangriff unter schwerem Atemschutz mit mehreren C- und B-Leitungen einleiten. Parallel dazu wurde über die Drehleiter der Hauptfeuerwache Villach ein Wasserwerfer zur Riegelstellung und Brandbekämpfung von oben eingesetzt. Zur strukturierten Einsatzführung wurde der Einsatzraum in mehrere Einsatzabschnitte gegliedert (Außenbrand, Hallenbereich, Löschwasserversorgung).



Blick aus dem Kommandofahrzeug: Der tiefschwarze Brandrauch war von weitem sichtbar.

Aufgrund des dynamischen Brandverlaufs, des hohen Löschwasserbedarfs sowie der notwendigen Rotation mehrerer Atemschutztrupps wurde die Alarmstufe auf B6 erhöht. In weiterer Folge wurden die Feuerwehren Möltschach, St. Martin, Judendorf, Völkendorf und Wollanig nachalarmiert.

Die Löschwasserversorgung wurde über das städtische Hydrantennetz sowie über mehrere Zubringerleitungen von der nahegelegenen Drau sichergestellt. Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Stadtgebiet wurde die FF Drobollach als Bereitschaft in das Feuerwehrezentrum Villach beordert.

Schwierige Brandbeämpfung

Der Löschangriff im Nahbereich der Halle gestaltete sich aufgrund der extremen Rauchentwicklung, der hohen Temperaturen sowie der brennenden Kunststoffmaterialien als besonders anspruchsvoll. Zur Steigerung der

Löschwirkung wurde Löschschaum eingesetzt. Mithilfe eines betriebseigenen Staplers konnten glösende Kunststoffboxen aus dem Halleninneren verbracht und im Außenbereich gezielt abgelöscht werden.

Parallel zu den Löscharbeiten erfolgte die Stromabschaltung des Betriebes durch den KELAG-Störungsdienst. Nach Eindämmung des Brandes wurde die Halle mittels unseres mobilen Großraumlüfter entraucht. Zur Kontrolle möglicher Glutnester und zur Verhinderung einer Brandausbreitung in der Konstruktion musste die Blechfassade abschnittsweise geöffnet und demontiert werden.

Nach rund 90 Minuten intensiver Brandbekämpfung konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Ein Übergreifen auf weitere Gebäudeteile sowie benachbarte Objekte wurde erfolgreich verhindert. Während des gesamten Einsatzes stand ein Rettungs-



Über ein Nachbargrundstück wurde die Brandausbreitung zurückgedrängt.

wagen des Roten Kreuzes zur sanitätsdienstlichen Absicherung der eingesetzten Kräfte bereit. Es gab keine verletzten Personen.

Insgesamt standen neun Feuerwehren mit rund 130 Einsatzkräften und 22 Fahrzeugen im Einsatz. Die Nachlöscharbeiten sowie die Brandwache wurden im Anschluss durch die örtlich zuständige FF Fellach übernommen.



Einer unserer Großlüfter im Einsatz.



Aufnahme von unserer Feuerwehrdrohne. Am Bild sind die abgeschmolzenen und brennbaren Kunststoffrohre gut erkennbar.



Ein Löschrupp lokalisiert über die Drehleiter Glutnester in der Fassadenfront.

Gasaustritt mit lebensbedrohlicher CO-Konzentration – Personenrettung im Stadtteil Lind



Schwerstarbeit unter Atemschutz.

Kurz vor 6.00 Uhr morgens langte bei der Feuerwehrleitstelle Villach eine Meldung des Roten Kreuzes ein, wonach sich bewusstlose Personen in einer Wohnung im Villacher Stadtteil Lind befinden sollen. Zudem wurde von einem ungewöhnlichen, stechenden Geruch berichtet. Aufgrund der geschilderten Lage wurden die Hauptfeuerwache Villach sowie die Freiwillige Feuerwehr Vassach unverzüglich mit dem Alarmstichwort „Gasaustritt – Person in Gefahr“ alarmiert.

Kreuzes übergeben werden. Beide Personen wurden notfallmedizinisch erstversorgt und anschließend zur weiteren Behandlung in den Schockraum des LKH Villach eingeliefert.

Laufende Messungen der CO-Konzentration

Parallel zur Rettung führten die Einsatzkräfte Messungen mit Mehrgasmessgeräten durch. Dabei wurden in

der Wohnung extrem hohe und akut lebensgefährliche Kohlenmonoxid-(CO)-Konzentrationen festgestellt. Aufgrund dieser Messergebnisse ordnete der Zugskommandant der Hauptfeuerwache Villach die sofortige Evakuierung des gesamten Wohngebäudes an.

In weiterer Folge wurden insgesamt 13 weitere Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine Katze aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht. Anschließend Messungen des gesamten Hauses zeigten insbesondere in der Tiefgarage, im Bereich des Heizraumes, nochmals deutlich erhöhte CO-Werte. Da sich dort auch ein Pelletslagererraum befand, wurde dieser als wahrscheinlicher Ursprung der gefährlichen Gaskonzentration identifiziert.

Auf Anordnung vom Einsatzleiter wurde über die Feuerwehrleitstelle eine Spezialfirma mit einem Saugfahrzeug einer privaten Firma angefordert, um die beschädigten Pellets aus dem Lagerraum zu entfernen. Die Absaugarbeiten selbst mussten durch Atemschutzträger der Feuerwehr durchgeführt werden. Dabei wurde im Pelletslager ein Schmelbrand festgestellt. Zeitgleich wurde das gesamte Gebäude sowie die Tiefgarage mittels Hochleistungslüftern intensiv belüftet, um die gefährlichen Gase aus dem Objekt zu entfernen und die CO-Konzentration nachhaltig zu senken.

Die Ermittlungen zur genauen Ursache des Vorfalles wurden von der Kriminal-



In mühevoller Kleinarbeit saugten unsere Atemschutztrupps die teilweise glosenden Pellets aus dem Vorratsbehälter um sie dann entsprechend abzulöschen.



Über dem Atemschutzplatz wurden die einzelnen Trupps koordiniert.



Enger Zugang zum Pelletslagererraum.

polizei Villach in Zusammenarbeit mit einem Sachverständigen der Brandverhütungsstelle aufgenommen.

Im Einsatz stand unserer Wache mit 30 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen, die Freiwillige Feuerwehr Vassach, das Rote Kreuz sowie die Polizei.

Beschreibung des Gefahrgutes

Stoff: **Kohlenmonoxid (CO)**
ist ein farb-, geruch- und geschmackloses, hochgiftiges Atemgas – entsteht bei unvollständiger Verbrennung.

Gefahrenquellen

- **Heizgeräte:** Defekte oder schlecht gewartete Gas-, Öl-, Holz- oder Kohleheizungen, Kamine, Öfen.
- **Falsche Nutzung:** Holzkohlegrills, Gasgrills, Heizpilze, Campingkocher oder Shisha-Kohle in geschlossenen Räumen.
- **Abgase:** Auch Abgase von Fahrzeugen oder Klimaanlage können CO enthalten, besonders wenn sie in die Wohnung gelangen (z.B. durch Fenster).
- **Haushaltsgeräte:** Der gleichzeitige Betrieb von Gasgeräten (z.B. Gasterme) und Dunstabzugshauben kann gefährlich werden.

Symptome einer CO-Vergiftung

- **Leicht:** Grippeähnliche Symptome, Kopfschmerzen, Schwindel, Übel-

keit, Müdigkeit, Erbrechen.

- **Mittel:** Starke Kopfschmerzen, Verwirrung, Benommenheit, Herzrasen, Sehstörungen.
- **Schwer:** Bewusstlosigkeit, Krämpfe, Atemnot, Herzversagen, Tod.



Was tun bei Verdacht?

1. **Lüften:** Sofort alle Fenster und Türen öffnen, um frische Luft hereinzulassen.
2. **Räumung:** Alle Personen und Tiere sofort ins Freie bringen.
3. **Notruf:** Feuerwehr (122) rufen, auch wenn die Symptome leicht erscheinen.
4. **Wartung:** Heizungen, Kamine und Abgasanlagen regelmäßig vom Fachmann prüfen lassen.
5. **CO-Melder:** Installieren Sie CO-Warner an geeigneten Stellen (ca. 1,5m über dem Boden, nicht direkt an der Heizung).

Dein Landtechnik Profi

3 x in Kärnten



Jenig im Gailtal
& Gewerbepark Waidegg

Klagenfurt
Autobahnabfahrt
Klagenfurt Nord



Standort Jenig im Gailtal

Jenig 7, 9631 Jenig | Tel.: 04285 247 15
e-Mail: maschinen@landtechnik-zankl.at



Standort Klagenfurt

Klatteweg 8, 9020 Klagenfurt |
Tel.: 0463 433 22
e-Mail: klagenfurt@landtechnik-zankl.at



Landtechnik ZANKL GmbH

Wohnungsbrand in einem Mehrparteienhaus – eine Person verstorben



Als wir mit unseren Kräften eintrafen, stand die Wohnung im 8.OG bereits in Vollbrand



Die betroffene Wohnung ist vollständig ausgebrannt.



Über die Drehleiter wurde unverzüglich ein Außenangriff mit Atemschutz vorgenommen.

Am 26. Juni 2025 gingen um 3.22 Uhr mehrere Notrufe bei der Feuerwehrleitstelle Villach ein. Gemeldet wurde ein Wohnungsbrand in einem Mehrparteienhaus in der Pestalozzistraße, unweit des Villacher Stadtzentrums. Laut Anrufern schlugen Flammen aus einer Wohnung im obersten Stockwerk. Gemäß Alarmplan wurden die Hauptfeuerwache Villach sowie die Freiwillige Feuerwehr Judendorf alarmiert.

Brand droht überzugreifen

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich die gemeldete Lage. Eine Wohnung im siebten Obergeschoss stand in Vollbrand. Die Flammen hatten über den Balkon nach außen geschlagen und waren an der Vorder- sowie an der Rückseite der Fassade sichtbar. Aufgrund der massiven Hitzeentwicklung bestand die Gefahr eines Übergreifens auf das Dach sowie auf die darüber liegende Terrassenwohnung.

Unverzüglich wurde über die Drehleiter der Hauptfeuerwache Villach ein Außenangriff mittels Wasserwerfer eingeleitet. Parallel dazu rückten mehrere Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung und Personensuche in das Gebäude vor. Die Löschwasserversorgung der im Innenangriff eingesetzten Trupps erfolgte über die Steigleitung bis in das siebte Obergeschoss. Die Wohnungstür musste zuvor mittels hydraulischem Öffnungsggerät gewaltsam geöffnet werden.



Der Feuerschein war von weitem sichtbar.



Durch die enorme Hitzeentwicklung lösten sich große Teile des Verputz.

Brandausbreitung verhindern!

Da sich der Brand bereits auf beide Fassadenseiten ausgebreitet hatte, wurde vom Innenhof aus zusätzlich eine C-Löschleitung vorgenommen, um ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Wohnungen zu verhindern. Die Wasserversorgung wurde durch das KLF Judendorf und dem KLF Vassach über das städtische Hydrantennetz sichergestellt.

Die eingesetzten Atemschutztrupps arbeiteten unter extremen Bedingungen mit starker Rauchentwicklung, hoher Temperatur und nahezu Nullsicht. Zur Verstärkung der eingesetzten Atemschutzkräfte wurden durch die Führungsunterstützung die Feuerwehren Vassach und Landskron nachalarmiert.

Parallel zur Brandbekämpfung wurde das gesamte Gebäude durch weitere Kräfte der Feuerwehr gemeinsam mit der Polizei vorsorglich evakuiert. Mittels Hochleistungslüftern wurde das Stiegenhaus rauchfrei gehalten, um sichere Flucht- und Angriffswege zu gewährleisten.

Brandopfer wurde gefunden

Im Zuge der Nachlöscharbeiten wurde in der vollständig ausgebrannten Wohnung eine leblose Person aufgefunden. Für diese kam jede Hilfe zu spät. Eine weitere Person erlitt leichte Verletzungen und wurde durch das Rote Kreuz versorgt. Mehrere angrenzende Wohnungen wurden durch Rauch- und Löschwasserschäden in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt standen sieben

Atemschutztrupps mit 21 Atemschutzgeräteträgern im Einsatz.

Nach Abschluss der Brandbekämpfung leitete die Polizei Ermittlungen zur Brandursache ein. Nach behördlicher Freigabe musste der Leichnam mittels Hubsteiger der Hauptfeuerwache Villach aus dem siebten Obergeschoss geborgen werden.

Statiker: Wohnung muss gesichert werden

Aufgrund des massiven Brandschadens war eine statische Sicherung der Wohnung erforderlich. Die Decke wurde mittels Deckenstehern abgestützt. Hierzu wurde der Wechsellader der Haupt-

feuerwache Villach mit dem Absetzcontainer „Pölzen“ an die Einsatzstelle beordert. Zusätzlich musste die nahezu vollständig zerstörte Wohnungstür mittels Schalltafeln provisorisch ersetzt werden. Der Brandschutt wurde in Handarbeit aus der Wohnung entfernt und mithilfe eines Krans eines privaten Unternehmens zu Boden gebracht.

Diese Maßnahmen dauerten bis in die Vormittagsstunden an, erst danach konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im restlichen Stadtgebiet hielt die Freiwillige Feuerwehr Drobollach während der ersten Einsatzphase Bereitschaft im Feuerwehrzentrum.

WVO
Wasserverband Ossiacher See



Rabendorf 45
9560 Feldkirchen i.K.

Tel.: + 43 4276 2260
FAX: + 43 4276 2260 16
E-Mail: verwaltung@wvo.at
Homepage: www.wvo.at



Abwasserentsorgung | Wasserversorgung | Seenreinhaltung

LKW-Absturz im Bereich der Hochwasserschutz-Baustelle Seebach



Mit unserer Drohne wurde unverzüglich ein Lageüberblick von der Unfallstelle angefertigt.

Am Nachmittag des 19. März wurden die Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache Villach gemeinsam mit der örtlich zuständigen Freiwilligen Feuerwehr Landskron sowie der Feuerwehr Vassach zu einem LKW-Absturz im Bereich der Hochwasserschutzbaustelle am Seebach alarmiert. Bereits bei der Anfahrt war aufgrund der gemeldeten Lage von einer technisch anspruchsvollen Einsatzsituation auszugehen.

Ein 4-achsiger LKW, der im Baustellenbereich mit Materialtransporten beschäftigt war, kam bei einer Rückwärtsfahrt auf einem befestigten Weg aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab. In weiterer Folge rutschte das Fahrzeug über die Böschung und kam auf der Fahrerseite liegend im Bachbett des Seebachs zum Stillstand. Durch die Lage des Fahrzeugs auf der Böschung blieb der LKW größtenteils im Trockenen, was ein weiteres Abrutschen in das Gewässer verhinderte und eine unmittelbare Verschärfung der Lage verhinderte.

Der Lenker des LKWs war im Fahrzeug eingeschlossen, konnte jedoch noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch das rasche und beherzte Eingreifen von Mitarbeitern einer benachbarten Bau-firma über die Beifahrerseite aus dem Führerhaus gerettet werden. Der verletzte Fahrer wurde vom Rettungsdienst erstversorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades in ein Krankenhaus eingeliefert.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehren wurde umgehend eine Lageerkundung durchgeführt. Aufgrund der Nähe zum Gewässer und der sensiblen Umweltbedingungen lag ein wesentlicher Einsatzschwerpunkt auf der Verhinderung einer Gewässerverunreinigung durch mögliche auslaufende Betriebsmittel wie Diesel, Hydraulik- oder Schmierstoffe. Zur genauen Überprüfung der Fahrzeugunterseite und des Bachbettes wurde ein Taucher im Neoprenanzug eingesetzt. Dabei konnten zunächst keine größeren Leckagen festgestellt werden.

Ölsperren im Einlauf der Drau

Unabhängig davon wurden umfangreiche vorbeugende Maßnahmen gesetzt: An der Mündung des Seebachs in die Drau errichteten Kräfte unserer Wache vorsorglich eine dreifache Ölsperre, um im Falle eines späteren Austritts von Betriebsmitteln eine Ausbreitung zu verhindern. Parallel dazu wurden der diensthabende Landeschemiker sowie die zuständigen Stellen der Hochwasserschutzbaustelle der Stadt Villach und des Landes Kärnten verständigt und laufend über den Einsatzverlauf informiert.

Die Bergung des verunfallten 4-Achs-LKWs wurde aufgrund des hohen Gewichts und der schwierigen Geländesituation einer spezialisierten privaten Bergefirma übertragen. Zur Vorbereitung der Bergungsarbeiten waren umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich. So wurde der Kranstandplatz entsprechend verdichtet, um den sicheren Einsatz eines Schwerlastkrans zu ermöglichen, und der Damm im Bereich



Mehrere Ölsperren wurden im Bereich des Seebacheinflusses gesetzt.



Der umgekippte Vierachser wurde auch auf der Wasserseite auf Beschädigung von den Tauchern untersucht.

der Einsatzstelle teilweise abgetragen, um einen kontrollierten Zugang zum Fahrzeug zu schaffen.

Bergung bis in die Nachtstunden

Während der andauernden Bergungsarbeiten stellten wir gemeinsam mit der Feuerwehr Landskron eine großflächige Ausleuchtung der gesamten Einsatzstelle sicher. Dazu wurde unter anderem der Rollcontainer Beleuchtung an die Einsatzstelle verbracht. Zusätzlich wur-

den Brandschutzmaßnahmen vorbereitet und eine ständige Überwachung des Gewässers auf mögliche Verunreinigungen durchgeführt. Die eingesetzten Kräfte standen während des gesamten Einsatzes unter der Einsatzleitung von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Patrick Unterrieder, der die Koordination zwischen den Feuerwehren, der Bergefirma, dem Rettungsdienst sowie den zuständigen Behörden sicherstell-

te. Auch nach Beginn der eigentlichen Bergung verblieben die Feuerwehren an der Einsatzstelle, um jederzeit unterstützend eingreifen zu können.

Der Einsatz verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung der raschen Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren, Rettungsdienst, Fachfirmen und Behörden sowie den hohen Stellenwert des vorbeugenden Umweltschutzes bei technischen Einsätzen in Gewässernähe.

KREINER DRUCK



DER PARTNER DER KÄRNTNER FEUERWEHREN!

kreinerdruck.at

Kreiner Druck, eine Marke der Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, A-2540 Bad Vöslau



Zwei gefährliche Kellerbrände in Mehrparteienhäusern – besondere Einsatzherausforderungen für die Feuerwehr



Die ATS-Trupps kämpften sich durch dichten Brandrauch.



Feuerbekämpfung im Innenangriff.

Kellerbrände in Mehrparteienhäusern stellen für Feuerwehren eine der anspruchsvollsten Einsatzlagen im urbanen Raum dar. Zwei derartige Einsätze im Jahr 2025 verdeutlichten eindrucksvoll die hohe Komplexität, die mit dieser Brandart verbunden ist, und forderten die Einsatzkräfte der unserer Wache sowie mehrerer weiterer Feuerwehren und Einsatzorganisationen in besonderem Maße.

Rauch als größte Gefahr

Im Mittelpunkt beider Einsätze stand eine massive Rauchentwicklung, die sich rasch aus dem Kellerbereich über das Stiegenhaus bis in die oberen Geschosse ausbreitete. Der entstehende Brandrauch stellte dabei die größte un-



Rauch dringt aus den Lichtschächten

mittelbare Gefahr für die Bewohnerinnen und Bewohner dar. Kellerbrände zeichnen sich durch eine geringe Sicht, hohe Temperaturen sowie eine starke Konzentration toxischer Brandgase aus, wodurch Fluchtwege innerhalb kürzester Zeit unpassierbar werden können.

Bereits beim Eintreffen der Einsatzkräfte war in beiden Fällen das Stiegenhaus stark verrauchte, wodurch eine gleichzeitige Menschenrettung und Brandbekämpfung

erforderlich wurde. Mehrere Personen konnten sich selbst in Sicherheit bringen, zahlreiche weitere mussten durch Atemschutztrupps gezielt aus ihren Wohnungen geführt werden. Insgesamt waren umfangreiche Evakuierungsmaßnahmen notwendig, wobei auch besonders schutzbedürftige Personen, darunter Kleinkinder, betreut werden mussten.

Einsatz unter Atemschutz und eingeschränkter Sicht

Die Brandbekämpfung in Kellerräumen stellte die Atemschutztrupps vor extreme Bedingungen. Der Vorstoß in den Keller erfolgte in vollständig verrauchten Bereichen, teils ohne erkennbare Orientierungspunkte. Um ein rasches Auffinden des Brandherdes zu ermöglichen, kamen Wärmebildkameras sowie mehrere Löschleitungen zum Einsatz. In einem der Fälle wurde der Keller von zwei Seiten gleichzeitig angegangen, um die Brandbekämpfung zu beschleunigen und eine weitere Rauchausbreitung einzudämmen.

Die eingeschränkte Sicht, die enge Bebauung sowie zahlreiche Kellerabteile mit unterschiedlich gelagerten Materialien erschwerten das Auffinden des Brandherdes erheblich. Erst nach intensiver Suche konnte das Feuer lokalisiert und unter Kontrolle gebracht werden.



Im Zuge von mehreren Lagebesprechungen wurden die Einsatzmaßnahmen abgestimmt

Evakuierung, Betreuung und Sicherheit der Bewohner

Parallel zur Brandbekämpfung erfolgte die vollständige Evakuierung der betroffenen Wohnhäuser in enger Zusammenarbeit mit der Polizei. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden in sichere Bereiche verbracht und dort von Feuerwehrkräften sowie dem Roten Kreuz betreut. Neben der Versorgung mit Getränken und warmer Unterkunft war auch die medizinische Überwachung von Rauchgasexponierten erforderlich. In einem Einsatz musste eine Person mit Sauerstoff versorgt, eine weitere zur weiteren Abklärung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Nach dem Ablöschen der Brände lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Entrauchung der Kellerbereiche, Stiegehäuser und angrenzenden Wohnungen. Hierzu wurden Hochleistungslüfter eingesetzt, um die Gebäude schnellstmöglich wieder begehbar zu machen.

Kontrolle und Nachsorge

Im Anschluss an die Löscharbeiten wurden Mehrgasmessungen, insbesondere zur Kontrolle einer möglichen

Kohlenmonoxidbelastung, durchgeführt. Zusätzlich mussten mehrere Wohnungen mithilfe von Sperr- und Schließwerkzeug geöffnet werden, um versteckte Brand- oder Rauchschäden auszuschließen und die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten.

Erst nach Abschluss aller Belüftungs-, Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen konnten die betroffenen Personen wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. In beiden Fällen wurden die Ermittlungen zur Brandursache von der Kriminalpolizei Villach übernommen.

Fazit

Die beiden Kellerbrände zeigten eindrucksvoll, dass diese Einsatzart eine hohe personelle, technische und tak-



Mehrere Wohnungen mussten im Zuge des Einsatzes kontrolliert und freigemessen werden.

tische Herausforderung darstellt. Das Zusammenspiel aus Menschenrettung, Brandbekämpfung unter Atemschutz, Evakuierung, medizinischer Betreuung und umfassender Nachsorge erfordert ein hohes Maß an Ausbildung, Erfahrung und Koordination. Der professionelle Einsatz aller beteiligten Kräfte trug entscheidend dazu bei, größere Schäden und schwerwiegende Verletzungen zu verhindern und die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.



Der Abholmarkt für Fleisch- und Wurstwaren, Salami, Fleischereibedarf und Hundefutter.

ÖFFNUNGSZEITEN

MO-FR 7-12 & 13-16 UHR

KASERNENGASSE, VILLACH

fleischwerkstatt.at

**Euer
Fleisch-
Abholmarkt
in Villach!**



Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B83

Alarmierung und Lage beim Eintreffen

Am Dienstagabend (?) wurde der technische Zug der Hauptfeuerwache gemeinsam mit den Feuerwehren Judendorf sowie Turdanitsch/Tschinowitsch zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B83 alarmiert. Ein Pkw war aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, hatte eine steile Böschung überwunden und war in den darunterliegenden Warmen Bach gestürzt. Das Fahrzeug kam im Bachbett auf dem Dach zum Liegen.

Im Fahrzeug befand sich eine Person, welche eingeschlossen war und sich mit dem Kopf unter Wasser befand. Aufgrund dieser lebensbedrohlichen Situation wurde unverzüglich eine Crashrettung eingeleitet.

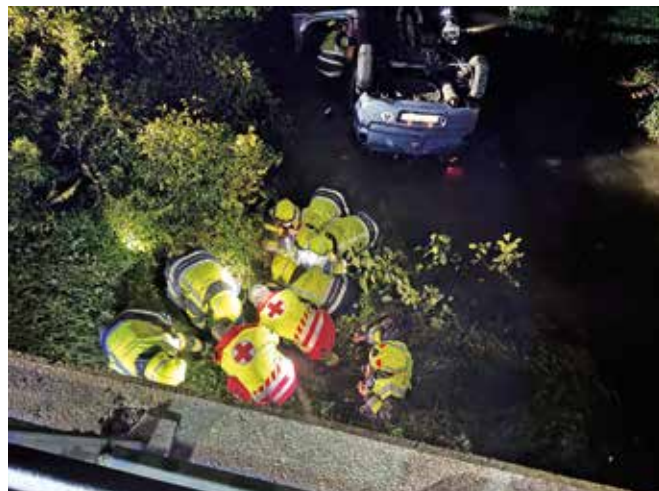
Einsatzmaßnahmen

Unmittelbar nach der Lageerkundung wurde ein Rettungstrupp unter Verwendung von hydraulischem Rettungsgerät zur Unfallstelle im Bach entsandt. Die Einsatzkräfte begaben sich dabei

unter erschwerten Bedingungen in das teilweise hüft hohe, kalte Wasser und begannen sofort mit der technischen Menschenrettung.

Mittels hydraulischem Spreizer gelang es dem Rettungstrupp, die Beifahrertüre des stark deformierten Fahrzeuges zu öffnen. In weiterer Folge konnte die eingeschlossene Person rasch und schonend aus dem Fahrzeug befreit werden.

Gemeinsam mit nachrückenden Kräften wurde die verletzte Lenkerin über die steile und schwer zugängliche Böschung auf Straßenniveau verbracht. Dort erfolgte die umgehende Übergabe an das bereits anwesende Notarztteam



Der von uns aus dem Fahrzeug befreite Lenker wurde über die Böschung getragen und dem RK Team zur Versorgung übergeben.

sowie den Feuerwehrarzt der Hauptfeuerwache zur weiteren medizinischen Versorgung.

Nur durch das rasche und entschlossene Eingreifen der ersteintreffenden Mannschaft konnte die Crashrettung unter schwierigsten Bedingungen so schnell und erfolgreich durchgeführt werden.

Durchgeführte Sicherungs- und Unterstützungsmaßnahmen

Zeitgleich zur Menschenrettung führten die Feuerwehren Turdanitsch/Tschinowitsch und Judendorf umfassende Beleuchtungsmaßnahmen im gesamten Einsatzbereich durch, um ein sicheres Arbeiten bei Dunkelheit zu gewährleisten.

Zur Sicherstellung, dass sich keine weiteren Personen im Fahrzeug oder im Bach befanden, wurde der gesamte Unfallbereich systematisch abgesucht. Dabei kam auch eine Drohne mit Wärmebildkamera zum Einsatz. Diese unterstützte die Einsatzleitung bei der Lageerkundung und verschaffte einen umfassenden Überblick über den Einsatzraum.

Fahrzeugbergung und Abschlussmaßnahmen

Nach Abschluss der Rettungsmaßnahmen und Freigabe durch die Polizei wurde das Unfallfahrzeug durch die



Von der Drohne aus gut erkennbar: Die Brücke mit dem sich darunter befindenden Bachbett und dem am Dach liegenden abgestürzten Fahrzeug.

Feuerwehr mittels technischen Geräts aus dem Bach geborgen. Anschließend wurde das Fahrzeug an einem gesicherten Ort abgestellt. Während der gesamten Rettungs- und Bergearbeiten war die B83 in beiden Fahrtrichtungen für rund zwei Stunden vollständig gesperrt. Der Verkehr wurde durch die Exekutive entsprechend umgeleitet.

Einsatzresümee

Dieser Einsatz stellte aufgrund der Lage des Fahrzeuges im Gewässer, der lebensbedrohlichen Situation der eingeschlossenen Person sowie der schwierigen Zugänglichkeit eine besonders herausfordernde technische Hilfeleistung dar. Durch das rasche, koordinierte und professionelle Zusammenwirken aller eingesetzten Kräfte konnte die Person unter extrem schwierigen Bedingungen schnell gerettet und einer medizinischen Versorgung zugeführt werden.

Leider konnte trotz der raschen Maßnahmen der Einsatzkräfte das Leben des Lenkers nicht mehr gerettet werden. Er verstarb einige Tage später im Krankenhaus.



Das Fahrzeug wurde mit unseren Kran aus dem Bachbett gehoben und dann abtransportiert.

Abschließend unterstreicht der Einsatz eindrucksvoll die hohe Einsatzbereitschaft, Professionalität und Leistungsfähigkeit der eingesetzten Feuerwehren,

insbesondere der Hauptfeuerwache Villach, bei zeitkritischen Rettungseinsätzen unter erschwerten Bedingungen.

IT Solutions
BY STEFAN REGENFELDER

IT-SOLUTIONS BY STEFAN REGENFELDER

Dr. Schärf Straße 7
9524 St. Magdalen, Villach

T +43 676 52 16 775

E it-s@stefanregenfelder.at

I www.it-villach.at

**IT.
SICHER.
STABIL.
PERSÖNLICH.**

**GANZHEITLICHER IT SERVICE
AUS VILLACH.**

IT-VILLACH.AT

Neue Einsatzfahrzeuge

Nachhaltige Investitionen in Technik, Sicherheit und Einsatzfähigkeit



Am Fahrzeugdach werden neben der Leiter auch Ausrüstungsgegenstände gelagert.

Die Anforderungen an eine moderne Berufs- bzw. Stützpunktfeuerwehr entwickeln sich stetig weiter. Steigende Einsatzzahlen, zunehmende Verkehrsbelastung, verdichtete urbane Strukturen sowie neue Gefahrenlagen – von komplexen technischen Rettungen bis

hin zu Großschadens- und Katastrophenszenarien – erfordern eine kontinuierliche Anpassung von Fahrzeugen, Ausrüstung und taktischen Konzepten.

Die Hauptfeuerwache Villach stellt sich diesen Herausforderungen seit Jahren mit einer vorausschauenden, strukturierten und technisch fundierten Fuhrparkstrategie. Bereits lange vor der geplanten Außerdienststellung eines Einsatzfahrzeuges erfolgt eine umfassende Analyse des bestehenden Fahrzeuges hinsichtlich technischer Leistungsfähigkeit, ergonomischer Gesichtspunkte, taktischer Einsatzmöglichkeiten sowie wirtschaftlicher Aspekte über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

Systematische Fahrzeugplanung als Grundlage moderner Einsatzführung

Im Zentrum der Planungsarbeit stehen dabei stets folgende Kernfragen:

- Entspricht das Fahrzeug noch den aktuellen und zukünftigen Einsatzanforderungen?
- Sind Motorisierung, Fahrwerk, Aufbau und Gerätekonzept noch zeitgemäß?
- Gibt es technische oder taktische Erkenntnisse aus vergangenen Einsätzen, die in eine Neubeschaffung einfließen müssen?
- Wie lassen sich Sicherheit, Ergonomie und Einsatzgeschwindigkeit weiter optimieren?

Diese Punkte wurden durch das Kommando der Hauptfeuerwache Villach sowie den Kraftfahrdienst detailliert erarbeitet und in ein gesamtheitliches Beschaffungs- und Modernisierungskonzept überführt. Ziel war es, nicht nur Ersatz zu beschaffen, sondern die Einsatzleistung gezielt zu steigern.

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug und Rüstfahrzeug

Zwei Fahrzeuge – ein gemeinsames Einsatzkonzept

Als Ersatz für zwei der am intensivsten genutzten Einsatzfahrzeuge – das Tanklöschfahrzeug 1 sowie das Kleinrüstfahrzeug – wurde ein abgestimmtes Fahrzeugkonzept entwickelt. Nach einer umfangreichen Ausschreibungsphase erhielt der international tätige österreichische Feuerwehrfahrzeughersteller Rosenbauer den Zuschlag für beide Projekte.

Fahrgestell und Antriebstechnik

Beide Fahrzeuge basieren auf dem MAN TGM 13.290:

- leistungsstarker 6-Zylinder-Dieselmotor,
- 290 PS Leistung,
- permanenter Allradantrieb,
- serienmäßiges vollautomatisiertes Schaltgetriebe.

Diese Antriebskombination bietet erhebliche Vorteile im Einsatzdienst: reduzierter Stress für die Maschinisten, erhöhte Fahrsicherheit bei widrigen



Mit dem Tank 1 und dem Tank 4 stehen nun zwei weitgehend baugleiche Fahrzeuge zur Verfügung.

Witterungsverhältnissen sowie optimale Kraftübertragung im Gelände und auf steilen Zufahrten.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Fahrzeugabmessungen gelegt. Durch die schmale Aufbauweise – die sogenannte „Schweizer Breite“ – ist ein sicheres und zügiges Vorankommen in engen Innenstadtbereichen, Tiefgaranzufahrten und schmalen Verkehrswegen gewährleistet. Ein entscheidender Vorteil im Stadtgebiet von Villach.

Tanklöschfahrzeug 1 – Schwerpunkt Brandbekämpfung

Das neue TLF 1 wurde konsequent auf die moderne Brandbekämpfung ausgerichtet. Herzstück des Fahrzeuges ist ein Löschwassertank mit 2.000 Litern Fassungsvermögen, der ausreichend Reserven für Erstmaßnahmen und Innenangriffe bietet.

Die Beladung umfasst unter anderem:

- leistungsstarke Feuerlöschkreiselpumpe,
- umfassende Schlauch- und Armaturenbestückung,
- Geräte für den Innenangriff (Atemschutztechnik, Wärmebildkamera),
- moderne Beleuchtungs- und Stromerzeugungseinheiten.

Durch die ergonomische Anordnung der Gerätschaften in den Geräteräumen werden kurze Entnahmezeiten, reduzierte körperliche Belastung und ein hoher Sicherheitsstandard für die Einsatzmannschaft erreicht.

Tanklöschfahrzeug 4 – Technische Hilfeleistung mit Löschreserve

Das zweite Fahrzeug wird als Tanklöschfahrzeug 4 geführt und stellt einen taktischen Hybrid zwischen Tanklösch- und Rüstfahrzeug dar. Mit einem 1.300-Liter-Löschwassertank ist auch bei technischen Einsätzen ein Grundschutz gewährleistet.

Der Schwerpunkt liegt auf der technischen Hilfeleistung:

- doppelte Ausführung von Nasssaugern,
- mehrere Ölbindemittel-Streuwagen,
- umfangreiche Ausrüstung zur Schadstoff- und Umwelteinsatzbewältigung.



Die Seitenansicht des neuen TLF 1 im neuen Fahrzeug-Design mit Villach-Silhouette.



Das baugleiche Tanklöschfahrzeug 4 mit dem Schwerpunkt „Technische Hilfeleistung“.

Gemeinsame Sonderausstattung beider Fahrzeuge

Beide Fahrzeuge sind mit einer identischen, umfangreichen Zusatzbeladung ausgestattet, darunter:

- hydraulisches Kombi-Rettungsgerät,
- akkubetriebene Trenn- und Arbeitsgeräte,
- Schleifkorbtrage und Bergebreit für patientenschonende Rettung,
- komplette Ausstattung für Wohnungs- und Türöffnungen.

Diese Doppelvorhaltung erhöht die taktische Flexibilität und Ausfallsicherheit erheblich. Bereits kurz nach der Indienststellung haben beide Fahrzeuge mehrere hundert Einsätze erfolgreich abgewickelt. Die Rückmeldungen der Mannschaft bestätigen insbesondere die hohe Verarbeitungsqualität, die durchdachte Ergonomie und die Leistungsfähigkeit der neuen Technik.

Logistische Schlagkraft durch neuen Tieflader

Die Rolle der Hauptfeuerwache Villach als logistisches Rückgrat im Katastrophenfall machte eine Erweiterung der Transportkapazitäten notwendig.

Im Jahr 2025 wurde daher das Projekt „Tieflader“ gestartet. Ausgehend von einem gebrauchten rund 30 Jahre alten Tieflader wurde durch umfangreiche Eigenleistungen ein multifunktionales Logistikfahrzeug geschaffen. Neben der vollständigen Rostsanierung wurden Technik, Brems- und Luftanlage durch die Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr - Zivil- und Katastrophenschutz der Stadt Villach umfassend erneuert.

Mit:

- drei Achsen,
 - einer Gesamtlänge von ca. 11 Metern,
 - einer Nutzlast über 15 Tonnen
- können Fahrzeuge, Container, Maschi-



nen und Versorgungsgüter flexibel transportiert werden. Dieses System stärkt die Einsatzfähigkeit auf Landes- und Bundesebene nachhaltig.

Führungsfahrzeug für den Dienstkommandanten der Hauptfeuerwache

Das mittlerweile jahrelang bewährte Dienstkommandantensystem stellt eine rasche Führungsunterstützung bei komplexen Einsatzlagen sicher. Der alte Dacia Duster wurde aufgrund technischer Mängel durch einen Volkswagen Tiguan Allrad mit Automatik ersetzt.

Der 2,0-Liter-Turbodiesel bietet ausreichend Leistungsreserven. Das Fahrzeug ist mit Führungs- und Erkundungsmitteln ausgestattet und wurde vollständig aus der Kameradschaftskasse unserer Wache finanziert.

Die Dienstkommandanten stehen als erste Ansprechpartner für die SET-Mannschaft bei komplexen Einsatzlagen sowie für Ersterkundungen bei unklaren Meldebildern für die Leitstelle zur Verfügung. Sie versehen das ganze Jahr wöchentlich wechselnd eine ehrenamtliche Rufbereitschaft und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung.



Mit den Tieflader können nun auch große Lasten einfach und effizient transportiert werden.



Das Kommando 2 steht den jeweilig eingeteilten Dienst- bzw. Bereitschaftskommandanten zur Verfügung



SICHER MIT SIEMENS

Umfassender Brandschutz im Feuerwehrfahrzeug bringt Sicherheit

Sicherheit beginnt im Inneren - unser maßgeschneidertes Brandschutzpaket für Feuerwehrrhäuser schützt nicht nur das Gebäude, sondern auch den Fahrzeuginnenraum. Die vollwertige Brandmeldezentrale erkennt Gefahren frühzeitig und ermöglicht maximale Einsatzbereitschaft. Ein Akkutausch, Meldertausch oder sogar Ausfall wie bei derzeit häufig im Umlauf befindlichen Funkrauchmeldersystemen, ist somit Geschichte.

[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)



SIEMENS

LKW3 – Die logistische Unterstützung



Zur nachhaltigen Sicherstellung und Weiterentwicklung des seit Jahrzehnten etablierten Wechselcontainersystems an der Hauptfeuerwache Villach wurde am Stützpunkt ein leistungsfähiges Wechseladefahrzeug mit Kran stationiert. Mit der Indienststellung des LKW3 wird die logistische Schlagkraft im Einsatzdienst signifikant erhöht und eine flexible, modulare Einsatzabwicklung auf technisch höchstem Niveau gewährleistet.

Fahrzeugkonzept und taktische Einbindung

Das Fahrzeugkonzept basiert auf einem 18-Tonnen-Hakenladesystem in Kombination mit einem leistungsstarken Ladekran. Diese Konfiguration ermöglicht das rasche Auf- und Abladen verschiedenster Abrollbehälter sowie die Durchführung von Hebe- und Verladearbeiten direkt an der Einsatzstelle. Durch die Integration in das bestehende Wechselcontainersystem wird eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Spezialausrüstung – von technischen Einsatzmitteln bis hin zu logistischen Komponenten – sichergestellt. Der LKW3 übernimmt dabei eine zentrale Rolle in der Materiallogistik, im Katastrophenhilfsdienst sowie bei komplexen technischen Einsätzen. Insbe-

sondere bei Großschadenslagen oder überörtlichen Anforderungen kann durch das modulare System eine rasche Schwerpunktbildung erfolgen.

Fahrgestell und Antriebstechnik

Als Basisfahrzeug wurde ein Vierachs-Fahrgestell des Typs VOLVO FMX der Firma Volvo gewählt. Die Achskonfiguration 8x6 (vier Achsen, davon drei angetrieben) gewährleistet optimale Traktion sowohl im Straßenbetrieb als auch im unwegsamen Gelände. Der 540 PS starke Motor bietet ausreichende Leistungsreserven für den Betrieb unter Volllast sowie für den Anhängerbetrieb. Die robuste Bauweise der FMX-Baureihe, ausgelegt für anspruchsvolle Baustellen- und Geländeeinsätze, erfüllt in besonderem Maße die Anforderungen des Feuerwehrdienstes hinsichtlich Belastbarkeit, Fahrstabilität und Betriebssicherheit.

Hakenladesystem und Krantechnik

Das montierte Hakenladesystem T18A ermöglicht das sichere Aufnehmen, Transportieren und Absetzen von Abrollbehältern mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 18 Tonnen. Die präzise Steuerung sowie die robuste Ausführung gewährleisten ein effizientes Arbeiten auch unter erschwerten Bedingungen.

Der verbaute Ladekran des Typs PK480 TEC F der österreichischen Firma Palfinger verfügt über eine maximale Hubleistung von rund 1.500 kg bei einer Ausladung von 18 Metern. Durch die moderne TEC-Steuerungstechnologie werden feinfühlig und sichere Kranbewegungen ermöglicht.

Diese Leistungsparameter erlauben unter anderem:

- das eigenständige Verladen von Einsatzgeräten und Material,
- das Positionieren schwerer Lasten,
- technische Hilfeleistungen bei Bauunfällen,
- Unterstützung bei Bergungs- und Sicherungsmaßnahmen.

Die Montage des Kran- und Hakensystems erfolgte durch die Firma KUHN Ladetechnik, die als kompetenter Partner für die fachgerechte Integration der Systeme verantwortlich zeichnete.

Feuerwehrtechnischer Aufbau

Der feuerwehrtechnische Aufbau wurde von der Firma EMPL Fahrzeugwerk realisiert. Dieser umfasst mehrere Geräteräume mit strukturierter Lagerung, eine leistungsfähige Umfeldbeleuchtung sowie durchdachte Gerätehalterungen zur sicheren und ergonomischen Unterbringung der Ausrüstung.



Das am Fahrzeugdach installierte Sondersignalmodul wurde von der Firma Lentner umgesetzt. Aufbauend auf positiven Erfahrungen mit bestehenden Systemen gewährleistet es eine hohe Wahrnehmbarkeit im Straßenverkehr sowie eine optimale Integration in das Fahrzeugdesign.

Beladung und Ausrüstung

In den Geräteräumen sowie in den speziell ausgeführten Kästen an den Kranstützen sind umfangreiche Anschlagmittel und diverses technisches Werkzeug untergebracht. Dazu zählen unter anderem:

- Hebebänder, Rundschnellen und Kettengehänge
- Schäkel und Lastaufnahmemittel
- Unterleg- und Sicherungsmaterial
- Handwerkzeuge für Montage- und Sicherungsarbeiten

Die systematische Anordnung der Beladung ermöglicht einen raschen Zugriff und unterstützt ein sicheres sowie effizientes Arbeiten an der Einsatzstelle.

Zusammenfassung

Mit dem LKW3 steht der Hauptfeuerwache Villach ein hochmodernes, leistungsstarkes und vielseitig einsetzbares Logistikfahrzeug zur Verfügung. Die Kombination aus robustem 8x6-Fahrgestell, leistungsfähigem Hakenladesystem und modernster Krantechnik stellt eine wesentliche Erweiterung der operativen Fähigkeiten dar.

Durch die enge Zusammenarbeit mit renommierten Aufbau- und Systemherstellern konnte ein Fahrzeug realisiert werden, das sowohl den aktuellen technischen Standards als auch den spezifischen Anforderungen des Feuerwehrdienstes in vollem Umfang entspricht und einen nachhaltigen Beitrag zur Einsatzbereitschaft und Versorgungssicherheit leistet.



Neues Vorausrüstfahrzeug (BFZ) für die technische Rettung



Als bedeutende internationale Verkehrsdrehscheibe im Süden Österreichs ist die Villach durch mehrere zusammenkommenden Autobahnen, hochfrequentierte Bundesstraßen sowie eine große Dichte an Bahnverbindungen infrastrukturell stark geprägt. Diese verkehrsgeografische Lage bedingt ein erhöhtes Einsatzaufkommen im Bereich der technischen Hilfeleistung, insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten oder schwer verletzten Personen. In derartigen Einsatzlagen ist die Zeitspanne zwischen Alarmierung und Beginn der technischen Rettung ein entscheidender Faktor für das Überleben und die medizinische Prognose der Betroffenen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Zuge einer strategischen Fuhrparkumstrukturierung das bisherige Bergfahrzeug außer Dienst gestellt und durch ein modernes Vorausrüstfahrzeug (VRF) für die technische Rettung ersetzt. Zielsetzung war es, ein kompaktes, schnell verfügbares und leistungsfähiges Erstangriffsfahrzeug zu schaffen, das sämtliche wesentlichen Geräte für die initiale Einsatzphase mitführt und ein unverzügliches, strukturiertes Vorgehen an der Einsatzstelle ermöglicht.

Wirtschaftlichkeit und Beschaffungskonzept

Ein besonderer Fokus lag auf einer wirtschaftlich nachhaltigen Beschaf-

fung. Durch die gezielte Kombination aus Neuteilen, gebrauchten Komponenten sowie Vorführgeräten konnte eine kostenoptimierte Umsetzung realisiert werden, ohne Abstriche bei Leistungsfähigkeit, Sicherheit oder einsatztaktischer Zweckmäßigkeit in Kauf zu nehmen. Dieses Konzept gewährleistet einen verantwortungsvollen Mitteleinsatz bei gleichzeitig hoher technischer Qualität und Zukunftssicherheit.

Fahrzeugbasis und fahrzeugtechnische Ausführung

Als Fahrzeugbasis dient ein allradgetriebenes Fahrgestell vom Typ Mercedes-Benz Vito 4x4 (Baujahr 2025). Das Fahrzeug ist mit einem 160-PS-Dieselmotor sowie einem Automatikgetriebe ausgestattet und bietet damit eine leistungsstarke und zugleich komfortable Antriebseinheit für den täglichen Einsatzdienst. Die Allradtechnik gewährleistet auch bei winterlichen Straßenverhältnissen, Nässe oder unbefestigtem Untergrund eine sichere und stabile Anfahrt zur Einsatzstelle.

Die Besatzung ist mit 1:3 festgelegt, wodurch eine schlagkräftige Erstinterventionseinheit gebildet werden kann. Das Fahrwerk wurde in der eigenen Werkstätte technisch verstärkt und exakt auf das erhöhte Einsatzgewicht abgestimmt. Diese Anpassung sorgt für optimale Fahrstabilität, erhöhte Betriebssicherheit sowie eine langfristige

strukturelle Belastbarkeit im intensiven Einsatzbetrieb.

Aufbau und feuerwehrtechnischer Ausbau

Der feuerwehrtechnische Ausbau erfolgte durch die Lentner GmbH. Der Innen- und Geräteraumbau wurde funktional, ergonomisch und entsprechend den spezifischen Anforderungen der technischen Rettung konzipiert.

Im Heckbereich sind sämtliche hydraulischen Rettungsgeräte auf stabilen Schwerlastauszügen untergebracht und dadurch jederzeit schnell und sicher zugänglich. Zur Beladung zählen:

- Hydraulischer Spreizer zum Öffnen deformierter Fahrzeugstrukturen
- Leistungsfähige Rettungsschere zum Trennen hochfester Karosserieteile
- Hydraulische Rettungszyylinder zum gezielten Wegdrücken von Fahrzeugkomponenten

Die hydraulischen Rettungsgeräte können wahlweise über ein Akku-Hydraulik-Aggregat oder über eine 230-Volt-Hydraulikpumpe betrieben werden. Diese redundante Ausführung erhöht die Ausfallsicherheit und ermöglicht ein flexibles Arbeiten je nach Einsatzsituation. Ergänzt wird die technische Ausstattung durch umfangreiche Stabilisierungssysteme und Unterbaumaterialien, die ein sicheres Stabilisieren und Unterbauen von Unfallfahrzeugen gewährleisten und somit die Grundlage



Mannschaftsraum links



Im Heck sind einige Gerätesätze in Bezug auf die technische Hilfe bei Verkehrsunfällen untergebracht. In der Heckklappe sind Beleuchtungs- und Warneinrichtungen verbaut.

für eine patientenschonende Rettung schaffen.

Zusätzlich sind am Fahrzeug diverse Handfeuerlöcher mitgeführt, um bei Entstehungsbränden oder zur unmittelbaren Gefahrenabwehr rasch eingreifen zu können.

Energieversorgung, Beleuchtung und Absicherung

Zur Sicherstellung der autarken Stromversorgung ist am Fahrzeugmotor eine Dynawatt-Anlage installiert. Diese gewährleistet die zuverlässige Energieversorgung aller elektrischen Verbraucher – insbesondere der Beleuchtungseinrichtungen und Ladeeinheiten – unabhängig von externen Stromquellen.

Für eine optimale Einsatzstellenabsicherung und Ausleuchtung verfügt das Vorausrüstfahrzeug über eine leistungsstarke Sondersignalanlage zur frühzeitigen Wahrnehmung im Straßenverkehr sowie über eine moderne Umfeldbeleuchtung zur großflächigen Ausleuchtung des Arbeitsbereiches. Ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast ermöglicht darüber hinaus eine höhen-

optimierte, blendfreie Ausleuchtung auch bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen.

In der Heckklappe ist zudem eine integrierte Verkehrsleitanlage verbaut, die eine gezielte Absicherung und Lenkung des nachfolgenden Verkehrs erlaubt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Einsatzkräfte sowie aller Beteiligten leistet.

Einsatztaktische Bedeutung

Das neue Vorausrüstfahrzeug fungiert als zentrales Erstangriffsfahrzeug bei Verkehrsunfällen und technischen Einsätzen mit eingeklemmten Personen. Durch die kompakte Bauweise, die hohe Wendigkeit kann das Fahrzeug auch bei engen Rettungsgassen sowie über den Pannestreifen zeitnah zu der Unfallstelle vorrücken. Durch die umfassende Beladung für die Erstphase der technischen Rettung kann unmittelbar nach dem Eintreffen mit der Menschenrettung begonnen werden.

Mit der Indienststellung dieses Fahrzeugs steht der Hauptfeuerwache Villach ein modernes, leistungsfähiges und exakt auf die örtlichen Anforderungen abgestimmtes Einsatzmittel zur Verfügung. Es stellt einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der technischen Hilfeleistung dar und gewährleistet eine schnelle, effiziente und sichere Einsatzabwicklung im gesamten Stadtgebiet von Villach sowie im überörtlichen Einsatzbereich.

Mannschaftstransportfahrzeug – MTF 1, Besatzung 1:7



Dieses Fahrzeug steht für Mannschaftstransporte zur Verfügung. Der MTF 1 verfügt zusätzlich über eine Anhängerkupplung mit welcher die leichten Logistikhänger gezogen werden können.

Technische Daten: Fahrgestell: Mercedes VITO, Automatik, Allrad, Aufbau: Werkstätte BFKdo., Baujahr: 2025



VILLACHER
Saubermacher

Bringen Sie Ihre Abfälle zum Profi!

Schnell und einfach – für Private und Betriebe! Lange Öffnungszeiten,
bequeme Zufahrts- & Ablademöglichkeiten sowie freundliches Personal.



T: 04242 58 20 99 | villacher-saubermacher.at

Recyclingzentrum VILLACHER Saubermacher
Drauwinkelstraße 2 | 9500 Villach | Öffnungszeiten: Mo–Fr: 7:00–17:00 Uhr

Wasserdienst & Tauchdienst – Jahresrückblick 2025

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“

Dieses Zitat von John F. Kennedy beschreibt treffend den Anspruch und die gelebte Haltung des Wasser- und Tauchdienstes der Hauptfeuerwache Villach. Entschlossenes Handeln, hohe Fachkompetenz sowie kameradschaftlicher Zusammenhalt prägten auch im Jahr 2025 sämtliche Aus- und Einsatztätigkeiten.

Bereits zu Jahresbeginn stellte eine anspruchsvolle Eistauchübung am Silbersee – gemeinsam mit der Österreichischen Wasserrettung (ÖWR) – hohe Anforderungen an Menschen und Material. Eistauchen erfordert nicht nur präzises Arbeiten unter extremen Bedingungen, sondern vor allem ein exakt abgestimmtes Zusammenspiel zwischen Tauchern, Sicherungstrupps und Bootsbesatzungen. Trotz der Tatsache, dass der See nicht zum Eislaufen freigegeben war, boten die Bedingungen optimale Voraussetzungen für diese wichtige Ausbildungsmaßnahme.

Der Monat Jänner war zugleich von stillem Gedenken geprägt. In solidarischer Verbundenheit mit den Opfern und Hinterbliebenen eines grausamen Terroranschlags beendeten Taucher der ÖWR und der Hauptfeuerwache Villach gemeinsam die Trauerwoche mit einem symbolischen Durchschwimmen der Drau in Herzform. Dieser Moment des Innehaltens verdeutlichte einmal mehr, dass Einsatzkräfte nicht nur technische Hilfe leisten, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung tragen.

Im Zuge der Eistauchübungen wurde der erhebliche Grad an Umweltverschmutzung im Silbersee deutlich sichtbar. Daraus entstand der Entschluss, neben der traditionellen Drau-Reinigung auch diesen See gezielt von Unrat zu befreien. Die Umsetzung erfolgte im März in enger Zusammenarbeit zwischen Wasserdienst, Tauchdienst und der ÖWR. Die große Menge geborgenen Mülls machte leider deutlich, dass Gewässer weiterhin massiv durch unsachgemäße Entsorgung belastet werden – ein Umstand, der das Engagement zum Schutz der Natur weiter bestärkte.

Tauchlager am Weißensee

Ein zentraler Ausbildungsschwerpunkt des Jahres war das mehrtägige Tauchlager am Westufer des Weißensees im Ortsgebiet Techendorf. Ziel war die Optimierung der Abläufe zwischen Bootsbesatzungen und Tauchtrupps – ein entscheidender Faktor für den Einsatzerfolg. Neben den Bootsführern der Hauptfeuerwache nahmen auch Mitglieder der örtlichen Feuerwehr teil. Fachliche Inhalte wurden intensiv vertieft, Abläufe standardisiert und die Kameradschaft nachhaltig gestärkt.

Im Rahmen dieses Tauchlagers unterstützte der Tauchdienst zudem ein deutsches Forscherteam bei der Bergung eines Baumstammes zur wissenschaftlichen Altersbestimmung. Diese außergewöhnliche Aufgabe konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Verpflegungsteam, das alle Beteiligten während des gesamten Übungsbetriebs hervorragend versorgte.

Im Juli begleiteten wir drei neue Taucher der Feuerwehr Millstatt (Bezirk



Viele Szenarien wurden über zwei Tage lang anlässlich der Landesübung Aquarius gemeinsam mit der Österr. Wasserrettung abgearbeitet.



Traditionell in der Adventzeit: Das gemeinsame Christbaumversenken im Silbersee

Spittal), die ihren Tauch-1-Kurs erfolgreich abschlossen. Die Unterstützung reichte von praktischen Übungen über organisatorische Fragen bis hin zum Aufbau der eigenen Tauchgruppe. Den neuen Kameraden wünschen wir für ihre zukünftigen Aufgaben alles Gute sowie stets „Gut Luft“.

Ende August unterstützte der Wasserdienst unserer Wache die Landesfeuerwehrschule Kärnten bei der Schiffsführerweiterbildung. Der Schwerpunkt lag heuer auf dem Thema „Ölsperren“. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen wurde insbesondere die praktische Handhabung verschiedener



Im Zuge der Schiffsführer-Aus- und Weiterbildung wurde das Einbringen der Ölsperre auf der Drau mit der Landesfeuerwehrschule geübt.



Unterschiedliche Bootstypen kamen zum Einsatz.



Unser MZB beim Einbringen der Hebeballone mit den Tauchern.

Ölsperrrtypen trainiert, um im Ernstfall rasch, sicher und umweltschonend handeln zu können.

Hand in Hand mit der ÖWR

In den Monaten September und Oktober beteiligten wir uns an der Landesübung der Österreichischen Wasserrettung „Aquarius“. Diese organisationsübergreifende Großübung diente dem Nachweis der Leistungsfähigkeit der Kärntner Einsatztaucher. Geübt wurden das Lokalisieren sowie die fachgerechte Bergung eines versunkenen Fahrzeugs aus stehenden und fließenden Gewässern. Die gemeinsame Präsentation vor Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit unterstrich eindrucksvoll die hohe Einsatzbereitschaft und Professionalität aller Beteiligten.

Traditionell unterstützte der Wasserdienst im Herbst erneut den Ruderverein Villach beim Auf- und Abbau der Ruderregatta am Ossiacher See. Ebenso folgten wir gerne der Einladung der Marinekameradschaft Villach „FreKpt Peter-Pirkham“ anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens, das auf der MS Gerlitzten gefeiert wurde – eine würdige Gelegenheit, maritime Traditionen und kameradschaftliche Verbundenheit zu pflegen.

Ende Oktober fand die jährliche Ölsperübung auf der Gail statt, gemeinsam mit den Kameraden der FF St. Niklas und der FF Perau. Neben der technischen Schulung stand vor allem die Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren im Fokus – ein wesentlicher Faktor für erfolgreiche Einsätze im Gewässerschutz.

Gelebtes Brauchtum

Wie in den vergangenen Jahren beteiligten wir uns auch heuer gemeinsam mit Tauchern der ÖWR und des Österreichischen Bundesheeres an der Ankunft des Christkinds auf der Drau. Mit Booten der Hauptfeuerwache Villach und der ÖWR trugen wir zur sicheren Durchführung dieses stimmungsvollen Brauchtums bei. Ebenso unterstützten wir erneut die Bauerngman Villach und sorgten so für einen festlichen Jahresausklang für die Bevölkerung.

Den würdigen Abschluss Jahres bildete das traditionelle Versenken des Christbaums zum Gedenken an unsere verstorbenen Taucherkameraden. In diesen stillen Momenten wird bewusst, was Kameradschaft, Einsatzbereitschaft und Zusammenhalt bedeuten. Mit dem Jahreswechsel beginnt ein neues Einsatzjahr – motiviert, gut vorbereitet und bereit, dort anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird

Bis dahin gilt wie immer:

Gut Luft – und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Nachdem die Taucher mit den Hebeballonen das Fahrzeug an die Oberfläche der Drau brachten, erfolgte die Bergung durch die Landmannschaft mit dem Rüstkran.



Gemeinsam mit den Tauchern der ÖWR bei der Silberseereinigung 2025.

Taucherstatistik 2025

- 20 Wasserdiensteinsätze mit insgesamt 352 Mannstunden, davon 14 Einsätze mit dem Tauchdienst
- 41 Tauchübungen
- 110 Unterwasserstunden wurden geleistet



Im Einsatz mit den Trockentauchanzügen bei der Seereinigung



Spezielle Kenntnisse wurden im Zuge der Eistauchübung am Silbersee vertieft.

StoColor PuraClean. Die abwaschbare Wandfarbe.

Alltagsspuren an den Wänden?

Ob Fingerabdrücke, Spritzer oder andere Verschmutzungen – mit der Zeit hinterlässt das Leben seine Spuren. Doch anstatt immer wieder ausbessern oder gar neu streichen zu müssen, gibt es eine einfache und langlebige Lösung: StoColor PuraClean.

- ✓ Abwaschbar – für langanhaltende Sauberkeit
- ✓ Matte & edle Optik – ohne Kompromisse
- ✓ Schadstoffgeprüft (TÜV Süd) – für gesundes Wohnen
- ✓ Beständig gegen die meisten Flächen-
desinfektionsmittel



sto

Bewusst bauen.

Stark im Einsatz – professionell in der Ausbildung: Das Ausbildungsjahr 2025

Stabil hohe Einsatzzahlen



OBI Martin Regenfelder
Kommandant Stellvertreter,
Ausbildungsbeauftragter

Mit einem nur geringen Rückgang auf 1.255 Einsätze im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 (1.292 Einsätze) war die Einsatzmannschaft der

Hauptfeuerwache Villach auch im Jahr 2025 weiterhin intensiv gefordert.

Dieses Pensum an Einsätzen kann nur durch das etablierte Drei-Säulen-System unserer Wache – der Abteilung Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz während der Tageszeiten mit dem seit Jahrzehnten etablierten SET-Dienst in der Freizeit, den Kameradinnen und Kameraden aus dem Feuerwehrwohnhaus sowie dem großen Teil der Mannschaft der Hauptfeuerwache – bewältigt werden. Davon abgeleitet wird unsere Ausbildungsstrategie und die damit verbundenen Übungsthemen im Laufe des Jahres in einem fortlaufenden Prozess evaluiert, überwacht und kontinuierlich angepasst. So können wir auf die selbst auferlegten, oft auf hohem Niveau anfallenden Vorkommnisse im Einsatzgeschehen rasch reagieren, Personal entsprechend nachjustieren und das Ausbildungsniveau konstant beibehalten.

Gruppenübungen und Basisausbildung

Das Übungsjahr 2025 war geprägt von insgesamt 25 Gruppenübungen. Neben der Aufrechterhaltung der Kompetenz bei Standardeinsätzen im technischen Einsatz und Brandeinsatz wurden auch zahlreiche Übungen in den unterschiedlichsten Sonderbereichen durchgeführt. Im Bereich der Brandeinsätze (Rauchentwicklung im Gebäude, Zimmerbrand, Küchenbrand, etc.) wurden im vergangenen Jahr die überarbeiteten Einsatzstandards ausgerollt, um ein einheitliches und standardisiertes Vorgehen sicherzustellen. Diese Stan-

dards wurden im Jahr zuvor erprobt und angepasst, sodass im Jahr 2025 die Umsetzung für die Mannschaft und Atemschutzträger erfolgen konnte.

Spezialausbildungen und Fachbereichsübungen

Mit dem Schwerpunkt Tunnelleinsatz arbeitet eine eigene Ausbildungsgruppe kontinuierlich daran, die Grundausbildung im standardisierten Vorgehen bei Tunnelbrandeinsätzen (Stichwort „Erkunden und Löschen“ und „Suchen und Retten“) an unsere Atemschutzgeräteträger:innen weiterzugeben. Dies erfordert zusätzlichen Willen, Schulungs- und Ausbildungsaufwand. Umso erfreulicher ist es, dass

bereits 14 Kameraden den Tunnellehrgang Straße an der Landesfeuerwehrschule erfolgreich abgeschlossen haben. Neun Kameraden absolvierten bereits die „höchste Ausbildungsstufe“, das Training „Tunnelleinsatz Straße“ am Erzberg. Diese Kameraden übernehmen künftig als Gruppenkommandanten die Verantwortung, Führung und Koordination der Atemschutztrupps im Tunnel.

Tiefgaragenworkshop in Seiersberg

Auf Einladung des Bereichsfeuerwehrverbandes Graz-Umgebung konnte ein Teil unserer Gruppenkommandanten am Tiefgaragenworkshop in Seiersberg



Bei der Großübung bei der Kläranlage wurden beide Hubrettungsgeräte eingesetzt.



Innovativ: Der Tiefgaragenworkshop des BV Graz-Umgebung



Die Aufstellung des Sprungretters erfordert schnelles Handeln

teilnehmen. Der Workshop gliederte sich in einen theoretischen Teil mit den relevanten taktischen Einsatzgrundsätzen sowie in einen umfangreichen praktischen Ausbildungsteil in einer Tiefgaragenanlage. Die Durchführung erfolgte durch die Ausbilder des Sachgebietes UVA (Unterirdische Verkehrsanlagen) unter der Leitung des Beauftragten OBI Mag. Gilbert Sandner, MSc.

Welche Taktik und Standards sind bei einem Tiefgarageneinsatz zu berücksichtigen? Der Brandeinsatz in Tiefgaragen folgt klar definierten, standardisierten Einsatzbereichen, um einen koordinierten Ablauf und den maximalen Einsatzerfolg sicherzustellen:

1. Löschen
2. Sichern der Schlüsselstellen (Zugänge)
3. Taktische Ventilation
4. Suchen und Retten

In einer Stadt mit mehreren hundert Tiefgaragen kann dieses Einsatzszenario jederzeit Realität werden. Entsprechend gut vorbereitet sehen wir uns sowohl durch die gezielte Einsatzvorbereitung und Ausbildung als auch durch die vorhandene technische Ausstattung. Dazu zählen unter anderem eine Raupe mit Hochleistungslüfter (elektrisch bzw. motorbetrieben), eine Raupe mit Löschmonitor sowie ein Kleinfahrzeug mit Seilwinde zum Abtransport defekter Fahrzeuge in Tiefgaragen.

Darüber hinaus verfügen wir – ganz ohne technische Raffinessen – über eine Brandbegrenzungsdecke, eine spezielle Löschdecke für PKW-Brände. Mit dieser kann bei einem Fahrzeugbrand in einer Tiefgarage die Brandausbrei-

tung wirksam verhindert und gleichzeitig die Gebäudestruktur geschützt werden. Auch diese scheinbar einfachen, jedoch äußerst wirkungsvollen Einsatzmittel waren im Jahr 2025 Bestandteil einer unserer Gruppenübungen.

Übungen für Kleineinsätze der SET-Bereitschaften

Im Bereich der technischen Einsätze lag der Schwerpunkt verstärkt auf Kleineinsätzen, die überwiegend durch den SET-Bereitschaftsdienst abgear-



Übung mit Anleiterprobe beim Hubschrauberlandeplatz im LKH Villach

beitet wurden. Das Übungsthema Tür- und Fensteröffnungen wurde intensiv behandelt und spiegelt sich mit über 120 Einsätzen deutlich in der Einsatzstatistik wider. Darüber hinaus wurden verschiedene Verkehrsunfallszenarien, auch in außergewöhnlichen Sonderlagen, geübt. Diese Übungen stellen die Mannschaft regelmäßig vor komplexe Herausforderungen, die jedoch mit dem vorhandenen Equipment professionell bewältigt werden konnten.

ÖBB- Kesselwagen

Die ÖBB-Kesselwagenübung am Gelände Meisenweg wurde im vergangenen Jahr situationsbedingt als Schulungsübung und nicht als groß angelegte Einsatzübung durchgeführt. Ziel war es, dass alle Kameradinnen und Kameraden die unterschiedlichen Leckage Szenarien an einem Kesselwagen beüben können – Aufgaben, die sonst ausschließlich den CSA-Trägern vorbehalten sind. Gemeinsam mit den Feuerwehren Landskron, Zauchen und Wernberg konnten an zwei Übungsabenden mehrere Leckagen erfolgreich abgedichtet werden. Dies erfordert ein hohes Maß an technischem Verständnis, Einfallsreichtum und Flexibilität, vor allem aber auch ausgeprägten Teamgeist. Die Übung bot die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu überprüfen und gleichzeitig das bereits in die Jahre gekommene Equipment unseres Gefahrsstofffahrzeugs umfassend zu testen und auf die Probe zu stellen.

Objektübungen: Wichtige Infos und Betriebskenntnisse

Ergänzend zu den Gruppenübungen wurden im Jahr 2025 insgesamt sieben

großangelegte Objektübungen im Zugverband in das Ausbildungsprogramm integriert. Geübt wurde unter anderem in der Rohrkaserne, der Lutschounigkaserne sowie in anspruchsvollen Industriebetrieben wie der Firma Technoholz und der Firma Seppel, um gezielt objektspezifische Kenntnisse und einsatzrelevante Erfahrungen zu sammeln.

Eine weitere Übung fand am Hubschrauberlandeplatz des LKH Villach statt. Sie war behördlich vorgeschrieben, da der Landeplatz im Zeitraum von Mai bis September umfassend saniert wurde. Unter anderem bildete der erfolgreiche Abschluss der Übung sowie die Überprüfung der brand-schutztechnischen Einrichtungen eine von mehreren Voraussetzungen für die behördliche Freigabe und die Wiederaufnahme des Flugbetriebs

Side Fact: Während der Sanierungsarbeiten diente die Hauptfeuerwache Villach von Mai bis September als behördlich genehmigter Ersatzlandeplatz für die Rettungshubschrauber der ARA Flugrettung und des ÖAMTC. Nach der Landung auf dem eigenen Hubschrauberlandeplatz wurden die Verletzten in Rettungswagen umgeladert und anschließend bodengebunden in das Landeskrankenhaus Villach transportiert. Der damit einhergehende wertvolle Interessens- und Erfahrungsaustausch mit den eingesetzten Hubschraubercrews stellt auch für uns einen positiven Mehrwert dar, der sich im gemeinsamen Einsatz nachhaltig positiv auswirkt. Den Crews der ARA Flugrettung und des ÖAMTC gilt dafür ein herzlicher Dank.

Wasserdienst: Erfahrung und Kompetenz seit Jahrzehnten

Schiffsführerweiterbildung der Landesfeuerwehrschule in Villach

Als Hauptfeuerwache Villach sind wir seit Jahrzehnten in allen Fachbereichen des Feuerwehrdienstes tätig, so auch im Wasserdienst. Diese langjährige Erfahrung – insbesondere auch im Bereich der Ölsperren auf fließenden Gewässern – konnten wir im September des vergangenen Jahres als Multiplikatoren weitergeben.

Die jährliche Schiffsführerweiterbildung der Landesfeuerwehrschule wurde an zwei Ausbildungstagen bei uns in Villach durchgeführt. Nach einer kur-



Verschiedene Abdichtungsmaßnahmen und unterschiedliche Leckagen konnten am ÖBB-Übungskesselwagen mit mehreren Trupps geübt und erprobt werden.

zen theoretischen Einführung ging es anschließend mit den unterschiedlichsten Bootstypen der Kursteilnehmer direkt aufs Wasser. Die Flüsse Drau und Gail boten dabei ideale Voraussetzungen für eine praxisnahe und lehrreiche Weiterbildung.

In mehreren Ausbildungsstationen im Baggerhafen Duell wurden die Teilnehmer zu folgenden Themen geschult:

- Fahren auf Fließgewässern im Allgemeinen
- Fahren mit Ölsperren auf Fließgewässern
- Setzen und Sichern von Verheftungspunkten für Ölsperren
- Einsatz von GSF-Equipment zum Auffangen und Abpumpen des aufgefangenen Mediums

Am Nachmittag hatten alle Kursteilnehmer die Möglichkeit, beim Aufziehen einer Ölsperre in der Gail die am Vormittag gewonnenen Erkenntnisse unter Anleitung der erfahrenen Schiffsführer praktisch umzusetzen. Es handelte sich um gelungene und unfallfreie Ausbildungstage im Auftrag der Landesfeuerwehrschule, der von den Kameradinnen und Kameraden unserer Wache maßgeblich mitgetragen und durchgeführt wurde.

Ausbilder der Schiffsführerweiterbildung: OBI Martin Regenfelder, OBI Richard Werdinigg, BI Erich Wagner, OLM Christof Aichholzer, OLM Jürgen Zechner, OLM Daniel Hudelist, OLM Patrik Mörtl, LM Markus Abuja, HFM Martin Gajsek, HFM Alexander Micheu, HFM Marcel Warmuth, BI Stefan Haas (FF St. Niklas).



Das Einbringen der Schadstoffsperren erfordert genaue Abstimmungen zwischen den Bootsbesatzungen und der eingesetzten Landmannschaft.



Am Gelände in unserer Wache werden mehrmals im Jahr unterschiedliche Szenarien geübt. Hier eine technische Rettung – PKW in Schräglage, Person eingeklemmt.

Großübung AQUARIUS 25 der Wasserrettung Kärnten

Anfang Oktober fand im Großraum Villach eine groß angelegte, zweitägige Landesübung der Wasserrettung Landesverband Kärnten statt. Als Unterkunftgeber für die übernachtenden Einsatzkräfte in unserer Wache waren wir organisatorisch stark eingebunden.

Darüber hinaus bot sich für uns die Möglichkeit, bei mehreren der insgesamt 20 ausgearbeiteten Übungsszenarien aktiv mitzuwirken und unterstützend tätig zu sein. Die höchst professionell geplanten Szenarien stellten sowohl unsere Taucher als auch das Wasserdienstpersonal vor nicht alltägliche Herausforderungen.

So war unter anderem eine PKW-Bergung aus der Drau oberhalb des Kraftwerks durchzuführen. Nach der Lokalisierung des Fahrzeugs mittels Einsatzdrohne wurde dieses durch unsere Taucher gesichert. Parallel dazu erfolgte die Menschenrettung durch Taucher der ÖWR. Die anschließende Bergung des Fahrzeugs mittels Hebeballonen wurde von den Feuerwehrtauchern der Taucheinsatzgruppe Villach durchgeführt. Am darauffolgenden Tag stand eine weitere Fahrzeugbergung aus dem Silbersee auf dem Übungsplan. Diese erfolgte unter den aufmerksamen Augen der Öffentlichkeit, von Medienvertretern und Presse, sowie unter Ein-

bindung aller beteiligten Einsatzorganisationen zielgerichtet und professionell. Ziel dieser als „Schauübung“ konzipierten Einheit war es, der Öffentlichkeit das Leistungsspektrum der Einsatzorganisationen eindrucksvoll zu präsentieren. Auch unsere MRAS-Gruppe (Menschenrettung und Absturzsicherung) hatte in den frühen Abendstunden gemeinsam mit den Fließwasserrettern der ÖWR ein anspruchsvolles Übungsszenario zu bewältigen. Dabei mussten mehrere Personen von einem Brückenpfeiler sicher in ein Boot gerettet werden. Kälte, Dunkelheit sowie teilweise gehunfähige Personen stellten dabei höchste Anforderungen an alle Beteiligten.

Als krönender Abschluss konnte ein Böschungsbrand nahe der Brückenmeisterei in St. Ulrich durch uns mithilfe des Mehrzweckbootes und eines aufgebauten Wasserwerfers eindrucksvoll bekämpft werden. Dabei zeigte sich deutlich, welche Leistungsfähigkeit möglich ist, wenn Mensch und Maschine optimal ineinandergreifen.

Insgesamt handelte es sich um eine nicht alltägliche Übung, die neben wertvollen einsatztaktischen Erfahrungen auch kameradschaftliche Momente über die Organisationsgrenzen hinweg ermöglichte. Herzliche Gratulation an das gesamte Organisationsteam der Wasserrettung Landesverband Kärnten zu dieser gelungenen Großübung.

80 Kursteilnehmer an der Landesfeuerweherschule im Jahr 2025

Mit Gruppenübungen, Objektübungen, Schulungen und Ausbildungen in Kleingruppen sowie in den einzelnen Fachbereichen konnten im Jahr 2025 zahlreiche Ausbildungsaktivitäten umgesetzt werden, um den hohen Ausbildungsstandard unserer Wache gerecht zu werden.

Zusätzlich konnten 80 Kameradinnen und Kameraden an der Landesfeuerweherschule 40 verschiedene Kurse besuchen und so ihr persönliches Wissen vertiefen, erweitern und sich fachlich weiterentwickeln.

Der dafür geleistete intensive Zeit- und Arbeitsaufwand sowie die zusätzlichen Stunden neben dem Einsatzdienst, den Bereitschaften und der Vielzahl weiterer Aufgaben innerhalb unserer Wache verdienen höchsten Respekt und große Anerkennung.

Resümee und Dank an das gesamte Ausbildungsteam und der Blick auf 2026

Als Ausbildungsbeauftragter möchte ich meinen aufrichtigen Dank an die engagierten Führungskräfte, die Leiter der einzelnen Fachbereiche und nicht zuletzt an den Kommandanten aussprechen. Nur gemeinsam ist es möglich, Jahr für Jahr neue Schwerpunkte zu setzen, die Ausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und damit die Einsatzbereitschaft unserer Wache rund um die Uhr auf hohem Niveau sicherzustellen.

Als Ausbildungsbeauftragter blicke ich mit großer Freude auf die Fahrzeuge, die im Jahr 2026 in unserer Wache in den Dienst gestellt werden. Aufgrund ihres hohen technischen Einsatzwertes ist uns bewusst, dass diese Fahrzeuge eine neue Ära einleiten und dass die damit verbundenen Aufgaben sowie der Schulungs- und Übungsaufwand für unsere Maschinisten sehr intensiv sein werden. Umso wichtiger ist es, dass wir uns bereits jetzt in den verschiedenen Arbeitsgruppen gezielt vorbereiten, um nach der Indienststellung der Fahrzeuge schnell und strukturiert vom Schulungsbetrieb in den Einsatzdienst übergehen zu können.

*OBI Martin Regenfelder, Kommandant
Stellvertreter, Ausbildungsbeauftragter*



Dein Daheim.
Unser Daheim.

**Ein großes DANKE
den Villacher Feuerwehren.**

GARANTIRT GÜNSTIG.
BESTE BERATUNG.

**DAS MÖSSLER
PREIS
VERSPRECHEN**

täglich ab 7 Uhr geöffnet: Mo-Fr 7-18 Uhr und Sa 7-17 Uhr

9523 Villach-Landskron • Mösslerstraße 1
Tel.: 04242/411 71-0 • info@hagebau-moessler.at

 /hagebau.villach  /hagebau_moessler

www.hagebau-moessler.at



Einer von uns.

wolbank®

Regelungstechnik

REGELUNGSTECHNIK VOM PROFI

Lösungen für energiesparende, kostengünstige und komfortable Anlagen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik.

Wir sind Ihr professioneller Partner, dem Sie vertrauen können, wenn es um Regelungstechnik geht. Umfassendes Know-how, maßgeschneiderte Lösungen und die Fähigkeit, auch komplexe Anforderungen zu erfüllen, machen uns zum idealen Partner für Ihre Mess-, Steuer- und Regelungstechnik.

Wir arbeiten eng mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen, um ihre spezifischen Anforderungen zu verstehen und kundenspezifische Lösungen zu entwickeln.

- **MESS-, STEUER- UND REGELTECHNIK**
- **GLT-ANLAGE UND ENERGIEMONITORING**
- **SCHALTANLAGEN**
- **GASWARNANLAGE**
- **WÄRME- UND FERNWÄRMETECHNIK**
- **WARTUNG**

Unser Team besteht aus hochqualifizierten Expertinnen und Experten der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) sowie der Gebäudeleittechnik (GLT). Gemeinsam bilden wir eine dynamische Gruppe von Projektleitern, Technikern und Fachleuten, die sich mit Leidenschaft für innovative Lösungen und erstklassigen Service einsetzen.

WOLBANK REGELUNGSTECHNIK GMBH

V.-Gleisenberger-Str. 15 | 9500 Villach
Tel. +43 4242 25358-0 | Fax +43 4242 25358-76
E-Mail: regelung@wolbank.com
Homepage: www.wolbank.com

Erfolgreiche Ausbildungsleistungen bei der Hauptfeuerwache Villach



Löschangriff mit Atemschutz im Brandhaus.

Die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Ausbildung bildet das Fundament für die Einsatzbereitschaft und Sicherheit der Hauptfeuerwache Villach. Im vergangenen Ausbildungsjahr konnten mehrere Kameradinnen und Kameraden durch hervorragende Leistungen wichtige Meilensteine auf ihrem Feuerwehrweg erreichen.

Nach zwei intensiven Ausbildungswochenenden schlossen Jaqueline Schweiger und Clemens Jaschitz den ersten Abschnitt ihrer Feuerwehrausbildung im Rahmen der „Grundausbildung im Bezirk“ mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Unter der fachkundigen, engagierten und praxisnahen Anleitung von OBM Christian Dienesch und BM Martin Tapeiner erhielten sie eine solide Grundlage für den vielfältigen und anspruchsvollen Feuerwehr-

dienst. Mit dem positiven Abschluss dieses Basismoduls stehen den beiden nun zahlreiche weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten an der Kärntner Landesfeuerwehrschule offen, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu vertiefen.

Atemschutzleistungsprüfungen

Einen weiteren Beweis für den hohen Ausbildungsstand der Hauptfeuerwache Villach lieferten Karoline Hoyer, Daniel Tschernjak und Roland Möslacher mit der erfolgreichen Absolvierung der Atemschutzleistungsprüfung in Bronze am 6. Oktober auf dem Areal der Kärntner Landesfeuerwehrschule. Nach mehreren Wochen intensiver Vorbereitung überzeugten sie durch großen Ehrgeiz, hohe Motivation und ausgezeichnetes feuerwehrfachliches Können. Diese Leistung stellt nicht nur einen persönlichen Erfolg dar, sondern unterstreicht auch die nachhaltige und professionelle Ausbildungsarbeit innerhalb unserer Wache.

Ein besonderer Dank gilt Zugskommandant Christian Dienesch, der den Atemschutztrupp mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz auf die Leistungsprüfung vorbereitete. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei Martin Melcher (FF Drobollach) und Mario Gschwandtner (FF Vassach) für ihre wertvolle Unterstützung während der Ausbildungsphase.

Der Atemschutzausbildung kommt in der Hauptfeuerwache Villach ein



Volle Konzentration bei der Prüfungsstation.

besonders hoher Stellenwert zu. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf dem Eigenschutz, um die Sicherheit unserer Mitglieder auch unter extremen Einsatzbedingungen bestmöglich zu gewährleisten. Fundierte Ausbildung, regelmäßiges Training und konsequente Vorbereitung sind dafür unerlässlich.

Das Kommando der Hauptfeuerwache Villach gratuliert allen genannten Kameradinnen und Kameraden herzlich zu ihren Leistungen und bedankt sich für ihren Einsatz, ihre Motivation und ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung im Dienst der Sicherheit der Bevölkerung.



Stolz mit dem Leistungsabzeichen in Bronze: Roland Möslacher, Karoline Hoyer und Daniel Tschernjak.



Unser Kommandant gratuliert Jaqueline Schweiger und Clemens Jaschitz zur erfolgreichen Grundausbildung im Bezirk.

Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
Römerweg 39
9241 Wernberg
T 04252 24680
M 0664 88725930

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo – Do 8.00 – 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAORA
Egger Seeuferstraße 20 B
9580 Drobollach
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662



Ihr Draht in die Arbeiterkammer und in die Bezirke.

☎ 050 477



Beratung. Service. Information.

- Arbeitsrecht & Arbeitnehmer:innenschutz
- Sozialrecht
- Beruf, Familie & Gleichstellung
- Bibliotheken
- Bildungspolitik, Jugend & Kultur
- Förderungen
- Gesundheit & Pflege
- Insolvenzschutz
- Konsumentenschutz
- Sport & Betriebsservice
- Mietrecht & Wohnen
- Steuerrecht

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

160 Jahre Hauptfeuerwache Villach

Ein Jubiläum voller Geschichte, Einsatz und Zukunft



Am Vorplatz der Stadthauptpfarrkirche wurde der feierliche Festakt für die Fahrzeugsegnung des MTF und BFZ durchgeführt.

Mit großer Freude und Stolz blicken wir auf ein bedeutendes Jubiläum zurück: Am 16. Juli 2025 durfte die Hauptfeuerwache Villach ihr 160-jähriges Bestehen feiern – und das exakt am Tag der erstmaligen Wahl unserer Kommandantschaft im Jahr 1865. Schon wenige Wochen zuvor, am 19. Juni 1865, hatte sich das „Komitee der provisorischen Feuerwehr“ konstituiert – der Beginn einer langen Tradition von Mut, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft. Der erste Kommandant, Blasius Tomz, steht bis heute für Weitblick und Engagement, Werte, die seither in unserer Wehr lebendig geblieben sind.

Unsere Wehr ist heute – als zweitälteste Feuerwehr Kärntens – ein unverzichtbarer Bestandteil der städtischen Sicherheit: Mit rund 140 Mitgliedern, einem modernen Fuhrpark von über 23 Fahrzeugen und einem Einsatzgebiet von mehr als 130 km² stehen wir 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr bereit, um Menschen und Tiere zu retten, Gefahren abzuwehren und schnelle Hilfe zu leisten.

Feierlicher Festgottesdienst und gemeinsamer Rückblick

Der Festtag begann mit einem würdevollen Festgottesdienst in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob, zu dem

zahlreiche Ehrengäste aus Feuerwehren, Einsatzorganisationen, Politik und Wirtschaft gekommen waren. HBI Harald Geissler, unser 15. Kommandant, nahm die Anwesenden in seiner bewegenden Ansprache mit auf eine Zeitreise durch 160 Jahre gelebte Kameradschaft, kontinuierliche technische Weiterentwicklung und unermüdlichen Einsatz.

Ehrungen, Grußworte und bleibende Zeichen

In den Festreden würdigten der Vizepräsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Rudolf Robin, Villachs Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Patrick Unterrieder sowie der Kommandant unserer Partnerfeuerwehr Gloggnitz, BR Thomas Rauch, die zentrale Rolle unserer Wehr für die Sicherheit der Stadt und der gesamten Region. Ein besonders feierlicher Moment war die Benennung eines neuen Villacher Wegs nach unserem Gründungskommandanten Blasius Tomz – ein dauerhaftes Zeichen dafür, dass unsere Geschichte nicht nur erinnernd, sondern lebendig weitergetragen wird. Das Straßenschild wurde von der 1. Vizebürgermeisterin Sarah Katholnig sowie Ehrenmitglied und Feuerwehrstadtrat Harald Sobe feierlich übergeben.



Die Villacher Goldhaubenfrauen übernahmen die beiden Fahrzeugpatenschaften.

Musik, Gedenken und Fahrzeugsegnung

Der Polizeichor Villach verlieh dem Festakt einen festlichen musikalischen Rahmen. Besonders bewegend war die Kranzniederlegung zum Gedenken an unsere Gründungsväter und verstorbenen Kameradinnen und Kameraden, begleitet vom Trompeter Gerfried Orter mit dem Musikstück „Guter Kamerad“. Im Anschluss durften wir zwei neue Einsatzfahrzeuge segnen lassen – ein weiterer Meilenstein für unsere Einsatzfähigkeit. Stadthauptpfarrer Mag. Richard Pirker und Feuerwehrkurat Andreas Lisson führten die Segnung feierlich durch, begleitet von den Fahrzeugpatinnen der Goldhaubenfrauen Villach, die mit ihrem Einsatz viel Herz und Tradition in die Zeremonie einbrachten.

Gemeinsamer Ausklang mit Agape – Open House Tag

Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemütlicher Ausklang: Zur Agape vor der Kirche waren alle Gäste, Gästewehren und Freunde eingeladen – ein Ort des Austauschs, der Begegnung und des gemeinsamen Feierns. Schon zuvor begeisterte ein weiteres Jubiläumshighlight: der „Open House“-Tag in unserer Feuerwehr mit sommerlichem Flair, kuli-



Fotos: Karin Wernig

Die 1. Vzbgm. Sarah Katholnig übergab mit Feuerwehrreferent und Ehrenmitglied Stadtrat Harald Sobe anlässlich des Festgottesdienstes eine neue Straßenbezeichnung zu Ehren des ersten Kommandanten der Feuerwehr Villach.

narischen Spezialitäten und einem regen Besuch aus der Bevölkerung.

Dank und Ausblick

In diesem Sinne bedanken wir uns von Herzen bei allen Gästen, Freunden und Kameradinnen und Kameraden für die zahlreiche Teilnahme, die großartige Unterstützung und die vielen Glückwünsche zu unserem Jubiläum. Ihr alle habt diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Wir blicken mit Stolz auf 160 Jahre Einsatz für Villach zurück – und mit großer Zuversicht in die Zukunft: Für die Sicherheit unserer Bevölkerung, für kameradschaftlichen Zusammenhalt und für viele weitere Jahre im Dienst der Gemeinschaft.

**Eure Hauptfeuerwache Villach –
Seit 1865 im Einsatz für Villach.**



MÖSSLER TRANS

GmbH

Stärke, die bewegt.

- Kranarbeiten
- Spezialtransporte
- Erdbewegungen
- Bergungen
- Autokran



Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax : DW 8
office@moessler-trans.at

Zivilschutztag 2025 – Einsatzorganisationen zum Anfassen



Unser Heer präsentierte eine Vielzahl von technischen Geräten.



Die Rettungsecke mit Blick auf das Übungsgelände der FF-Jugend.

Am 5. Juli 2025 konnte unsere Wache gemeinsam mit dem Kärntner Zivilschutzverband, der Stadt Villach sowie zahlreichen weiteren Einsatz- und Blaulichtorganisationen den Zivilschutztag 2025 im Sicherheitszentrum Villach erfolgreich durchführen.

Den Besucherinnen und Besuchern wurde über den gesamten Tag hinweg ein abwechslungsreiches, actiongeladenes Programm geboten. Beteiligt waren zusätzlich zur Hauptfeuerwache Villach, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund Villach, das Österreichische Bundesheer, die Rettungshunde des Samariterbundes und der Österreichischen Rettungshundebrigade, die Polizei, die Berg- und Wasserrettung sowie der ÖAMTC.

Besonders spektakulär waren die zahlreichen Vorführungen, darunter eine Löschübung an einem brennenden Elektrofahrzeug, eine Seilbergung einer verletzten Person durch den Not-

arzhubschrauber RK 1, die Darstellung eines schweren Verkehrsunfalls sowie Erste-Hilfe-Vorführungen mit Defibrillator durch das Rote Kreuz und den Arbeiter-Samariter-Bund. Diese realitätsnahen Übungen vermittelten eindrucksvoll die hohe Professionalität und das perfekte Zusammenspiel der Einsatzkräfte. Bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein nutzten unzählige Besucherinnen und Besucher den Samstag, um sich aus erster Hand über die Arbeit der Einsatzorganisationen zu informieren und wertvolle Zivilschutztipps für den Krisen- und Katastrophenfall zu erhalten.

Spannendes Programm für alle

Auch für die jüngsten Gäste war bestens gesorgt: Kistenklettern, eine Hüpfburg sowie eine Blutspende-Möglichkeit ergänzten das vielfältige Angebot. Die Burschen und Mädchen unserer Feuerwehrjugend präsentierten in einem ei-

genen Action-Corner eindrucksvoll ihre Ausbildung und ihr Engagement für die Zukunft der Feuerwehr.

Für das leibliche Wohl der Besucher und Akteure sorgten die Feldküche des Roten Kreuzes sowie das Versorgungsteam unserer Hauptfeuerwache. Zusätzlich konnten die Kinder bei einem Gewinnspiel des Kärntner Zivilschutzverbandes attraktive Preise gewinnen.

Als Gäste durften wir unter anderem unser Ehrenmitglied – Stadtrat und Feuerwehrreferent Harald Sobe – in Vertretung von Bürgermeister Günther Albel sowie den BFK-Stellvertreter BR Rudolf Kofler begrüßen.

Der Zivilschutztag 2025 stellte einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis, wie wichtig Information, Prävention und die hervorragende Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen für die Sicherheit der Bevölkerung sind.



Einige hundert Besucher konnten die spannenden Vorführungen der Einsatzorganisationen rund um den Action-Corner mitverfolgen.

Jahresbericht Feuerwehrjugend 2025



Stolz auf die tollen Leistungen nach der erfolgten Erprobung.



Natascha Kelz wurde von BFK Patrick Unterrieder zur Bezirksjugendbeauftragten Villach-Stadt ernannt.

Nach einer wohlverdienten Winterpause startete unsere Feuerwehrjugend mit voller Motivation Anfang Februar mit der traditionellen Standeskontrolle wieder ins neue Jahr. Einher mit den Vorbereitungen zur Erprobung fand im Februar ein Jugendbetreuertreffen beziehungsweise Workshop mit unserer Partnerfeuerwehr Gloggnitz statt. Der bundesländerübergreifende Austausch brachte wertvolle Impulse für die Jugendarbeit und stärkte die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Kino-Einladung durch Bürgermeister Günther Albel

Ein besonderes Highlight folgte am 11. März mit dem traditionellen Kinobesuch auf Einladung unseres Bürgermeisters Günther Albel. Beim Film „Paddington in Peru“ konnten sich die Kinder bei Popcorn und Getränken entspannen, ehe der Nachmittag bei einem

gemeinsamen Essen gemütlich ausklang. Nur wenige Tage später, am 15. März 2025, nahm unsere Feuerwehrjugend geschlossen an der Jahreshauptversammlung teil. Die große Anwesenheit zeigte einmal mehr das starke Interesse der Jugend an den Tätigkeiten der aktiven Mannschaft, von denen sie sich stets inspirieren lässt.

Ebenfalls im März absolvierten unser stellvertretender Jugendbeauftragter Weitschacher Bernhard sowie seine Frau Bianca erfolgreich die Bewerberschulung für Feuerwehrjugendbewerbe an der Landesfeuerwehrschule Kärnten. Seither stehen beide als Bewerber bei Jugendbewerben sowohl im Bezirk als auch auf Landesebene zur Verfügung.

Neben den zahlreichen öffentlichen Terminen fanden fast wöchentlich Jugendübungen statt, um die Kinder optimal auf die anstehenden Prüfungen

vorzubereiten. Am 6. April stellten sie sich der Erprobung, ehe am 3. Mai der Wissenstest folgte. Bereits am 2. Mai absolvierte ein Teil der Jugend den praktischen Teil des erstmals durchgeführten Feuerwehrjugendleistungsabzeichens (FJLA) in Gold. Die Feuerwehrjugendmitglieder FJM Aschenwald Leonie, FJM Janschitz Clemens und FJM Sumper Paul konnten dabei hervorragende Leistungen erzielen und dieses anspruchsvolle Abzeichen erfolgreich in Empfang nehmen.

Feuerwehrjugendbewerbe

Zeitgleich zum „Wissenstest-Stress“ im Mai wurde der Entschluss zur Teilnahme an den Leistungsbewerben getroffen. In den darauffolgenden Wochen trainierten die Kinder wöchentlich intensiv auf der Bewerbsbahn, stets mit dem Ziel, sich für die Landesmeisterschaft zu qualifizieren. Um den hohen Trainings- und Prüfungsaufwand etwas aufzulockern, organisierten die Jugendbetreuer am 25. Mai eine Funkübung in Form einer sogenannten „Fuchsjagd“ durch die Stadt. Dabei mussten sich die Gruppen gegenseitig mittels Funk auffinden – das wohlverdiente Ziel war eine Eisdiele, wo die Kinder ihren Erfolg genießen konnten.

Von Ende April bis Anfang Juni standen zahlreiche Jugendübungen sowie zusätzliche Trainingseinheiten auf dem Programm. Die Kinder trainierten neben den regulären Jugendübungen zweimal pro Woche – mit großem Erfolg.



Unserer Jugendgruppe bei der Jahreshauptversammlung – ein starkes Team.

Bezirksbewerb in Villach

Am 7. Juni konnte sich die Feuerwehrjugend erstmals beim Bezirksbewerb am Wasenboden, ausgetragen vom Bezirk Villach Stadt und Villach Land, unter Beweis stellen. Die gemischte Gruppe HFW Villach / Vas-sach ging dabei als Bezirksieger hervor und qualifizierte sich für die Landesmeisterschaft am 28. Juni in Treffen.

Auch im Einzelbewerb gab es Grund zur Freude: Zwei Feuerwehrjugendmitglieder stellten sich der Kategorie Silber. FJM Kelz Luca erreichte den Bezirks-sieg und qualifizierte sich ebenfalls für die Landesmeisterschaft. FJM Della-Pietra Matheo konnte sich über den zweiten Platz und einen Pokal freuen, verpasste die Qualifikation für die Landesmeisterschaft jedoch knapp.

Landesmeisterschaft in Treffen mit Landesrekord!

Motiviert durch diese Erfolge wurde das intensive Training fortgesetzt, ehe am 28. Juni der große Tag der Landesmeisterschaften der Kärntner Feuerwehren in Treffen gekommen war. Begleitet von zahlreichen Schlachtenbummlern machte sich die Feuerwehrjugend auf den Weg.

Noch bevor unsere Gruppe an den Start ging, trat FJM Kelz Luca im Ein-



Top vorbereitet und gut gelaunt: Unser Team mit den Ausbildnern am Weg nach Treffen zur Landesmeisterschaft der Kärntner Feuerwehren 2025

zelbewerb Silber an und stellte mit einer sensationellen Zeit von 29,79 Sekunden einen bisher noch nie dagewesenen Rekord auf. Der Landesmeistertitel in dieser Kategorie ging somit an die Hauptfeuerwache Villach. Nach dem schweren Rückschlag durch eine gebrochene Hand bei der letzten Landesmeisterschaft hatte sich Luca diesen Erfolg mehr als verdient – hartes Training und konsequente Zielverfolgung zahlten sich einfach aus.

Auch die Bewerbungsgruppe sammelte wertvolle Erfahrungen auf Landesebene. Trotz eines kleinen Fehlers und der damit verbundenen Enttäuschung zeig-

ten alle Bewerbskinder hervorragende Leistungen und konnten stolz ihre Landesmeisterschaftsmedaillen entgegennehmen. Der ereignisreiche Tag wurde mit Pizzeessen, Baden im Silbersee und der anschließenden Siegerehrung abgerundet.

Beim Zivilschutztag im Juli betreuten unsere Kids einen Informationsstand und absolvierten gemeinsam mit der ÖRHB-Staffel Villach eine Zuschauerübung. Bereits am nächsten Tag, dem 7. Juli, folgte die Einladung der FF Rinken-berg zum ersten Feuerwehrjugendtag. Bei verschiedenen Stationen wie Stiefelschmeißen, Feuerwehrquiz und



Ein absolutes Highlight: Der Bezirksjugendleistungsbewerb Villach Stadt und Land mit tollem Rahmenprogramm am Villacher Wasenboden



Mit unseren Freunden aus Tolmin auf Besuch im Laibacher Zoo.

Kistenstapeln konnten die Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen, ehe eine 50 Meter lange Wasserrutsche für den krönenden Abschluss sorgte.

Ein weiterer wichtiger Termin im Juli war der Gottesdienst anlässlich des 160-jährigen Jubiläums der Hauptfeuerwache Villach, der am 16. Juli in der Innenstadt stattfand.

Nach der Sommerpause ging es am 21. September mit dem Familienfest weiter. Bei Grillerei, Kinderschminken und Hüpfburg wurde den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sowie deren Familien ein abwechslungsreicher und gemütlicher Tag geboten.

Im Oktober starteten die regelmäßigen Jugendübungen erneut. Am 9. Oktober nahm die Feuerwehrjugend an der traditionellen Abstimmungsgedenkfeier der Stadt Villach teil. Ein weiterer Höhepunkt folgte am 18. Oktober mit dem Bezirksfeuerwehrjugendausflug gemeinsam mit der Partnerfeuerwehr Tolmin in den Zoo nach Laibach, an dem

rund 126 Feuerwehrjugendmitglieder und Betreuer teilnahmen.

Natascha Kelz wird neue Bezirksjugendbeauftragte

Ebenfalls im Oktober übernahm unsere Jugendbeauftragte BI Natascha Kelz mit großem Engagement, viel Erfahrung und frischem Elan die Funktion der Bezirksjugendbeauftragten für Villach Stadt.

Der November stand ganz im Zeichen der Ausbildung und wurde überwiegend für Übungen genutzt. Im Dezember hingegen reihte sich wieder ein Termin an den nächsten: Am 7. Dezember

fand die traditionelle Adventfeier statt, die heuer von unserer Wache organisiert wurde. Mit Fackelwanderung, Krampus, Nikolaus und Verköstigung wurde den Kindern ein stimmungsvoller Abend geboten. Auch der Bauernadvent am 21. Dezember wurde von der Feuerwehrjugend tatkräftig unterstützt. Am 22. Dezember brachte ein Teil der Feuerwehrjugend schließlich das Friedenslicht nach Villach, das zuvor beim Kärntner Landesfeuerwehrverband abgeholt worden war.

Abschließend ist hervorzuheben, dass die Jugendbetreuer während des gesamten Jahres immer wieder Führungen für externe Feuerwehren mit Jugendgruppen in unserer Wache organisierten und durchführten. Diese Besuche trugen wesentlich zur Vernetzung und positiven Außendarstellung der Feuerwehrjugend bei.

Feuerwehrjugend

- 48 Aktivitäten der Jugendbetreuer
- 41 Aktivitäten der Feuerwehrjugend
- 1888 Gesamtstunden
- **7 Jugendmitglieder wurden in den Aktivstand überstellt!**

Stand: 31. Dezember 2025



Super Stimmung, tolle Kameradschaft und lustige Spiele beim ersten Feuerwehrjugendtag der Feuerwehr Rinkenberg, Bz. Völkermarkt.

Ein Kämpferherz – Jugendfeuerwehrmann Luca Kelz

Am 8. Juni 2024 fand in der Gemeinde Ferndorf der Bezirksjugendleistungsbewerb Villach Stadt und Land mit 258 Jugendlichen statt. Unter ihnen: Luca Kelz, einer unserer ehrgeizigen jungen Kameraden, dessen Herz für die Feuerwehr schlägt. Mit dem Fokus auf Schnelligkeit und Disziplin kämpfte Luca sich durch den Bewerb. Der Lohn: Bezirksmeister Villach Stadt in Bronze B (Einzelbewerb) – und zusätzlich 1. Platz in der Gästewertung.

Der Tag, an dem alles anders kam

22. Juni 2024, Landesmeisterschaften in St. Veit an der Glan: Luca startete, nach wenigen Sekunden kam der Moment, der alles veränderte: Luca stürzte unglücklich – Schmerz durchzuckte seinen linken Arm. Doch Luca gab nicht auf. Mit unglaublichem Willen und trotz großer Schmerzen lief er den Bewerb zu Ende. Feuerwehrnotarzt und

Feuerwehrsanitäter eilten herbei, die Rettung wurde verständigt. Die Diagnose: Speichenbruch. Luca schaffte es sogar noch nach der Versorgung im Krankenhaus rechtzeitig zur Siegerehrung zu kommen, um seine Landesmeisterschaftsmedaille zu empfangen. Als sein Name fiel, erhob sich ein besonders starker Applaus des Publikums – voller Respekt und Anerkennung. Zurück in Villach war klar: Diese Geschichte war noch nicht zu Ende.

Der Weg zurück – stärker als zuvor

Ein Jahr verging: Heilung, Training, Schweiß, Motivation. Luca arbeitete sich zurück – fokussierter, reifer, entschlossener denn je. Dann kam der 7. Juni 2025: Am Wasenboden in Villach fand der Bezirksjugendbewerb Villach Stadt und Land statt. Traumhaftes Wetter, großartige Stimmung und ein perfekter Rahmen mit Bootsfahrten auf der Drau, Kistenklettern, Fahrzeugausstellungen und kulinarischer Versorgung begleiteten diesen besonderen Tag.

Bei der Siegerehrung zeigte sich, was monatelanges Training bewirken kann: Unsere Jugendgruppe holte sich mit ta-



Stolz präsentiert unser Landesmeister seine Auszeichnungen.

delloser Leistung den Bezirksmeistertitel in der Kategorie Gruppe Bronze. Doch auch im Einzelbewerb setzte Luca ein starkes Zeichen: Er gewann den Bezirksmeistertitel in der Kategorie Silber sowie den 1. Platz Gästeklasse Bronze B und den 2. Platz Silber Gäste. Ein Jahr nach dem schmerzhaften Sturz stand Luca auf Bezirksebene neuerlich ganz oben. Der Weg zur Landesmeisterschaft war geebnet.

Der große Triumph bei der Landesmeisterschaft in Treffen

28. Juni 2025, Treffen bei Villach: Bereits um 9.00 Uhr früh begann das Aufwärmtraining in der Wache. Für Luca, nun im Einzelbewerb Silber, wartete die Startnummer 5. Dann der Moment, der Geschichte schrieb: Luca Kelz wurde mit einem Rekordlauf Feuerwehrjugend-Landesmeister 2025!

29,79 Sekunden: Neuer Landesrekord!

Der Junge, der ein Jahr zuvor mit gebrochenem Arm und starken Schmerzen den Bewerb zu Ende lief, niemals aufgab stand plötzlich ganz oben. Luca bewies eindrucksvoll, dass Herz und Wille stärker sein können als jeder Rückschlag. Und während der Applaus über den Platz hallte, wusste jeder: Das ist mehr als ein Titel. Das ist eine Geschichte von Mut, Schmerz, Zusammenhalt – und unerschütterlicher Leidenschaft für die Feuerwehr.



Ein Jahr zuvor: Der verletzte Luca und Juliette Jalabert nach den Landesmeisterschaften in St. Veit / Glan.



Großer Empfang in unserer Wache für unsere Teilnehmer der Landesmeisterschaft.

Speisen angebrannt: schlafende Frau gerettet

Rauchmelder hatten in der Nacht auf gestern in Mehrparteienhaus Alarm geschlagen.

Es war Samstag um 1.16 Uhr, als ein aufmerksamer Mieter eines Mehrparteienhauses in der Villacher Innenstadt meldete, dass in einer Wohnung im zweiten Stock ein Rauch wahrnehmbar war. Hierhin alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr, die die Frau Jüdel rettete.



getroffen, die umgehend dem Feuerwehrarzt sowie dem Roter Kreuz übergeben wurde. Sie blieb unverletzt und musste nicht ins Spital eingeliefert werden. Die Ursache für die Rauchentwicklung war rasch gefunden: Auf dem Herd waren Speisen angebrannt.

„Himmlische“ Hilfe für Feuerwehr

Stadthauptpfarrer Richard Pirker wurde Mitglied der Hauptfeuerwache Villach.



Regelmäßig wird die Drau von Unrat befreit.

Fahrräder aus Drau getaucht

Am Samstag, dem 11. Jänner, absolvierte die Hauptfeuerwache Villach einen Übungseinsatz.



Brand von Firmengebäude führte zu Großeinsatz

Am Außengelände einer Firma waren Reifen, PVC-Rohre und Schlauchmaterial in Brand geraten.

Ein Brand eines Firmengebäudes in Villach hat Sonntagmittag einen Großeinsatz der Feuerwehr verursacht.

Halle auszubreiten“, sagt Hauptbrandinspektor Harald Geissl, Kommandant der Hauptfeuerwache Villach.



Feuerwehr als Lebensretter

Autofahrer in letzter Sekunde vor Ertrinken gerettet.



Villach: Feuerwehr-Ehrendgala

Ehrenamtlichkeit ist ein wesentlicher und unbezahlbarer Baustein einer Gesellschaft. Die Leistungen der Freiwilligen Villacher Feuerwehren sind ein wichtiger Teil der Gemeinde.

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

Großbrand auf Firmengelände

Eine riesige Rauchwolke war am Sonntag über Villach zu sehen.

Sie brennen für das Leben anderer

Die Hauptfeuerwache Villach feiert ihr 160-Jahr-Jubiläum. Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden sind immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.

Von Harald Schwinger

Das der Schreckensruf „Villach brennt!“ schon lange der Vergangenheit angehört, ist aus der Gründung der Feuerwehr in Villach, die 1865 die erste Kommandantenschaft gewählt, 1890 erfolgte dann die Grundeinlegung für das Rüsthaus am Hans-Gasser-Platz.

Schon seit der Gründung war es ein Anliegen, die Ausrüstung am jeweiligen Stand der Technik zu halten, zu modernisieren und zu erweitern“, sagt Harald Geissler, der seit 2010 Kommandant der Hauptfeuerwache Villach ist. Deshalb sei es notwendig gewesen, nicht nur ein neues Rüsthaus zu errichten, sondern auch einen neuen Standort dafür zu suchen.

Der wurde am Areal des ehemaligen Schlachthofs in der Kasernengasse gefunden und 1994, nach zweijähriger Bauzeit, feierlich eröffnet. Mittlerweile sind hier das Bezirkskommando Villach-Stadt, die Bezirkskommandos Villach-Land und Villach-Linien



Die Mitglieder der HFW werden zu diversen Einsätzen gerufen. Am Bild: der Brand eines Pferdestalls



Der Parkhotel-Brand zählt zu den größten Einsätzen



Der Brand bei JM forderte die Einsatzkräfte sehr

Im Gegendrat: „Wir sind in vielen Bereichen zu einem Dienstleistungsbetrieb geworden, der in hohem Maße von Ehrenamtlichkeit getragen wird“, sagt Geissler. Rund 1300 Einsätze gab es allein 2024 und die Aufgaben werden angesichts einer stetig wachsenden Stadt sowie von mehr technischen und klimatischen Herausforderungen nicht weniger. Klins steht für Geissler im Vordergrund: „Dass alle nach strengen Regeln zurückkom-



VILLACH

Entflogener Papagei wurde von Feuerwehr gerettet

Die Hauptfeuerwache Villach rückte Mittwochabend fünf Feuerwehrmänner mit zwei Fahrzeugen zu einer Wohnsiedlung aus, um einen entflogenen Papagei zu retten. „Piki“ hatte sich in rund 15 Metern Höhe auf einem Baum gelassen.

gefasst. In der Aulage flog er weiter auf eine Fensterbank im dritten Stock. Erst im zweiten Anlauf gelang es den Einsatzkräften und dem Besitzer, das Tier mit einem Korbher einzuholen. Der Papagei wurde gesund zurückgebracht.

Zweijähriges Kind eingesperrt



Die Hauptfeuerwache Villach konnte Emilio befreien und seiner Mama übergeben.

Notruf 122: Die Rettungskette in Gang“, so Harald Geissler von der Hauptfeuerwache, die während der



Wettbewerb der Bezirksjugend

Im Mittelpunkt stehen die Feuerwehrjugenden von Villach Stadt und Villach-Land. Die jungen Feuerwehrleute stellen sich einem sportlichen und technischen Wettkampf. Es gilt eine Hindernisbahn und eine Laufstrecke zu bewältigen. Beginn ist um 9 Uhr. Die Besucher erwarten eine Feuerweh-Aktionzone, Boorfsfahrten sowie Spiel und Spaß.

KK/BFKD VILLACH STADT
Villach, Wasenboden, Sa., 7.6.
Eröffnung um 8.30 Uhr.



Katzen vor Flammen gerettet

In Flammen aufgegangen ist der Balkon eines Wohnblocks in Villach. Zwei Katzen konnten aus der völlig verrauchten Wohnung gerettet haben. Die FF Perau und die HFW Villach standen im Einsatz.

VILLACH Linien

160 Jahre Hauptfeuerwache Villach – ein Tag des Dankes und der Erinnerung, Festgottesdienst mit Fahrzeugsegnung

Die Jubiläumsgedächtnis der Hauptfeuerwache Villach begann mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Jakob, musikalisch umrahmt von der Villacher Chor. Zahlreiche Ehrengäste aus Feuerwehr, Einsatzorganisationen, Politik und Wirtschaft nahmen daran teil und erwiesen der Hauptfeuerwache so ihre besondere Wertschätzung. In seiner Ansprache dankte Kommandant HBI Harald Geissler für 160 Jahre gelebten Einsatz, technische Entwicklung und kameradschaftliche Verbundenheit zurück.

Die feierliche Segnung zweier neuer Einsatzfahrzeuge durch Stadtpfarrer Richard Pirker und Feuerwehrkurat Andreas Lison wurde von den Fahrzeugen der Villacher Goldhaubenfrauen, der Villacher Feuerwehr, der Villacher Feuerwehr Villach alle Gäste zu einer feierlichen Segnung der Kirche ein.

Der feierliche Segnung zweier neuer Einsatzfahrzeuge durch Stadtpfarrer Richard Pirker und Feuerwehrkurat Andreas Lison wurde von den Fahrzeugen der Villacher Goldhaubenfrauen, der Villacher Feuerwehr, der Villacher Feuerwehr Villach alle Gäste zu einer feierlichen Segnung der Kirche ein.



Ein Teil der Villacher Feuerwehrfrauen beim diesjährigen Girls Day



Harald Geissler ist Kommandant der Hauptfeuerwache Villach



Dem, der Hilfe ist egal, ob Mann oder Frau hilft Harald Geissler

den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!

Partnerschaft Feuerwehrverband Tolmin und Freiwillige Feuerwehr Tolmin



Ein süßer Gruß aus Villach zum "70er" für unsere Freunde und Kameraden in Tolmin.

deutung bei und sieht es als klares Ziel, sie auch in Zukunft weiter zu stärken und auszubauen.

Gemeinsame Aktivitäten und kameradschaftlicher Austausch

Im vergangenen Berichtsjahr konnten erneut zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit unseren Freunden aus Tolmin umgesetzt werden. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Ausflüge sowie die Teilnahme an kameradschaftlichen und feuerwehrfachlichen Veranstaltungen vertieften nicht nur die persönliche Freundschaft, sondern ermöglichten auch wertvolle Einblicke in organisatorische Abläufe und Strukturen über die Landesgrenzen hinweg.



Diese regelmäßigen Begegnungen sind mittlerweile ein fixer Bestandteil unserer Kameradschaftsarbeit und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung beider Feuerwehren.

Besonders hervorzuheben sind dabei:

- die Teilnahme einer Abordnung der Hauptfeuerwache Villach an der feierlichen Einweihung und Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges GVC-1 der Freiwilligen Feuerwehr Tolmin,
- die Festlichkeiten anlässlich des 70-jährigen Bestandsjubiläums des Feuerwehrverbandes Tolmin im September 2025. Der Festakt mit offiziellen Grußworten, der Segnung von drei neuen Einsatzfahrzeugen sowie einem kameradschaftlichen Ausklang im Rüsthaus war eindrucksvoll geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Partnerschaft und Gemeinschaft.

Im Gegenzug durften wir Kameraden aus Tolmin bei unserer Gedenkmesse sowie bei der Open House Party der Hauptfeuerwache Villach begrüßen. Diese Besuche sind ein starkes Zeichen für Solidarität, Zusammenhalt und Freundschaft über nationale Grenzen hinweg.

Die Freundschaft zwischen der Hauptfeuerwache Villach und dem Feuerwehrverband Tolmin – insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr Tolmin – wächst seit vielen Jahren stetig und hat sich mittlerweile zu einer gelebten und nachhaltigen Partnerschaft entwickelt. Was einst mit gemeinsamen Jugendlagern und kameradschaftlichen Austauschtreffen begann, hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem wertvollen fachlichen Austausch im Einsatz- und Ausbildungsbereich weiterentwickelt.

Die Herausforderungen, denen sich Feuerwehren in Österreich und Slowenien stellen müssen, sind in vielerlei Hinsicht vergleichbar. Umso bedeutender ist es, voneinander zu lernen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln. Diese enge Verbindung stellt nicht nur einen Gewinn für beide Organisationen dar, sondern ist auch Ausdruck gelebter europäischer Kameradschaft. Die Hauptfeuerwache Villach misst dieser Partnerschaft große Be-



Festlich geschmückt: Die neuen Einsatzfahrzeuge der Tolminer Kameraden.



All diese gemeinsamen Aktivitäten zeigen eindrucksvoll, dass unsere Zusammenarbeit weit über technische Kooperation hinausgeht und vor allem von gelebter Kameradschaft, gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist.

Technische Weiterentwicklung im Feuerwehrverband Tolmin

Mit großer Anerkennung beobachten wir auch die beeindruckende technische Weiterentwicklung innerhalb des Feuerwehrverbandes Tolmin. Innerhalb eines Jahres konnte eine umfassende Modernisierung der Fahrzeugflotte umgesetzt werden, die die Einsatzfähigkeit nachhaltig stärkt. Die wichtigsten Neuanschaffungen im Feuerwehrverband Tolmin im Überblick:

- **GVC-1 (Tanklöschfahrzeug) Scania**
Modernes TLF mit großem Wassertank, leistungsstarker Pumpentechnik

und Platz für acht Einsatzkräfte.

- **GVZ-1 (Verbands- und Kommandofahrzeug) Subaru Forester**
Vielseitiges Dienst- und Einsatzfahrzeug für Verbandsaufgaben; ersetzt den zuvor von der HFW Villach überlassenen BMW, der im Ringtausch weiterverwendet wird.
- **PV-1 (Einsatzleitfahrzeug) Renault Master**
Flexibles Kommandofahrzeug, das bei Bedarf rasch zu einer mobilen Einsatzleitung umgerüstet werden kann.
- **GVL-1 (Logistikfahrzeug) Renault Master**
Transport- und Gerätefahrzeug mit Ladebordwand und Ausrüstung für Sonder- und Gefahrguteinsätze.
- **ALK 23/12 (Drehleiter) Mercedes-Benz Econic**
Generalüberholte Drehleiter aus dem Bestand der BF Linz; erstes Hubrettungsgerät dieser Art im oberen Sočatal und ein wesentlicher Zugewinn für Brand- und Rettungseinsätze.

tungsgerät dieser Art im oberen Sočatal und ein wesentlicher Zugewinn für Brand- und Rettungseinsätze.

Ausblick

Die Entwicklungen des vergangenen Jahres verdeutlichen eindrucksvoll, wie sich die Partnerschaft zwischen der Hauptfeuerwache Villach und dem Feuerwehrverband Tolmin sowohl auf menschlicher als auch auf fachlicher Ebene kontinuierlich vertieft. Wir sind dankbar für diese verlässliche Freundschaft, schätzen den offenen Austausch und sind überzeugt, dass die gemeinsamen Aktivitäten und Kooperationen auch in Zukunft einen nachhaltigen Mehrwert für beide Organisationen bieten werden.

Wir als Hauptfeuerwache Villach freuen uns darauf, diesen erfolgreichen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Gelebte Kameradschaft über Grenzen hinweg

Auch im Jahr 2025 stand die Pflege langjähriger Feuerwehrpartnerschaften im Zeichen gelebter Kameradschaft und gegenseitiger Wertschätzung. Die Hauptfeuerwache Villach konnte da-

bei auf bewährte und über Jahrzehnte gewachsene Freundschaften mit der Löschgruppe 1 der Feuerwehr Bamberg sowie mit der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt bauen. Diese Partnerschaften –

mit Bamberg seit 1971 und mit Gloggnitz seit 2003 – wurden durch persönliche Begegnungen, gemeinsame Feiern und fachlichen Austausch weiter vertieft und gestärkt.



Fotos: Karin Wernig

1. Vzbgm. Sarah Katholnig mit dem Kommando unserer Wache und den Kameraden aus Gloggnitz mit den beiden Geistlichen, Villachs Stadthauptpfarrer Dr. Richard Pirker und Feuerwehrkurat Andreas Lisson aus Gloggnitz.



Bgm. Mag. René Blum und Kdt. Thomas Rauch freuten sich über unseren Besuch anlässlich der Jahreshauptversammlung.



Unsere Freunde aus Gloggnitz mit Kdt. Thomas Rauch stellten sich mit einem Geschenk bei der Open House Party ein.

Partnerschaft mit der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt

Die Verbindung zur Feuerwehr Gloggnitz-Stadt zeichnet sich seit jeher durch enge persönliche Bande und ein hohes Maß an gegenseitiger Verbundenheit aus. Im Oktober 2025 nahm eine Abordnung der Hauptfeuerwache Villach an der feierlichen Fahrzeugsegnung in Gloggnitz teil. Im Mittelpunkt standen dabei die neue Drehleiter DLK 23/12 mit innovativer „Smart Control“-Technologie – als erste ihrer Art in Österreich – sowie die Enthüllung des Gedenksteins „Flame of Peace“, der als starkes Symbol für Frieden und Zusammenhalt steht.

Ein besonderer Ausdruck dieser partnerschaftlichen Nähe war die Mitwir-

kung von Feuerwehrkurat Andreas Lison aus Gloggnitz bei der Fahrzeugsegnung anlässlich des 160-jährigen Bestandsjubiläums der Hauptfeuerwache Villach am 16. Juli 2025 in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob. BR Thomas Rauch überbrachte eindrucksvolle und ehrliche Grußworte der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt und nahm auch an der Open-House-Feier am 18. Juli teil – ein sichtbares Zeichen der brüderlichen Freundschaft zwischen den beiden Feuerwehren.

Partnerschaft mit der Löschgruppe 1 Bamberg

Die traditionsreiche Partnerschaft mit der Löschgruppe 1 der Feuerwehr Bamberg, die mittlerweile auf mehr

als fünf Jahrzehnte zurückblickt, blieb auch 2025 lebendig und zukunftsorientiert. Aufbauend auf der feierlichen Verlängerung der Partnerschaft im Jahr 2023 wirkten deren Impulse weiterhin. Gegenseitige Besuche und laufende Abstimmungen standen im Zeichen des kameradschaftlichen Austauschs von Erfahrungen aus Ausbildung und Einsatzpraxis.

Diese enge Verbindung ist zugleich Ausdruck der Städtepartnerschaft zwischen Villach und Bamberg, die seit 1973 besteht, und bildet ein wertvolles Fundament für weitere gemeinsame Initiativen – insbesondere in den Bereichen Ausbildung, Jugendarbeit und internationale Zusammenarbeit.



Unsere Feuerwehrabordnungen im Kreise vom Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Wolfgang Metzner, Bürgermeister Günther Albel, 2. Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser sowie Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates und der Stadtverwaltung bei einem Festakt in Bamberg anlässlich der Städtepartnerschaft.

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



Eine kameradschaftliche Zeitreise
2010 – 2025

Ein Rückblick auf 2010 aus kameradschaftlicher Sicht



Silvesterfeier mit Soundstars



Feldküchen-Meisterschaft Villach am Rathausplatz



Unser traditioneller Fleischnudelschmaus



Pause vom Rot-Kreuz-Kurs unserer Feuerwehrjugend



Feuerwehrausflug mit Almgolf am Dobratsch



Besuch beim Nachtwandertag der Feuerwehr Zauchen



Besuch RKW 10.-Oktober-Feier in Klagenfurt



Frühjahrsputz in unserer Wache



Besuch im „Keller“ der Löschgruppe 1 der Feuerwehr Bamberg



Top ausgestattet mit T-Shirts der Firma Freundl – unsere Eis- und Asphaltschützen.



Mit den Kameraden aus dem Kanaltal im alten Rathaus anlässlich der 150-Jahr-Feier der Feuerwehr Bamberg



Immer lustig: Ein Schulausflug in unsere Wache



Übergabe des Feuerwehrjugendzeltes von der Fa. Infineon



Unser Helmut mit Hermi und Aloisia – eine unverzichtbare Stütze



Erstmals im Hochzeits-Einsatz: Unsere Drehleiter bei Wolfi und Steffi



Neben der Partnerschaft mit der Feuerwehr Gloggnitz wird auch in vielen Bereichen der Aus- und Weiterbildung zusammengearbeitet.



Voller Einsatz beim Gaude-Wutzler-Turnier



Spannende Duelle im heißen Sand der Adria beim Boccia-Turnier



Weihnachtsbaum-Lichterprobe am 1. Advent



Früh übt sich...



Beste Stimmung bei unserer Silvesterfeier



Unser Verpflegungs-Team bei den AK-Börsen



Besuch der Sonderschule für schwerst beeinträchtigte Kinder in unserer Wache



Kindergeburtstage in der Feuerwehr



Besuch der Fernmeldegruppe aus Bamberg

Ein Rückblick auf 2011 aus kameradschaftlicher Sicht



Mit der Drehleiter bei der Hochzeit von Bettina und Peter.



Unser Sommerausflug in Kroatien mit kulinarischem Ausklang in Slowenien.



Riesengaude beim Wuzzler-Turnier.



Voller Einsatz beim Villacher Kirchtag.



Gemeinschaftsfoto anlässlich 40 Jahre Partnerschaft mit der Löschgruppe 1 der Feuerwehr Bamberg.



Schiausflug unserer Feuerwehrjugend.



Immer dabei: Ein Team unserer Wache beim Villacher Stadtlauf.



Übergabe von Helmen an die Feuerwehrjugend.



10 Jahre Partnerschaft mit der Feuerwehr Gloggnitz-Stadt.



Die Villacher Marine-Kameradschaft wurde standesgemäß zu einer Bootsfahrt auf der Drau eingeladen.



Immer lustig: Ein Besuch in unserer Wache.



Übergabe eines neuen Fernsehers für unsere Kameradschaft durch die Freunde der Arbeiterkammer Kärnten.



Fixpunkt für die Feuerwehrjugend: Eine Einladung zu einem gemeinsamen Film im Cineplex.



Voller Einsatz bei den AK-Tauschbörsen in unserer Wache.



Besuch beim Tag der offenen Tür der Firma Lentner in Bayern.



Runde Geburtstage werden gebührend gefeiert.



Teilnahme am 2. Feuerwehrlauf der Feuerwehr Turdanitsch-Tschinowitsch.



Pflanzen des Villacher/Bamberger Freundschaftsbaumes in unserer Wache.



Ehrung von Lebensrettern durch die Stadt Villach.



Neu-Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden Feuerwehr Bamberg, Löschgruppe 1 und Hauptfeuerwache Villach.



Beste Stimmung bei der Weihnachtsfeier unserer Feuerwehrjugend.



Wir gratulieren dem Siegerteam unseres Wuzzler-Turniers.



Kampf um jeden Ball.

Ein Rückblick auf 2012 aus kameradschaftlicher Sicht



Das traditionelle Christbaumversenken an den Drauterrassen wurde diesmal von uns veranstaltet.



In der Früh fängt der Tag an: Geburtstagsfrühstück für unseren „Ronny“ Zechner



Hoch hinaus mit der Drehleiter: Brautpaar Lisa Schulnig und Michael Ogris.



Besichtigung der Kärnten Therme kurz vor der Fertigstellung.



Schleifarbeiten bei unserem Wassercontainer



Ein Besuch der Vorsitzenden der Villacher Pensionistenclubs in der Hauptfeuerwache Villach, mit Gemeinderat Herbert Hartlieb, Gemeinderätin Ecaterina Esterl und Seniorenbeauftragtem Gemeinderat Isidor Scheriau.



Spaß und Geschenke bei der Weihnachtsfeier unserer Feuerwehrjugend.



Die Villacher Feuerwehren bringen den Nikolaus!



Ehrengautschbrief nach einem Vollbad für unseren Kommandanten.



Vor Überstellung zur Hauptwache Klagenfurt ein kleines Dankeschön für unseren Webmaster und Kamerad Hansjörg Rossbacher.



Ein Magnet im Zuge der Fahrzeugpräsentation am Rathausplatz: Unser neuer RTL-F-A-6500-Tunnel.



Die Hauptfeuerwache stellte die meisten Absolventen bei der Grundausbildung im Bezirk.



Übergabe eines neuen Fernsehers für unsere Kameradschaft durch die Freunde der Arbeiterkammer Kärnten.



Fixtermin: Besuch der Einsatzkräfte am Heiligen Abend durch Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Stadträtin Gerda Sandriesser und Gemeinderat Gerhard Kofler.



Exkursion der Teilnehmer des Rheumacamps vom Österreichischen Roten Kreuz in der Hauptfeuerwache.



Eine Abordnung unserer Wache beim 70er von unserem Kameraden Helmut Plasounig.



Besuch der Villacher Faschingssitzung mit ÖBFV-Präsident Josef Buchta, LFK Josef Meschik und HBI Thomas Rauch.



Wichtiger Termin: Besichtigung des Festgeländes vor Beginn des Villacher Kirchtages.



Ein Kleinlöschgerät für unseren Bürgermeister Helmut Manzenreiter.

Postgassenfest

Freitag, 7. Juni 2013

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Stand der Hauptwache!

POSTGASSE
 Hier geht die Post ab!

Ein Rückblick auf 2013 aus kameradschaftlicher Sicht



Die Sieger des Atrio-Senza-Confini-Gewinnspiels besuchten unsere Wache.



Tolle Stimmung in und um unseren traditionellen Kirchtagsstand am Hans-Gasser-Platz.



Bürgermeister H. Manzenreiter und Kdt. H. Geissler im Kreise der Asphalterschützen während der AK-Börse.



Ein Fixpunkt in jedem Jahr: Besuch von Kindern aus Tschernobyl in der Hauptfeuerwache Villach.



Spaß und Unterhaltung beim Kameradschaftsausflug an den Gardasee.



Karaoke-Einsatz beim Abschlussabend.



Adventstimmung mit Maroni und Glühwein beim traditionellen Lichterentzünden am 1. Adventsonntag.



Auch die jungen Firefighter feuern als Schlachtenbummler unsere Läufer an.



„Windelübergabe“ anlässlich der Jahreshauptversammlung für die Jungeltern Natascha Gajsek und Christoph Kelz.



Besuch ÖRK Rheumacamp.



Nach jahrzehntelangem Dienst in der Einsatzzentrale ein kleines Dankeschön für unseren „Franz“ Wiegele.



Immer ein Highlight: Die Schul- und Kindergartenbesuche in unserer Wache.



Nachbarschaftspflege: Übergabe eines Dienstmessers an den neuen Kommandanten der Rohrkasernen, Oberst Volkmar Ertel.



Gerald „Gertschi“ Gera: Ein junggebliebener Fünfziger!



Übergabe von Dienstpullover durch unser Ehrenmitglied Bgm. Helmut Manzenreiter.



Besichtigung der Asfinag-Tunnelwarte in Klagenfurt.



Mithilfe bei den Vorbereitungen für das Postgassenfest.



Alle müssen bei der Polonaise mit...



Ein Rückblick auf 2014 aus kameradschaftlicher Sicht



Jubilar Wolfgang Zitzenbacher bei seinem 50er.



Spaß und Klamauk beim Rittermahl im Zuge des Feuerwehrausfluges.



Besuch beider Kommandoübergabe FMB1 in der Lutschounigkaserne an Obstlt. Ernst Berthold.



Mitarbeit beim Safety Day in der Firma 3M.



Großzügige Schutzanzug-Spende durch die Firma Comprei.



Besuch einer Abordnung der FF Baden



Unterwegs mit dem alten Rüstkran.



Constantin bei seiner Geburtstagsfeier.



Spaß bei unserem Kirchtagsstand am Hans-Gasser-Platz.



Die stolzen Absolventen der Grundausbildung.



Ausgelassene Stimmung beim FF-Ausflug.



Mit LH Dr. Peter Kaiser beim Dankefest.



Gemeinschaftsübung mit den Tolminer Kameraden in Slowenien.



Ein Fixpunkt im Schuljahr: Besuch der Hauptfeuerwache.



Eine Abordnung besucht die Rettermesse Wels.



Kommandosache: Mit der Drehleiter zur Kommandantenhochzeit nach Maria Gail.



Spendenübergabe an Fam. Harnisch beim KLFV.



Villacher Kirchtag 2014.



Maroni-Braten am 1. Advent.



Besuch der Rheumakinder des ÖJRK in der Hauptfeuerwache.



Unsere Jahreshauptversammlung im Congress Center Villach.



Lustiger Fixpunkt im Kameradschaftsjahr ist unser traditioneller Jahresabschluss.



Immer dabei: FF-Bezirksmeisterschaften im Eisschießen in der Stadthalle Villach.

Ein Rückblick auf 2015 aus kameradschaftlicher Sicht



Mit einem Team bei unseren Nachbarn beim 3M-Sicherheitstag



Unser „Strucke“ feierte seinen Dreißiger



Ein Teil unserer Stockschiützen mit der Familie Gaggl beim Gedenktourier für Sigi Gaggl



Martin und Erich beim Abholen unserer Ruderzille in Niederösterreich



Kirchtag mit amerikanischer Unterstützung durch Rob



Immer ein Fixpunkt in der Kirchtagswoche: Der Besuch der Tschernobyl-Kinder



Feuerwehrhochzeit: OFM Natascha Gajsek und BM Christoph Kelz haben sich getraut...



Der Tag begann früh: 40ervon Stefan Kugi



Stadtrat Andreas Sucher bei einer Probefahrt mit einem Bronto-Skylift-Hubsteiger der bei uns Station machte



24-Stunden-Übung der Feuerwehrjugend: Mit dabei ein provisorischer Pool zur Abkühlung



Beim Dankfest anlässlich des Hagelunwetters mit Bürgermeister Günther Albel



Bei uns geht es immer heiß her – da kommt der Antenne Kärnten Durstlöcher gerade recht



Mit mehreren Teams beim Stockturnier des Bezirksfeuerwehrkommandos



Sommerfixpunkt unserer Stocksützen:
Das Asphaltstockturnier



Tank-3-Fahrzeugpatin Gudrun überraschte uns
mit einem traditionellen Osterreich



Beim Fahrzeugbasteln am Zivilschutztag



Beim Open Air Derby KAC – VSV



Auf Einladung der Antenne Kärnten im Kino



Unser Schmidl feierte mit den Kameraden seinen 30er



Weihnachtsfeier unserer Feuerwehrjugend



Meisterkoch „Gertschi“



Kameradschaftlicher Höhepunkt: Unser Jahresabschluss



Kommandant und Kameradschaftsführer
gratulieren unserm „18er“ Marcel Brunner



Indienststellung unseres KDOs mit Bürgermeister
Günther Albel



Drei nach dem Göriacher
Waldbrand



Tolle Stimmung mit Feuerwehrreferent Stadtrat
Andreas Sucher bei der Dankefeier

Ein Rückblick auf 2016 aus kameradschaftlicher Sicht



Unsere Old Fire Fighter bei der 1. Seniorensicherheitsolympiade in der HFW



Übergabe von Einsatzgeräten für das KAT-Lager Villach



Früh auf beim 30er von Larissa



Besuch Kommandanten Bezirk Völkermarkt



Viel Spaß beim Wassererlebnistag



Retter Messe Wels – immer einen Besuch wert



Stolz auf die Rekordbeteiligung bei der Grundausbildung



Sondertraining mit Helga Happ – Umgang mit Reptilien



Alex – im Kirchtagstrubel 30!



Lustig war es beim Senza-Confini-Kegeln im Atrio



Günther & Erich



Ein Team auf Besuch bei der BF München



Unser Hansi-Fuchs beim 40er



Sondereinkaufstag mit Feuerwehrmann Sam



Helfende Hände sind in der Kantine immer gefragt



Bezirksfeuerwehrtag 2016



Besuch des Jugend-Rotkreuzes



Teilnahme an der Fronleichnamspirozession



Traditionell: Unser Jahresabschluss



Sommerfest FF Judendorf



Unser Pepe wurde 80!



Immer dabei – ein Team beim Citylauf



Wir begleiten Larissa und Martin in den Hafen der Ehe



Feuerwehrmuseum BF München



Jedes Jahr ein Fixtermin – die Kinder aus Tschernobyl auf Besuch



Unsere Stockschißtrunde meist treffsicher am Eis

Die Kameradschaft – das Bindeglied in unserer Wache



Jacqueline Dür mit Kameradschaftsführerin Larissa Kohlweih-Tapeiner und Daniel Struckl übernehmen die wichtige Aufgabe der Kameradschaftspflege.

Nach elf Jahren legte unser HV Ronald Zechner seine Funktion als Kameradschaftsführer zurück. Da man nicht oft genug für diese umfangreiche Arbeit „Danke“ sagen kann, möchten wir es auch auf diesem Weg nochmals tun: Lieber Ronny, Danke für deine jahrelange Unterstützung und tolle Arbeit für die Kameradschaft unserer Wache!

Als neue Kameradschaftsführerin konnte LM Larissa Kohlweih-Tapeiner gewonnen werden – somit ist erstmals in der nun 151-jährigen Geschichte der Hauptfeuerwache diese Funktion in weiblicher Hand. Als Kameradschaftsführer-Stellvertreter bleibt OV Daniel

Struckl in seiner altbewährten Funktion erhalten. Gleichzeitig übernimmt nun V Jacqueline Dür die neue Funktion als Kantinenbeauftragte. Mit viel Schwung und Elan soll nun ein neuer Wind in der Kameradschaft wehen. Altbewährtes soll natürlich erhalten werden, jedoch verspricht das neue Kameradschaftsteam ein paar Neuerungen und frische Ideen.

Der Villacher Fasching 2016 wurde bereits von LM Larissa Kohlweih-Tapeiner und OV Daniel Struckl organisiert. Rund 40 Kameradinnen und Kameraden sowie deren Lebenspartnerinnen und Kinder nahmen am Villacher Faschingsumzug teil. Bereits am frühen Vormittag des Faschingssamstags trafen sich alle Beteiligten in der Wache um sich schminken zu lassen und um gemeinsam die mit Liebe zubereitete Frigga von unserem „Gerdski“



Neben den vielen Diensten und Einsätzen sorgt die Kameradschaft auch für Unterhaltung – wie am Foto beim Oktoberfest in der Kantine.

HLM Gerald Gera zu genießen. Zum Thema Zoo bzw. „Harry's Farm“ wurde unser Wagen aufwendig und in vielen Stunden detailgenauer Handarbeit gestaltet und viele verschiedene Tierkostüme ausgewählt – unser Dompteur Erich musste sich nicht nur um Papageien, Pinguine und Pandas kümmern, sondern hielt auch Löwen und Bären in Zaum.

Der diesjährige Feuerwehrausflug, der noch unter der Leitung und Organisation von HV Ronald Zechner stand, führte uns in die Steiermark zur „Zotter Schokoladen Manufaktur“. Dort konnte jeder in reichlichen Mengen sein Bedürfnis nach den süßen Köstlichkeiten stillen. Um eine Überzuckerung der Mannschaft zu verhindern, führte uns der nächste Weg in eine prämierte Buschenschank und dann wieder Richtung Villach. Der Tag war für alle Beteiligten sowohl ein freundschaftliches, als auch ein kulinarisches Highlight – und die Vorbereitungen für den Ausflug 2017 laufen bereits schon jetzt auf Hochtouren.



Viel Spaß bei unserem traditionellen Jahresabschlussabend.



Ein toller Erfolg mit vielen Besuchern und strahlendem Wetter – der Wassererlebnistag am Silbersee.



Harry's Farm – mit vielen wilden Tieren zum Umzug des Villacher Faschings.

Ein Rückblick auf 2017 aus kameradschaftlicher Sicht



Einige Mitglieder des OK CTIF 2017 bei der Verleihung der Dankesurkunden durch LH Peter Kaiser



Fa. Comprei unterstützt uns mit Chemieschutzanzügen



Erstmals fand die technische Leistungsprüfung in Villach statt



Mit Bernhard und Bianca in den siebten Hochzeitshimmel



Unsere Eisstockschützen gewannen das Bezirkseisstockturnier



Mit den Kameraden aus Gloggnitz im Reptilienzoo Happ



Den Führungskräften der Polizei Villach wurden unsere Einsatzmöglichkeiten dargestellt



Fixpunkt im Kalender: Jahresabschlussfeier



„Teddy“ feierte seinen 75. Geburtstag



Morgendliche Überraschung zum 50er für Harry



Stolze Absolventen des Maschinistenkurses



Unsere Gloggnitzer Kameraden stellten die ganze Woche lang eine CTIF-Bereitschaft



Früh aufstehen bei Christinas 30er



Grundausbildung im Bezirk



Einige unserer Führungskräfte mit Bundesminister Droschitz bei einem Sicherheitsvortrag



Jaqueline und Marco in der Kantine



Alex aus Bamberg (LG1) war die ganze Woche für CTIF im Einsatz



Vortrag IT-Sicherheit Net4you



Teilnahme an der Fronleichnamsprozession



85. Geburtstag von EOBR Oskar Passernig



Sicherheitsbegehung Villacher Kirchtag



Bootsfahrt mit Kindern des ÖWR



Begehung Umbau LKH Villach



Besuch von Kameraden der FF Lind ob Velden



Besuch einer Gruppe des Vereines „Autark“



Mit den Kids unserer FF-Jugend bei der 10.-Oktober-Feier der Stadt Villach



A Gaude: Die Senioren-Sicherheitsolympiade

Bericht Kameradschaft 2018

Neben unseren kameradschaftlichen Fixpunkten wie dem Villacher Kirchtag, den AK-Sportbörsen und Kindergeburtstagsfeiern gab es im letzten Jahr noch viele weitere vielseitige und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Wassererlebnistag Silbersee – Spaß und Unterhaltung für Alt und Jung

Am Samstag, dem 9. Juni 2018, war es endlich wieder so weit: Der alle zwei Jahre stattfindende Wassererlebnistag am Silbersee wurde durch unsere Wache, gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Ulrich und der Freiwilligen Feuerwehr St. Niklas organisiert. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei auch von der Österreichischen Wasserrettung, Einsatzstelle Villach, und den Villacher Pionieren.

Bei strahlendem Sonnenschein verlief der bereits dritte Wassererlebnistag sensationell und es konnten unzählige Familien mit ihren Kindern als Besucher bei dieser Veranstaltung begrüßt werden. Bei verschiedensten Geschicklichkeitsspielen und Bewerben konnten sich die jüngsten Besucher beweisen und einiges über die Feuerwehrjugend in Villach erfahren. Die Fahrten mit den Einsatzbooten der Feuerwehr, Wasserrettung und des Bundesheeres auf der Drau sowie spektakuläre Einsatzvorführungen mit Booten und der Tauchgruppe bildeten die Höhepunkte des Tages. Selbst das Steuern einer Rudenzille konnte am Silbersee von den Gästen ausprobiert und geübt werden. Ein tolles Moderatorenteam führte durch den actionreichen Tag. Ein Versorgungsstand mit kühlen Geträn-



ken und köstlichen Snacks sowie eine Hüpfburg rundeten das Angebot der Veranstaltung ab.

Sautrogrennen – jedes Jahr ein Riesenspaß

Ein weiteres kameradschaftliches Highlight ist das sogenannte „Sautrogrennen“ das ebenfalls am Silbersee stattfindet und von der Österreichischen Wasserrettung / Einsatzstelle Villach organisiert wird. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, mit einigen Mannschaften, bunt und ausgefallen verkleidet, daran teilzunehmen. Unser sportlich-verrücktes Team konnte sogar den 2. Platz in der Erwachsenenwertung ergattern.

Feuerwehrausflug – sportlich und kulinarisch in der Steiermark

Nach einem erfolgreichen und vor allem arbeitsintensiven Villacher Kirch-

tag war es am 1. September wieder soweit: Unser Feuerwehrausflug stand am Programm. Das Ziel unserer Reise war der Besuch der Styria GoKart-Bahn. Nach einer kurzen Einschulung startete das erste Qualifying und nach den ersten anstrengenden Minuten kristallisierten sich bereits die Ersten mit echten Rennfahrerqualitäten heraus. Der rasante Tag wurde bei einer köstlichen Jause und mit Wein im Weingut Langmann Lex gemütlich beendet, bevor es wieder mit dem Bus in Richtung Heimat ging.

Feuerwehr-Altkommandanten-treffen am 8. September in Villach

Ein weiterer kameradschaftlicher Höhepunkt in diesem Jahr war das Altkommandantentreffen, das heuer im Bezirk Villach-Stadt stattfand. Organisiert und durchgeführt wurde der gesamte Tag von unserer Wache und dem Bezirksfeuerwehrkommando. Rund 320 Altkommandanten folgten der Einladung in das Volkshaus Landskron. Bei einem ausgiebigen Frühstück mit musikalischer Umrahmung durch die „Villach Bläs“ wurden unsere Gäste von BFK Andreas Stroit, Feuerwehrreferent Str. Harald Sobe sowie von LFK LBD Ing. Rudolf Robin begrüßt. Nach einer schönen Drauschiffahrt oder dem Besuch des Oldtimer-Museums trafen sich alle wieder zum Mittagessen, zubereitet durch das Rote Kreuz,



Viel Spaß beim Sautrogrennen der ÖWR am Silbersee.



Mit einer Abordnung beim 45-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft Villach-Bamberg.

im Volkshaus. Der Nachmittag und Abschluss des diesjährigen Altkommandantentreffens wurde bunt und unterhaltsam vom allseits bekannten „Noste“ der Villacher Faschingsgilde und der „Kärntner Triologie“ gestaltet.

Besuch vom Nikolaus und köstliche Maroni

Den diesjährigen kameradschaftlichen Abschluss bildete unser traditionelles Maronibraten. Im Kreise unserer Familien und Kinder wurde am ersten

Adventwochenende der Besuch von Nikolaus und Krampus sehnsüchtig erwartet. Nach einem liebevoll gestalteten Rahmenprogramm unserer Feuerwehrjugend mit Gesang und Gedichten überreichte unser Nikolaus jedem anwesenden Kind ein persönliches „Sackerl“.

Abschließend wird von uns festgehalten: Kameradschaft ist und bleibt eine wesentliche Säule einer funktionierenden Feuerwehr!

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

HFM Wolfgang Regenfelder: 60er
HFM Christof Aichholzer: 30er
HBM Bernhard Selan: 50er
HFM Herbert Gaggl: 80er
HBM Gernot Santner: 50er
HFM Bernhard Kohlhauser: 50er

Ein Rückblick auf 2018 aus kameradschaftlicher Sicht



Dankesfeier nach dem Großbrand bei 3M



Übergabe der generalsanierten GSF-Fahrzeuge beim KLFV



Fahrzeugreinigung im Hof



Zu Besuch: Die Kameraden der FF Spittal



Einweihung des neuen RK1-Hubschraubers in Fresach



Jahresabschlussfeier in unserer Wache



Wir gratulieren unserem Jungvater Stefan Regenfelder



Wir weckten Sante zum 50er mit einem Alarm



Fit for Fire: Unser Team beim Citylauf Villach



Frühlingsfest bei Porsche Villach



Übergabe Schutzanzüge Fa. Comprei



Bei unserem „Bene“ Gaggi zum 80er



Rüsthausübergabe St. Veit



50er von Bernhard Kohlhauser



Besuch aus Bamberg



Seniorenolympiade 2018



Spaß beim Kirchtagsstand



Zeugnisübergabe nach der Grundausbildung



Besuch bei Freunden in Moggio



Jungpapa Bernhard mit Windelgeschenk



Besuch des Jugendrotkreuzes aus Wien



60er Regenfelder Wolfgang



Wecken zum 30er von Aichholzer Christoph



50er Wecken bei Selan Berni

Bericht Kameradschaft 2019

Nur zusammen, nie allein – das muss Kameradschaft sein!

14. runde Geburtstage!

2019 stand unter dem Motto „Jahr der runden Geburtstage“ – noch nie zuvor konnten wir so vielen Geburtstagskindern zum Jubiläum gratulieren. 14 Mal rückten wir aus, um unsere Kameradinnen und Kameraden zu überraschen und mit ihnen zu feiern. Egal ob in unserer Kantine oder bei den Jubilaren zu Hause, jeder Geburtstag war einzigartig und ein Grund zu feiern.

Rippalan-Essen

Im Feber veranstaltete die Kameradschaft zum ersten Mal ein „Rippalan-Essen“. Chefkoch Wolfgang Zitzenbacher kochte mit seinem Team groß auf und servierte saftige Rippalan mit Potato Wedges. Aufgrund der sehr guten Resonanz und der unglaublich leckeren Zubereitung wurde beschlossen, dieses Event zukünftig einmal jährlich für unsere Kameraden und Partner anzubieten.

Fasching und Kirchtag

Beim Villacher Fasching nahmen wir als Fußgruppe am Umzug teil. 20 Personen machten als Häftlinge und Polizisten verkleidet die Innenstadt unsicher. Der Spaß kam hierbei natürlich nicht zu knapp.

Zum Villacher Kirchtag bewirtschafteten wir knapp eine Woche lang in zwei Schichten täglich unser Biermobil am Hans-Gasser-Platz. Erstmals konnte man auch bei uns die neuen ViKi-Mehrwegbecher erhalten. Es freute

uns sehr, dass wir wieder viele Gäste an unserem Stand begrüßen durften, unter anderem auch Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus Villach und unseren Partnerfeuerwehren.

Sautrogrennen

Am Sautrogrennen, veranstaltet am Silbersee von der Österr. Wasserrettung, nahm erneut eine kleine Abordnung teil. Unsere Wettkämpfer Natascha Kelz, Bianca Weitschacher und Bernhard Weitschacher traten in unterschiedlichen Formationen jeweils in Zweierteams an und konnten sogar einen Platz am Siegerpodest ergattern.

Internes Sommerfest

Anstelle eines Feuerwehrausfluges wurde dieses Jahr zum ersten Mal ein kleines Kameradschafts-Sommerfest veranstaltet. Das Fest galt als Dankeschön für den Einsatz und die Unterstützung für alle Kameradinnen und Kameraden sowie deren Familie. Gerry Hopf, vom Gasthaus Hopf in St. Magdalen, kochte groß für uns auf. Beim vielfältigen, schmackhaften Angebot konnte sich jeder seinen Bauch genüsslich vollschlagen. Für unsere Kleinsten gab es eine Hüpfburg und ein Kinderschminken; es freute uns besonders, dass das



Ein Fixpunkt für viele Stammgäste des Villacher Kirchtags: Unser Stand am Hans-Gasser-Platz.

Angebot nicht nur von den Jüngsten, sondern auch von den etwas älteren Gästen angenommen wurde. Gefeiert wurde in unserer selbst gebauten Disco mit unserem DJ Angelo Memmer bis in die Morgenstunden.

Hochzeiten

Zweimal rückten wir auch mit unserer Drehleiter aus um unsere Kameraden Severin Kampl mit seiner Frau Liana und Christof Aichholzer mit seiner Frau Magdalena nach ihrer Eheschließung traditionell in den siebten Himmel zu heben.

AK-Börsen

Die AK Sommer- und Wintersportbörse fand, wie schon die Jahre davor, in unserer Wache statt. Unzählige Besucher konnten sich, neben dem Kauf von diversen Sportartikeln, an der Verköstigung durch unser Kantinesteam erfreuen. Besonders begehrt sind dabei



Traditionell schon immer beim Villacher Faschingsumzug dabei.



Gerry Hopf verpflegte uns mit seinem Team beim Kameradschaftsfest in unserer Wache.

immer „Gertschis Fritten“ – an dieser Stelle möchten wir uns daher herzlich bei unserem Gertschi für seinen unermüdlichen Einsatz und die Hingabe beim Frittieren seiner köstlichen Pommes frites bedanken.

Nikolausfeier

Das Jahr klang schlussendlich gemütlich mit unserem Maronibraten aus. Nach einer kurzen Stärkung mit frisch gebratenen Maroni und belegten Brötchen besuchten uns Nikolaus und Krampus. Der Nikolaus hatte für alle anwesenden und braven Kinder ein gut gefülltes Sackerl mit dabei. Unsere Feuerwehrjugend gestaltete das feierliche Rahmenprogramm mit Geschichten, Gesang und Gedichten. Nach dem besinnlichen Teil stattete uns noch die Perchtengruppe Deorum Infernum Villach einen Besuch, inklusive einer kleinen Pyrotechnikshow, ab.

Ö3-Weihnachtswunder-Spende: Pro Einsatz einen Euro

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Jahres 2019 war das Ö3-Weihnachtswunder, das am Hans-Gasser-Platz stattfand. 120 Stunden lang wurde,

beginnend mit 19. Dezember 2019, live aus dem Glasstudio in Villach gesendet. Wir stellten nicht nur täglich einen Brandsicherheitswachdienst, sondern halfen auch noch in kleinen Teams, ausgestattet mit Plexiglas-Boxen, beim Einsammeln der Spendenkuverts. Am 21. Dezember in den frühen Morgenstunden versammelten sich rund 45 Kameradinnen und Kameraden in unserer Wache, um die Moderatoren Gabi Hiller, Robert Kratky und Andi Knoll zu überraschen. Nach einer kurzen Besprechung rückten wir zu einem fiktiven Christbaumbrand im Bereich des Studios aus. Sofort nach dem Eintreffen unserer Kräfte wurde Andi Knoll, der die Fernsehshow „Feuer und Flamme“ moderierte, zur Unterstützung angefordert. Gemeinsam mit unserem Christoph Kelz musste er die Einsatzstelle von oben mit der Drehleiter erkunden. Dabei stellte sich schnell heraus, dass es sich um einen „Fehlalarm“ handelte. Aber wir kamen nicht mit leeren Händen, sondern übergaben im Rahmen dieser Überraschung einen Geldbetrag in Höhe von € 1.153,- für Menschen in Not – einen Euro für jeden Einsatz den wir bis dato 2019 geleistet hatten.

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

LM Johann Eisendle: 80er
HFM Franz Mantschko: 80er
HLM Dieter Krebs: 60er
HV Wolfgang Steinwender: 60er
FM Werner Albel: 50er
HFM Martin Gajsek: 50er
V Jürgen Gfrerer: 50er
HFM Gabriele Schnabl: 50er
BI Erich Wagner: 50er
FM Markus Carlin: 40er
HFM Andreas Filzmaier: 40er
OLM Helmut Hausmann: 30er
HFM Karoline Hoyer: 30er
LM Jürgen Zechner: 30er

Die Summe musste kurz vor Ende des Weihnachtswunders dann noch einmal von unserem Kommandanten erhöht werden, weil wir in der Zwischenzeit zu weiteren 28 Einsätzen ausrückten. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir bei dieser einmaligen und tollen Veranstaltung unseren Beitrag leisten durften.

Ein Rückblick auf 2019 aus kameradschaftlicher Sicht



Einigen Geburtstagskindern wurde beim Jahresabschluss nochmals gratuliert



Mit Gabi Hiller beim Ö3-Weihnachtswunder



Beim 40er von Markus Carlin



Sautogrennen der ÖWR am Silbersee



Abholen des Friedenslichtes durch die FF-Jugend beim KLFV

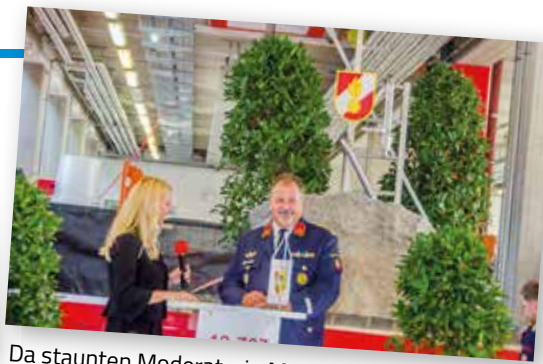


Festakt „25 Jahre Feuerwehrzentrum Villach“

© Adrian Hipp



150 Jahre KLFV
HFW Gruppe Jugend



Da staunten Moderatorin Martina Klementin und die zahlreiche Ehrengäste, als während des Festaktes „25 Jahre Feuerwehrzentrum“ das Denkmal in die Fahrzeughalle einfuhr



Für Nachwuchs ist gesorgt: Herzlichen Glückwunsch zur Geburt von Johannes Elia Regenfelder



Starkes Team S4



Besuch vom Krampus am 1. Advent



Einen Fußball-Wuzzler zum 25-Jahr-Jubiläum Feuerwehrzentrum Villach



Erfolgreich beim FF-Bezirkseisstockturnier Villach



Alles Gute zum 50er von Martin Gajsek



Viele Kameraden legten beim Umbau unserer Terrasse tatkräftig Hand an



Früh aufgeweckt wurde unser Helmut Hausmann zum 30er



Mit der Drehleiter in den siebenten Himmel: Christof und Magdalena



Besuch der ÖBH-Fahrschulleiter in unserer Wache



60er von unserem Kassier Wolfgang Steinwender



Die „Old Firefighters“ bei der Seniorensicherheitsolympiade 2019



Spaß bei Werner Albels 50er

Bericht Kameradschaft 2020

Das Corona-Jahr 2020 hat deutliche Spuren und tiefe Einrisse in der Kameradschaft hinterlassen. Lieb gewordene Traditionen, Feste und Veranstaltungen mussten aufgrund der Pandemie verschoben oder ganz abgesagt werden. Doch zunächst begann das Jahr in gewohnter Art und Weise und so durften wir bereits zu Jahresbeginn am ersten kameradschaftlichen Ereignis teilnehmen.

Bezirksübergreifende Weiterbildung

Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchbach im Gailtal konnten Helmut Hausmann und Alexander Scharf, gemeinsam mit den Strahlenspürtrups aus den Bezirken Villach-Land, Hermagor und Spittal, am 11. Jänner einen Übungsvormittag bestreiten. Nach einer Auffrischung der Theorie wurden verschiedene Messverfahren in der Praxis ausprobiert. Bei einer gemeinsamen Jause, auf Einladung des Bezirksfeuerwehrkommandos Hermagor, konnte abschließend der interessante Vormittag Revue passieren und die Kameradschaft unter den Bezirken gefestigt werden.

160 Jahre Feuerwehr Bamberg

Anlässlich der Festlichkeiten zum 160-jährigen Gründungsjubiläum der Feuerwehr Bamberg und der Fahnenweihe, konnte eine Abordnung unserer Wache unter der Führung von BI Erich Wagner den beeindruckenden Feierlichkeiten am 19. Jänner im Bamberger Dom beiwohnen. Die Partnerschaft zwischen der Löschgruppe 1 der Feuer-

wehr Bamberg und unserer Wache wird bereits seit 1971 gelebt und feiert somit 2021 ihr 50-jähriges Jubiläum. Wir dürfen uns hier nochmals für die herzliche Einladung bedanken und sind stolz darauf, dass wir eure Ehrengäste sein durften.

HFW Fire-Stones meets Villacher Fasching

Am Samstag, 22. Feber, nahmen wir erneut als Fußgruppe am Villacher Faschingsumzug teil. Passend zum Thema „Steinzeit“ machten rund 30 Kameradinnen und Kameraden sowie deren Partner und Kinder die Innenstadt als Mammuts, Steinzeitmenschen, Säbelzahn tiger und Dinosaurier mit einem rauchenden Vulkan unsicher. An diesem Tag ahnte noch niemand, dass dies die letzte große Veranstaltung für dieses Jahr war.

Coronavirus SARS-CoV-2

Im März traf die Corona-Pandemie auch all unsere kameradschaftlichen Aktivitäten mit voller Wucht. Alle geplanten Termine, unter anderem auch unser Feuerwehrausflug, mussten auf unbestimmte Zeit verschoben oder gänzlich abgesagt werden. Doch auch in dieser schweren Zeit standen und hielten wir zusammen. Einsätze wurden trotz allem unter den strengen COVID-19-Vorgaben abgearbeitet. Mit den Lockerungen in der wärmeren Jahreszeit wurde der Übungsbetrieb in Kleingruppen wieder aufgenommen. Leider musste aber unsere Kantine das ganze Jahr über geschlossen halten. Da diese ein beliebter Treffpunkt, auch au-



Glückwünsche für Franz Raffl zum 90er.

ßerhalb der Übungszeiten war und ist, wurde dadurch leider eine große Lücke in unsere Kameradschaft gerissen.

Trotz allem – wir feiern das Leben

Corona zum Trotz gab es aber auch in diesem Jahr einige positive und erfreuliche Ereignisse. So durften wir gleich zweimal Feuerwehrynachwuchs unter unseren Mitgliedern begrüßen. An dieser Stelle gratulieren wir unserem Alexander Karlin und seiner Melanie nochmals herzlich zur Geburt ihres Sohnes Maximilian sowie Bernhard und Bianca Weitschacher zur Geburt ihrer Tochter Sarah, denn wenn Träume Hand und Fuß bekommen und aus Wünschen Leben wird, dann kann man wohl von einem Wunder sprechen.



Jahresabschlussfeier im Jänner 2020 – die letzte große kameradschaftliche Feier vor der Covid-19-Pandemie.



Jahreshauptversammlung – viele Mitglieder der Feuerwehrjugend wurden mit großer Freude in den Aktivstand übernommen.



Ein kameradschaftliches Stelldichein zur Geburt der kleinen Sarah bei der Familie Weitschacher.



Traditionell rückte unsere Drehleiter zur Hochzeit von Peter Pressinger und seiner Helga-Ulrike am 19. September aus.

2020: 13 runde Geburtstage

In diesem Jahr standen 13 runde Geburtstage an. Leider machte uns auch hier die Pandemie einen Strich durch die Rechnung und so konnte unsere lieb gewordene Tradition, die Geburtstagskinder an ihrem Ehrentag mit einer Abordnung aufzuwecken, nicht bei allen gelebt werden. Im Sommer hatten wir Glück und konnten zumindest unserem Günther Schinko zum 50. Geburtstag, Natascha Kelz und Stefan Regenfelder zum 30. Geburtstag sowie Helmut Schulnig zum 60. Geburtstag mit einer Abordnung persönlich gratulieren. Doch getreu der Redensart „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ werden wir die Ehrungen der anderen „Runden“ sobald wie möglich nachholen.

In den Hafen der Ehe begleiten durften wir unseren Peter Pressinger und seine

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

BM **Martin Tapeiner**: 40er
HFM **Richard Kienberger**: 50er
HFM **Daniel Tschernjak**: 30er
FM **Gerd Sostaric**: 60er
HFM **Lorenz Simonitsch**: 50er
HBM **Franz Raffl**: 90er
OLM **Günther Schinko**: 50er
HFM **Natascha Kelz**: 30er
BM **Stefan Regenfelder**: 30er
HV **Helmut Schulnig**: 60er
HFM **Gottfried Kuess**: 70er
OFM **Roman Käfel**: 30er
HFM **Ing. Thomas Prettnner**: 40er

Helga-Ulrike am 19. September 2020.

Als Gruppenkommandant unserer Wettkampfgruppe machten wir ihm die Bewältigung seiner „Maut“ nicht allzu leicht. Letztendlich konnte er aber mit Hilfe der Gäste und seiner Ehefrau alle Aufgaben mit Bravour bewältigen. Lieber Peter, wir wünschen dir hier nochmals alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Am Ende wird alles gut – und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende

Wir blicken voller Zuversicht in das kommende Jahr. Optimistisch und voller Vorfreude gehen wir davon aus, dass alle Versäumnisse nachgeholt werden und freuen uns darauf wieder zusammenzustehen, gemeinsam zu feiern und die Kameradschaft wieder hochleben lassen zu können.



Glückwünsche mit vorgeschriebenen Abstand zu Günthers 50er.



Unser Cheftaucher als stolzer Vater seines Sohnes Maximilian.

Bericht Kameradschaft 2021



Gemeinschaftsfoto mit Stadtrat Harald Sobe, dem Kommando und einigen Jubilaren vor Beginn der Jahreshauptversammlung.



Anlässlich der Hochzeit von unserem Kommandanten stellte sich die Kameradschaft mit Glückwünschen und einem Überraschungsgeschenk für Harry und Tanja ein.

Das Jahr 2021 gestaltete sich – aus kameradschaftlicher Sicht – leider wie das Jahr 2020: geprägt und dominiert von den Corona-Maßnahmen konnten wieder einmal viele Veranstaltungen und Feierlichkeiten nicht stattfinden und so hinterließ Corona noch tiefere Risse in der Kameradschaft.

Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht

Da sich durch die Coronalage das gesamte Feuerwehrleben veränderte und persönliche Treffen und Ehrungen nur eingeschränkt möglich waren, fokussierten wir uns verstärkt auf unsere Online-Auftritte. Mit viel Engagement und Zeitaufwand konnten wir dadurch unsere Online-Präsenz letztes Jahr deutlich steigern. Ein großer Dank hierfür ergeht an dieser Stelle an unser gesamtes Team der Öffentlichkeitsarbeit.

Am Weltfrauentag im März bedankten wir uns online über diverse Social-Media-Kanäle nicht nur bei unseren Feuerwehrfrauen, sondern auch bei

allen Mamas, Omas, Töchtern, Ehefrauen, Enkelkinder, Frauen, Freundinnen und so vielen mehr. Mit unseren 21 aktiven Feuerwehrfrauen haben wir schon seit Jahren einen sehr hohen Frauenanteil in unserer Wache. Unsere

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

FM Martin Gradenegger:	30er
OFM Thomas Nessmann sen.:	50er
HV Ronald Zechner:	50er
HFM Andreas Harnisch:	40er
HFM Max Harnisch:	40er
HFM Roland Ropatsch:	50er
HFM Manfred Plesin:	50er
HFM Dipl.-Ing. (FH) Severin Kampl, MSc:	40er
HFM Heimo Rauter:	80er
BI Ing. Günter Ogris, BSc:	50er

Frauen unterstützen uns dabei tatkräftig in allen Bereichen des Feuerwehrwesens und tragen damit wesentlich zur 24/7 Einsatzbereitschaft bei. Unser Schutzpatron, der heilige Florian, möge alle Kameradinnen und Kameraden weiterhin bei jedem Einsatz beschützen und ihnen zur Seite stehen.

Sportlich durch den Sommer

Der Sommer gestaltete sich sportlich und war durch Teilnahmen an verschiedenen Sportevents gekennzeichnet. Ende Juli nahmen wir mit drei Dreier-Teams am 20. Villacher Citylauf teil. Der Rundkurs führte unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Tracht rund 1.800 m lang mitten durch die Villacher Innenstadt. Der letzte Abschnitt der Laufstrecke wurde dabei von uns traditionell mit den Einsatzhelmen gelaufen.

Nur wenige Wochen nach dem Laufevent konnten wir zum ersten Mal aktiv an der Ruderregatta des Villacher Rudervereins teilnehmen. Da eine



Die strengen Coronavorgaben erschwerten auch im kameradschaftlichen Bereich viele liebgeordnete Traditionen. Dennoch wurde versucht – wenn auch im kleineren Rahmen – Glückwünsche zu überbringen. Hier die Gratulationen zum „Vater“ Lukas Olsacher und zum 50er von Nessmann Thomas sen.



BFK OBR Unterrieder und Bez.-Jugendbeauftragter BI Sumper gratulieren mit dem Kommando Sahar Al-Dusake für ihr mutiges und gekonntes Einschreiten beim Brand in der Widmannngasse.



Gratulation an Kdt. Stv. Martin Regenfelder zur Geburt von Tochter Antonia.

Drachenbootbesetzung aus 20 Personen besteht, darunter ein Trommler und ein Steuermann, beschlossen wir, gemeinsam mit der ÖWR Villach eine Besetzung zu stellen. Nach drei kurzen, intensiven Trainings, konnten wir gleich beim ersten Anlauf mit unserem Team „Feuerwasser“ den tollen 5. Platz erreichen. Bei der zweiten Auflage des Crux Laufes in Villach nahmen 13 Kameradinnen und Kameraden die Herausforderung an und bewältigten die herausfordernde Laufstrecke mit den zahlreichen Hindernissen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten

ausgezeichnete Leistungen erbringen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Kameradinnen und Kameraden das Motto „fit for fire“ so aktiv leben. Gegen Ende des Jahres, zu Allerheiligen, gedachten wir alljährlich unseren verstorbenen Kameraden und trugen Kerzen für deren Ruhestätten aus, um sie mit den Erinnerungen an ihre Pionierleistung und heldenvolle Taten zu ehren.

Kleine Füße hinterlassen die größten Spuren

2021 konnten wir uns dreimal über Feuerwehrynachwuchs aus den eigenen

Reihen freuen: so durften wir unserem Kommandanten-Stv. Martin Regenfelder zur Geburt seiner Tochter Antonia gratulieren, Gottfried Unterüberbacher zu seinem Sohn Jakob und Lukas Oltscher zu seinem Sohn Raphael.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang

Wieder einmal blicken wir zuversichtlich und hoffnungsvoll in das Jahr 2022 und wünschen uns, dass wir endlich viele kameradschaftliche Aktivitäten und Versäumnisse nachholen können.



Viel Spaß hatten die starken Teams beim Crux Lauf in der Innenstadt und beim Drachenbootrennen am Ossiachersee.



Glückwünsche für Roland Ropatsch zum 50er.



Gratulation an Gottfried zur Geburt von Sohn Jakob.



Unser Zechner Ronny wurde mit einer 50er-Feier überrascht.

Bericht Kameradschaft 2022



Bei einigen technischen Einsätzen kommt die Kameradschaft mit den anderen Einsatzorganisationen nicht zu kurz.

Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen

Da im Jahr 2022, nach der langen, covidbedingten Pause, endlich wieder viele Veranstaltungen und Feste stattfinden konnten, erlebte auch die Kameradschaft wieder den langersehnten Hochschwung: So konnten wir beispielsweise mit größeren Abordnungen zahlreiche Feuerwehrfeste unserer Villacher Feuerwehren besuchen. Doch es gibt noch über viele weitere Höhepunkte zu berichten:

Nach der Wahl unseres Bezirksfeuerwehrkommandanten, bei der OBR Patrick Unterrieder und BR Rudolf Kofler gewählt wurden, wurden auch die Bezirksbeauftragten neu aufgestellt. Am Kärntner Landesfeuerwehrverband wurden im Rahmen einer Dekretverleihung unsere (wiederbestellten) Beauf-

tragten vorgestellt. Aus unserer Wache wurden folgende Beauftragte bestellt: BI Jürgen Gausterer – Bezirksbeauftragter für Atem- und Körperschutz, BI Larissa Kohlweihls – Kameradschaft, Verwaltungs- und Versicherungswesen, BI Erich Wagner – Wasserdienst, OBI Richard Werdinigg – KdtStv. Katastro-

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

BM Christian Dienesch	50
EOBR Oskar Passernig	90
EBI Helmut Plasounig	80
OBI Richard Werdinigg	60
HFM Bernhard Weitschacher	30
OV Tanja Mühlbacher-Geissler	50
V Jacqueline Dür	40

phenhilfszug 1 sowie Bezirksbeauftragter für Flugdienst und BI Christian Sumper – Feuerwehrjugend. Weiters wurden folgende Personen vom Bezirksfeuerwehrkommandanten folgende Funktionen besetzt: BI Andrea Ortner – Schriftführerin, LM Daniel Hudelist – Gefährliche Stoffe und BM Martin Tapeiner als Ausbilder. Wir bedanken uns beim Bezirksfeuerwehrkommando für dieses große entgegengebrachte Vertrauen.

Das Leben selbst ist Grund genug zu feiern

Im Mai konnte unsere Wettkampfgruppe 1 den sensationellen 3. Platz im Bezirksleistungsbewerb in Bronze A – nach kurzem, aber intensivem Training – unter der Führung des Gruppenkommandanten HFM Thomas Ebner, erreichen.

In der ersten Augustwoche war es dann endlich wieder soweit: Der 77. Villacher Kirchtag lockte wieder hunderttausende Besucher in die festlich geschmückte Innenstadt. Auch wir waren wieder mit unserem Kirchtagsstand vertreten. Neben 770 Stunden Bereitschaft für den Einsatzdienst wurden 580 Stunden im Kirchtagsstand geleistet. Durch den überwältigenden Besucheransturm wurde das Kirchtagsjahr 2022 zum absoluten Rekordjahr und somit eine wichtige Einnahmequelle für unsere Kameradschaft, nach den letzten Jahren mit vielen Einbußen.

Nach dieser äußerst anstrengenden und herausfordernden Kirchtagswoche durften wir in den Süden starten – unser Feuerwehrausflug führte uns



Ein stolzer Tag: Die Ehrengala des Bezirksfeuerwehrkommandos. Unsere beiden Kommandanten mit den Geehrten Alexander Micheu, Andreas Filzmaier, Günter Linder und Thomas Prettnner.



3M Safety Day: Eine tolle Veranstaltung im Sinne der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der gelebten Nachbarschaft.



Gute Stimmung und viel Arbeit am Villacher Kirchtag in unserem Biermobil am Hans-Gasser-Platz.



Große Freude über den 3. Platz beim Bezirksleistungsbewerb in der Wertungsklasse Bronze A.

dieses Mal nach Lignano. Rund 30 Kameradinnen und Kameraden folgten der Einladung und verbrachten einen lustigen und abwechslungsreichen Tag in Italien. Nach der gemeinsamen Busfahrt durfte der Tag entweder actionreich im Rutschenpark „Aqua-splash“ oder gemütlich am Strand mit einem Boccia-Turnier verbracht werden. Ein gemeinsames Abendessen am Heimweg in einer Pizzeria rundete den Tag im Zeichen der Kameradschaft ab.

Zivilschutztag mit Standortsegnung

Am 24. September konnten wir gemeinsam mit dem Kärntner Zivilschutzverband, der Stadt Villach und zahlreichen weiteren Einsatzorganisationen endlich den Zivilschutztag 2022 im Feuerwehrzentrum Villach abhalten. Ein tolles und vor allem actionreiches Programm mit zahlreichen Vorführungen der verschiedenen Blaulichtorganisationen, war den ganzen Tag über verteilt zu sehen. Unzählige Besucher nutzten den Tag, um sich

über die Arbeit der Einsatzorganisationen zu informieren und nützliche Zivilschutztipps für den Krisenfall zu erhalten.

Im Anschluss an den Sicherheitstag fand aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Baumaßnahmen eine neuerliche Standortsegnung des Sicherheitszentrums statt. Feuerwehrkurat Mag. Kurt Gatterer konnte unter der Teilnahme von vielen Kameradinnen und Kameraden der Einsatzorganisationen des Sicherheitszentrums die feierliche Segnung vornehmen. Bereits seit dem Jahr 1993 ist der Standort das Zuhause der Hauptfeuerwache, des Bezirksfeuerwehrkommandos Villach-Stadt, der Abteilung Feuerwehr mit der Feuerwehrleitstelle sowie der Bergrettung und Wasserrettung Villach.

Anfang November wurde von der Arbeiterkammer in der Hauptfeuerwache Villach die Wintersportbörse veranstaltet. Wir waren dabei, neben dem Bereitstellen und der Betreuung der Infrastruktur, für die Versorgung der

vielen Besucher und Helfer zuständig. An dieser Stelle geht ein großer Dank an das Kantinenteam!

Das Jahr klang besinnlich mit dem traditionellen Maronibraten, das mit einem Rahmenprogramm der Feuerwehrjugend gestaltet wurde, aus. Nikolaus und Krampus besuchten unsere Kinder und überreichten ihnen persönlich ein Nikolaussäckchen.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit

Leider gab es im Jahr 2022 nicht nur Gutes zu berichten. Zwei Kameraden die uns lange begleitet und wertvolle Mitglieder unserer Feuerwehr waren, haben ihre Augen für immer geschlossen. Mit tiefer Anteilnahme, Verbundenheit und einem letzten „Gut Heil“ mussten wir uns von unseren Kameraden Franz Raffl und Christoph Posch verabschieden. Wir werden euch stets ein ehrendes Angedenken bewahren.



Fixpunkte im Kameradschaftsleben: Festbesuche bei Nachbarfeuerwehren.



Tolles Ambiente für unsere Jahreshauptversammlung: Das Parkhotel Villach



Weckruf durch eine Abordnung für unseren „50er“ BM Christian Dienesch.

Das Geheimnis des Glücks ist, die Höhepunkte des Lebens zu zählen

Abschließend dürfen wir noch über ein paar erfreuliche Ereignisse berichten:

Gleich zu Jahresbeginn durften wir unserem Zugskommandanten und Atemschutzbeauftragten BM Christian „Dino“ Dienesch zum 50. Geburtstag gratulieren. Im Laufe des Jahres durften wir sieben Kameradinnen und Kameraden traditionell „wecken“ oder ihnen auf andere Art und Weise gratulieren. Auch unsere Kantinenbeauftragte

V Jacqueline Dür konnte so gebührend in den Kreis der 40er aufgenommen werden. Die Kameradschaft gratuliert an dieser Stelle nochmals herzlich allen Geburtstagskindern.

Gleich dreimal stattete der Storch unserer Wache einen Besuch ab und sorgte für Feuerwehrynachwuchs: Unser OFM Zia Noori freute sich über die Geburt seines ersten Sohns Martin, OLM Christof Aichholzer über seinen Sohn Maximus und BM Alexander Karlin über seinen zweiten Sohn Nikolas.

Unser Gruppenkommandant und Be-

auftragter für Gefährliche Stoffe, LM Daniel Hudelist, gab am 25. Juni seiner Conny das Ja-Wort und wurde von uns traditionell mit der Drehleiter in den siebten Himmel gehoben. Auch Zugskommandant BM Stefan Regenfelder und seine Denise durften am 1. Oktober nach dem Bewältigen von kurzen Spielen und kleinen Herausforderungen, mit der Drehleiter hochgelebt werden. Unser Kommandant-Stellvertreter OBI Martin Regenfelder und seine Claudia liefen am 22. August im kleinen Kreis und im Stillen in den Hafen der Ehe ein. Wir gratulieren herzlich!



Mit speziellem Outfit und viel Spaß beim Villacher Trachtenlauf in der Innenstadt.

Bericht Kameradschaft 2023



Tradition hat die Teilnahme unserer Moarschaften bei vielen Eisstockturnieren.

Sichtlich gerührt nahm der Stadtrat die Ehrenurkunde auf der Bühne in Empfang. Nach dem offiziellen Festakt rundete die Jahresabschlussfeier mit einem umfangreichen Buffet, unterhaltender Musik und vielen interessanten Gesprächen die Partnerschaftsfeier in freundschaftlicher Stimmung bis in die späten Nachtstunden ab. An dieser Stelle bedankt sich die Kameradschaft der Hauptfeuerwache Villach nochmals herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der FF Gloggnitz-Stadt für ihren Besuch sowie die andauernde tolle Freundschaft zwischen unseren beiden Wehren. Wir blicken freudig auf die mittlerweile zweiundzwanzig Jahre andauernde Partnerschaft zurück, die geprägt war vom kameradschaftlichen und fachlichen Austausch unserer Feuerwehren. Gleichzeitig freuen wir uns darauf, auch in Zukunft die Freundschaft weiterhin aufrecht zu erhalten.

Nach zweijähriger Auszeit für den Villacher Faschingsumzug war es heuer endlich wieder so weit. Für uns hieß das natürlich „Da sind wir dabei!“. Einige Mitglieder der aktiven Einsatzmannschaft nahmen, als Kuhherde und Bauern verkleidet, am bunten Treiben teil. So konnten wir, neben den vielen Bereitschafts- und Sicherheitsdiensten, auch hier unseren Beitrag zum wichtigen Miteinander in Villach und in unserer fünften Jahreszeit leisten.

Partnerschaftsfeier mit Bamberg

Vom 5. bis 7. Mai besuchten wir gemeinsam mit einer Abordnung der Stadt Villach unsere Partnerstadt

Im Jänner besuchten wir mit einer Abordnung unsere Partnerfeuerwehr in Bamberg. Im Zuge dieses Besuches wurden einige Abstimmungen in Bezug auf unsere geplante große Partnerschaftsfeier im Sommer getätigt.

Partnerschaftsfeier mit Gloggnitz

Kurz darauf konnten wir im Zuge unserer alljährlichen Jahresabschlussfeier die Feier anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft mit der FF Gloggnitz-Stadt im Villacher Parkhotel veranstalten. Aufgrund der in den letzten Jahren geltenden Coronamaßnahmen war eine frühere Feier in solch einem würdigen Rahmen nicht möglich. Eine tolle Multimedia-Show mit vielen Impressionen aus den letzten zwei Jahrzehnten der Partnerschaft wurde den anwesenden

Gästen präsentiert. Als besonderes Gastgeschenk erhielten wir von der FF Gloggnitz-Stadt einen einzigartigen, mittels Airbrush gestalteten Feuerwehrhelm. Eine besondere Ehre kam unserem Kommandanten und unserem ehemaligen Kameradschaftsführer, HV Ronald Zechner zuteil, die von der FF Gloggnitz-Stadt zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Neues Ehrenmitglied: Stadtrat Harald Sobe

Auch wir nutzten den feierlichen Rahmen und bedankten uns für die jahrelange Unterstützung bei unserem Feuerwehrreferenten Stadtrat Harald Sobe: Er wurde nach einem kurzen Rückblick auf die letzten Jahre zum Ehrenmitglied der Hauptfeuerwache Villach ernannt.



Eine Abordnung unserer Feuerwehrekameradinnen beim Girls Day in Klagenfurt.



Die Kameradschaft und Freunde gratulieren unserem ZK Alexander Scharf zu seinem 40. Geburtstag.



Langjährige Tradition – mit einer großen Abordnung beim Faschingsumzug in der Villacher Innenstadt.



Unwettereinsätze, Kirchtagsbereitschaft – und dennoch mit einer Abordnung zur Hochzeit von Janine und Christian nach St. Andrä im Lavanttal.

Bamberg. Wir nutzten die Möglichkeit, im Zuge der Feierlichkeiten zur Städtepartnerschaft unsere Freundschaft mit der Feuerwehr Bamberg-Löschgruppe 1 neuerlich zu besiegeln. Mit Stolz können beide Feuerwehren auf eine mittlerweile seit einem halben Jahrhundert bestehende enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zurückblicken, welche 1971 zum ersten Mal besiegelt wurde. Neben der so wichtigen Kameradschafts- und Freundschaftspflege wurde im Spiegelsaal der Harmonie Bamberg, einem geschichtsträchtigen Gebäude, die Feuerwehr-Partnerschaftsverlängerung durch die Vertreter der Feuerwehr Bamberg, Stadtbrandrat Florian Kaiser und Löschgruppenführer Michael Scharf sowie durch unseren Kommandanten HBI Harald Geissler und den Kommandanten Stellvertreter OBI Martin Regenfelder unterzeichnet.

Dankefest in Treffen

Mit einer großen Abordnung und riesigen Freude nahmen wir im Juli am Fest

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

HLM Gerald Gera	60er
HLM Erwin Lassnig	60er
OFM Thomas Singerl	30er
LM Daniel Hudelist	40er
OBM Alexander Scharf	40er
EOBI Lambert Grafenauer	60er

„Treffen sagt Danke“ teil. Insgesamt waren wir 2022 über 17 Tage lang mit Mannschaft und Gerätschaften ununterbrochen in der Gemeinde Treffen im Einsatz.

In der ersten Augustwoche war es wieder soweit: Der 78. Villacher Kirchtag lockte hunderttausende Besucher in die festlich geschmückte Innenstadt. Auch wir waren wieder mit unserem Kirchtagsstand vertreten – in diesem

Jahr erstmals mit einem vergrößerten Standplatz und zweiter Ausschanktheke. Trotz des bescheidenen Wetters durften wir uns über Besucheranstürme freuen.

Kameradschaftsausflug

Als Belohnung für die vielen geleisteten Stunden im Einsatz oder bei kameradschaftlichen Tätigkeiten wurden unsere Kameradinnen und Kameraden im Oktober zu einem Wochenendausflug in die Therme Erding eingeladen. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern starteten wir Freitagnachmittag nach Deutschland. Nach einer lustigen Busfahrt endete der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen. Der Samstag stand jedem Teilnehmer in der Therme Erding frei zur Verfügung, wobei doch viele gemeinsame Saunagänge eingelegt wurden. Bevor es am Sonntag dann wieder nach Hause ging, gab es noch einmal ein gemeinsames Mittagessen und einen Besuch im Zoo Salzburg. Das Wochenende war geprägt



Unser Kommandant erhielt das Silberne Verdienstzeichen des ÖBFV.



Unser Kameradschaftsausflug – Wasser- und Saunaspaß in der Therme Erding.



Ein langjähriger Partner und Freund unserer Stockschiützen – die Firma Freundl spendete neue T-Shirts für unsere Teams.



Immer lustig – ein Besuch bei den vielen Festveranstaltungen.

von vielen kameradschaftlichen und lustigen Stunden.

Nachwuchs und Hochzeiten

Auch heuer besuchte der Storch unsere Wache fleißig und sorgte für Feuerwehrynachwuchs. Im Jänner wurde unser Gruppenkommandant OLM Helmut Hausmann Vater von Christoph. Im März freuten sich unsere Kameradschaftsführerin BI Larissa und OFM Roland Mösslacher über die Geburt ihrer Tochter Elisa Valentina – als Draufgabe haben die beiden im Juni noch heimlich geheiratet und sind dann kurz nach der Trauung auch noch zu einem Einsatz eingerückt. Im August gaben sich noch zwei weitere Mitglieder das

Ja-Wort: Janine und Christian haben sich in der Basilika in St. Andrä getraut



Mit einer großen Abordnung beim Bezirkswandertag der Villacher Feuerwehren.

und wurden mit einer Abordnung und kleinen Geschenken besucht. Wir gratulieren herzlich!

Katastrophenschutzmedaillen in Bronze und Silber

Erstmals ehrte das Land Kärnten verdienstvolle Einsatzkräfte, welche sich besonders bei Katastropheneinsätzen bewährten. Aufgrund der über viele Jahre von unseren Kameraden geleisteten zahlreichen Einsätze konnte eine große Anzahl unserer Mitglieder im würdigen Rahmen im Amt der Kärntner Landesregierung durch Landesrat Ing. Daniel Fellner diese Auszeichnungen entgegennehmen.



Ein tolles Zeichen der Wertschätzung – die Verleihung der Katastrophenschutz-Medaillen in den Räumen der Kärntner Landesregierung.

Rückblick der Kameradschaft 2024



Lustiges Geburtstags-Aufwecken zum 30er unserer Kameradin Bianca Weitschacher.

Adventfeier

Auch 2024 begingen wir den 1. Advent traditionell mit Punsch, Glühmost und Maroni. Besonders erfreulich war die Anwesenheit von Altkameraden, Ehrenmitglieder, Freunden und Familie unserer Hauptfeuerwache.

Events

Insgesamt waren es auch im abgelaufenen Jahr viele kameradschaftliche Termine und Gelegenheiten. Exemplarisch seien hier die Teilnahme am Faschingsumzug, dem Besuch der Faschingssitzung, die Unterstützung bei der AK Wintersportbörse und dem Sicherheitstag genannt.

Immer ein Highlight ist unser Stand am Villacher Kirchtag, der hier nicht unerwähnt bleiben darf. Natürlich ist das mit viel Aufwand verbunden, aber der Erfolg gibt uns recht und so hat sich unser Biermobil als Treffpunkt für viele Freunde unserer Hauptfeuerwache etabliert. Erstmals starteten wir mit einem gemeinsamen Abend mit hervorragender Kirchtagssuppe in die Brauchtumswoche und konnten Kameraden aus Bamberg und Tolmin herzlich begrüßen.

Selbstredend besuchten wir im vergangenen Jahr auch wieder einige Fahrzeugweihen und Feste befreundeter Feuerwehren. Unter anderem die 160-Jahr-Feier der Hauptwache Klagenfurt, Fahrzeugweihen in Arnoldstein, Obervellach und St. Jakob im Rosental

Jahresabschlussfeier

Zu Beginn des Jahres versammelten wir uns zur traditionellen Jahresabschlussfeier im Lehrsaal der Hauptfeuerwache. Bei dieser Veranstaltung wurden die Erfolge des vergangenen Jahres gewürdigt und die Weichen für die kommenden Monate gestellt. Es war eine wunderbare Gelegenheit, um neue Mitglieder willkommen zu heißen und den Zusammenhalt zu stärken.

Kameradschaftsausflug

Unser Ausflug führte uns zuerst nach Leoben, wo wir eine tolle Jause aufgetischt bekommen haben und einige Spitzenweine kosten konnten. An-

schließend ging es weiter zum Erzberg. Die beeindruckenden Leistungen der Bergarbeiter und die nahezu monströse Technik werden uns sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Bevor wir die Heimreise antraten gab es noch eine Stärkung im Gösser Bräu Leoben.

Bezirkswandertag

Bereits zum zweiten Mal organisierte das Bezirksfeuerwehrkommando einen Wandertag der Villacher Feuerwehren wo auch wir gerne teilnahmen. Die Route führte von Zauchen über St. Niklas nach Drobollach, wo man den Tag bei einem gemeinsamen Essen und Getränken ausklingen ließ.



Wir gratulieren Altkamerad Franz Mantschko mit einer Urkunde für 60 Jahre Feuerwehrdienst.



Großer Andrang bei der Fahrradbörse der Arbeiterkammer Kärnten in unserer Fahrzeughalle.



Wir gratulieren OBI Karl Glanzig mit einer großen Abordnung zum 100-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Tutsch.



Tapfer: Luca Kelz nach seiner Verletzung beim Landesfeuerwehrjugendbewerb.

und Feierlichkeiten im benachbarten Ausland wie Hrušica, Tolmin und Camporosso.

Jubiläen, Geburten, Ehrungen

Herzlich gratulieren durften wir zu Hochzeiten, wie jener von Hans und Sabrina Silberschneider oder Mathias und Corina Rasom, als auch zu den Geburten der Kinder von Larissa und Roland Mösslacher, Daniel Hudelist, Markus Lassnig, Helmut Hausmann oder auch Gottfried Unterüberbacher.

Bei der großen Menge an Kameraden und Kameradinnen wäre es auch verwunderlich, wenn es nicht auch Feiern von runden Geburtstagen gegeben hätte, wo wir uns mit einer kleinen Aufmerksamkeit einstellten. Die besonderen Jubilare waren Lisa Frank, Thomas Gausterer, Bianca Weitscha-

cher, Andrea Ortner, Markus Abuja, Wolfgang Zitzenbacher, Lukas Olsacher und Peter Pressinger.

Bei der Ehrengala unter dem Motto „DEINE Feuerwehr, DEINE Ehrung,

Unseren „runden“ Geburtstage:

OFM Frank Lisa	30er
BI Ortner Andrea	30er
OFM Gausterer Thomas	30er
HFM Weitschacher Bianca	30er
HFM Olsacher Lukas	30er
LM Abuja Markus	40er
HFM Pressinger Peter	50er
HFM Zitzenbacher Wolfgang	60er

DEIN Tag“ konnten die zahlreiche Kameraden ihre verdiente Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft aus den Händen von Bürgermeister Günther Albel, Bezirksfeuerwehrkommandant Patrick Unterrieder und Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin entgegen nehmen.

Dank und Anerkennung

In diesem Zuge darf sich unser Kameradschaftsführer BM Christian Sumper ganz herzlich bei seiner Vorgängerin, BI Larissa Mösslacher für ihre geleistete Arbeit im Sinne einer funktionierenden Kameradschaft bedanken.

Ein besonderer Dank gilt OV Jacqueline Dür mit ihrem Team, welche durch ihre unermüdliche Unterstützung und ihr Engagement wesentlich zum Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen.



Toll organisiert: Unser Feuerwehrausflug führte uns mit einer großen Abordnung zum steirischen Erzberg und nach Leoben.



Die Jahreshauptversammlung 2024 im Parkhotel war bis zum letzten Platz gefüllt.



Traditioneller Gräberbesuch zu Allerheiligen.

Abschließend darf erwähnt werden, dass unsere kameradschaftlichen Aktivitäten das Herzstück unserer Feuerwehr sind. Sie fördern den Zusammenhalt und tragen damit auch zu unserer

Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit bei. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse und Herausforderungen mit allen Kameradinnen, Kameraden, Familien und

Freunden unserer Hauptfeuerwache. Gemeinsam werden wir das Jahr 2025 zu unserem Jahr machen und so unserer 160-jährigen Tradition verpflichtet bleiben!



Traditionell mit der Drehleiter in den siebenten Hochzeitshimmel: Hans und Sabrina Silberschneider.



Wir gratulieren unseren Daniel Hudelist zur Geburt seiner Tochter Luisa Viktoria.



Tolle Stimmung bei der Jahresabschlussfeier 2024



Lustige Kartenrunde zur Kameradschaftspflege.



Daniel und Jaqueline gratulieren unserem Peter Pressinger zum 50er.



Besuch bei unseren Freunden in Arnoldstein.



Gemeinsames Abschlussfoto nach der Einsatzübung mit den verantwortlichen Brandschutzorganen der Polizei und den Mitgliedern des Samariterbundes Villach.



Großzügige Spende von Einsatzhandschuhen durch die Firma Comprei.



Die Mitglieder unserer Feuerwehrjugend backen Kekse für die Altkameraden.



Spaß beim Trainingslager der FF Rinken-berg in unserer Wache.



Teelader-Übergabe anlässlich der Friedenslichtaktion beim Kärntner Landesfeuerwehrverband mit Landesrat Ing. Daniel Fellner und LFK Rudolf Robin.



Wir gratulieren dem neuen Brautpaar Larissa und Roland.

2025 – ein besonderes Jahr



Lustiges Gruppenbild beim Kameradschaftsausflug nach Pula.

Das Jahr 2025 stellte für die Hauptfeuerwache Villach ein außergewöhnliches und prägendes Jahr dar. Als zweitälteste Feuerwehr Kärntens durften wir unser 160-jähriges Bestehen feiern. Dieses Jubiläum bildete einen zentralen Schwerpunkt des Jahres, eingebettet in zahlreiche kameradschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten, die das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb unserer Mannschaft weiter stärkten.

Jahresabschlussfeier

Den kameradschaftlichen Auftakt bildete die traditionelle Jahresabschlussfeier im Feuerwehrzentrum. In festlichem Rahmen, mit musikalischer Umrahmung, Catering und entsprechend dekoriertem Saal, ließen wir gemein-

sam das vergangene Jahr ausklingen. Auch im weiteren Jahresverlauf pflegten wir den Austausch und die Verbundenheit mit befreundeten Feuerwehren aus Villach und der Region durch zahlreiche Besuche bei Festen und Veranstaltungen.

Ein einschneidendes Ereignis stellte das tragische Attentat im Februar dar, das auch unsere Feuerwehr tief betroffen machte. Es war für uns selbstverständlich, sowohl bei der Eröffnung als auch beim Abschluss der Trauerwoche präsent zu sein und unseren Beitrag zu leisten.

In den darauffolgenden Wochen nahm das reguläre Jahresprogramm seinen Lauf. Unsere Stockschützen vertraten die Hauptfeuerwache erfolgreich bei

den Bezirks- sowie bei den Landesmeisterschaften der Kärntner Feuerwehren in Althofen.

Im März fand unsere Jahreshauptversammlung im traditionsreichen Alten Parkhotel statt. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, dem Landesfeuerwehrverband sowie befreundete Blaulichtorganisationen aus Kärnten, Niederösterreich, Italien und Slowenien folgten der Einladung. Die Leistungen des vergangenen Jahres wurden dabei ebenso präsentiert wie die zukünftigen Schwerpunkte.

Im April nahmen Mitglieder unserer Wache an der Kärnten-Premiere des Dokumentarfilms „Alarm“ im Stadtkino Villach teil. Ebenfalls vertreten waren wir beim „Girlsday“ in Klagenfurt, bei dem sich unsere Kameradinnen gemeinsam mit moderner Gerätschaft präsentierten – ein Zeichen der gelebten Tradition weiblicher Mitglieder in unserer Feuerwehr.

Kameradschaftsausflug

Der diesjährige Feuerwehrausflug führte uns nach Pula. Neben kulinarischen Höhepunkten, einer besonderen Unterkunft und einer Stadtführung durch die historische Altstadt stand vor allem das kameradschaftliche Miteinander im Vordergrund. Eine kleine Anekdote blieb dabei besonders in Erinnerung: Eine steirische Feuerwehr war im selben Hotel untergebracht – wenig später verlegte unsere Kameradin Celine ihren Lebensmittelpunkt in die Steiermark.



Eine unserer Kirchtagsbereitschaften mit dem Tank 1 am Hans-Gasser-Platz.



Besuch bei den Kameraden der FF Gödersdorf anlässlich des 140-Jahr-Jubiläums.



ZK 5 – unser Christoph Kelz wurde 40.



Mit einer großen Abordnung bei der Kärnten-Premiere des FF Doku-Films „Alarm“ im Stadtkino Villach.

Bezirksjugendleistungsbewerb

Mit der Teilnahme an der Fronleichnamsprozession begannen intensive Wochen, denn die Pflege kirchlicher Traditionen ist fester Bestandteil unseres kameradschaftlichen Selbstverständnisses. Der Bezirksjugendleistungsbewerb Villach-Stadt und Villach-Land im Juni am Wasenboden bildete den Auftakt zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten. Bei idealen Bedingungen konnte eine hervorragend organisierte Veranstaltung durchgeführt werden, bei der insbesondere die Feuerwehrjugend im Mittelpunkt stand.

160-Jahr-Feier

Der Juli stand schließlich ganz im Zeichen des 160-jährigen Bestehens der Feuerwehr Villach. Zuvor durften wir dem 25-jährigen Priesterjubiläum unseres Stadthauptpfarrers Dr. Richard Pirker beiwohnen. Am 16. Juli, dem

Gründungstag unserer Feuerwehr im Jahr 1865, wurde in der Stadthauptpfarrkirche eine feierliche Gedenkmesse abgehalten. Zahlreiche hochrangige Vertreter aus Stadt, Landesfeuerwehrverband und befreundeten Organisationen nahmen daran teil. Höhepunkte waren die Enthüllung der Straßentafel „Blasius-Tomz-Weg“, die Kranzniederlegung zu Ehren verstorbener Kameraden sowie die Segnung zweier neuer Einsatzfahrzeuge mit anschließender Agape.

Am darauffolgenden Freitag luden wir zur Open-House-Party ins Feuerwehrzentrum. Bei bestem Wetter, italienischer Jause und guter Stimmung wurde der kameradschaftliche Austausch gepflegt und neue Erinnerungen geschaffen.

Nahtlos folgte Anfang August der traditionelle Villacher Kirchtag. Bereits zu

Beginn der Brauchtumswoche wurde die Kirchtagssuppe mit Reindling für die Mannschaft serviert. Ab Dienstag war unser Stand am Kirchtagsgelände geöffnet. Trotz wechselhafter Witterung entwickelte sich dieser durch gute Organisation, kameradschaftliche Atmosphäre und faire Preise zu einem beliebten Treffpunkt. Allen helfenden Kameradinnen und Kameraden gilt hierfür ein besonderer Dank.

Im Anschluss übergaben wir den Erlös der Spenden aus der Gedenkmesse für die neu errichtete Jakobusstatue an Stadthauptpfarrer Dr. Pirker und nahmen auch an deren feierlicher Enthüllung teil.

Jubiläen, Geburten, Ehrungen

Im September folgte eine Abordnung der Einladung zum 70-jährigen Jubiläum des Feuerwehrverbandes unserer



Die Villacher Firma Comprei stellte sich mit einer Warenspende in Form von Schutzbekleidungen ein.



Spendenübergabe seitens der Kameradschaft für die Jakobusstatue an Stadthauptpfarrer Dr. Richard Pirker.



Besuch der Kinder der Sonderschule Villach in unserer Wache.



Herzlichen Glückwunsch zum 40er – Kdt.-Stv. Martin Regenfelder.

Partnergemeinde Tolmein. Als Dank an unsere Mitglieder und deren Familien veranstalteten wir zudem ein Familienfest mit kulinarischer Versorgung und Kinderprogramm. Besonders erfreulich war dabei der Besuch von Stadthauptpfarrer Dr. Pirker, den wir bei dieser Gelegenheit offiziell als neuen Kameraden der Hauptfeuerwache Villach begrüßen durften.

Ende Oktober nahm eine Abordnung an der Fahrzeugweihe unserer Partnerfeuerwehr Gloggnitz (NÖ) teil, während zeitgleich Kameraden an der Genusswanderung der FF Rinkenbergl teilnahmen – unterschiedliche Aktivitäten, getragen von gelebter Kameradschaft.

Zu Allerheiligen gedachten wir traditionell unserer verstorbenen Kamera-

den. Im vergangenen Jahr mussten wir Abschied von Angehörigen unserer Mitglieder sowie von langjährigen Wegbegleitern anderer Villacher Feuerwehren nehmen, stellvertretend seien E-OBR Ferdinand Ettl und Franz Wiegele genannt.

Der kameradschaftliche Jahresabschluss begann mit dem Lichterentzünden am 1. Advent, gefolgt von weiteren vorweihnachtlichen Veranstaltungen, darunter der Bauernadvent, das Christbaumversenken im Silbersee sowie interne Zusammenkünfte. Die weihnachtliche Dienstbesprechung für Ausschuss und Funktionäre bildete den Schlusspunkt eines intensiven Jahres.

Auch wenn nicht jeder Tag leicht ist, stehen wir als Gemeinschaft zusam-

men. Der Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden sowie deren Familien für Einsatz, Unterstützung und Verständnis. Ein besonderer Dank ergeht an unser Kantinesteam, insbesondere an OV Jacqueline Dür. Mit Engagement, Herzlichkeit und Verlässlichkeit habt ihr auch im Jubiläumsjahr dafür gesorgt, dass unsere Kantine mehr ist als ein Aufenthaltsraum – sie ist und bleibt unser Wohnzimmer.

Unseren „runden“ Geburtstage:

HFM Michael Hubmann	30er
HFM Roland Mösslacher	30er
OFM Patrick Genser	30er
OFM Gottfried Unterüberbacher	30er
OBI Martin Regenfelder	40er
OBM Christoph Kelz	40er
HFM Stefan Schmid	40er
HFM Daniel Struckl	40er
FKur Richard Pirker	50er
OLM Stefan Kugi	50er
OBI Jürgen Gausterer	60er

Zur Geburt gratulieren dürfen wir:

BM Martin Tapeiner zur Tochter
Paula
HFM Severin Kampl zur Tochter
Anna Maria
HFM Lukas Olsacher zur Tochter
Helena



Mit einer Abordnung bei der Fahrzeugsegnung der ÖBB – Betriebsfeuerwehr Villach Süd.



Wir gratulieren BFK Patrick Unterrieder mit einer Abordnung zum 140-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Landskron.



Besuch des ukrainischen Botschafters Dr. Vasyl Khymynets in unserer Wache.



Wir gratulierten Stefan Schmid zum 40er, Roland Mösslacher zum 30er und zum 40er von unserem Daniel Struckl.



Mit einer Abordnung beim Sommerfest der FF St. Ulrich.



Unser Team der Stocksützen bei der Landesmeisterschaft der Kärntner Feuerwehren in Treibach.

Erhaltene Feuerwehrauszeichnungen Auszeichnungen von Kameradinnen und Kameraden:

Hochwassermedaille Niederösterreich 2024

BI Richard Werdinigg
BM Christian Sumper
OLM Stefan Kugi
OLM Jürgen Zechner
HFM Thomas Ebner
HFM Andreas Harnisch
HFM Max Harnisch
HFM Thomas Nessmann sen.
HFM Thomas Prettner
HFM Daniel Tschernjak
HFM Christian Ratschnig
HFM Florian Zechner

OFM Lukas Kriegl
OFM Tina Neumeister

Kärntner Medaille für Verdienste im Feuerwehrwesen für 25-jährige Tätigkeit

OBI Martin Regenfelder
OBM Christoph Kelz
BM Christian Sumper
HFM Daniel Struckl

Kärntner Medaille für Verdienste im Feuerwehrwesen für 40-jährige Tätigkeit

HBI Harald Geissler

HBM Gernot Santner
HFM Bernhard Kohlhauser

Ehrenzeichen des Kärntner Landes- feuerwehrverbands am Band in Bronze

OBI Martin Regenfelder

Ehrenzeichen des Kärntner Landes- feuerwehrverbands am Band in Silber

HBI Harald Geissler

Verdienstmedaille des Feuerwehr- verbands Tolmin 3. Klasse

BM Christian Sumper

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere schöne Stadt Villach ist ein sicherer und lebenswerter Ort. Manchmal kann aber jeder von uns unerwartet in eine Situation kommen, in der man Hilfe braucht. Sei es, wenn sich ein Kind unbeabsichtigt einsperrt, die Katze im Baum festsitzt oder es zu einem Unfall oder einem Brand kommt.

Jahresbericht

In Ihren Händen halten Sie unseren Jahresbericht. Darin können Sie die wichtigsten Informationen zu unseren Tätigkeiten entnehmen, wie zum Beispiel, dass unsere Kameradinnen und Kameraden im Jahr 2025 zu 1255 Einsätzen ausrückten – Tag und Nacht, größtenteils ehrenamtlich und unentgeltlich. Dabei konnten 76 Menschen und 34 Tiere gerettet werden.

Ausrüstung

Für die rasche und bestmögliche Hilfe benötigen wir eine Vielzahl von Gerätschaften, Schutzausrüstung und Bekleidung. Diese Ausstattung ist kostspielig, aber notwendig, um die Sicherheit unserer Kameradinnen und Kameraden zu gewährleisten. Die Stadt Villach kommt diesbezüglich ihrer Verpflichtung im hohen Maße nach und beweist auch stets ein offenes Ohr für unsere Bedürfnisse! Dennoch ist es erforderlich, speziell für Ausstattungen welche über das übliche Maß hinausgehen, Kostenbeiträge aus der Kameradschaftskasse einzubringen.

Soziales Engagement und Jugendarbeit

Neben unseren unzähligen Einsatz- und Übungstätigkeiten, nehmen wir unsere Verantwortung als wichtiger Teil der Gesellschaft auch im sozialen Bereich sehr ernst. Während wir bei großen traditionellen Veranstaltungen

gen in der Stadt zur Sicherheit beitragen, bei der Organisation mitwirken oder sie selber abhalten, haben wir uns auch verpflichtet, unseren „Nachwuchs“

nicht nur fachlich auszubilden, sondern auch zu noch wertvolleren Mitgliedern der Gesellschaft zu formen. Unsere Feuerwehrjugend versammelt sich regelmäßig, um die Grundlagen des Feuerwehrdienstes zu erlernen und gleichzeitig ihre soziale Kompetenz zu stärken. Wenn Sie, liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger uns in unserem Einsatz für die Gemeinschaft unterstützen möchten, würden wir uns darüber sehr freuen.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Erfreulich ist, dass freiwillige Spenden an die Feuerwehr, ebenso wie an andere eingetragene „Blaulichtorganisationen“, steuerlich absetzbar sind. **Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, wird die Angabe Ihres korrekten Vor- und Zunamens sowie des Geburtsdatums in den entsprechenden Felder des Spendenzahlscheines benötigt.**

Bei Onlineüberweisungen bitte ebenso den korrekten **Vor- und Zunamen** sowie das **Geburtsdatum** im Feld „**Verwendungszweck**“ eintragen. Nur so können wir sicherstellen, dass Ihre Spende automatisch bei Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt wird.

Spenden können Sie ganz einfach mittels Spendenzahlschein oder bequem mittels Online-Überweisung an:

**Bankverbindung: BKS Bank AG
IBAN: AT65 1700 0001 5006 0648
BIC: BFKKAT2KXXX**

Danke für Ihre Unterstützung!
Ihre Hauptfeuerwache Villach

BMF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Spendenabsetzbarkeit
ab 1. 1. 2017 –
einfach automatisch
Ein Service für Spenderinnen und Spender.



ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/Firma
Hauptfeuerwache Villach

IBAN/EmpfängerIn
AT65 1700 0001 5006 0648

BIC, nicht Code der Empfängerbank
BFKKAT2KXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR Betrag

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank

Geburtsdatum
11 12 80

Name Vor- und Nachname
Max Mustermann

PLZ Adresse Ort, Anschrift

IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma

Unterschrift Zeichnungsberechtigt



Einsatz für Österreicher

„Wir bieten eine breitgefächerte Palette an Einsatzfahrzeugen - von Standardanwendungen bis hin zu Sonderlösungen“ sagt Mathias Hausmann, Geschäftsführer und Inhaber von Lentner in Hohenlinden bei München.

Der Kärntner macht den Kontakt mit Feuerwehren in Österreich zur Chefsache: „Was soll euer neues Einsatzfahrzeug alles können? Ob TMB, TLF, RLF, SRF oder GW – ruft uns einfach an!“

Euer Ansprechpartner:
Mathias Hausmann jun.
+49 8124. 44447-168
mj.hausmann@lentner-gmbh.de



www.lentner-gmbh.de

